General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

...eine Zeitung ...berg und Mark

Eingelgenpreise:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3362 29. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wochentäglich frei ins ... einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ... „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. ... können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenau-Platz 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 577 68.

Nr. 220 — 45. Jahrgang. Samstag den 19. September 1931 Einzelpreis 20 Pfg.

Gewehre gingen in der Mandschurei los

Japaner besetzen Mukden

Jeder schiebt dem anderen die Schuld am Blutvergießen zu. Kein Widerstand der Chinesen.

WG. Tokio, 18. Sept. (United Preß.) Nach einer Meldung der Agentur Nippon Dempo, ist es in der Mandschurei zu einem ernsten Zwischenfall gekommen. Wie es heißt, haben die Mukdentruppen die südmandschurische Eisenbahn an mehreren Stellen gesprengt und die japanischen Wachkommandos angegriffen. Die Japaner sollen ihre Anstrengungen nach heftigem Gefecht zurückgeworfen und schließlich ihre Garnison erobert und besetzt haben.

*

Nach anderen Nachrichten waren nicht die mandschurischen Truppen die Angreifer, sondern die Japaner.

Alle zehn Minuten Granaten.

Tokio, 18. Sept. (Drahtb.) In der Umgebung von Mukden kam es gestern abend zu einem Zusammenstoß zwischen japanischen und chinesischen Truppen. Die japanische Abteilung eröffnete das Feuer auf das Arsenal von Mukden. Im Anschluß daran beschoß sie auch das chinesische Lager und die Stadt. Von 22 Uhr ab fielen alle zehn Minuten Granaten nieder, obwohl die Chinesen das Feuer nicht erwiderten. Als der Gouverneur der Mandschurei, Marschall Tschang Hsue Liang, diese Nachricht erhielt, befahl er den chinesischen Truppen, die Waffen in die Waffendepots zu bringen und das Feuer nicht zu erwidern.

*

In Peking glaubt man, daß die japanischen Militärbehörden so unvermutet gehandelt haben, um die Chinesen zu zwingen, die Angelegenheit des Hauptmanns Nakamura zu regeln, der dem japanischen Generalstabe angehörte und im Juni in der Mongolei ermordet wurde, angeblich von chinesischen Soldaten der Mukdener Armee. Chinas Zögern, auf die japanischen Pro... wegen der Ermordung Nakamuras zu antworten, rief große Erbitterung in den militärischen Kressen Japans hervor.

Mukden besetzt!

Eigener Drahtbericht.

WG. Tokio, 19. Sept. (United Preß.) Mukden ist von japanischen Truppen besetzt worden. Um 4 Uhr morgens erschien die erste japanische Militär innerhalb der Stadtmauern. Nach kurzem Straßengefecht war jeglicher Widerstand niedergebrochen, und um 4.30 Uhr war die Stadt bereits genommen. Die chinesische Polizei wurde entwaffnet, und das Militär hat den Patrouillendienst in den Straßen übernommen. In den Vororten soll noch geschossen werden. Die japanischen Streitkräfte in Mukden werden auf etwa 2000 Mann geschätzt. Sämtliche Telephon- und Telegraphendrähte sind durchschnitten worden, um es den Chinesen unmöglich zu machen, Verstärkungen herbeizurufen. Die chinesische Garnison von etwa 7000 Mann ist nach kurzem Gefecht zurückgeschlagen worden und geflüchtet. Wo sie sich im Augenblick befindet, ist unbekannt. Stacheldraht und Sandsäcke werden verwandt, um an den strategischen Punkten der Stadt Barrikaden aufzubauen.

Der Stab der Armee in Söul (Korea) hat eine Mobilisationsorder an die Garnison von Korea und an die südmandschurische Eisenbahnarmee erlassen. Japanische Truppenteile werden aus Antitscheng, Liaojang, Fuschun und Tiehling (alle an der südmandschurischen Bahn und in der Provinz Jingtien gelegen) nach Mukden zusammengezogen.

Das Kabinett hat einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen und sie ermahnt, die Ruhe zu bewahren. Das Kriegsministerium erwartet nähere Einzelheiten vom Kampfschauplatz, befürchtet aber, daß das Leben der Japaner in China bedroht sei.

Die amtliche japanische Version über den Konflikt lautet nach wie vor, daß die Chinesen japanische Eisenbahnwachen in Peitaying, fünf Kilometer nördlich von Mukden, überfallen hätten. Der Kampf der 300 japanischen Soldaten gegen die Chinesen dauerte von Freitag bis Samstag. Die Chinesen sollen ebenfalls an mehreren Punkten der südmandschurischen Eisenbahnen Sprengungen unternommen haben. Nur daraufhin hätten die japanischen Truppen das Feld bezogen.

Ein ernster Notenwechsel.

fand zwischen dem Vertreter des chinesischen Auswärtigen Amtes im japanischen Dezernat, der sich in Mukden aufhält, und dem japanischen Generalkonsul statt. Der chinesische Vertreter Hsü bezeichnete das Vordringen der japanischen Truppen als unberechtigt und verlangte eine Erklärung. Bis zur Klärung der Umstände würde China keinen Widerstand leisten. Der japanische Generalkonsul erwiderte daraufhin mit einer Darlegung der japanischen Auffassung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es zu keinen weiteren ähnlichen Ausschreitungen chinesischerseits kommen wird.

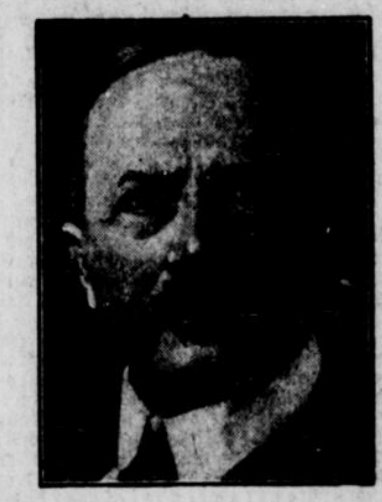
Japanisches Ziel.

London, 19. Sept. (Drahtb.) Nach bisherigen unbestätigten Meldungen sollen die Japaner das Ziel haben, die Eisenbahnstrecke Tschanschun — Mukden zu besetzen.

Japanische Unterrichtung der Mächte.

Tokio, 19. Sept. (Funkspruch.) Die japanische Regierung hat ihre Botschafter in Moskau, London, Paris und Washington angewiesen, heute eine Erklärung über die militärische Aktion der japanischen Truppen in Mukden abzugeben.

Reichsgerichtspräsident a. D. Dr. Walter Simons 70 Jahre.



Der ehemalige Reichsgerichtspräsident und Reichsaußenminister Dr. Walter Simons — bekanntlich geborener Elberfelder — vollendet am 24. September sein 70. Lebensjahr. Im Jahre 1919 war Dr. Simons Generalkommissar der deutschen Friedenskommission in Versailles und übernahm im Juni 1920 das Amt des Reichsaußenministers, das er ein Jahr lang bekleidete. An der Spitze des höchsten Gerichtshofes des Reiches stand er von 1922 bis 1929.

Internationale Behebung der Arbeitslosigkeit

Deutsche Vorschläge.

Berlin, 19. Sept. (Drahtb.) Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, veröffentlicht nach einer Meldung Berliner Blätter aus Paris die bisher eingetroffenen Antworten auf eine Rundfrage bei verschiedenen Regierungen, was in den europäischen Ländern zur Behebung der Arbeitslosigkeit getan werden kann. Danach schlägt die deutsche Regierung vor:

1. Wegebau;
2. Ausbau der Elektrizitätsversorgung;
3. Bodenverbesserungs- und Wasserschutzbauten.

Die Arbeit würde einen Kredit von ungefähr 100 Millionen Mark erfordern und dafür vier bis fünf Millionen Arbeitstage mehr beschaffen. Oesterreich könnte 100 Millionen Schilling für Wegebauten, 625 Millionen Schilling innerhalb von 10 Jahren für die Donaukanalisierung verwenden und in dieser Zeit 10 000 Arbeiter beschäftigen. Ein europäisches Hochspannungsnetz, das 350 Millionen Schilling erfordern würde, gäbe weiteren 10 000 Arbeitern für sechs Jahre Beschäftigung. Polen schlägt ebenfalls ein Großbauprogramm vor, das drei Milliarden Zlote erfordern würde. Ebenso halten Rumänien, Bulgarien, die Türkei, Spanien und Belgien große Bauten für wünschenswert.

Eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit bildet eine wesentliche Voraussetzung für Milderung und Behebung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise. Die geeigneten Mittel zur Erreichung dieses Zieles gibt der Bericht des Ausschusses der Wirtschaftssachverständigen vom 29. August 1923 an. Der Ernst der Krise und die Not der kommenden Monate fordern die beschleunigte Durchführung aller Maßnahmen, von denen eine Abhilfe erwartet werden kann. Aus diesen Erwägungen nimmt die Völkerbundsversammlung Kenntnis von der Entschließung des Europaausschusses, die europäischen Regierungen aufzufordern, möglichst vor dem 1. Januar 1932 ihre Bemerkungen zu dem erwähnten Bericht einzureichen und empfiehlt allen beteiligten Regierungen, bei ihren künftigen Beschlüssen den Grundsätzen dieses Berichtes Rechnung zu tragen.

Zum Francqui-Plan wird folgende Entschließung vorgeschlagen:

Die Schaffung der internationalen Agrarkreditgesellschaft hat der Landwirtschaft der beteiligten Länder die Möglichkeit geboten, zu mäßigem Zinssatz langfristige Kredite zu erhalten. In der gegenwärtigen Lage stellt die Erlangung lang- und mittelfristiger Kredite zu mäßigem Zinssatz auch für die anderen Wirtschaftszweige ein dringendes Bedürfnis und eine notwendige Voraussetzung zur Ueberwindung der gegenwärtigen Krise und zur Belebung des Handelsverkehrs dar. Infolgedessen beschließt die Völkerbundsversammlung, den Rat zu bitten, die zuständigen Organe des Völkerbundes zu beauftragen, unverzüglich unter Mitwirkung des Herrn Ministers Francqui die Grundlagen der Schaffung eines internationalen Kreditinstitutes zur Gewährung lang- und mittelfristiger Kredite in anderen Wirtschaftszweigen zu schaffen und so rasch wie möglich eine Konvention aufzustellen.

Deutsche Anträge im Wirtschafts-Ausschuß.

Um die wirtschaftliche Zusammenarbeit. — Internationales Kreditinstitut.

Genf, 19. Sept. (Funkspr.) Die deutsche Delegation hat im Wirtschaftsausschuß der Völkerbundsversammlung zwei Anträge eingebracht, die sich auf den Bericht der Wirtschaftssachverständigen des Europa-Ausschusses und auf den sogenannten Francqui-Plan beziehen. Die Entschließung über den Bericht der Wirtschaftssachverständigen hat folgenden Wortlaut:

Schnelle Hilfe durch Laubensiedlung!

Im Sinne unserer vorgestrigen Ausführungen erhalten wir folgende Zuschrift:

Unsere wirtschaftliche Niederlage macht nicht weniger Sorge, als die durch sie betroffenen Menschen, die Erwerbslosen, die neben ihren zermürbenden Sorgen um Nahrung einer inneren Verbitterung zu unterliegen drohen, die dem Leben Sinn und Inhalt nimmt, weil das Dasein ohne Ziel erscheint.

Wenn man nur einen Augenblick darüber nachdenkt, wie es in jenen Familien zugehen mag, in denen Vater und Sohn — seit Jahren — unverschuldet und vergebens um Arbeit betteln. Tag für Tag ohne Tätigkeit dahin leben, angewiesen und abhängig auf die staatliche Gnade, die nur unter nicht gerade erquicklichen Voraussetzungen als Almosen gegeben und empfunden wird, dann fragt man sich: Ist es nicht wahrhaftig zum Verzweifeln, daß große Probleme hin und her gewälzt werden, daß schwere Opfer nutzlos vertan werden, daß Kommissionen über Kommissionen gebildet werden, ohne auch nur Wenige heraus zu führen aus dem schrecklichen Zustand völliger Mutlosigkeit? Findet sich niemand, der ihnen den Weg weist, ihre Kräfte dort auszunutzen, wo sie gebraucht werden, und wo sie nutzbringend Verwendung finden?

Nach vielen vergeblich durchgeführten und undurchführbaren Versuchen richtet jetzt die Regierung ihr Auge auf die Landsiedlung. So gut und vernünftig der Gedanke an sich ist, will es doch auch hier erscheinen, als wenn — wie bisher immer — zunächst ein großer Verwaltungsapparat aufgezogen werden soll, der die Sache von allen Seiten beleuchtet, durch alle Parteibrillen betrachtet, von allen Ressorts auf ihre Zuständigkeit geprüft wird, aber aus seinen Erwägungen nicht heraus kommt, der die ganze Angelegenheit in eine bürokratische Schablone — von Staats wegen — zwingt, die mehr hindernd als förderlich ist.

Es ist geplant eine Siedlung, die, mit 200 Millionen Mark aus Hauszinssteuermitteln groß aufgezogen, schätzungsweise 100 000 Erwerbslose auf dem Lande ansiedeln will. Der Gedanke ist an sich gut, er kommt reichlich spät, aber auch die Ausführung wird auf so viele unvorhergesehene Hindernisse stoßen, daß eine nachdrückliche Wirkung — selbst wenn die Durchführung gelingen sollte — sich erst in vielen Jahren bemerkbar machen dürfte.

Man studiere die unsägliche Kleinarbeit, die die bestehenden Siedlungsgesellschaften im Norden und Osten seit Jahren bewältigt haben, um zu erkennen, wie langsam hier die Wege zum Erfolge führen. Man beachte ferner die Statistik, die da zeigt, daß die Abwanderung z. B. aus Ostpreußen von 6000 im Jahre 1926, 12 000 im Jahre 1927 auf 14 000 im Jahre 1928 gestiegen ist. Gewiß, das leicht verständliche, aber nicht im Sinne einer gesunden Volksentwicklung liegende Abwandern vom Lande muß verhindert werden. Aber man bedenke auch: Siedlerbrot ist — wenigstens für die ersten Jahre — ein hartes Brot, dem nicht alle gewachsen sind.

Es wäre ja erfreulich, wenn man von einer beginnenden Volksbewegung der Siedlung sprechen könnte, aber so etwas geht nicht von heute auf morgen. Das muß organisch wachsen, dazu gehört: Vertrauen, Geld, Zeit, Wille und Kraft.

Aber gerade schnelle Hilfe tut not, wenn auch in bescheidenem Maße. Man soll das eine tun und das andere nicht lassen.

Die schnelle Hilfe erkennt die Regierung auch in der Kleinsiedlung in der Nähe der Städte. Es berührt die schon längst bestehende Aufbauarbeit der Laubenkolonien. Aber dieser Gedanke birgt die große Gefahr in sich, daß auch hier die Regierung — auf dem Wege der Verordnung und Verwaltung — in eine sich gesund entwickelnde Arbeit privater Natur störend eingreift, deren Entwicklung wir alle mit Freuden verfolgen und die wir als Rettung in der Not längst erkannt haben müßten, wenn wir nur unsere Augen aufgemacht hätten. Es sind das die Siedlungen, die als schmückender Kranz unsere Großstädte immer mehr umschließen und an Ausdehnung gewinnen. Aus dem Schrebergartengedanken heraus sind — ohne viel Aufsehen — ganze Kolonien entstanden, die in emsigem Fleiß ein Stück Land nach dem andern nutzbar gemacht haben.

Aber hier haben sich freiwillig Menschen zusammengeschlossen, deren gesunder Menschenverstand ihnen sagte, was not tut:

Flucht aus dem Fürsorgekollektivismus.

Hier, Licht, Luft und Sonne genießend, hat

sich ein Menschentyp herausgebildet, der entpolitisiert ist, deren größter Feind der Bürokratismus ist, denen die Parteien nichts zu geben und nichts zu sagen haben. Es ist eine Bewegung der Kleinbürgerlichkeit entstanden, die sich gegen Mietsbau, amtliche Betreuung und Arbeitsamt wendet. Ihre Kameradschaftlichkeit untereinander hilft ihnen aus der Bude von Kistenbrettern ein Wohnhaus mit Stube, Kammer und Küche errichten, mitten auf ihrem Stück Land, das sie lieben, gleich wie die Pflanzen und Tiere, die sie pflegen und nutzbringend verwerten für ihre Familie.

Das alles wächst vor unserem Auge, ohne staatliche Hilfe, ohne Bevormundungsaufsicht, ohne Partei und ohne Regierung.

Hier ist der Weg gewiesen, noch Tausenden von arbeitsuchenden, auf Ernährung ihrer Familie bedachten Mitbürgern — gleich welcher Art sie sein mögen — schnell Hilfe zu bringen. Aber um Gottes Willen keine Bevormundung, keine Spitzenorganisation, keine Verordnung, keine Baukontrolle, keine Kommissionen, aber auch kein Wenn und Aber.

Noch umsäumt brachliegendes Land reichlich die Städte. Man gebe es kostenlos her, enteigne es dort, wo es nötig ist. Man helfe es erschließen, formen und verteilen. Man mache es zugänglich, gewähre kostenlose Fahrgelegenheit dorthin, sichere das Land vor Feuersgefahr. Man gebe Pflanzen (Stadtgärtnereien), Müll, Gerätschaften und nötiges Baumaterial, meinetwegen auf Rückzahlung oder Verrechnung, aber man vermeide alles, was die vorhandene Arbeitsfreude beeinträchtigen könnte.

Die einzige — sofortige — Aufgabe der Stadtverwaltung oder der zuständigen Verbände ist die Anregung zur Gruppenbildung zu geben, Gruppen, die sich kameradschaftlich finden, verstehen und zusammenschließen, und die allein Träger einer Arbeitsgemeinschaft werden, die sich selbst verwaltet und aus eigener Kraft ein Stück Muttererde dienstbar macht.

Hier ist, abseits der großen Staatsaufgaben, eine Möglichkeit gegeben, schnell Hilfe zu leisten, die schließlich auch zu einer volkspolitischen Bedeutung heranwachsen kann.

Man fördere und erfülle diese Sehnsucht so vieler brachliegender Kräfte, aber man behindere sie nicht. Wer hilft?

Heinrich Behr, Wuppertal,
Architekt (BDA.).

Besondere Vollmachten für Hugenberg.

Sitzung des deutschnationalen Parteivorstandes.

Stettin, 18. Sept. (Drahtb.) Als eigentlicher Auftakt zum Deutschnationalen Parteitag fand heute eine stark besuchte Sitzung des Parteivorstandes statt, die vom Parteiführer Dr. Hugenberg geleitet wurde. In der Sitzung standen in erster Linie organisatorische Fragen zur Debatte. Die politische Aussprache dehnte sich bis in die Nachtstunden aus. Ueber die Sitzung wurde ein Bericht ausgegeben, in dem es u. a. heißt:

Zur Durchführung organisatorischer Maßnahmen wurden dem Parteiführer Dr. Hugenberg besondere Vollmachten erteilt. Die Referate stellten ein starkes Anwachsen der deutschnationalen Jugendbewegung fest. In bewußter Ablehr von demokratischen Gepflogenheiten wurde das Führerprinzip in den Vordergrund gestellt. Die Aussprache beschäftigte sich vor allem mit den Gefahren, die in dem einseitig französischen Kurs unserer Außenpolitik liegen.

Gegen religionsfeindliches Treiben

Ein Erlaß Severings.

Berlin, 18. September. (Drahtb.) Der preußische Minister des Innern hat, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, einen Runderlaß an die Ober- und Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin unterzeichnet, der u. a. folgendes besagt:

„Seit einiger Zeit mehren sich Anzeichen dafür, daß die radikalen politischen Parteien und Organisationen versuchen, die infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise gespannte Stimmung durch planmäßige Beunruhigung der Bevölkerung zu verschärfen. Neben der täglichen Hetze in Wort und Schrift sind schwere politische Ausschreitungen gegen Andersdenkende und sogar verbrecherische Anschläge verübt worden, die in ihrer politischen Bedeutung größte Beachtung verdienen. Selbst die friedliche religiöse Betätigung ist durch das unverantwortliche Treiben radikaler Gruppen wiederholt gefährdet und gestört worden. Solche Vorgänge sind geeignet, den Frieden im Innern und das Ansehen des Deutschen Reiches nach außen aufs schwerste zu erschüttern."

Der Minister ersucht daher die Landespolizeibehörden, diesem Treiben mit allen Mitteln tatkräftig entgegenzuwirken und weist darauf hin, daß auch die Erweckung und Schürung von Gegensätzen zu antireligiösen Zwecken als Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung anzusehen sei. Nach den gleichen Gesichtspunkten seien auch die aufreizenden und beleidigenden Ausrufe der Radikalen auf der Straße zu behandeln. Es müsse jede Vorsorge getroffen werden, daß die gesetzmäßige oder religiöse weltanschauliche Betätigung jedes Staatsbürgers unbedingt gewährleistet ist.

Die deutsche Nothilfe.

Tagung des Reichs-Arbeitsausschusses.

Berlin, 18. Sept. Der Reichsarbeitsausschuß der deutschen Nothilfe trat heute unter seinem Vorsitzenden Regierungspräsident i.R. Dr. Momm zu einer Sitzung zusammen, an welcher die Vertreter der beteiligten Reichs- und Staatsbehörden, der Länder, der kommunalen Spitzenorganisationen und der freien Wohlfahrtspflege, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer teilnahmen. Der Ertrag der im Jahre 1930 ausgegebenen Wohlfahrtsbriefmarken hat den vorjährigen Ertrag um mehr als 100 000 Reichsmark überstiegen und beläuft sich auf rund 750 000 Reichsmark. Von diesem Betrage ist der größte Teil bereits von den örtlichen Wohlfahrtsstellen zur Linderung der Not in allen Bevölkerungskreisen, besonders für Mütter, Jugendliche und Kinder, verwendet worden. Der Ausgleichsfonds bei der Reichsgeschäftsstelle der deutschen Nothilfe in Höhe von 200 000 Reichsmark wurde vom Reichsarbeitsausschuß beschlossen ausgeschüttet. Der Reichsarbeitsausschuß beschloß weiterhin: Die deutsche Nothilfe wird die Hilfswerke zur Bekämpfung der Winternot in jeder Weise unterstützen und ihre Landesausschüsse bitten, alle Hilfsmaßnahmen nach Kräften zu fördern. Die deutsche Nothilfe wird ferner durch verstärkten Vertrieb der diesjährigen Wohlfahrtsbriefmarken, die am 1. November durch die Reichspost zur Ausgabe gelangen, den Notleidenden in allen Bevölkerungskreisen tatkräftig Hilfe bringen.

Beratungen im Weißen Hause über die Wirtschaftslage Deutschlands und Englands.

Neuyork, 19. Sept. (Drahtb.) Wie aus Washington gemeldet wird, fand am Freitag im Weißen Hause eine neue Beratung des Präsidenten Hoover mit Mellon, Stimson und Lamont statt. Es handelte sich dabei, wie aus guter Quelle versichert wird, um eine bedeutsame Aussprache über die Wirtschaftslage Englands und Deutschlands und über eventl. Hilfsmaßnahmen. Die Frage des Zahlungsaufschubs im Sinne einer Verlängerung des Hoover-Jahres wurde gleichfalls erörtert.

Am 28. Oktober Neuwahlen in England?

London, 19. Sept. (Drahtb.) Die Presse spricht von der Möglichkeit, daß die Neuwahlen am 28. Oktober stattfinden. „Morningpost" meldet, daß man sich im Kabinett schon grundsätzlich auf einen Zolltarif von 20 v. H. geeinigt habe. „Daily Herald" deutet an, daß die Arbeiterpartei den Wahlkampf unter der Parole „Nationale Kontrolle über nationale Finanzen" führen wolle.

Gerüchte um Pilsudski.

In der Warschauer Presse werden Gerüchte verzeichnet, nach denen der Kriegsminister Marschall Pilsudski sich mit der Absicht trage, sich für sechs Monate aus dem politischen Leben zurückzuziehen. Die Ursache soll Krankheit sein.

Brasilien kann Zinszahlungen nicht leisten.

London, 19. Sept. (Drahtb.) Die brasilianische Regierung gibt bekannt, daß sie infolge der akuten wirtschaftlichen Depression in Brasilien nicht in der Lage gewesen ist, in genügendem Maße Devisen aufzutreiben, um die im Oktober fällig werdenden Zinszahlungen für die Auslandsschulden zu leisten. Sie pflegt gegenwärtig Beratungen mit ihren Bankiers. Es handelt sich in der Hauptsache um die beiden 4½prozentigen Anleihen von 1888 und 1889 sowie die 5prozentige Anleihe von 1913, die von der Nichtleistung der Zinsbeträge am 1. Oktober betroffen werden.

Vor Aufhebung des amerikanischen Bierverbotes?

Neuyork, 19. Sept. (Drahtb.) Wie „Herald Tribune" aus Washington erfährt, soll im Kabinett Neigung bestehen, das Bierverbot aufzuheben. Sechs Mitglieder des Kabinetts seien für und vier gegen eine Aufhebung. Besonders Stimson und Mellon seien für eine Abänderung des Alkoholgesetzes. Zahlreiche Politiker und Wirtschaftler erhofften von der Einführung eines drei- oder vierprozentigen Bieres eine Ankurbelung der gesamten Wirtschaft; Präsident Hoover scheine mit Rücksicht auf die schlimme Wirtschaftslage zum Nachgeben geneigt zu sein.

Geheime sowjetrussische Funkstationen in Amerika.

Neuyork, 19. Sept. In Neuyork erregt die Entdeckung einer geheimen Funkstation, die in ständiger Verbindung mit Moskau steht, riesiges Aufsehen. Die Station selbst ist bisher nicht gefunden worden. Angeblich soll die Amtorg mit der Station in Verbindung stehen. Eine weitere, bisher verborgen gebliebene Funkstation dirigiert die Verschiffung und Landung von Rauschgiften für den japanischen Schmuggelring.

Entsetzliche Funde in einer Quelle bei Helsingfors

Sechs Frauenmorde?

Helsingfors, 19. Sept. (Drahtb.) Bei einem einsam gelegenen Moor, einige Kilometer von Helsingfors entfernt, hat gestern nachmittag ein Chauffeur, der an einer Quelle trinken wollte, eine Menge Leichenteile gefunden, einen Kopf mit langem Frauenhaar, vier linke Hände, vier rechte Hände, drei linke Füße, sechs rechte Füße und Teile von zehn abgehauenen Fingern, die mit Bindfaden zusammengebunden waren. Die Fundstelle ist 50 Meter von einer Chaussee entfernt. An der gleichen Stelle fand man vor einem Jahre eine abgehauene Frauenhand, ohne daß damals die Polizei das Rätsel lösen konnte, um welchen Mord es sich handelt. Der neue Fund zeigt eine große Aehnlichkeit mit dem vorjährigen. Alle Leichenteile sind in Zeitungspapier eingepackt und zusammengebündelt. Sie zeigen alle scharfe Schnitte. Der gefundene Kopf stammt wahrscheinlich von einer älteren Frau, während die gefundenen Hände sowohl Männer- wie Frauenhände sind. Als sich der Chauffeur zur Quelle niederbeugte, sah er plötzlich zu seinem großen Entsetzen eine Hand unter dem Wasserspiegel. Er untersuchte das Wasser mit einer Stange, und im nächsten Augenblick tauchte ein Kopf auf. Während des ganzen Nachmittags hat die Polizei die Quelle untersucht und andauernd neue Funde gemacht. Die Leichenteile haben wahrscheinlich einige Monate im Wasser gelegen. Alles ist vorläufig noch ein Rätsel. Man nimmt an, daß es sich um Lustmorde an mindestens sechs Opfern handelt. Von den Tätern hat die Polizei noch nicht die geringste Spur. Die Quelle ist sehr tief. Es ist unmöglich, sie leer zu pumpen. Während eines Waldbrandes im Jahre 1914 hatte man daraus ununterbrochen mehrere Tage lang Wasser entnommen, ohne daß der Wasserspiegel der Quelle sank.

Hans Gregors Wuppertaler Theatererlebnisse

Im Verlage von Ed. Bote & Bock, Berlin, erscheint demnächst ein Werk von Hans Gregor: „Die Welt der Oper." Der Gründer der „Komischen Oper in Berlin und spätere Direktor der Wiener Hofoper, der augenblicklich als „Farmer" in Amerika lebt, schildert seine Eindrücke von den großen Kunstzentren, die er geleitet oder beobachtet hat: Berlin, Wien, Paris, Neuyork, Bayreuth. Auf das umfangreiche Buch, das eine Fülle kritischer Bemerkungen über die „Welt der Oper" enthält und von zahlreichen amüsanten Theateranekdoten durchsetzt ist, werden wir nach der Ausgabe für die Oeffentlichkeit zurückkommen. Heute schon sind wir in der Lage, aus den Aushängebogen Hans Gregors Wuppertaler Theatererlebnisse und -Erfahrungen mitzuteilen. Gregor war in Wuppertal von 1898—1905. Zuerst als Leiter der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld. Von 1901 ab, als die Vereinigung auseinanderging, war er Direktor in Elberfeld.

Spielplan-Verpflichtungen des Elberfelder Pächters.

Der Elberfelder Vertrag verhielt seinen Unterzeichner nur zu Schauspiel und einer der beiden musikalischen Kunstgattungen: der Oper. Die Kosten für ein Operettenpersonal durfte sich der Pächter sparen. Stand sein Sinn auch nach Werken von Johann Strauß, Offenbach, Millöcker, Sullivan, die Rollen von Zigeunerbaron, Orpheus in der Unterwelt, Bettelstudent und Mikado boten den vereinten Anstrengungen der Opern- und Schauspielkräfte keine unüberwindlichen Schwierigkeiten.

Die neue Wiener Operettenhochflut setzte nach meinem Weggang erst ein. Lehars Lustige Witwe war noch ungeschrieben, Leo Fall strebte noch nach den Lorbeeren eines Opernkomponisten, Oskar Straus Tatendrang erschöpfte sich in Ohr und Herz erfrischenden kleinen musikalischen Gaben; Im Urkabarett, in Ernst von Wolzogens längst entschlafenem, erstem Berliner Ueberbrettl, saß er allabendlich hinter dem Klavier, begleitete die charmante Bozena Bradzki zu ihren anmutigen Lieder- und Tanzvorträgen.

Drei bis vier Opernvorstellungen wurden wöchentlich gefordert, drei- oder viermal regierte das gesprochene Wort die Szene. Die hochragenden klassischen Säulen formten, neben einer Auswahl aus der zeitgenössischen Produktion, das Grundgerüst des Schauspielrepertoires, die alten, die erprobten modernen Tonmeister — deutsche, nichtdeutsche — speisten in der Hauptsache den Spielplan der Oper.

Künstlerischer Pionierdienst?

Künstlerischer Pionierdienst war nicht obligat, mich dünkte er dennoch Verpflichtung. In anderem Zusammenhang sprach ich von Samson und Dalila, der Louise-Aufführung. Eine lange Liste deutscher und ausländischer Wort- und Tondichtungen ließe sich hier anreihen, die im Tale der Wupper das Licht der Welt erblickten. Mir schien, kein intelligenter, der Stimme in der eigenen Brust vertrauender Provinzbühnenleiter dürfe den großen, hauptstädtischen Prospektern allein das Schürfen nach neuen Erzadern überlassen.

In einem, nicht ganz unwesentlichen Punkte freilich ist das Ansinnen an ihn, Entdeckereifer zu zeigen, härter. Stößt er auf Gold, sein Vertrag versagt ihm die Möglichkeit, den Glücksfall zu seinem Vorteil auszubeuten. Als ich in Berlin den glücklichen Einfall hatte, den Staub vom Klavierauszuge von Hoffmanns Erzählungen zu blasen, trug mir dieser Einfall mehr denn 600 volle Hoffmann-Häuser innerhalb von fünf Jahren. Die Zahl der Wiederholungen der erfolgreichsten Novität in einem mittleren Stadttheater ist selten höher denn einstellig. Serienspielen ist verpönt. Ein fester Stamm von Besuchern sichert allabendlich dem Unternehmen seinen gesunden wirtschaftlichen Unterbau, doch dieser Abonnentenstamm wünscht, seine Geduld nicht durch ein zu häufiges Vorsetzen desselben Gerichts mißbraucht zu sehen.

Gustav Mahler explodiert.

Keines der großstädtischen subventionierten Theater zwar ist ein Geschäftsbetrieb im üblichen Sinne des Wortes, dennoch, ganz ohne geschäftlichen Nebengedanken messen auch sie nicht den Wert einer Novität. Ob solch „künstlerisch unverantwortlichen Banausentums" in Wien explodierte eines Tages Gustav Mahlers leicht entflammbares Temperament in meiner Gegenwart: „Ich habe es satt hier! Ich will hinaus! Wien ist für mich zu groß, ich will nach einer deutschen Mittelstadt!", rief er mir erregt in seiner Wiener Kanzlei zu, als ich seine Frage nach dem Publikumerfolg von Pfitzners Rose vom Liebesgarten in Elberfeld beantwortet und bedauernd die Schultern gezuckt hatte:

„Das unmögliche Buch verdirbt leider alles."

„Da haben Sie es!", brauste es, unter entsprechender Armbegleitung, wie Sturmwind aus der Zimmerecke hervor. „Und trotzdem haben Sie den Wurf wagen dürfen. Sehen Sie, um wie vieles Sie, in Ihrem gottvergessenen Provinznest, besser daran sind als ich! Sie dürfen ein Kunstwerk, das Ihnen hinreichend bedeutsam scheint, bringen, auch wenn Sie von vornherein sicher sind, daß es kein Schlager ist. Schlager oder nicht, für den anständigen Besuch der paar Wiederholungen, die Elberfeld ihm gönnt, ist gesorgt. Ich muß mich bei jeder Neuerwerbung mit dem Geschäftsmann in mir beraten, bin gezwungen, um Gutes, das mich künstlerisch reizt, einen Bogen zu machen, sobald der Geschäftsmann erklärt, die Ehrenzahl Fünfzig ist dieser Sache unerreichbar. In jeder Großstadt — sogar hier, sogar hier! — macht der Kaufmann den Künstler mundtot! Raus! Ich muß raus!"

Niemand weiß es besser als ich, den Geschick später selbst auf den von Mahler gescholtenen Platz stellte, daß der Nervöse in diesem Punkte Wien bitter unrecht tat. Die Funfzig war gewiß keine conditio sine qua non in Wien.

Was doch, ich frage mich, würde Mahler, wäre er Direktor des Burgtheaters gewesen, zu einem Luxus gesagt haben, den sich Elberfelds Pionierdienst weiter noch zu leisten vermochte?

Meine literarischen Matinees".

Wir sind gewöhnt, unsere sittlichen, religiösen, politischen Anschauungen auf der Bühne respektiert zu sehen. Die Bühne reproduziert zumeist Mehrheitsansichten. Wir sind ferner an gewisse Bauregeln des Dramas gewöhnt und klammern uns an sie wie an Dogmatisches. Was geistvolle absonderliche Köpfe, was Verächter der Regel ersonnen und geschaffen haben — und Absonderliche dieser Art existieren in der Literatur aller Länder — verkommt ungenützt in den Theaterarchiven. Ungehobene Kunstschätze. Kunstschätze mit inneren Gebrechen. Dennoch — häufig genug — Kunstschätze.

Auf diese Schatzkammer hatte ich seit langem voll wehmütigen Bedauerns geblickt. Eins oder das andere Werk, das der Bemühung lohnte, ans Licht zu ziehen, war mein heißes Verlangen.

An jedem ersten Sonntage des Monats stand das Elberfelder Stadttheater mit einer literarischen Matinée bereit. An jedem mit einer anderen. Keine wurde wiederholt, keine plauderte vorher aus, was sie vor hatte, keine darum fischte nach einem Sonderpublikum.

Und eine nicht vorgebuchte Folgeerscheinung. In deutschen Großstädten wackelten Köpfe. Von den besonderen „Sicherungsmaßnahmen" wußte man in ihnen nichts, las nur erstaunt, daß im verflossenen Monat ein unbekannter Gorki oder ein an die Nerven gehender, nie gewagter Strindberg, dieses Mal ein unmöglicher — auf der Bühne für unmöglich gehaltener — Maeterlinck, der verwegenste aller Wedekinds, über Elberfelder Bretter gegangen sei, mehr noch, verständnisvolle Aufnahme gefunden habe: „In Elberfeld das? In Elberfeld! Man wird seine Ansichten über das schwarze Wuppertal gewaltig revidieren müssen!" Und selbst der Elberfelder Bürger, der nie einen Fuß in die „Literarischen" setzte, lächelte geschmeichelt und trug das Haupt wie ein von schmählichem Verdacht Rehabilitierter.

Idyllische Aufführungen.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß der Elberfelder Theaterbesucher, so wie er in seinem Hause in bezug auf das Haupterträgnis der zeitgenössischen Opern- und Schauspielproduktion auf dem laufenden gehalten sein wollte, so das Verlangen trug — im Schauspiel, in der Oper — in seinem Hause von Zeit zu Zeit auch einem und dem anderen großen Interpreten zu begegnen.

Ich erweiterte diesen Gedanken, erhob ihn zum Brauch, der bald in vielen, vielen Städten Nachahmung fand: An das Ende der offiziellen Spielzeit schloß sich eine kleine inoffizielle. Idyllische Aufführungen der Werke Wagners oder Lortzings oder Mozarts, mit nicht nur je einem der meistumworbenen Wagner-, Lortzing- und Mozartsänger im Mittelpunkte, sondern mit allen Hauptrollen in den bewährtesten Darstellerhänden, einem hervorragenden Dirigenten als Vorstellungsleiter. Theodor Bertram nahm für einen Abend den Platz des einheimischen Sachs, Anthes den des einheimischen Stolzing usw., und die einheimischen Sachs und Stolzing waren selbstlos genug, in solchen Ausnahmefällen zur höheren Ehre des Ganzen ihre Talente einem der „kleinen" Meister nicht zu versagen. Während des Winters war mit einem Chor von Damen und Herren der Stadt tüchtig exerziert worden. Alt-Nürnberg konnte so zweihundert Köpfe mehr als sonst nach der Festwiese entsenden, zweihundert unverbrauchte Stimmen mehr jubelten den „Wach-auf"-Chor.

Elberfeld war für 12 Tage musikalischer Vorort der Rheinprovinz.

(Fortsetzung folgt.)

Genf hört die deutsche Not

Aufsehen erregende Rede des deutschen Vertreters in Genf. Ein deutsch-schweizerisches Duell.

WG. Genf, 19. Sept. (Eig. Drahtb.) Ministerialdirektor Posse führte heute aus: In der Vollversammlung habe der Vertreter eines europäischen Landes davon gesprochen, daß die große Lehre, die man aus der Krise ziehen müsse, die Erkenntnis der allgemeinen Solidarität sei. Ein Vertreter des gleichen Landes (Schweiz) habe gestern in offener Form die handelspolitischen Absichten seiner Regierung dargelegt. Er werde bei der Erörterung der finanziellen Fragen noch auf den Zusammenhang mit den deutschen Zahlungsverpflichtungen zurückkommen, der zwischen diesen Fragen bestehe. Besonders Deutschland werde durch diese neue Wirtschaftspolitik schwerer Schaden zugefügt. Aber Deutschland werde sich auch bis zum letzten gegen das Unrecht wehren, das man ihm damit antue. Die weltwirtschaftliche Verknüpfung zwischen den Staaten sei heute so eng, daß keine Nation mehr für sich die Fäden zerreißen könne. Man müsse sich vor allem die Gefahr vor Augen halten, die darin bestehe, daß mit derartigen Selbstschutzmaßnahmen der deutsche Absatzmarkt verloren gehe und daß sie von großer Bedeutung bei der zentralen Stellung in Europa sei. Europa zu zerstören, sei sehr leicht, aber es werde unendlich schwer sein, Europa wieder aufzubauen. Wir wollen nicht mit der Verantwortlichkeit belastet sein, den Anstoß zu einem Umsturz im europäischen Wirtschaftssystem gegeben zu haben.

Die Antwort Stuckis.

Der schweizerische Vertreter Stucki, dessen gestrigen Erklärungen sicherlich Anlaß zu den Ausführungen des deutschen Vertreters Posse waren, entgegnete mit dem Hinweis, daß er absichtlich einen deutlicheren Ton in seiner gestrigen Rede gewählt habe, um sich nicht dem Vorwurf auszusetzen, daß man in Genf eine andere Sprache spreche als zu Hause. Der Vorwurf, daß ein kleines Land wie die Schweiz das europäische Gleichgewicht stören könne, gehe entschieden zu weit. Das europäische Gleichgewicht werde durch höhere Gewalten gebrochen und die Schweiz sei nicht verantwortlich für die Friedensverträge und die Deutschland auferlegten Zahlungsverpflichtungen. Die Schweiz erhebe keinen Anspruch darauf, von Deutschland nur soviel zu kaufen, wie es selbst in Deutschland absetzen könne. Es nehme das Passivum in der Handelsbilanz als eine Tatsache hin und sei bereit, sich über die Einschränkung der normalen Einfuhr in freundschaftlicher Weise mit Deutschland zu verständigen. Es handle sich nur um die Normalisierung dieser „übersteigerten" deutschen Einfuhr. Es sei übertrieben, von der Verantwortlichkeit zu sprechen, als habe die Schweiz die Absicht, die wirtschaftlichen Fäden zu zerreißen. Die Lage sei für die Schweiz aber unerträglich und es sei deshalb ihr Bemühen, in den freundschaftlichen Verhandlungen eine gewisse Restriktion herbeizuführen. Der Vorwurf gehe auch zu weit, denn die Schweiz habe bisher in dieser Richtung noch nichts übernommen, sondern habe bisher mit aller Offenheit ihre Absichten angekündigt. Darin liege nicht im mindesten schlechter Wille, umsoweniger als vielmehr andere Länder schon längst solche Einschränkungsmaßnahmen eingegangen seien, die sie zur Bekämpfung der Krise treffen mußten. Die Schweiz denke auch nicht daran, ihre Grenzen den deutschen Erzeugnissen zu verschließen. Sie werde immer mehr deutsche Waren kaufen, als Deutschland schweizerische Waren. Es handele sich für die Schweiz, wie gesagt, nur darum, gewisse Erscheinungen der Krise durch Maßnahmen zu bekämpfen, die unter dem Zwange der Not auch von anderen Ländern eingeführt, schließlich Deutschland getroffen worden seien.

Deutschlands „Erwachen".

Ministerialdirektor Dr. Posse führte, bevor er die bereits mitgeteilte Erklärung zu den gestrigen Ausführungen des schweizerischen Delegierten gab, einleitend u. a. aus:

In der düsteren Wirtschaftsdebatte, die nach meiner Meinung die unheilvolle Zersplitterung Europas schonungslos offenbarte, gibt es vielleicht einen Lichtpunkt: Die gestrige polnische Erklärung, wonach die landwirtschaftlichen Staaten über die Krise hinweg zu sein scheinen. Der polnische Vertreter hat festgestellt, daß bei den Industriestaaten keineswegs ähnliches ist. Wenn Sie überlegen, meine Herren, daß wir in Deutschland zurzeit 4,1 Millionen Arbeitslose haben, und wenn Sie in Gedanken hinzurechnen, daß auf jeden Arbeitslosen drei Familienangehörige zu rechnen sind, so ist jeder 4. Deutsche erwerbslos. Im Winter werden die Dinge sich noch zum Besseren entwickeln. Es mag an dieser deutschen Krise liegen, die uns Tag und Nacht das Gehirn nach Abhilfe zermartert, daß ich den schüchternen optimistischen Stimmen in unserer Debatte kein Gehör schenken kann.

Das deutsche Volk erwacht aus einem mehr als zehnjährigen Opiumrausch. Die Folgen des Krieges wurden bisher verschleiert durch künstliche Hochhaltung des Lebensstandards, durch Verzehr des vorhandenen Kapitals und Schuldenwirtschaft. Selbsthilfe setzt Selbsterkenntnis aus. Diese fehlt in der Innenpolitik mehr als in der Außenpolitik.

Worin besteht wirkliche nationale Selbsthilfe? Im Verhältnis zum Ausland muß die Flut der Verschuldung abgedämmt werden. Die Tribute sind für Deutschland nicht mehr diskutabel. Mit dem Ausland haben wir die Frage der sogenannten Handelsschulden zu verhandeln. Deutschland darf nicht mehr kaufen, als es bezahlen kann. Klare Alternative: Entweder Einfuhrkontrolle oder Staatsbankerott.

Im Innern ist Großreinemachen nötig. Säuberung der Verwaltung ist die beste Sparsamkeit. Verwaltungsreform ist wichtiger als Reichsreform, eines der wichtigsten Probleme ist die sinnlose Zersplitterung der Erwerbslosenbetreuung. Länder und Gemeinden müssen auf eigene Einnahmen unter eigener Verantwortung gestellt werden. Grundsätzlich muß das Reich in der Exekutive auf eigene Ressortverwaltungen verzichten und sich der Länderverwaltungen bedienen. Der Reichspräsident muß zugleich preußischer Staatspräsident sein. Die preußische Monarchie war die sparsamste Regierungsform, die die Welt seit den Tagen des alten Rom gesehen hat.

Der Eisenbahnanschlag bei Bia Torbagy

Doch Zusammenhang mit Jüterbog?

In beiden Fällen Ekrasit im Gasrohr.

Budapest, 19. Sept. (Drahtb.) Am Tatort des Eisenbahnanschlages bei Bia Torbagy wurden neue aufsehenerregende Funde gemacht, die eine überraschende Aehnlichkeit mit dem Anschlag von Jüterbog ergaben. Es wurde festgestellt, daß das Ekrasit nicht in einem Fiberkoffer verpackt war, sondern hierzu ein Gasrohr gleicher Beschaffenheit wie bei Jüterbog Verwendung gefunden hat.

In diesem Rohr war die Ekrasitkerze untergebracht, die eine Dicke von 3,7 cm hatte. Die Ekrasitkerze mußte also, um in das Rohr hineingezogen werden zu können, um 0,2 cm dünner gemacht werden. Am Ende dieses Rohres war ein Zünder befestigt, der durch Drähte mit der Batterie verbunden war. Auf Grund dieser Feststellungen hat die Budapester Polizei einen eingehenden Bericht an das Berliner Polizeipräsidium gesandt, weil die Aehnlichkeit zwischen den Anschlägen von Jüterbog und Bia Torbagy ganz klar erscheint.

Zwei stark verdächtige ungarische Kommunisten verhaftet.

Budapest, 18. September. (Drahtbericht.) Ein stellungsloser Chauffeur teilte der Polizei mit, daß vorige Woche zwei Arbeiter, die Schlosser Szakacsi und Rézner, ihn aufgefordert hätten, für gutes Geld an einem Bombenanschlag teilzunehmen. Detektive ermittelten beide und stellten fest, daß sie Mitglieder der Kommunistischen Partei sind. In den Taschen des Szakacsi wurde ein Notizbuch entdeckt, das u. a. einen Situationsplan und den Maßstab der Eisenbahnbrücke in Ujpest, ferner chemische Formeln für Schießbaumwolle und andere Sprengmittel enthielt. Bei der Vernehmung erklärte Szakacsi, er sei Kommunist aus Überzeugung und habe die Absicht gehabt, die Brücke in die Luft zu sprengen, um hierdurch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Elend der Arbeitslosen zu lenken. Da beide wegen kommunistischer Umtriebe bereits bestraft sind, wurden sie von der politischen Polizei verhaftet, die nun eingehend nach ihrer Tätigkeit während der letzten Zeit forschen wird.

Eine Tonfilm-Novelle.

Die große Sehnsucht der jungen Damen, der hübschen, wie derer, die sich dafür halten, ist der Tonfilm. Auch Carola hat sich das Ziel gesetzt, eine berühmte Filmdiva zu werden, ganze Völkerscharen von der weißen Wand aus in einen Begeisterungstaumel zu versetzen. Was sie auf diesem Wege zum Film erlebt, schildert

Ludwig von Wohl,

den unsere Leser bereits als Erzähler kennen, in einer äußerst fesselnden Novelle:

Probeaufnahmen der kleinen Carola,

mit deren Abdruck wir heute beginnen.

Aus der Notverordnung über die Bankenaufsicht

Die Richtlinien für den Bankkommissar

Weitgehende Befugnisse gegenüber den Privatbanken.

Berlin, 19. Sept. (Funkspr.) Die heute im Reichsgesetzblatt erscheinende Notverordnung über die Bankenaufsicht, die am 1. Oktober in Kraft tritt, beläßt den deutschen Banken weiterhin die volle privatwirtschaftliche Verantwortlichkeit für ihre Geschäftsführung und sieht nicht Eingriffe in die Geschäftsführung im einzelnen vor. Andererseits haben Reichsregierung und Reichsbank die Möglichkeit, sich über die Lage des deutschen Bankgewerbes zu unterrichten und die allgemeine Bankpolitik vom Standpunkt der gesamtwirtschaftlichen Interessen zu beeinflussen.

Die Verbindung zwischen dem Reichskommissar für das Bankgewerbe, der Reichsregierung und der Reichsbank stellt das Kuratorium für das Reichsbankgewerbe dar, dessen Vorsitz der Reichsbankpräsident führt. Das Kuratorium stellt die Richtlinien auf, nach denen der Bankkommissar zu arbeiten hat. Es hat ferner zu entscheiden, ob allgemein Grundsätze für die Geschäftsführung des Bankkommissars durchzuführen sind, ferner darüber, ob ein Bankinstitut als unter die Verordnung fallend aufzufassen ist. Damit ist dem Bankkommissar die Möglichkeit gegeben, sich auch mit den Privatbankiers zu befassen bezw. mit den Bankinstituten, die keine Monatsbilanzen veröffentlichen. Der Bankenkommissar erhält sehr weitgehende Befugnisse hinsichtlich der Auskunftserteilung. Er kann Bücher einsehen, Nachprüfungen veranstalten, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen veranlassen und auch die Einberufung einer Generalversammlung beantragen.

In der Praxis wird sich der Verkehr allerdings für gewöhnlich in Aussprachen mit den Mitgliedern abwickeln.

Diesem Auskunftsrecht steht eine entsprechende Verpflichtung zur strengsten Verschwiegenheit des Bankkommissars und des Personals gegenüber. Der Bankkommissar hat nach der Notverordnung auch das Recht, von denjenigen Personen, die nicht das Bankgewerbe betreiben, Auskunft über ihre ausländischen Zahlungsverpflichtungen und Ansprüche zu verlangen. Er erstattet dem Kuratorium Bericht. Bestehen innerhalb des Kuratoriums große Meinungsverschiedenheiten, so liegt die letzte Entscheidung bei der Reichsregierung Reichs-, Kommunal- und Länderbehörden sind angewiesen, den Bankkommissar in seiner Tätigkeit zu unterstützen. Der gesamte Apparat der Reichsbank soll außerdem dem Kommissar zur Verfügung gestellt werden. Wenn falsche Angaben seitens der Auskunftsverpflichteten gemacht werden, so sind entsprechende Strafbestimmungen vorgesehen. Das Reichsbankgesetz wird durch die Verordnung über die Bankenaufsicht nicht berührt. Ferner findet es nicht auf diejenigen Institute Anwendung, die schon unter der Aufsicht von Reich und Ländern stehen. Es sind dies Privatnotenbanken, Hypothekenbanken, Bausparkassen, Wohnungsunternehmungen, Sparkassen. Allerdings sind auch diese Institute insoweit, als sie ausländische Verpflichtungen und Ansprüche haben, zur Auskunft gegenüber dem Bankkommissar verpflichtet.

Die Verordnung über die Aktienrechts-Reform.

Pflichtprüfungen werden verordnet.

Berlin, 19. Sept. (Funkspruch.) Die in der heutigen Nummer des Reichsgesetzblattes erscheinende Verordnung über die Reform des Aktienrechts sieht zunächst eine Erweiterung der Publizitätspflichten vor, vor allem durch Einführung der Pflichtrevision. Durch eingehende Vorschriften über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Geschäftsbericht soll eine erhebliche Publizität sichergestellt werden, durch die ein Schutz gegen mißbräuchliche Geschäftsführung geschaffen wird. Damit ist auch eine Klarlegung der durch die Konzernverflechtungen bedingten Verhältnisse verbunden. Die Pflichtprüfungen sind durch unabhängige Geschäftsprüfer vorzunehmen. Die Regierung sieht hierin eine der wichtigsten Maßnahmen, die von größter wirtschaftlicher und moralischer Bedeutung ist und der Vorbilder des Auslandes als Beispiel gedient haben. Man rechnet damit, daß bereits im Herbst ein Stab von 200 öffentlichen Wirtschaftsprüfern für die Durchführung der Pflichtrevision vorhanden ist. Die Regierung wird durch die Verordnung ermächtigt, diese Prüfungen jeweils nach ihrem Ermessen vorzunehmen. Neben der Erweiterung dieser Offenlegungspflichten wird auch der Vorstand verpflichtet, sein dem Aufsichtsrat einzureichendes Prüfungsmaterial wesentlich zu erweitern.

Die Verordnung enthält ferner ein grundsätzliches Verbot der Kreditgewährung für die Mitglieder des Vorstandes. Die Kreditgewährung wird abhängig gemacht von der Zustimmung des Aufsichtsrates. Die Kreditgewährung ist auch ausgeschlossen hinsichtlich der Verschachtelungsverhältnisse. Die Verantwortlichkeit des Aufsichtsrates wird wesentlich verstärkt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist berechtigt, jederzeit weitere Berichte des Vorstandes zu verlangen und ebenfalls die Einberufung des Gesamtaufsichtsrates durchzusetzen. Die Satzungen über die Zusammensetzung des Aufsichtsrates, seine Bestellung und seine Vergütungen treten nach der Verordnung mit dem Ablauf der nächsten Generalversammlung außer Kraft. Es muß ein neuer Beschluß in der nächsten Generalversammlung über diese Satzungen gefaßt werden; es erlöschen also damit auch sämtliche Mandate zum Aufsichtsrat. Die Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder wird auf dreißig festgesetzt, und in einer Person dürfen in Zukunft nur 20 Mandate vereinigt werden. Ausnahmen sind nicht zugelassen.

Die Verordnung sieht fernerhin eine Erleichterung der Geltendmachung von Regreßansprüchen gegen Vorstand und Aufsichtsrat vor und erweiterte Minderheitsrechte für die Geltendmachung von Regreßansprüchen. In Fällen der Bilanzverschleierung und des Handelns gegen die Interessen der Gesellschaft (Handelsgesetzbuch Paragraph 12 und Paragraph 314, Abs. 1) werden Zuchthausstrafen bis zu fünf Jahren festgesetzt.

Der Erwerb eigener Aktien kann nach der Verordnung nur unter bestimmten Voraussetzungen und nur in der Gesamthöhe von 10 Prozent des Grundkapitals erfolgen. Er ist nur zulässig zur Abwendung eines schweren Schadens der Gesellschaft.

Damit ist also die normale Kurspflege unterbunden. Dagegen bleiben Kursstützungen, die zur Abwendung eines schweren Schadens der Gesellschaft vorgenommen werden, nach wie vor möglich. Auch die Frage der Einziehung von Aktien (Handelsgesetzbuch § 227) ist neu geregelt worden. Eigene Aktien müssen an einer bestimmten Stelle der Bilanz erscheinen, wofür eine genaue Vorschrift erlassen ist.

Die Notverordnung ist als Novelle zum Handelsgesetzbuch gedacht. Die Reformvorlage soll dagegen als selbständiges Gesetz aufgemacht werden. In ihr werden alle die Fragen gelöst werden, die eine Rolle gespielt haben. Dazu gehören: Stimmrechtsaktien, Vorrechtsaktien, Auskunftsrecht der Aktionäre, Finanzierungsfragen, Gründungsfragen, Fusions- und Umwandlungsprobleme. Es besteht die Absicht, späterhin ein einheitliches Gesetz über die Aktienrechtsreform unter Einschluß der jetzt verfügten Verordnung zu schaffen.

Tarifkündigungen in der Textilindustrie

Greiz, 19. Sept. (Funkspr.) Die sächsisch-thüringischen Webereien haben die mit den Arbeitnehmer-Gewerkschaften vereinbarten Lohntarife zu Ende Oktober gekündigt. Auch ein Teil der westdeutschen Textilindustrie hat, wie bekannt, für Mitte Oktober Kündigungen vorgenommen.

Eisenbahnanschlag eines 14jährigen Jungen.

Limburg, 18. Sept. (Drahtb.) Auf der Westerwaldstrecke Herborn-Westernburg stieß, wie erst jetzt bekannt wird, der Personenzug 3502 zwischen den Stationen Fehl-Ritzhausen und Höhn auf ein Hindernis, das von dem Schienenräumer der Lokomotive weggeräumt wurde. Die Untersuchung ergab, daß Rundhölzer von 15—20 Zentimeter Durchmesser und 80 Zentimeter Länge mit Draht an den Schienen festgebunden waren. Darüber waren wiederum größere Rundhölzer gelegt worden. Das Ganze war mit Steinen beschwert. 50 Meter vor diesem Hindernis war noch ein schwerer Stein auf den Bahnkörper gewälzt worden. Die Limburger Bahnpolizei hat den Täter ermittelt: einen 14jährigen Jungen aus Höhn, der das Vieh hütete. Der Junge hatte von den großen Eisenbahnattentaten gelesen und wollte auch einmal einen Zug entgleisen sehen.

Die „Eurasia"-Flieger in Peking eingetroffen.

Berlin, 18. Sept. (Drahtb.) Die deutschen Flieger Otto Kölger und Franz Ratje sind am heutigen Freitag in Peking eingetroffen. Sie wurden, wie berichtet, am 2. Juli in der Mongolei mit ihrem „Eurasia"-Postflugzeug von Mongolen abgeschossen, wobei Kölger einen Treffer ins Knie erhielt, der die Amputation des Beines nötig machte. Die beiden Flieger wurden wegen angeblicher Spionage widerrechtlich zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Zehn Wochen haben sie unter ungeheuren Qualen in einem mongolischen Zuchthaus verbracht.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: G. H. Lotze.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. M. Doerfel-Boppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

BEG
Das Kennwort für hochwertige
ZIGARREN
Die Marke des feinsinnigen Rauchers

Im Geiste der Mode

sich zu kleiden, ist notwendig. Zahlreiche gute Gelegenheiten dazu bietet augenblicklich die

Eröffnung der Herbst-Saison

in unserem Hause. Auch Sie werden von den vielen Neuschöpfungen, die Sie bei uns sehen können, ehrlich entzückt sein.

Die Freudenberg-Passage und unsere Schaufenster zeigen

die neue Mode



Freudenberg

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

1431

Mk. 25⁰⁰

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Sitz, gute Zutaten, 2× Anprobe. 1824

Anzug wenden . . . . . M. 25.—
Paletot wenden . . . . . M. 20.—
Anzug chem. reinigen . . M. 5.—

— Alle anderen Reparaturen, — wie Aenderungen, Bügeln, Reinigen, wie bekannt billig.

Trotz der billigen Preise **10 %** diese Woche

Elberfelder Großschneiderei
Kipdorf 32 Telefon 246 75

Heißmangeln f. Mangelstuben

neue, auch gebrauchte, in jeder Größe

sowie alle Wäschereimaschinen

liefert sofort u. günst. Zahlungsbeding.

Maschinenf. Fr. Lichtenthäler,
Andernach am Rhein

Auskunft erteilt W. HAARHAUS, Wuppertal-Elberfeld Schleperstr. 20

Kein Schamgefühl

denn die allgemeine Wirtschaftslage macht es jedem Herrn unmöglich, seinen Bedarf an Kleidung in bar zu kaufen. Deshalb liefert vornehme Elberfeld. Herrenschneiderei (kein Abzahlungsgeschäft)

bis zu 6 Monate Kredit

evtl. noch länger an ehrliche solv. Leute Anzüge u. Mäntel von 68.— M. an. Auch werd. Stoffe zum Verarbeiten angenom. Für guten Sitz wird vollste Garantie geleistet. Interessenten bitte ich um Zeitangabe, wann Besuch erw., unter E 6363 an die Geschäftsst. dies. Bl. 188

Silberbestecke!



massiv Silber 800/1000 u. Tafelbestecke mit 100 g Feinsilb'auflage. Werbepreise: 72teilige Garnituren 90er Auflage von 100.— RM. an. 10 Tage zur Ansicht, 6—12 Mon. Kredit, Ohne Anzahlg. 30 Jahre Garantie. Katalog kostenlos u. unverbl.

Gebr. Krumm
Solingen H.
Stahlw'fabrik Gegr. 1907

Preis-Abbau . . .

ist bei den gekürzten Löhnen eine zwingende Notwendigkeit. Unsere **Maß-Anfertigung** haben wir daher auf **M. 45.—** herabgesetzt, ein Preis, der trotz schlechter Zeiten erschwinglich ist. Berücksichtigen Sie, daß Sie für dieses Geld **Qualitätsarbeit** erhalten, von **geschulten Kräften** gearbeitet, mit **Garantie für tadellosen Sitz**. Tausende Referenzen!

Gebr. Ranft
2370
Bekleidungs-Werkstätten,
Barmen, Emil-Rittershausstr. 5, Tel. 59626

Münsterländer Schwarzbrot

wohlschmeckend, nahrhaft, Verdauung regelnd,
aus der Bäckerei
Adolf Meyer
Eb., Kirchbahn 8-10.
1242

Umpreß-Hüte

für Damen und Herren in bester Ausführung bei billigster Berechnung

Hut-Hort
Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 34.

Wichtig für Taubenliebhaber

Herbstzeit - Mauserzeit

Mache alle Sportsfreunde auf das gute, erstklassig zusammengestellte Wuppertaler **Mausermischfutter** und **Wintermischfutter** aufmerksam. Die Lieferungen erfolgen franko Haus zu den billigsten Preisen. Mit Sportgruß

RICH. HEDERMANN,
Taubenfuttergroßhandlung.
W.-Barmen-Hatzfeld, Tel. 62132.

AUTOHAUS

W.-BARMEN, Leimbach Nr. 85/87

Das führende Werk
für
Instandsetzungen

2516

Vorzügliche haltbare 4848

Winter-Aepfel

versendet in Packung von ca. 50 und ca. 80 Pfd. in 4 verschiedenen Sorten Pommeranzen, Reinetten, Calville etc. zu **15 Pfg.** p. Pfd. p. Nachnahme.
Obstgut Broichhof b. Hohlom a. Rh.

Heißmangeln
W. Linnhoff,
W.-Elberfeld,
Mäuerchen Nr. 38.
Tel. 243 60. u240

Zeitungsmakulatur billig abzugeben **W.-Rathenaustr. 50.**

Ekzem Heilerfolge

Eine kostenlose Probeflasche steht zu Ihrer Verfügung!



Warum dulden Sie die Qualen, die Ekzeme und andere Hautkrankheiten hervorbringen, noch länger! Sie sollten dem schrecklichen Juckreiz sofort Einhalt gebieten! Durch unsere Probeflasche beweisen wir Ihnen, daß es ein **wirkliches Heilmittel** gegen Hautkrankheiten gibt. Selbst in vernachlässigten Fällen hat sich D.D.D. bewährt, was die vorliegenden Dankschreiben beweisen.

D. D. D.

tötet die Krankheitskeime der Haut!

Es dringt tief in die Poren ein und faßt das Uebel bei der Wurzel. Die Wirksamkeit ist überraschend und **Linderung** tritt in wenigen Sekunden ein. Schon nach der ersten Behandlung fühlen Sie eine große Erleichterung. D.D.D. hat geholfen, wo andere Mittel versagt haben. Machen auch Sie einen Versuch und schreiben Sie noch heute eine Postkarte an b148
Schäfers Versandapotheke, D.D.D.-Laboratorium (Abteilung 55), Berlin W. 62, Kleiststraße 34.
Sie Ihnen die angebot. Probeflasche gratis zuschick. wird.

Blumenstauden aller Art 601b zum Schnitt u. für Steingärten, Erdbeerpfl., Beerenstr., Liguster, Zierstr. u. Rosenpfl. — Zeitgemäße Preise. — Günstig für Siedlungsbauten. — Gartenneuanlag., Umänderung. u. Instandhaltung. übern. zu niedr. Preisen. Ueber 30jähr. Berufstät. M. Diesner, Barm., Marperweg 17, Gartenbaubetr., Tl. 53755, N. Töllet.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a369

Orthoform-Zahnwatte

(gef. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Bedenken Sie bitte:

Uebertriebener Aufwand kostet unnötiges Geld, das der Käufer zahlen soll. Ich verzichte darum auf alle diese verteuernden Ausgaben und bin deshalb bei gleicher Ware billiger als Geschäfte mit hohen Unkosten!

Ein Vergleich wird Sie überzeugen!

Möbel-Pickhaus, Vohwinkel

leistungsfähig — gut — preiswert

Kaiserplatz 8 Gegr. 1892 Ruf 35809 Haltestelle 7

e232

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 220 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 19. Sept.

Die „Saison"



beginnt . . .

„Saison"-Beginn — — — leider ist es nicht so ganz einfach, für dieses Fremdwort eine gute deutsche Bezeichnung zu finden, deshalb hat es sich wohl auch so merkwürdig schnell bei uns eingebürgert. Der Quartaner Karlchen würde „Saison" — der Engländer sagt „Season" — vielleicht mit Jahreszeit übersetzen, was aber sehr wahrscheinlich allen denen, die sich von der Saison etwas versprechen, keineswegs genügen würde.

„Saison" ist mehr als Jahreszeit. Saison ist — — nun eben „Saison". Für den Hotelbesitzer in Norderney oder in Grömitz oder im Sauerland und den Unterbräuwirt in den bayrischen Bergen oder sonstwo in einem deutschen Bäder- oder Kurort ist „Saison" der Monat Mai, meinetwegen auch erst der Juni, wenn die Sonne immer güldener, die Tage immer klarer werden, die Bäderbeilage im General-Anzeiger immer umfangreichere Formen annimmt und die arbeitslosen Menschen in den Städten es mit dem Hitzefieber kriegen.

Wenn aber das Bettwerk aus den Hotelzimmern an der Herbstsonne gelüftet wird, die Fensterluken verriegelt werden, und die Kellner ihre Fracks in die Köfferchen packen, kurz, wenn die Saison da und dort aus ist, dann beginnt sie" anderswo. In den Städten nämlich. Dann freut sich die andere Hälfte der Menschheit, deren Läden leer standen, als man in den leichten Seidenfähnchen auf den Promenaden und in den Kurparks lustwandelte und sich von der Sonne in Kongonegern anstreichen ließ.

Sie sehen, Saison ist ein sehr dehnbarer Begriff, des einen Freud' des anderen Leid oder auch umgekehrt, ganz wie Sie wollen. Mit einem Wort, Saison ist: wenn „es" losgeht.

In diesem miesepetrigen Jahr sollte man eigentlich nicht von Saison reden, denn „es" wird nicht viel los sein. Die Gedanken stehen uns nach allem anderen, nur nicht nach Amüsements und Geldausgaben für etwas, was nicht zum allerdringendsten Lebensunterhalt gehört. Aber immerhin, wenn wir auch nicht wollen, wir sind ja gezwungen, eine „Saison" zu machen, denn die Natur selbst nötigt uns dazu mit ihrem sehr sichtlichen und noch mehr fühlbaren Einschnitt in den Kreislauf des Jahres.

Der Herbst ist da! Wir sehen es an dem Aufflammen des Waldes in tausend Farben, wir hören es im Rascheln des gelben Laubes, wir spüren es im Kitzeln der Nase und des Halses, wenn der erste Hatzi-Schnupfen im Anrücken ist, und wir fühlen es, wenn die Temperatur von Grad zu Grad sinkt und es um uns herum so schuppig kalt wird, daß man in den aus Sparsamkeit noch ungeheizten Räumen den buntscheckigen Sweater unterzieht.

Wir Städter begrüßen aber auch den Herbst, weil wir hoffen, daß er dem geschäftlichen Leben endlich einmal einen Umschwung bringt, daß er Handel und Verkehr wieder in angemessene Bahnen lenkt. Und dafür ist es die allerhöchste Zeit.

„Saison"-Beginn.

Mit anderen Worten: Morgen müssen Sie beim Kohlenmann anläuten, damit er dreißig Zentner Anthrazit bringt — — in den Ohren klingen Ihnen dabei die Worte Winter — Oststurm, Schnee — Eis!

Saisonbeginn! Jeden Augenblick können die Kartoffeln angerollt werden, und das Geld ist fällig. Zahlen reihen sich an Zahlen im Haushaltungsbüchlein, und die Einnahme wird nicht größer. Der Etat ist rationiert. Ausgetüftelt bis zum letzten Zehner. O, diese Herbstsorgen, o, dieser Saisonbeginn.

Saisonbeginn. Eine Musterung in den Kleiderschränken, in der Wäschekommode: Knapp, knapp alles. Dürftig und verschlissen, wenn es ans unerbittlich grelle Tageslicht kommt. Da der Wintermantel — — —? Aus dem Hintergrunde tönt's: „Nee, mein Lieber, mit dem kannst du nicht viel Staat machen!" Oder umgekehrt. Ein trauriger Augenaufschlag aus den blanken Gutkerln: „Was, damit soll ich ins Theater gehen?" — — Und langsam aber sicher schmilzt in harter Männerbrust der Vorsatz zum Strecken und Sparen. Mit den „Tretern" ist es natürlich ähnlich.

Sorgen über Sorgen, die der Saisonbeginn mit sich bringt.

Auf der Gegenseite sieht's freilich etwas freundlicher aus. Die Ladenbesitzer sehnen den Tag herbei, wo wiederum sich einmal ein Kunde blicken läßt und die stille Zeit vor und in den Regalen zu Ende ist. Sie begrüßen den Herbst, den „Saison"beginn und warten längst auf ihn. Die Zahlungen gingen, als die andern ihre Saison hatten, weiter. Einnahmen dagegen blieben aus. Plus und minus müssen sich nun bald ausgleichen, wenn die Wirtschaft gedeihen soll. Geld muß rollen! Die Läger sind gerüstet. Ein Blick in den dicken General-Anzeiger heute, ein Gang an den Schaufenstern entlang zeigen Ihnen die mit großer Liebe und gutem Geschmack getroffenen Vorbereitungen. In langen Ständern hängen auf Bügel gezogen die feschen Herbst- und Wintermodelle. Grün die große Modefarbe. Dazu das fesche Chasseurhütchen mit der keck geschwungenen Spielhahnfeder. Hie und da tauchen sogar schon die Pleureusen unseligen Angedenkens auf. Ach — denkt der Tierfreund bei sich —, all die armen hübschen, kleinen Vögelein, die nun einer Modelaune zuliebe ihr Leben lassen müssen.

Schwarz ist, wie immer, Trumpf für die Dame von Geschmack und Distinktion. Man braucht nur zuzulangen.

Saisonbeginn: Wie köstlich, so zu wählen und zu wühlen in Seide und in feiner Wolle, in Farben zu schwelgen. Ein Blick in den Spiegel und Sie haben das Richtige getroffen — sofern Sie das Nötige in der Brieftasche oder in der Geldbörse bei sich führen.

Was steht zu Diensten — —? Bitte, wählen Sie.

Die Saison hat begonnen. Die Vortragssäle öffnen in wenigen Tagen ihre Türen. Die Redner haben ihre Vorträge memoriert, die Lichtbilder ausgesucht. In den Wuppertaler Theatern lachen volle Häuser über das köstliche „Weiße Rößl". Die Kinos warten mit auserlesenen Programmen, guten Filmen, erstklassigen Varieteekräften auf. In den Restaurationen und Kaffeehäusern zittern zarte Geigenklänge, fasziniert der Rhythmus der neuesten Jazzkompositionen, tritt der Rumba seine Herrschaft an.

Bitte, wählen Sie. Die Saison hat begonnen.

Und so was gibt es immer noch . . .?

Vier Bilder aus dem Alltag

Fräulein Gerda ist todunglücklich. Das sonst so frische, liebe Gesichtchen ist blaß, trägt unverkennbare Spuren eines schweren Herzenskummers.

Die gertenschlanke Sportfigur ist mit einemmal sooo müde geworden . . .

Kurz, Fräulein Gerda ist geknickt.

Diesmal hatte sie bestimmt damit gerechnet — — mit dem netten jungen Mann, der ihr am Montagmorgen vor acht in der Schwebebahn gegenüber saß und einwandfrei sein Interesse für sie gezeigt hatte.

Am Dienstag war er nicht wiedergekommen — merkwürdig, er muß doch sicherlich um die gleiche Zeit ins Geschäft —, auch Mittwoch nicht, Donnerstag — —? Und heute ist bereits Samstag, und sie hat „ihn" immer noch nicht wiedergesehen.

Fräulein Gerda ist einfach hin.

— — — Und so vergeht die Zeit. Man sieht sich nie wieder.

— — — Warum?

Weil, ja weil — —

Warten Sie ab!

*

Frau Tätig ist das Muster einer Hausfrau. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend auf den Beinen. Unermüdlich schafft und sorgt sie, und kein noch so griesgrämiger Ehemann könnte ihr die geringste Pflichtversäumnis vorwerfen. Kein Stäubchen auf den Möbeln, kein Ding am unrechten Platz, pünktlich auf die Minute steht das Essen auf dem Tisch, und das winzigste Loch in Wäsche und Kleidung würde man vergeblich suchen.

Und doch — — —

Wer bei Frau Wohnlich nebenan gewesen ist, bekommt immerhin Zweifel an der Vollkommenheit der Frau Tätig. Den leisen Eindruck hat auch Herr Tätig — — sehr zum Kummer seiner Musterfrau.

Frau Wohnlich lebt nicht nach so straffen Regeln, die nach Seife, Schrubber und Bügeleisen riechen. Dafür weht aber etwas anderes durch ihr Reich — — — die bekannte „warme Note". Hier ein geschmackvolles Blumensträußchen in der Ecke, dort eine praktische Handarbeit — — hier eine hübsche Bändchengarnitur an den Gardinen, dort ein reizendes Bildchen an der Wand — alles klingt harmonisch zusammen.

Und erst das Essen! Nicht übertrieben — — ja, noch billiger als bei der ohnedies sparsamen Frau Tätig. Aber wie das schmeckt und wie die stete Abwechslung den Appetit von Mann und Kindern anregt!

Warum muß Frau Tätig trotz aller emsigen Arbeit hinter ihrer Nachbarin zurückstehen — — —

Weil, ja weil — — —

Warten Sie ab!

*

Hans Schüchtern ist ein lieber Kerl — — überall gut gelitten — — seine Vorgesetzten loben seinen Fleiß, seine Kollegen rühmen sein gutes Herz, seine Wirtin freut sich über seine Pünktlichkeit, und auch bei der übrigen Weiblichkeit hat er Sympathien.

Aber trotzdem will es Hans Schüchtern nicht gelingen, es seinen Kollegen gleich zu tun. Beim letzten Stiftungsfest hat sich das noch gezeigt. Während alles froh und fidel war, fühlte er sich recht unbehaglich — — während die anderen sich unterhielten, vom letzten spannenden Film und allerneuesten Sport-Rekord, von der Politik und dem funkelnagelneuesten Witz und so vom Hundertsten ins Tausendste kamen, saß Hans Schüchtern da, als wäre er eben erst von einem fremden Planeten heruntergefallen. Und grübelte über sein Mißgeschick nach.

Doppelt schlimm wurde es erst, als es ans Tanzen ging. Da saß Hans Schüchtern erst recht wie ein welkes Mauerblümchen herum und betrachtete melancholisch und mit stillem Neid den Frohsinn seiner Kolleginnen und Kollegen.

Warum ergeht es Hans Schüchtern stets so, trotz seiner unbestreitbar guten Eigenschaften?

Weil, ja weil — — —

Warten Sie ab.

*

In Herrn Fleißigs sechzigjährigem Leben werden die Wörtchen Arbeit und Sparen recht groß geschrieben. Kaum, daß er sich einmal eine Urlaubsreise nach Königswinter gegönnt hat. Jeden Groschen drehte er dreimal um, wie's so üblich gewesen ist im alten bergischen Schlag.

Ein Teil des Gesparten rettete Herr Fleißig durch die Inflation, und dann legte er's an in einem guten Papierchen, um was fürs Altenteil zu haben.

Kürzlich brauchte er Bargeld und gab Auftrag, einen Teil von seinen Papieren zu verkaufen.

24 Stunden später aber wurde sein Gesicht lang und länger — — denn abends am Stammtisch stellte es sich heraus, daß Fritz Aufmerksam, der die gleichen Papiere verkauft hatte, wesentlich besser davongekommen war.

Warum?

Weil, ja weil — — —

*

— — — — — — So nun ist Ihre Spannung hoch genug geklettert. Jetzt kommt die Antwort auf die vier Fragen. Merken Sie was?

Also: Hätte Fräulein Gerda den General-Anzeiger gelesen, dann würde sie auch die Anzeige unter „Vermischtem" gefunden haben, in dem das Schwebebahn-Vis-à-vis die „junge hübsche Dame im grünen Postillonhütchen usw." um ein Stelldichein bat. Dann wäre alles, alles anders gekommen und Fräulein Gerda könnte ihre Tränen abwischen.

Hätte Frau Tätig den General-Anzeiger gelesen, dann würde sie ihrem Heim die gleiche warme Note geben können wie Frau Wohnlich, die Donnerstags eifrig die Frauenbeilage studiert und sich die guten Ratschläge zueigen macht.

Wäre Hans Schüchtern Bezieher des General-Anzeigers, dann würde er nicht stets in der Gesellschaft den Hans Huckebein mimen und während der Unterhaltung als Oelgötze dabei sitzen, sondern er würde flott und nett plaudern können, weil ihn das Blatt täglich über alle Gebiete des Wissenswerten unterrichtet. Er würde sich fesch und billig kleiden, denn der Inseratenteil zeigt ihm die guten Quellen an. Mit einem Wort: er wäre im Handumdrehen der Löwe des Salons.

Hätte Herr Fleißig den Handelsteil des General-Anzeigers verfolgt, dann würde er am gleichen Tage wie Herr Aufmerksam seine Verkaufsorder gegeben haben und nicht 24 Stunden nach der Kurssenkung.

Diese vier Bildchen sind natürlich nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Geschehen, was sich täglich rund um uns abspielt, bei den Leuten, die versäumen, den General-Anzeiger zu lesen. Wer nicht will, daß es ihm ebenso ergehen soll, der wird in Zukunft wohl wissen, was er zu tun hat.

Das Rheinland überflutet . . .!

Arbeitslose aus ganz Deutschland auf der Walze. — Ernste Warnung. — Einführung eines „Wanderbuches".

Die Rheinprovinz wird von einem Strom von arbeitslosen Wanderern überflutet, deren Zahl von Woche zu Woche zunimmt. Eine ordnungsmäßige Versorgung ist weder der öffentlichen noch der privaten Fürsorge möglich. Die Belästigung der ansässigen Bevölkerung und die Gefahren für die öffentliche Sicherheit vor allem auf dem Lande werden immer größer. Der Zustrom erklärt sich wohl aus der Annahme, daß in der Rheinprovinz eine besonders gut ausgebildete Wandererfürsorge bestehe, sowohl durch die Tätigkeit der karitativen Einrichtungen wie auch durch die Mildtätigkeit der Bevölkerung und die verhältnismäßig gut arbeitenden öffentlichen Einrichtungen. Die Mißstände, die sich ergeben, werden aber allmählich so groß, daß versucht werden muß, durch Mithilfe aller beteiligten Stellen den Wandererstrom in etwa einzudämmen. Das muß geschehen in erster Linie dadurch, daß alle, die die Möglichkeit dazu haben, die Arbeitslosen warnen, auf Wanderschaft zu gehen.

So wünschenswert es auch wäre, den zu einem großen Teil gewiß arbeitswilligen Wanderern auskömmliche Unterstützung zuteil werden zu lassen, so ist doch an der harten Tatsache nicht vorbeizukommen, daß es im kommenden Winter den Bezirksfürsorgeverbänden und auch dem Landesfürsorgeverband nicht möglich sein wird, die Mittel dazu aufzubringen. Die vorhandenen beschränkten Mittel müssen aber in erster Linie zur Unterstützung der ansässigen Bevölkerung verwendet werden. Es muß daher erreicht werden, daß der Wanderlustige zu Hause bleibt, oder, wenn er auf Wanderschaft ist, in seine Heimat zurückkehrt, um dort nötigenfalls Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Zurzeit wird versucht, durch Einführung eines „Wanderbuches" eine bessere Kontrolle der Wanderer zu erreichen. Ein abschließendes Ergebnis hat aber noch nicht erzielt werden können.

Falsche Gerüchte um den Michel-Bau in Elberfeld.

Keine Uebernahme durch die Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung".

Eine auswärtige Zeitung will heute wissen, daß die Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung" der Firma Michel & Co. in Elberfeld ein Angebot auf Uebernahme des Gebäudes am Wall in Elberfeld gemacht habe, um dort einen Textilwarenverkauf einzurichten. Wie wir von autoritativer Seite hören, trifft diese Nachricht nicht zu. Bei der Konsumgenossenschaft besteht keinerlei Absicht dafür.

Aufhebung des Mieterschutzes bei Neubauten.

Das preußische Ministerium für Volkswohlfahrt wird in den allernächsten Tagen eine Verordnung über die Aufhebung des Mieterschutzes in den Neubauten Preußens ab 1. April 1932 veröffentlichen.

Vorbereitungen des Stadttheaters.

Ein Blick hinter die Kulissen.

Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns:

Am Montag, 21. September, veranstalten die städtischen Bühnen Wuppertal im Elberfelder Stadttheater mit dem gesamten Personal, unter Mitwirkung der Mitglieder der Oper, der Operette, des Schauspiels, der Tanzgruppe und des

städtischen Orchesters einen öffentlichen Werbeabend (Bunter Abend) „Quer durch die Theaterarbeit". Dem Werbeabend liegt der Gedanke zu Grunde, dem Publikum einmal einen Einblick zu geben in die Arbeit hinter den Kulissen, und hierbei zu zeigen, welch' umfangreicher Apparat notwendig ist, und welche Schwierigkeiten zu beseitigen sind, bis die Vorstellung „steht". Der erste Teil des Abends bringt deshalb das „Theater am Vormittag", u. a. eine Opernprobe (Aufbau und Stellprobe), eine Chor-, Ensemble-, Schauspiel-, Operetten- und Tanzprobe sowie eine Regiesitzung. Im zweiten Teil „Theater am Abend" werden die vormittags geprobten Opern und Schauspiele, wie z. B. der 2. Akt „Tannhäuser" (Einzug der Gäste), 1. Akt „Die verkaufte Braut" mit einer Ballett-Chorszene, Duett aus der Operette „Peppina", 2. Akt des Schauspiels „Hamlet", 2. Akt der Operetten-Revue „Im weißen Rößl" usw. als fertige Vorstellung gebracht. Vor den Augen der Besucher wird sich also ein höchst interessantes, abwechslungsreiches Bild abwickeln. Die Preise sind so gering gehalten, daß jedermann der Besuch ermöglicht wird. Die Intendanz gewährt aber den Besuchern dieser Werbeveranstaltung noch eine ganz besondere Vergünstigung! Während der Pause zwischen dem 1. und 2. Teil wird für jede Platzgattung ein Abonnement zum halben Preise verlost.

Der Verkehrsverband Wuppertal richtet an alle Mitbürger die Bitte: Unterstützt das Stadttheater! Beweist durch den Besuch des Werbeabends das Interesse und die Liebe zu unserm Theater und den festen Willen, seine Fortführung zu sichern!

Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Wuppertal.

Das Winterprogramm.

Ueber die vorläufige Bekanntgabe von sechs interessanten Vorträgen, davon drei in Barmen (Aula Bleicherstraße) und drei in Elberfeld (Casino-Gesellschaft) wird uns geschrieben:

„Von wirtschaftlicher Not und Sorge sind weite Kreise betroffen. Dem Rechnung tragend, hat der Verein für wissenschaftliche Vorlesungen Wuppertal (gegründet 1865 in Barmen), dessen Aufgabe es war und ist: außergewöhnlich wertvolle Vorträge gegen geringes Entgelt zu vermitteln, den Preis der Dauerkarten ermäßigt. Das im Anzeigenteil veröffentlichte Programm zeigt, daß diesmal neben wissenschaftlichen Themen, vor allem interessante zeitgemäße Probleme, von ersten Fachgelehrten und hochgeschätzten Rednern behandelt werden. Soll diese Beifall findende Vortragsfolge durchgeführt werden, so bedarf der Verein eines wesentlichen Zuwachses seines alten Mitgliederbestandes. Er bittet deshalb, ihn durch Kartenentnahme und Werbung unterstützen zu wollen, damit bei aller wirtschaftlichen Not die gerade jetzt so wichtige kulturelle Arbeit nicht noch stärker unterbunden wird."

Aufsprache-Abend in Barmen-Gemarke.

Aus der Sitzung des Bürgervereins.

Angeregt durch den letzten Bürgervereinsabend, da mit Rücksicht auf die Notwendigkeit äußerster Sparsamkeit eine Umbildung der Bürgervereinsarbeit gefordert worden war, stand diesmal auf der Tagesordnung ein Vortrag über das Buch des Amerikaners R. P. P. Morgan mit dem Titel: „Nicht warten — wirken".

In längeren Ausführungen berichtete der erste Vorsitzende Friese über den Inhalt. In der Aussprache wurden erfreulicherweise von den verschiedensten Rednern alle innenpolitischen und rein parteipolitischen Erörterungen vermieden.

Der weitere Verlauf des Abends brachte u. a. noch verschiedene Mitteilungen über kleinere Wünsche des Vereins der Verwaltung gegenüber. Auch hier zeigte sich deutlich, daß die heutige finanzielle Notlage selbst die bescheidensten Forderungen unerfüllbar macht. So wurde z. B. mitgeteilt, daß der Antrag, einen neuen Feuermelder für den Bezirk anzubringen abgelehnt worden sei, da durch die Kürzung der Mittel für die Unterhaltung und Anbringung von Feuermeldern vorläufig keine neuen Feuermelder mehr angebracht werden könnten. Ebenso wurde mitgeteilt, daß die Verwaltung den Wunsch des Bezirksvereins, die Windhorn-, Adlhaus- und Wilkhausstraße einer Teerbehandlung zu unterziehen, abgelehnt habe, da diese Straßen nicht durch eine Teerbehandlung allein in Ordnung gebracht werden könnten. Zu einer umfassenderen und zweckdienlichen Regulierungsarbeit sei aber kein Geld da. Auch hier mußte sich der Bezirksverein mit einer Vertröstung auf die Zukunft begnügen.

Dem Vorgehen verschiedener Bezirksvereine, die eine Abänderung der Rodelbahn am Nordpark fordern und eine Beseitigung der gefährlichen Kurve zur Vermeidung von Unglücksfällen verlangen, schloß sich auch der Bezirksverein Hatzfeld an. Als Vertreter im Vorstand des Verbandes der Bürger- und Bezirksvereine wurde wieder Herr Huzold gewählt.

Oeffentliche Impftermine in Wuppertal.

In der nächsten Woche finden kostenfreie Erstimpfungen wie folgt statt im

Ortsteil Barmen:

Montag den 21. September, 17 Uhr, Schule Unterdenkmalstraße 2; Montag den 21. September, 17 Uhr, Schule Carnaperstraße 13; Dienstag den 22. September, 17 Uhr, Schule Viktorstraße Nr. 9; Dienstag den 22. September, 17 Uhr, Schule Meyerstraße 32; Donnerstag den 24. September, 17 Uhr, Schule Sternstraße 42; Donnerstag den 24. September, 17 Uhr, Schule Hatzfelderstraße Nr. 105; Freitag den 25. September, 17 Uhr, Collenbuschstraße 19.

Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen.

„Polizeiruf" bei Ueberfall und Raub

Ruf- und Raumschutzanlagen sichern Besitz. Straßenmelder zum Schutz der Allgemeinheit.

Man schreibt uns:

Auf „01" kann man an jedem Fernsprech-Apparat das Ueberfallkommando anrufen. Mit schweren Eisenstangen und Stahlplatten kann man Tür und Fenster sichern. Und doch, all diese Sicherungen sind nicht hundertprozentig. Das Telephonkabel kann durchschnitten werden. Die gut gesicherten Türen und Fenster können von gewiegten Verbrechern doch noch geöffnet werden. Ein Dieb kann sich heimlich ins Haus schleichen, vorbei an all den schönen Sicherungen. Und dann hörst du nachts auf einmal im Nebenzimmer verdächtige Geräusche. Ein Mann wird sich vielleicht den bewaffneten Einbrechern entgegenstellen, aber was tut die Frau, die sich allein im Hause befindet? In den allermeisten Fällen nichts; denn sie ist völlig wehrlos. Ein Helfer in ihrer Bedrängnis ist die „Polizei-Ruf-Anlage", die bereits in größerer Anzahl in Wuppertal in Betrieb genommen worden ist. Wie bei der Notbremse in den Eisenbahnwagen ist nichts anderes notwendig, als

Hebel herunterziehen.

Kein Geräusch, kein Lichtsignal im Hause, das den Einbrecher aufscheuchen und zur Flucht mit der Beute veranlassen könnte.

Im gleichen Augenblick aber stanzt schon der Fernschreiber im Polizeipräsidium die Nummer des rufenden Apparates in den Meldestreifen. Ein Griff in die Kartothek gibt alle erforderlichen Auskünfte über die zwischen der Polizei und dem Anrufenden vereinbarte Art und Stärke der Hilfeleistung. Dieses Karteiblatt, das auch einen Absperrungsplan des Hauses enthält sowie die zum Hause gehörenden Schlüssel, die sich in einem plombierten Päckchen befinden, werden dem Führer des Ueberfallkommandos überreicht, und wenige Sekunden nach dem Anruf eilt schon das Polizeiauto der Meldestelle entgegen.

Hat der Einbrecher zufällig den Signalruf bemerkt und ist er sogleich geflüchtet, so hat er eine, wenn auch verschwindend geringe Möglichkeit, den Hütern des Gesetzes zu entkommen. Fast immer erkennt er den Anruf erst an seinen Folgen, an der Absperrungskette, die das Haus von allen Seiten umschließt und den Einbrecher auf frischer Tat ertappt.

Wichtige und wertvolle Dienste haben die Polizei-Ruf-Anlagen auch auf dem Gebiete der Kassen-, Geschäfts- und Lagersicherung bereits geleistet. Mancher Bankdiebstahl ist durch diese Sicherung verhindert worden, weil die Erfolgschancen sich für die Einbrecher zu sehr verringert haben. Mancher Dieb ist um seine Beute betrogen worden, weil die Polizei ihn am Kragen hatte, als er kaum die Straße betreten. Hinzu kommt noch, daß der „Polizeiruf" nicht nur tagsüber auf den Druck eines verborgenen Hebels reagiert, auf einen Fußkontakt oder einen Knopf unter der Theke. Auch bei Nacht ruft der Melder automatisch das Ueberfallkommando heran, wenn ein Unbefugter in den Raum eindringt oder versucht, den Geldschrank aufzubrechen. Diese Einrichtung kann nicht umgangen oder zerstört werden, denn sobald der Eindringling das Kabel zerschneidet, ergeht auch schon der Melderuf an das Ueberfallkommando.

Einen wesentlichen Bestandteil der „Polizei-Ruf-Anlagen" bilden die öffentlichen Straßenmelder.

An den Hauptbrennpunkten des Straßenverkehrs werden unscheinbare Metallkästchen, an denen die Passanten achtlos vorübergehen, aufgestellt.

Ein Schlüsseldruck des Polizeibeamten genügt,

um, genau wie bei den Polizei-Privat-Meldern, das Ueberfallkommando unbemerkt herbeizurufen. Weiter besteht durch diese Melder die Möglichkeit, alle Beobachtungen sofort an die richtige Stelle der Polizeibehörde weiterzuleiten. Daß zeitraubende Wählen des Fernsprechteilnehmers mit der Nummernscheibe bleibt dabei erspart. Ganz abgesehen davon, daß der Telephonapparat im gegebenen Augenblick oft seine Tücken hat, so daß man in einem Gefahrenfalle hilflos den Einbrechern ausgeliefert ist. Einfaches Schalten verbindet den Posten mit der Kriminalabteilung, der Unfallstation usw. Durch diese Melder wird die Sicherheit und Schlagkräftigkeit der Polizei in Wuppertal ganz erheblich gesteigert und eine dauernde Verständigung zwischen Polizeipatrouillen, Polizeiposten, Polizeiwachen und -Zentralen gewährleistet.

Langsam allerdings nur kann die Stadt mit dem notwendigen Netz von Meldestellen überzogen werden, denn die Kosten eines öffentlichen Straßenmelders betragen mehrere tausend Mark. Aus den der Polizei zur Verfügung stehenden Mitteln können derartige Einrichtungen nicht bestritten werden. Aus diesem Grunde ist zwischen der „Polizei-Ruf-Ges." und der zuständigen Polizeibehörde eine Vereinbarung getroffen worden, wonach die Gesellschaft mit dem alleinigen Ausbaurecht des öffentlichen Sicherheitsnetzes betraut worden ist und im bestimmten, prozentualen Verhältnis zur Anlage der privaten Polizeiruf-Teilnehmer kostenlos Straßenmelder aufstellt. Machen nun die an dieser Sicherheit besonders interessierten Kreise, wie Banken, Sparkassen, Juweliere, Villenbesitzer usw., zahlreich Gebrauch, so wird mit der gleichen Schnelligkeit das Netz erweitert, und die Zahl unserer öffentlichen Straßenmelder wird wachsen und somit die allgemeine Sicherheit auch in Wuppertal geschaffen, die gerade in diesen kritischen Zeiten unbedingt für die Straßen erforderlich und zu begrüßen ist. (Der Preis stellt sich bei einer Privathaushaltung auf 200 RM. für die Anbringung der Anlage; außerdem sind monatlich 25 RM. Miete zu zahlen. Bei Geschäften treten dann noch die Kosten für den Raumschutz (versteckt angebrachter Alarmausbau usw.) hinzu, die nach der Oertlichkeit auch im Preise verschieden sind.)

Kostenlose Auskunft und Beratung erteilt die Bezirksstelle der „Polizeiruf-G. m. b. H." Wuppertal-Elberfeld, W.-Rathenaustr. 52, Tel. 25611 und 25531.

Wuppertal vor 100 Jahren.

Nöte und Schrecken ihrer Zeit.

Die Bengalische Pest. — Eine Notgemeinschaft. — Cholerasteuern. — Was die Regierung empfahl. — Der Mühe Preis.

Wie wir Wuppertaler von 1931 unter der wachsenden Not unserer Tage leiden und ein weiteres katastrophales Anschwellen der Arbeitslosigkeit befürchten, so haben die Wuppertaler von 1831 neben der auch damals am Lande zehrenden Gewerbslosigkeit mit Besorgnis die fortschreitende Verbreitung der Cholera beobachtet, die zu jener Zeit erstmalig Europa verderblich durchzog. Von Nord und Süd kam die Würgerin, auch „Bengalische Pest" benannt, näher und näher und, wo sie auftrat, fielen ihr Menschen in Scharen zum Opfer. So in der preußischen Hauptstadt, wo die Zahl der Choleratoten schon im ersten Monat nach dem Auftreten der Seuche, d. i. im September 1831, 700 von 1100 Erkrankten überschritt. Die Unsicherheit der Behörden und Ärzte, wie sie die einmal aufgetretene Seuche am wirksamsten bekämpfen und ihrer Ausbreitung am zweckmäßigsten wahren sollten, machte vor 100 Jahren das Übel besonders schlimm, gerade so, wie uns jetzt die Ungewißheit, wie wir gegen die Arbeitslosigkeit am zuverlässigsten angehen können, gar heiß auf der Seele brennt.

Gleichwohl taten unsere Vorfahren Anno 1831 alles, was sie für geeignet hielten und was in ihren Kräften stand, den Ausbruch der Cholera im Tale zu verhindern und für den Fall des Ausbruchs der gefährlichen Krankheit selbst und ihre Weiterverbreitung entgegenzuwirken. An der Hand vom Staate gegebener Richtlinien schufen sie eine Notgemeinschaft in Gestalt von Kreis- und Orts-Gesundheitsausschüssen sowie innerhalb der Gemeinden noch von Bezirks-Schutzausschüssen, die eine eifrige Tätigkeit entfalteten, nicht zuletzt auf dem Gebiete der Beseitigung oder doch Milderung sanitärer Mängel, wie es unzulängliche Aborte, verunreinigte Bäche, so der Mirker Bach, und andere Dinge waren. Außerdem wurden Lazarette möglichst zweckentsprechend angelegt und mit Heilapparaten ausgestattet, Ärzte und Pflegepersonal bestimmt und geschult, reichliche und gute Speisegelegenheiten für Bedürftige geschaffen und mit anderen Städten Beobachtungen und Erfahrungen ausgetauscht. Die für alles dies entstandenen Kosten aber wurden durch Cholerasteuern benannte besondere Gemeindesteuern „ohne weiteres" gedeckt.

Neben den zweifellos zweckdienlichen Maßnahmen liefen freilich infolge der erwähnten behördlichen und ärztlichen Unsicherheit allerlei mehr oder minder zweifelhafte Anordnungen und Beschaffungen einher, wie sie von einer Hochflut von Choleraliteratur als unumgänglich und förderwirkend angepriesen wurden. Hierher gehörten Choleraleibgürtel, Cholerapflaster, die sogar die Regierung, Abteilung „Inneres", empfahl, und vieles andere. Die Zeitungen waren von derartigen Anzeigen voll, wobei natürlich der Cholerabitteren nicht fehlen durfte. Nicht weniger als 22 Choleraschriften zum Preise von 1 Sgr. bis zu 5 Thlr. zeigte eine einzige Buchhandlung, Carl Josef Becker in Elberfeld, in einer Nummer der Provinzial-Zeitung vom 9. Oktober an; seriöse und nichtseriöse, von denen ein „Not- und Trostbüchlein gegen die Cholera morbus" zu 2½ und ein „Untrügliches Vorbauungsmittel" gegen die Cholera zu 4 Sgr. besonderes Vertrauen erwecken mußten. Die vielgelesenen, in Berlin herausgegebenen drei Cholerazeitungen werden es wahrscheinlich noch besser gekonnt haben.

Wie dem aber auch sei, jedenfalls fanden sich die Talgemeinden und ihre Bürger in dem ersten Bestreben zusammen, die drohende Gefahr abzuwehren, und der Erfolg solch löblichen Mühens blieb nicht aus. Die Cholera machte im Jahre 1831 vor dem Wuppertale Halt, oder, wie Oberbürgermeister Brüning bescheiden in den Annalen schrieb: „Auf diese Weise war alles vorbereitet, wenn uns das Übel heimgesucht hätte. Dem Vater im Himmel sei aber der kindlichste und aufrichtigste Dank dargebracht, daß er uns in diesem ohnehin not- und kummervollen Jahre mit einer noch schrecklicheren Geißel verschont hat. Laßt uns ihn, den Allmächtigen, bitten, daß er unsere Stadt auch ferner bewahren möge!" — Erst in den Jahren 1849-50, 1859 und 1866 mußten auch die Städte unserer Gegend den Blut-

Barmer Maler im Elberfelder Museum

Aquarelle und Radierungen im Kupferstichkabinett.

Es ist gut, daß die Barmer Maler aus ihrer selbstgewählten Isolierung heraustraten und auch mal den Elberfeldern einen größeren Abschnitt ihres Schaffens vorlegten. Den Malern Platte und Paling werden vielleicht die anderen Mitglieder der „Wupper" bald einmal folgen.

Die Radierungen Richard Palings haben Gehalt. In ihnen schuf sich der Künstler das Mittel, seiner im Vergleich zu den meisten anderen Gruppenmitgliedern breiter und reicher gewachsenen Phantasie Raum zu geben. Paling liebt die Landschaft leidenschaftlich, einen prallen Sommertag, in den der Pfiff einer vorsintflutlichen Nebenbahnlokomotive Aufregung bringt, oder die weite Koppel an der Lippe, wo fette Wiederkäuer in philosophischer Ruhe ihren höheren Zwecken nachsinnen. Man erkennt sogleich, daß Palings Naturanschauung durch ein wenig Ironie leicht angeschrammt ist. Aber dieses witzig-ironische Belächeln ist weder überheblich noch achtend. Es ist vielmehr eine Art von Ueberschuß an Freude über die spaßhaften Einrichtungen dieser Erde. Und auch wohl Selbstbespiegelung, die sich kecker hervorwagt in den Gesellschaftsszenen Palings, in dem „raschen Festhalten prägnanter Momente". Da steckt immer etwas von ihm selbst drin. Wie unendlich gutmütig ist der Gendarm trotz der martialischen Haltung, wie machen tausend harmlose Teufelchen die Nase des Bildhauers Hahn zur Zielscheibe ihres Witzes! Aber diese ungestüme Freude kann auch in einen ebenso leidenschaftlichen Ernst umschlagen. So, wenn Paling die „Stillende Mutter" radiert. Das ist ein großes und schönes Blatt mit lebendigem, atmendem Strich hingerissen, sicher im Aufbau und technisch meisterlich. Angesichts solcher Leistung kann man verstehen, wenn Paling in einer den Blättern in den Schaukästen beigegebenen Anweisung für das Publikum zum Schluß freundlich aufmunternd schreibt: „Beabsichtigt ist, daß jemand auch mal waz kauft." Und tatsächlich — — der Anfang ist gemacht, ein blauer Verkaufszettel wartet auf Nachfolger.

Ewald Platte erwies sich in den letzten Jahren als recht wandlungsfähig. Aus seinen feinstricheligen, zärtlich getuschten Lyrismen und Visionen wurden tagbelle, wuchtig geschichtete Aquarelle mit großen Flächen. Die Loslösung geschah im vorigen Jahre, damals noch tappend, an der Oberfläche entlang, wie in einem unbekannten Garten. Heute ist das schon sicherer hingesetzt — etwa in der Landschaft am Mettberg — die Farbe ist männlicher geworden, besitzt Eigenwert, aber man hat die Empfindung, daß das letzte noch nicht gewagt ist. Denn ohne an naheliegende Vorbilder zu denken — dies alles ist doch wohl noch Uebergang, ein Weg, auf dem der Maler erst noch zu sich selbst zurückfinden muß. Platte selbst — das ist etwa die Zeichnung „Städtchen im März" oder der Blumenstrauß, der die graue Dachstube in ein Märchenschloß verwandelt. Und Platte als Radierer — das war bisher noch nicht da. Er zeigt zum ersten Male die bildbeherrschende menschliche Gestalt, die allerdings vorläufig ohne Picasso nicht glaubt auskommen zu können. Dr. Li.

Eine Wuppertaler Bühnen-Erinnerung.

Das erste Theaterheim vor 125 Jahren

Eifriger als in anderen Jahren bemühen sich die Wuppertaler Vereinigten Stadttheater derzeit darum, Abonnenten zu werben, um in ihnen die starke Stütze zu gewinnen, die sie, wenn einmal, so in dieser Spielzeit nötig haben. Möge ihr Bestreben den Erfolg haben, den es verdient, und dadurch das Fortbestehen der beiden Stadttheater gesichert werden. Es wäre wahrhaftig ein böses Stück, wenn gerade in dem Jahr, in dem sich die Errichtung eines ersten festen Theaters im Wuppertale zum 125sten Male jährt, das eine oder das andere unserer Theater seine Pforten schließen müßte.

Auch im Jahre 1806, als tatkräftige, kunstliebende Leute in Elberfeld eine (die erste) Theateraktiengesellschaft gründeten und in der Hofaue, da, wo heute das Geschäftshaus der Seidentrocknungs-A.-G. steht, das erste Theater bauten, war die Not groß, die politische wie die wirtschaftliche, man denke nur daran, daß gerade in dem Jahr die Franzosen das Bergische Land vollständig in die Hand bekommen hatten. Ueberdies machten sich damals hierzulande noch Widerstände konfessionell-orthodoxer Art, die jetzt nur noch wenig in Betracht kommen, ungemein stark gegen das Theaterspiel und damit vor allem auch gegen einen Theaterbau geltend.

Aber so leicht ließen sich die Theaterfreunde jener Zeit nicht entmutigen. Hindernisse überwanden sie und selbst eine an die Regierung in Düsseldorf gesandte Beschwerde, in der das Theater als wirtschaftlich schädlich und gefährlich verschrien und „eine wahre moralische Pest" genannt wurde, konnte nichts ausrichten, wobei freilich zu bemerken ist, daß es französische und nicht mehr pfalz-bayrische Beamte in Düsseldorf waren, die das Entstehen des ersten Wuppertaler Theaters, oder wie man damals sagte, „Schauspielhauses", ermöglichten.

Ein besonders stattliches Haus war dieses erste feste Theater natürlich nicht — vorher hatte man hier, so lange überhaupt schon, stets in Zelten und Holzbuden gespielt, vielmehr unterschied es sich von den benachbarten Fachwerk- und Schieferhäusern nur wenig in der Größe und außerdem durch einen doppelflügeligen aber sonst prunklosen Eingang. Im Innern gab es eine sehr bescheidene Bühne mit einem dito Orchesterraum, ein Parkettchen mit wenigen Seitenlogen und darüber eine Miniaturgalerie, von der aus man von den Vorgängen auf der Bühne etwas sehen konnte, wenn man nicht gerade den von der Decke baumelnden Kerzenleuchter vor der Nase hatte.

Immerhin es war ein Theater, in dem auswärtige Truppen, ließ man sie zu, spielen konnten und in dem die Zuschauer gegen die Unbilden der Witterung geschützt waren, ein wesentlicher Fortschritt gegen früher. Der Bau des Theaterhauses war, wie gesagt, auf Aktien erfolgt und die Aktionäre vermieteten das Theater, wobei sie sich mancherlei Vorrechte, wie Vorzugsplätze, Bestimmung der Platzpreise u. a. m. vorbehielten. Als erstes Ensemble gastierte in dem neuen Hause noch 1806 das Personal des Düsseldorfer Nationaltheaters, andere Truppen, so 1810 das Bergische Theater, folgten ihm.

Von den weiteren Schicksalen dieses ersten Wuppertaler Theaters, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann, weiß man, daß sie sich sehr wechselreich gestalteten. Einmal mußte der den Musen gewidmete Bau als Lazarett dienen (1812), ein andermal (1813) als Gefängnis für unsichere Heerespflichtige und weiterhin als Lager- und Maschinenhaus der mechanischen Weberei Frowein. Bis sich im Jahre 1841 die Theateraktiengesellschaft erneuerte und an der Stelle des Hauses von 1806 ein neues, größeres Theater in Ziegelstein errichtete, das gleiche, das bis zum Jahre 1885 stand und mit seinem von vier schlanken Säulen getragenen Vorbau den Aelteren von uns noch vor dem geistigen Auge steht.

...hrer Zeit.

...Eine Not... ...steuern. — ...npfahl. —
...s.

...unter der woch... ...nd ein weiteres ...beitslosen... ...uppertaler von ...Lande zehren... ...s die fortschrei... ...beobachtet, die ...rderblich durch... ...Würgerin, aus... ...her und näher ...nschen in Scho... ...ßischen Haupt... ...en schon im er... ...er Seuche, d. J. ...1100 Erkrankten ...Behörden und ...iene Seuche am ...Ausbreitung am ...nachte vor 100 ...mm, gerade so, ...: wir gegen die ...angehen kön... ...nnt.

...ren Anno 1831 ...n und was in ...ch der Cholera ...Fall des Aus... ...selbst und ihre... ...n. An der Hand ...schufen sie ein... ...von Kreis- und ...innerhalb der ...ausschüssen, de... ...nicht zuletzt auf ...doch Milderung ...ngliche Aborte... ...Bach, und an... ...urden Lazarette ...t und mit Hoch... ...Pflegepersonal ...d gute Speise... ...paffen und mit ...d Erfahrungen ...tstandenen Ko... ...afsteuern be... ...t „ohne weite...

...lichen Maßnah... ...erwähnten Be... ...herheit allein... ...ordnungen und ...einer Hochflut ...glich und sicher ...herer gehören ...die sogar be... ...empfahl, und ...aren von der ...rlich der Ehe... ...t. Nicht wer... ...Preise von ...zige Buchha... ...erfeld, in der ...-Zeitung wer... ...iöse, von denen ...liches Vorbeu... ...en die Cholera ...4 Sgr. beson... ...en. Die vier... ...nen drei Cholera ...lich noch besser...

...alls fanden sich ...er in dem ent... ...drohende Ge... ...solch löblichen ...olera machte im ...Halt, oder, wie ...scheiden in den ...war alles von... ...mgesucht hätte ...kindlichste und ...daß er uns in ...ervollen Zahl ...el verschont ...gen, bitten, daß ...hren möge!" — ...9 und 1866... ...gend den Blut...

...erschied es sich ...und Schiefer... ...und außerdem ...sonst prunklosen ...sehr bescheidene ...m, ein Parkett... ...d darüber eine ...n von den Ver... ...n konnte, wenn ...cke baumelnden ...

...r, in dem aus... ...spielen konnten ...ie Unbilden der ...sentlicher Fort... ...Theaterhauses ...gt und die Ar... ...ater, wobei sie ...rzugsplätze. Be... ...n. vorbehielten. ...n dem neuen ...es Düsseldorfer ...r, so 1810 das ...

...dieses ersten ...ier nicht näher ...an, daß sie sich ...Einmal mußte ...Lazarett dienen ...Gefängnis für ...rhin als Lager... ...en Weberei Fro... ...Theateraktien... ...der Stelle des ...eres Theater ...eiche, das bis ...einem von vier ...u den Aelteren ...uge steht. —

...erschied es sich und Schiefer... und außerdem sonst prunklosen sehr bescheidene m, ein Parkett... d darüber eine n von den Ver... n konnte, wenn cke baumelnden ...

...r, in dem aus... spielen konnten ie Unbilden der sentlicher Fort... Theaterhauses gt und die Ar... ater, wobei sie rzugsplätze. Be... n. vorbehielten. n dem neuen es Düsseldorfer r, so 1810 das ...

...dieses ersten ier nicht näher an, daß sie sich Einmal mußte Lazarett dienen Gefängnis für rhin als Lager... en Weberei Fro... Theateraktien... der Stelle des eres Theater eiche, das bis einem von vier u den Aelteren uge steht. —

...ll entrichten. Mögen sich, wie die Ahnen den ...chrecken ihrer Zeit, die heutigen Wuppertaler ...n Nöten unserer Tage geschlossen und mit ...achdruck entgegenstemmen!

Aus den Parteien.

Man schreibt uns: In einer Frauenausschußsitzung der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Wuppertal, gab die Stadtverordnete Frau Alice Schuchart einen Ueberblick über die Notgemeinschaft der Stadt Wuppertal. An Hand eingehenden Materials gelang es ihr, den Zuhörerinnen den Aufbau verständlich zu machen. Die Aussprache bewies, daß trotz der verschiedenen Artikel in der Presse noch viel Unklarheit herrscht, die durch den ausgezeichneten Vortrag von Frau Schuchart beseitigt werden konnte. Eine große Anzahl der Frauen stellte sich bereits an demselben Abend zur Mitarbeit zur Verfügung. — In der Jugendgruppe sprach am Dienstag Dr. Günther-Essen über das Thema „Die wirtschaftliche Lage Deutschlands nach dem Hooverplan".

Konzerte der Wuppertaler Nothilfe.

Die Not wird im kommenden Winter weite Kreise unserer Stadt heimsuchen, mehr als zuvor. Sie zu lindern, wo und wie es nur geht, hat sich die „Nothilfe" zur Aufgabe gemacht. Zur Beschaffung von Mitteln veranstaltete die Nothilfe in jedem Winter einige Konzerte, die stets sehr gut besucht waren. In dankenswerter Weise hat sich die Nothilfe für die weiteren Veranstaltungen mit der Ortsgruppe Wuppertal des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer (RDTM.) zu gemeinsamer Arbeit vereinigt, und die Ausführung der Konzerte in die Hände hiesiger Künstler gelegt. Für den kommenden Winter sind drei Veranstaltungen vorgesehen: am Sonntag, 25. Oktober, ein Mozart-Abend mit dem Kammerorchester unter Anton Schoenmaker, Solisten: Käte Janisch, Ellen Saatweber-Schlieper, Hermann Inderau (Konzert für drei Klaviere), Anton Schoenmaker (Violinkonzert); ferner am Sonntag, 13. Dezember, ein Weihnachtskonzert mit der Kurrende unter Erich vom Baur mit Solisten (Gesang und Orgel), und am Dienstag, 22. März (Todestag Goethes), eine Aufführung von Bildern aus Goethes Faust 1. und 2. Teil für Einzelsprecher und Sprechchor mit verbindender Musik, Ausführende: der Rheinlandsprechchor unter Hans Siewert. Es ist zu hoffen, daß die außergewöhnlichen Programme viele veranlassen werden, die Veranstaltungen (die zugleich auch als Unterstützungsaktion für die hiesigen notleidenden Künstler gedacht sind) zu besuchen, damit der Nothilfe neue Mittel für ihre Arbeit zufließen. Die Konzerte finden in der Barmer Konkordia statt.

Blickfang-Reklame.

Der den Blickfang bildende Teil des Reklametextes darf nicht unrichtig sein.

Wird durch Blickfangangaben in Reklameanpreisungen z. B. eine Gratisleistung angekündigt und hierdurch der Leser angelockt, so verstößt die Anpreisung gegen den lauteren Wettbewerb und § 826 BGB., wenn es sich in Wahrheit nicht um eine Gratisleistung handelt, wenn auch durch den weiteren Reklametext eindeutig zum Ausdruck kommt, in welch einschränkendem Sinne das Wort „gratis" gemeint ist. Diese Ansicht des Kammergerichts Berlin ist vom 2. Zivilsenat des Reichsgerichts gebilligt worden, der die Klage einer Verlagsbuchhandlung gegen eine andere zu Gunsten der Klägerin entschied. Die Klage richtete sich gegen die Werbemethode der Beklagten, die in Inseraten Kaufleute, Beamte usw. zu Experimenten bat und ihnen „kostenlos" zu Versuchszwecken Lehrkurse und Unterricht in fremden Sprachen unter Anwendung der psycho-energetischen Methode anbot. Der kostenlose Unterricht wurde auch nur 14 Tage lang erteilt, dann mußten die übersandten Lehrbücher zurückgesandt, oder aber der weitere Unterricht bezahlt werden. Nach der Fassung des Inserates — so heißt es in der Urteilsbegründung — muß der Leser annehmen, daß er den ganzen Sprachunterricht, also bis zum Erwerb praktisch auswertbarer Kenntnisse kostenlos erhält. Da praktisch auswertbare Kenntnisse bei täglich normalerweise etwa einstündigem Unterricht in zwei Wochen unmöglich erlangt werden können, liegt ein Anlocken von Kunden durch irreführende Behauptungen vor, die unlauter und nicht erlaubt sind. „Reichsgerichtsbriefe". (II 463/30. — Urteil des RG. vom 18. September 1931.)

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Der achtzigste Geburtstag.** Herr Rudolf Hesterbach, W.-Elberfeld, Ludwigstr. 4, feiert am 20. September seinen 80. Geburtstag. Er ist noch rüstig und gesund.

e.— **Goldene Hochzeit.** Am Montag dem 21. September feiert der Brunnenstr. 16 wohnende August Lieverkus mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Reinecke das Fest der Goldenen Hochzeit.

e.— **Jubiläen.** Vierzig Jahre im Dienst ist am 17. September 1931 der Lokomotivführer Otto Sinnemann in Wuppertal-Langerfeld. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors und des Reichsbahndirektionspräsidenten in Wuppertal-Elberfeld überreicht.

Der Angestellte Carl Beßler kann am 21. dss. Mts. auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Peter Holzrichter G. m. b. H. in Barmen zurückblicken.

e.— **Firmenjubiläum.** Die Firma Hesselberger & Herz, München, kann auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Sie eröffnete am 20. September 1906 in Elberfeld eine Filiale ihrer Fabrikate konfektionierter Seidenwaren, wie Echarpes, Schärpen, seidene Tücher usw. Einige Jahre später errichtete die Firma in Barmen eine Bandfabrik, wo sie gummielastische Bänder für Hosenträger, Strumpf- und Sockenhalter herstellt, die im Elberfelder Betrieb konfektioniert werden. Sie wurde bald zu einem führenden Unternehmen der Branche und befindet sich heute Hofaue 46.

e.— **Schaukastendieb ermittelt.** Ein 19jähriger Anwohner der Wülfingstraße, der in einer der letzten Nächte aus dem Schaukasten einer Firma in der Herzogstraße 2 Pullover entwendete, wurde ermittelt und festgenommen.

Ferner wurden zwei hiesige Kraftwagenführer festgenommen, von denen einer einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt hat, während sich der andere als Hehler betätigte.

e.— **Die Sonnborner Kußkirmes** findet von heute bis einschließlich Dienstag auf dem Platz in Sonnborn statt. — In Schwafferts Gaststätte findet aus Anlaß der Kußkirmes Konzert usw. statt.

Barmen.

b.— **Ueber die Krankenfürsorge der Lehrerschaft** referiert am 21. September, 5,30 Uhr nachmittags, im Saale des Vereinshauses, Fritz-Ebertstr., der Vorsitzende der Krankenkasse deutscher Lehrer.

b.— **Einbruch in eine Lebensmittelhandlung.** In einer der letzten Nächte drangen Diebe in ein Lebensmittelgeschäft in der Schafbrückenstraße ein. Die Täter brachen die zum Lager führende Tür mit Gewalt auf und entwendeten große Mengen Lebensmittel.

b.— **Koffer aus einem Auto gestohlen.** In der Göbenstraße entwendeten Diebe aus dem Auto eines Kaufmanns aus Detmold einen braunen Lederkoffer, der Stoffproben, einen grauen Mantel und ein Paar Wildlederhandschuhe enthielt. Der Wert wird auf 110 RM. beziffert.

b.— **Freie Hochschule für Erwerbslose.** Die Freie Hochschule für Erwerbslose, Gemarkerstraße 9, bietet den erwerbslosen Männern vormittags von 9 bis 11.30 Uhr wissenschaftliche Vorträge. In dieser Woche werden folgende Themen behandelt: Dienstag: Professor Hübler: Der Körper des Menschen als chemische Fabrik. — Mittwoch: Professor Schlarb-Gießen: Evangelische Arbeit in Sowjet-Rußland. — Donnerstag: Lehrer Schulze: Ist Eigentum Diebstahl? — Freitag: Pastor Möller: Was sagt die Bibel über die Urgeschichte des Menschen. — Samstag: J. C. Schmitt und Konzertsängerin Frau Biermann-Sulzbacher: Felix Mendelssohn-Bartholdy, sein Leben und sein Werk. — Am Montag beginnen die technischen Unterrichtskurse. Montag 4 Uhr im CVJM. an der Adlerbrücke, Unterdörnerstraße 47: Maschinenzeichnen für Schlosser, Dreher und Modelltischler. Leiter Ingenieur Freund. — Montag und Freitag von 5 bis 6 Uhr: Stenographie Stolze-Schrey im CVJM. Immanuel, Untere Lichtenplatterstraße 8. — Mittwoch 3.30 Uhr im Vereinshaus Wuppersfeld, Jägerstraße 21: Deutsch. Die Teilnahme ist für die Schüler der Hochschule unentgeltlich. Die Stempelpflicht kann im Vormittags-Kursus erfüllt werden.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Das Moderne Theater, Elberfeld, und der Ufa-Palast, Barmen,** zeigen morgen (Sonntag) 11 Uhr in einer Frühvorstellung bei kleinen Preisen das erfolgreiche Ufa-Tonfilm-Lustspiel „Der kleine Seitensprung" sowie das vorzügliche Beiprogramm.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Deutscher Reklame-Verband e. V., Elberfeld.** Am Mittwoch, 23. September, abends 8½ Uhr, findet im Vortragssaal des Einzelhandelsverbandes, Elberfeld, Erholungstraße, ein Vortrag von Peter Kaffenholz über das Thema statt: „Ist die Stellung der Leipziger Messe erschüttert?"

b.— **Veranstaltung der christlichen Arbeiterhilfe.** Die erwerbslosen Mitglieder der christlichen Gewerkschaften und kons. Standesvereine werden auf den am Montag, 21. September, nachmittags ½4 Uhr im kleinen Saale des christlichen Gewerkschaftshauses Fritz-Ebertstraße 14, 1. Etg., stattfindenden Vortrag aufmerksam gemacht. Der Vorsitzende des Gewerkschaftskartells Wessel wird über das Thema sprechen: „Die geistigen Strömungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete.".

Was die Leser sagen...

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Nochmals zur „Preispolitik der städtischen Badeanstalten."

Unsere Badeanstalten sind gemeinnützige Betriebe, die dem Reinigungs- und Bewegungsbedürfnis aller Bevölkerungskreise dienen sollen. Der unleugbare, hohe Wert des Schwimmens für die Volksgesundheit berechtigt auch heute, in einer Zeit der bittersten Not, die Aufrechterhaltung des Badebetriebes, trotz der nicht unbedeutenden Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln. Aber nur dann, wenn die Vorteile auch tatsächlich jedem Bürger zugute kommen.

Mit der verringerten Kaufkraft des größten Teiles unserer Bürgerschaft ist die Besucherzahl der Badeanstalten natürlicherweise etwas zurückgegangen. Private Unternehmen, bei denen gleichfalls die festen Kosten der Betriebsbereitschaft den Hauptkostenanteil ausmachen, haben aus der geschwächten Kaufkraft ihre Lehre gezogen; sie haben die Preise heruntergesetzt, um durch erhöhten Besuch wenigstens noch die Kosten zur Erhaltung der Unternehmen decken zu können. Die Badeverwaltung glaubte dagegen, durch eine Erhöhung der Badepreise besser auf ihre Kosten zu kommen. Entgegen jeder wirtschaftlichen Einsicht setzte sie den Tarif um 50 Prozent von 30 auf 45 Pfg. fest.

Die Folgen dieser Preispolitik sind für den, der zu den verschiedensten Tagesstunden die Badeanstalt besucht, auch ohne statistische Unterlagen klar ersichtlich. Die Einrichtung des Familienbades gewann einige neue, ständige Badegäste. Im allgemeinen aber ist der Besuch im Vergleich mit früheren Jahren zurückgegangen. (Für das Schwimmbad am Brausenwerth trifft diese Feststellung nicht zu. Vielleicht kommt der dort stattfindende starke Besuch daher, weil Elberfeld nur ein Schwimmbad hat. Red.) Trotzdem ist es nicht ausgeschlossen, daß die 50prozentige Preiserhöhung die gleiche Bruttoeinnahme hereinbringt. Doch verträgt sich der mengenmäßige Rückgang der Besucherzahlen nicht mit dem gemeinnützigen Charakter dieser öffentlichen Einrichtung. Es ist nicht nur eine wirtschaftliche, sondern vornehmlich eine öffentlich-soziale Pflicht der Badeverwaltung, ihre Preispolitik so einzustellen, daß die Badeanstalten während der Besuchszeiten möglichst gleichmäßig und von allen Bevölkerungsschichten benutzt werden.

Die heutige Regelung entspricht weder der sozialen Zwecksetzung, noch einer wirtschaftlichen Ausnutzung. An einigen Tagen erreicht die Besucherzahl in den Abendstunden eine Höhe, die manchen Badefreund, der nur abends Zeit hat, abschreckt, weil er zu einem Schwimmgenuß nicht kommen kann. Andrerseits sind an bestimmten Vor- und Nachmittagsstunden noch keine 10 Personen in der Halle. Der Hauptverkehr spielt sich dichtgedrängt in einigen wenigen Stunden der Besuchszeit ab. Man wende nicht ein, daß die Bevölkerung hauptsächlich zu diesen Stunden Zeit zum Baden habe. Tausende junge Arbeiter und Angestellte wissen mit ihrer Zeit heute nichts anzufangen und sind für jede Gelegenheit, die ihnen eine körperliche Anspannung gestattet, dankbar. Nicht alle erhalten Unterstützung und zugleich eine Ermäßigung des Badepreises.

Hier hilft nur ein differenzierter Tarif, der für die verkehrsschwachen Stunden eine allgemeine Preisherabsetzung vorsieht. Auch sollte man für die Samstagnachmittage wieder zu dem alten Volksbad-Preis von 20 Pfg. zurückkehren. Was an alten Kunden, die die billigeren Badegelegenheiten ausnutzen, verloren geht, wird durch die Erhöhung der Besucherfrequenz wieder hereingeholt. Auch sollte sich die Badeverwaltung nicht der Einsicht verschließen, daß sie durch die Einführung einer vernünftigen Ratenzahlung beim Kauf von Abonnements die Zahl ihrer Stammgäste wieder erhöhen kann. **Cabo.**

Die Dunstwolke der Sonnborner Kippe ist unerträglich

Seit einigen Tagen werden die Bewohner Sonnborns wiederum durch die Kippe am Freiheitsring in ärgster Weise belästigt. Stets um dieselbe Stunde, gegen 9 Uhr abends, steigt dort eine Dunstwolke auf, die, durch den jetzt vorherrschenden Nordwind getrieben, sich im Tale lagert und einen geradezu ekelhaften Gestank in den Wohnungen verbreitet. Das Schließen der Fenster schützt dagegen nicht. Die Straßenlampen sind wie in starken Nebel eingehüllt. Wer gezwungen ist, nach dem Sonnborner Bahnhof zu gehen, muß von Uebelkeit befallen werden. Sind solche Zustände nicht ein Hohn auf die sonstigen hygienischen Maßnahmen?! Können die verfaulenden Papier- und Lumpenmassen nicht auf andere Weise als durch Verbrennen vernichtet werden?

Die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung werden dringend gebeten einen anderen Weg zu ihrer Beseitigung zu wählen und es zu vermeiden, ganze Stadtteile zu verpesten und ihren Bewohnern die Abendstunden unerträglich zu machen. Wo ein Wille ist, findet sich auch ein Weg. **Civis.**

Ronsdorf

Einweihung der Jugend-Herberge am 17. Oktober.

Wie wir schon kürzlich berichteten, hat die Stadtverwaltung die frühere Schwonnierkunst in der Zandershöf der hiesigen Ortsgruppe des Jugendherbergsverbandes als Jugendherberge zur Verfügung gestellt. In einer dieser Tage stattgefundenen Besprechung gab Geschäftsführer Wilken der Elberfelder Ortsgruppe des JHV. bekannt, daß am 17. und 18. Oktober die Einweihung der Jugendherberge, verbunden mit einer Kundgebung, vonstatten geht. Für Samstag ist ein Fackelzug, an welchem fast sämtliche Ronsdorfer Jugendgruppen sowie die Elberfelder und Vohwinkler Jugendwanderer teilnehmen werden, geplant. Auf dem Marktplatz wird anschließend ein Fackeltanz vorgeführt. Bei der offiziellen Uebernahme der Herberge werden Vertreter des Gaues und der Reichsleitung zugegen sein. Nach der Besprechung wurde den eingeladenen Vertretern die neue, schon zum Teil eingerichtete Jugendherberge gezeigt. Schöne, mit Zentralheizung versehene Räume lassen erkennen, daß die neue Herberge eine Musterherberge werden wird.

Wetterbericht.

Samstag den 19. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	767.9	WNW leicht	bedeckt	15
Hamburg	767.1	W schwach	bedeckt	13
Swinemünde	765.3	W leicht	bedeckt	13
Königsberg	762.9	still	bedeckt	12
Aachen	769.5	W leicht	bedeckt	13
Frankfurt-M	—	—	—	—
Hannover	768.3	NW leicht	bedeckt	14
Berlin	765.9	NW leicht	bedeckt	14
Breslau	765.0	W leise	bedeckt	14
München	768.6	still	Nebel	12
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	681.0	NW mäßig	Nebel	7
Kahler Asten	682.0	NW schwach	bedeckt	10
Wilhelmshaven	769.6	WNW leise	bedeckt	14
Brüssel	769.8	still	Nebel	13
London	770.3	WSW leise	heiter	10
Harmouth	769.7	NW schwach	ziemlich heiter	11
Plymouth	771.2	NW leise	bedeckt	13
Paris	770.0	N leicht	bedeckt	13
Toulouse	767.1	WSW leise	ziemlich heiter	13
Madrid	769.6	NO frisch	bewölkt	14
Zürich	768.7	O leise	bedeckt	12
Genf	767.6	NO leise	bedeckt	13
Lugano	766.4	N leise	heiter	12
Genua	767.3	still	klar	16
Rom	766.2	NO schwach	bewölkt	14
Messina	765.1	NNO leicht	heiter	20
Wien	767.1	still	ziemlich heiter	10
Budapest	—	—	—	—
Warschau	763.1	NNW leicht	ziemlich heiter	13
Kopenhagen	764.1	SO leise	Nebel	13
Stockholm	761.3	SSW leicht	Regen	10
Havaranda	756.3	W leicht	bedeckt	11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal.

	Gestern 2½ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	766.8	767.7	768.2
Temperatur	17.9	14.7	13.4
Wind	O leicht	O leicht	O leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ... — mm
Höchste Temperatur gestern ... 18.2
Niedrigste Temperatur heute früh ... 13.0

Der zwischen Nordskandinavien und Grönland gelegene Sturmwirbel ist weiter nach Spitzbergen hin abgewandert. Damit ist die Tätigkeit dieser Zyklonenfamilie beendet. Kaltluft strömt auf der Rückseite dieses letzten Zyklonengliedes über Island nach Süden vor und verschafft dabei dem über England und dem mittleren Europa gelegenen Hochdruckgebiet Anschluß an das Grönlandhoch. Der Witterungscharakter kräftigt sich somit von Westen her allgemein. Ueber dem östlichen Ozean sind zunächst keine Störungen zu bemerken.

Wetteraussichten für Sonntag:

Anfangs noch stark wolkig und strichweise Nebel, dann zunehmende Aufheiterung, warm, schwache nordwestliche bis nördliche Winde.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Schwach windig, wechselnd wolkig und heiter, keine Temperaturänderung.

Rheuma-Qualen lindert sofort das gute Medicinal von Apoth. Taubert. Röhrchen nur 1 Mk. in Drog. u. Ap.

Der Weg zur Herzogstr. rent Sie nicht, kommen Sie zu GEKA

Das neuzeitliche Kleid aus Geka-Stoffen unübertroffen in Geschmack und Preis

Kleiderstoff Tweed-Diagonal solide Qual. in modern. Farb., 1.20, 98

Kleiderstoff Tweed-Flamm 95 cm breit, reine Wolle, große Mode . . 2.45

Kleiderstoff Afghalaine Carré 140 cm breit, modische Neuheit, in neuen Farben . . 3.90

Kleiderstoff Mouté-Fantasie 140 cm breit, die fesche Herbstmode 4.50

GEBRÜDER KAUFMANN WUPPERTAL · ELBERFELD

Scharfe Kritik an der europäischen Wirtschaftspolitik

Eindrucksvolle Rede des Schweizers Stucki im Genfer Wirtschafts-Ausschuß. – „Europa muß anscheinend politisch noch viel schlimmere Zustände durchmachen, ehe es zur Vernunft kommt."

Drahtbericht unseres Genfer Vertreters.

Die Ausschußarbeiten der Völkerbundversammlung in Genf haben heute in einer sehr ernsten Darlegung über die Wirkungen der Wirtschaftsnot in England, Italien, Holland und der Schweiz den Anschluß an die großen Sorgen unserer Tage gefunden. Der schweizerische Delegierte Stucki und der Holländer Colijn, zwei Vertreter kleinerer Staaten, die in den Wirtschaftsverhandlungen beim Völkerbund in den letzten Jahren immer ein offenes Wort gefunden haben, stimmten in der erschütternden Feststellung überein, daß es im Augenblick und auf längere Zeit hinaus kein Mittel gebe, durch eine gemeinsame Anstrengung die Wirtschaftskrise zu mildern oder zu überwinden, daß vielmehr im Gegenteil alle bisher in den Beratungen vorgebrachten Vorschläge keine Besserung versprechen.

Das ernsteste Moment war dabei die Ankündigung des Schweizers, daß die Schweiz zur Selbsthilfe greifen werde und gegen den in der Hauptsache aus dem Deutschen Reich kommenden Armutsexport vorgehen werde. Dieser Armutsexport ist die Folge der Reparationsverschuldung, und nunmehr, wo die durch die deutschen Reparations- und Auslandschulden erzwungene Exportforcierung auch die andern Länder trifft und sie indirekt durch eine Verschlechterung ihrer Zahlungsbilanz gegenüber dem Deutschen Reich zu einer Teilnahme an den Reparationsfolgen zwingt, hat sich das Reparationsproblem durch eine Hintertür auch Eingang in die Wirtschaftsberatungen des Völkerbundes verschafft, aus dem man es so lange fernzuhalten versuchte.

Man wird im Deutschen Reich die Ergebnisse dieser Wirtschaftsaussprache und die Ankündigung neuer Handelserschwernisse nur mit neuen Sorgen aufnehmen, muß diese Entwicklung aber trotzdem begrüßen, weil sie wenigstens in einem Lande volle Klarheit über die Zusammenhänge zwischen den Reparationen und dem heutigen Wirtschaftselend schafft. Man darf sich natürlich nicht darüber im unklaren sein, daß dieses erste Anzeichen eines größeren Verständnisses gegenüber der Ursache und der Gefahr der heutigen wirtschaftlichen Zersetzung nicht ausreicht, um schon in kurzer Zeit der Vernunft in allen Ländern freie Bahn zu schaffen. Aber das Verdienst hat die Aussprache immerhin, daß sie die Verantwortlichkeiten klärt für das, was die nächsten Monate bringen können.

Über den Verlauf der Aussprache ist folgendes zu berichten:

WG. **Genf**, 18. Sept. (Eig. Drahtb.) Bei der Aussprache im Wirtschaftsausschuß des Völkerbunds schilderte am offensten und rücksichtslosesten der schweizerische Delegierte Stucki die gefährliche Lage, in der sich Europa befindet. Seit eineinhalb Jahren versteife sich die Welt auf das Schutzzollsystem. Gegenseitige Maßnahmen, wie sie seit mehreren Jahren vorgeschlagen würden, hätten gar keine Aussicht auf Erfolg, man habe den Eindruck, daß heute die Verhandlungen nicht nach dem Grundsatz der meistbegünstigten, sondern der meistbenachteiligten Nation geführt würden. Die Schweiz könne ihre Bevölkerung nur durch Arbeit für den inneren Markt und die Ausfuhr erhalten. Die Ausfuhr sei in den letzten Monaten beunruhigend gefallen und ebenso beunruhigend sei die Einfuhr gestiegen. Er erhebe keinen Vorwurf gegen diejenigen Länder, die heute ihre Ausfuhr zu steigern suchten.

Mit einer deutlichen Anspielung auf die Folgen der Reparationspolitik, die besonders das Deutsche Reich zum Armutexport zwinge, erklärte Stucki, er sehe vollständig ein, daß diese Länder heute nicht anders handeln könnten. Aber er frage sich doch, ob die Länder, die unter dieser anormalen Einfuhr litten, nicht das Recht hätten, ihr Dasein ihrerseits zu schützen. Er wende sich mit Freimut an alle Länder und besonders an die großen und wichtigen Staaten, um zu fragen, ob denn heute noch jemand glaube, daß man unter diesen Umständen die Absatzmärkte noch erweitern könne. Die ganze Aussprache habe ihm nicht den Eindruck gemacht, daß für die nächste Zeit noch irgendeine Hoffnung sei.

Der holländische Delegierte Colijn habe im vorigen Jahre schon einmal davon gesprochen, daß es fünf Minuten vor zwölf sei, und davor gewarnt, daß bei einer Fortsetzung der bisherigen Politik auch die grundsätzlichen freihändlerischen Staaten gezwungen sein würden, ihre Zuflucht zum Schutzzoll zu nehmen. Die Schweiz sei heute in dieser Lage. Man solle endlich klare Vorschläge, klare Gedanken und keine Phrasen geben. Was man in der Aussprache vorgeschlagen habe, seien Abwehrmittel, welche die Lage nicht änderten. Industriekartelle habe man für Zement, Kohlen, Papier schon längst versucht und immer wieder feststellen müssen, daß doch kein Erfolg zu erzielen war.

Der italienische Vorschlag auf Einsetzung eines zentralen Wirtschaftsrates sei ihm sympathisch, aber er frage sich doch, ob man wirklich zu wenig Konferenzen habe. Bei unzähligen Gelegenheiten, bei der internationalen Handelskammer, bei den Wirtschaftsverhandlungen im Völkerbund und auch sonst träfen sich schon seit Jahren immer wieder dieselben Leute, aber das Ergebnis ihrer Verhandlungen sei so, daß er sich von dem italienischen Vorschlag nicht viel verspreche. Er habe ebenso wie Colijn nicht viel Positives zu bieten, er müsse nur auf die Notwendigkeit hinweisen: Je schwerer der Kranke daniederliege, desto notwendiger sei es, ihn zu retten. Ob es in diesem Augenblick richtig sei, von der Aufhebung aller inneren europäischen Zollgrenzen und der Bildung eines europäischen Marktes zu sprechen, der sich gegen die anderen Kontinente richten müsse, scheine ihm fraglich.

Für den Augenblick sehe er kein Mittel, das eine baldige Besserung verspreche. Europa müsse anscheinend politisch noch viel schlimmere Zustände durchmachen, bevor es zur Vernunft komme und einsehe, daß nur gegenseitige Zugeständnisse und Opfer zu einer Gesundung führten.

Die Ausführungen Stuckis machten auf die Versammlung einen sehr tiefen Eindruck, da hinter seinen Erklärungen das ganze Problem der Reparationen auftauchte, das an der gewaltsam gesteigerten Ausfuhr des Deutschen Reiches, unter der die Schweiz in den letzten Monaten zu leiden beginne, schuld ist.



Die neueste "MURATTI" ist da!....



ROT-WEISS

DICKES FORMAT — STÜCK 5 PFG

Wuppertaler Filmbühnen

Modernes Theater, Elberfeld.

Wenn Reinhold Schünzel einen Film dreht, so wird er bestimmt ein Erfolg, besonders dann, wenn Leute, wie Otto Wallburg, H. Thimig, H. Brausewetter und Renate Müller, mitspielen. Wie köstlich wirbelt er sie durcheinander in der lustigen Ehekomödie „Der kleine Seitensprung!". Mit viel Frohsinn und Witz schildert er die Menschen! Jeder für sich eine Studie, ein Typ: Otto Wallburg, der impulsive, rednerisch sehr begabte, eifersüchtige Ehemann der schemenhaften, koketten Lina W., die gerne den schneidigen Rechtsanwalt Heller (Thimig) eingefangen hätte. Tolka, Hellers Frau (Renate Müller) glaubt sich schon betrogen, und aus Straße wagt sie mit bezauberndem Charme, Temperament und viel Grazie den kleinen „Seitensprung": einen Kuß. Durch einen Schwips angeregt, bestrickt sie Dr. Eppmann (Hans Brausewetter), den Abstinenzler, Antialkoholiker, der nun auch hineingezogen wird in die Komödie der Irrungen und Wirrungen! Aus launigen Verwechslungen entsteht eitel Lust und Freude! Das Ganze, beschwingt durch eine schmissige, entzückende Musik, gleicht einem Glas schäumenden, perlenden Sekts!

Durchaus angepaßt das Beiprogramm: Siegfried Arno und Georg Alexander in einem Lustspiel, und dann vor allen Dingen das dritte Ufa-Kabarett mit vier vorzüglichen Nummern, von denen besonders wiederum Lotte Werkmeister in dem Sketch: „Der möblierte Herr" zu erwähnen wäre. Karikaturistisches aus dem alltäglichen Leben.

Die Ufatonwoche zeigt Geschehnisse aus aller Welt in klaren und guten Aufnahmen.

Capitol, Elberfeld.

Camilla Horn und Walter Rilla stehen im Mittelpunkt des überaus spannenden Films „Leichtsinnige Jugend" und fesseln durch ihr hervorragendes Spiel. Das Leben der jungen Lydia ist ausgefüllt mit Tanzvergnügen, Wochenendpartien, u. mit besonderer Vorliebe jagt sie nur ihrem Auto in tollstem Tempo dahin. Das geht natürlich einmal schief, und eines Tages verschuldet sie durch ihr rasendes Fahren den Tod eines Polizisten, was ihr eine Anklage auf fahrlässige Tötung einbringt. Ein junger Staatsanwalt, den sie erst vor kurzer Zeit kennen gelernt hat und der sie liebt, tritt vor Gericht als Ankläger auf. So schwer es ihm auch fällt, er muß seine Pflicht tun und für ihre Verurteilung plädieren. Lydia, die verwöhnte junge Dame, die sich keinen Wunsch zu versagen brauchte, wird verurteilt und kommt ins Gefängnis. Den Bemühungen ihrer Freunde gelingt es jedoch, ihre Begnadigung zu erreichen. Als ein anderer ernster Mensch kehrt sie in ihr Heim zurück, ihre Liebe zu Dan, dem jungen Staatsanwalt, der nach ihrer Verurteilung seinen Beruf aufgegeben hat, erkennend. Der tönende Film „Galgenvögel" bringt vortreffliche schauspielerische Leistungen. Drei Vagabunden, die bei einem Ueberfall schwere Blutschuld auf sich geladen haben, entkommen in die Wüste. Auf ihrer Flucht treffen sie im heißesten Sonnenbrand eine sterbende Frau, die den Dreien ihr Kind anvertraut und ihnen das Versprechen abnimmt, den Jungen zu seinem Vater zu bringen. Unter Opferung des eigenen Lebens retten sie das Kind und erfüllen unter schwersten Strapazen den Wunsch der Mutter. — Im Beiprogramm läuft die tönende Wochenschau, ferner ist eine Groteske sowie der eindrucksvolle Naturfilm „Donau-Delta" zu sehen.

Union-Theater, Elberfeld.

Ein ausgedehntes Programm bringt in dieser Woche das Union-Theater. Es wird allen Anforderungen gerecht. An der Spitze des Programms steht der Tonfilm „Der Korvettenkapitän", ein köstliches Lustspiel mit trefflicher Situationskomik. Die Hauptrollen liegen in besten Händen: Harry Liedtke als Kapitän und Schwerenöter, Fritz Kampers als tollpatschiger Seebär, Lia Eibenschütz und Maria Paudler in ihren komischen Doppelrollen. Die Handlung geht von einer Lebensrettung aus und endet nach viel Versteckspielen mit einer Doppel-Verlobung. Die Melodien sind flott und ansprechend, wie überhaupt der ganze Film von Anfang bis Schluß unterhaltsam, belustigend und erfrischend ist. Voller Aufregung und Spannung ist der Film „Das gelbe Haus des King-Fu" mit Charlotte Susa und Gustav Diehl in den Hauptrollen. — Ein Lustspiel und die interessante Wochenschau beschließen das Programm.

Odeon-Theater, Elberfeld.

Die „Geschichten aus dem Wiener Wald" — der Walzer aller Walzer —, bilden den Auftakt zu dem Film „Walzerparadies", der kommende Woche im Odeon als Spitzenfilm läuft. Die Grundlage für ein flottes Spiel ist damit gegeben. Der arbeitslose Schani Hofer (Jose Bedorn) wird Kohlenabladen. Er hat das Glück, der berühmten Sängerin Lona Mertens (Charlotte Susa) eine Gefälligkeit zu erweisen. Deren Einfluß gelingt es, ihm eine bessere Stelle zu besorgen, in der er bald durch einige glückliche Umstände zu großem Reichtum gelangt. Schließlich bietet sich sogar Gelegenheit, das Herz der Sängerin selbst zu erringen, aber die alte Wiener Treue und noch mehr das Liebeslied aus dem Wiener Prater lassen ihn zur Besinnung kommen und führen ihn in die Arme seiner Maria (Gretl Theimer) und in die alten Verhältnisse zurück. Man braucht nur die Namen einiger Mitspieler zu nennen: Ernst Verebes, Szöke Szakall, Paul Hörbiger u. a., und man hat eine ungefähre Vorstellung von dem übrigen Geschehen in diesem beifällig aufgenommenen Tonfilm. — Der zweite Film betitelt sich: „Seemannsliebchen". Molly ist die Tochter eines Kapitäns in San Franzisko, der krampfhaft bemüht ist, sein Kind dem Verkehr mit den wilden Seeleuten zu entziehen. Sie schwärmt aber derart fürs Wasser, daß sie sogar als Zeitungsverkäuferin auf einem Fährboot in Dienst ist. Von einem geruhigen Farmerleben will sie nichts wissen. Sie erlebt denn auch die tollsten Sachen, ist bei einer Schlägerei in der Seemannskneipe hervorragend beteiligt und wird zum guten Schluß durch eine Entführung zur Vernunft gebracht. Fesselnde Seebilder beleben die Handlung. — „Der Kampf um Recht und Ehr'", ein Verbrecherfilm, beschließt das umfangreiche Programm.

Odin-Palast, Barmen

Das Lustspiel „Moritz macht sein Glück" bietet dem bekannten Komiker Siegfried Arno ausreichende Gelegenheit, alle Register seines Könnens zu ziehen. Als Kommis im Hause Meier & Co., Damen- und Herrenkonfektion, ist er, unübertrefflich. Als armer Verwandter ist er ins Geschäft seiner Onkel aufgenommen worden und kann sich gerade keiner liebevollen Behandlung rühmen. Alle Mittel, um sich Geld zu beschaffen, schlagen fehl, selbst wenn er, geschäftstüchtig, einen Mannequinball arrangiert. Hierbei wird er um die Einnahme betrogen. Aber plötzlich ändert sich dies alles. Er weiß nicht, warum dies so schnell geschieht, denn auf einmal ist er nicht mehr der lästige und verstoßene Verwandte, an dem man seine Launen ausläßt, sondern man überschüttet ihn mit Liebenswürdigkeiten. Den Anlaß bietet eine Erbschaftsangelegenheit. Ein reicher Amerikaner sucht einen Nachkommen, der irgendwo in Deutschland existieren muß. An Hand eines Kinderbildnisses gedeihen die Nachforschungen so weit, daß man schließlich den gerade nicht wenig bekannten Namen Meier herausfindet. Auch Moritz gehört zu den Anwärtern. Seine Onkel finanzieren sogar eine Reise nach Amerika, wo sich allerdings eine stattliche Anzahl von Leuten mit dem Namen Meier zusammenfindet. Wenn auch Moritz nicht zu den Erben gehört, so soll sich doch noch alles zum Besten wenden. Ein Mädel, ebenfalls aus dem Hause Meier & Co., ist die glückliche Erbin und Moritz, der ihr schon immer zugeneigt war, kann ihr doch schließlich zum Schluß die Hand reichen, und so kommt das Glück auf indirektem Wege zu ihm. Das Filmspiel ist possenhaft aufgezogen und bietet dem Publikum eine amüsante Unterhaltung, insbesondere da Siegfried Arno nicht müßig ist, durch Witz und Gebärde Proben seines Talentes zu zeigen. — Im Beiprogramm läuft der stumme Film „Jugendsünden" und die Ufa-Tonwoche.

Modernes Theater, B.-Rittershausen.

Nun hat der Film „Im Westen nichts Neues" auch seinen Einzug in das Moderne Theater in Barmen-Rittershausen gehalten. Bekanntlich entstand um ihn ein heftiger Streit der Meinungen, der schließlich zu einem Aufführungsverbot führte. Später wurde er jedoch beschränkt freigegeben, und zwar nur für Aufführungen in geschlossenen Gesellschaften. Damals wurde er zum ersten Male in Wuppertal in einem Elberfelder Lichtspielhaus gezeigt. Wir haben den Film bereits anläßlich dieser Aufführung eingehend besprochen. Nunmehr ist die völlige Freigabe des Films verfügt worden. Eine schlicht-geschmackvolle Ausstattung des Vorführungsraumes im Modernen Theater gibt den äußeren Rahmen ab. Die Vorführung wird durch ein Vorspiel auf der prächtig klingenden Hausorgel eingeleitet. Es ist eine Komposition des Organisten Heinz Schugt-Düsseldorf, der hier die Melodie vom „guten Kameraden" geschickt und glücklich variiert hat. Die Wiedergabe des Tonfilms selbst ist klar und sehr gut verständlich. Das Theater war am gestrigen ersten Aufführungstage dicht besetzt. Ein reichhaltiges Beiprogramm schließt sich dem Hauptfilm an. Nicht jeder weiß, wie er sich zu benehmen hat, wenn er plötzlich in den Besitz eines schnittigen Personenautos kommt, wie es bei der Heldin des Lehrfilms — einer glücklichen Tombola-Gewinnerin — der Fall ist. In anschaulichen Bildern zeigt der Film, was alles notwendig ist, um in den Besitz eines Führerscheins zu kommen. Die tönende Fox Wochenschau erstattet Bericht von interessanten Begebenheiten aus der weiten Welt, während eine lustiger Zeichentrickfilm viel Heiterkeit auslöst.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

Wien — wie es weint und lacht, singt und tanzt, liebt und lebt, ist schon bei manchen Gelegenheiten besungen worden, und auch mancher Film hat schon die Schönheiten der Praterstadt verkündet. Und das geschieht auch in dem neuen Tonfilm „Walzerparadies" in ausgiebiger Weise. In einer Art Schwank-Operette wird eine lustig-launige Liebesgeschichte erzählt, und es singt und klingt dabei von entzückenden, prickelnden Wiener Weisen. Ausgezeichnet ist auch die Darstellung. Charlotte Susa, Betty Bird, Ernst Verebes und andere gute Bekannte von der Leinwand wissen schnell den Kontakt mit den Besuchern herzustellen, und interessiert folgt man der launigen Geschichte aus dem Walzerparadies. — Die Freunde des Abenteuerfilms kommen bei dem Abenteuer: „Don Manuel, der Bandit" voll auf ihre Kosten. Der kühne Abenteurer hat dabei in der zerklüfteten Bergwelt Spaniens manch harten Strauß zu bestehen. — Tränen lacht man dann bei dem Film „Volldampf, Charlie!" Unmöglich, all die tollen Einfälle aufzuzählen. Heiterkeit und Spannung steigen auf den Höhepunkt, wenn eine wildverwegene Jagd über Eisenbahnstrecken und Waggondächer losgeht, und zwar in echt amerikanischer Manier. — Außerdem ist das reichhaltige Beiprogramm des neuen Spielplans lobend zu erwähnen.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld.

Im Tonfilmteil wird „Der Mann, der den Mord beging" gezeigt, nach dem gleichnamigen Roman von Cl. Farrère und dem Bühnenstück von P. Frondaie. Die Verfilmung lehnt sich nur leicht an den Romantext und gibt dafür in erfreulicher Weise, durch Bilder aus dem Orient, dem Film eine geschmackvolle Umrahmung. Der Handlungsort ist Konstantinopel mit seinen märchenhaften Prachtbauten, geheimnisvollen Gärten, Bargen, Moscheen und Minaretts. Trotz der ausgezeichneten Besetzung der Hauptrollen bleibt die Handlung nicht ohne gewisse Länge. Der französische Instrukteur Marquis de Sévigné, von Conrad Veidt gespielt, will die unglückliche Gattin — Trude von Molo — aus den Händen ihres gewalttätigen Gatten Lord Eduard Falkland befreien, den Heinrich George spielt. Die Ereignisse überstürzen sich, so daß schnellstes Handeln geboten ist, und der Lord fällt der Kugel des Marquis zum Opfer. Der Film hat den besonderen Vorzug, daß er den Beschauer mit dem orientalischen Leben und Stätten vertraut macht.

Außer den interessanten Bildern der Thalia-Wochenschau werden noch Aufnahmen aus der „spanischen Reitschule in Wien" und eine amerikanische Humoreske „Dick und Dof im Sündenpfuhl" gezeigt, die mit ansprechenden Musikvorträgen des Thalia-Orchesters begleitet werden.

Eine ausgesucht gute Vortragsfolge bietet der Varieteeteil. Die gelenkige Akrobatin „Iris Silburn", eine anmutige Sportfigur, kriecht durch einen engen Metallring und zeigt erstaunliche Künste am Trapez. Einen besonderen Trick in Verbindung mit Schattenbildern führt „Bea Zoltana" vor, ihre köstlichen Tanzgroteskten fanden viel Beifall. Sympathische Erscheinungen sind die „6 Lias", die glänzende Leistungen bei ihren klassischen Spielen boten. Der Höhepunkt des Programms ist das Auftreten des 12jährigen Musikgenies „Robert Conche". Da steht auf der Bühne kein nervöser, blasierter Wunderknabe, sondern ein pausbackiger, fröhlicher Junge, von einer seltenen musikalischen Begabung. Auf allen Instrumenten ist dieses talentierte Kerlchen zu Hause. Er besitzt nicht nur technisches Können, sondern auch starkes Empfinden. Hingerissen lauscht das begeisterte Haus. Zum Schluß stellt er sich an das Dirigentenpult und auch hier erkennt man einen musikalischen Ausdruckswillen aus jeder Bewegung. Der urkomische Exzentriker „Manu Vega" macht den Schluß, seine drolligen Einfälle verfehlen nicht ihre Wirkung.

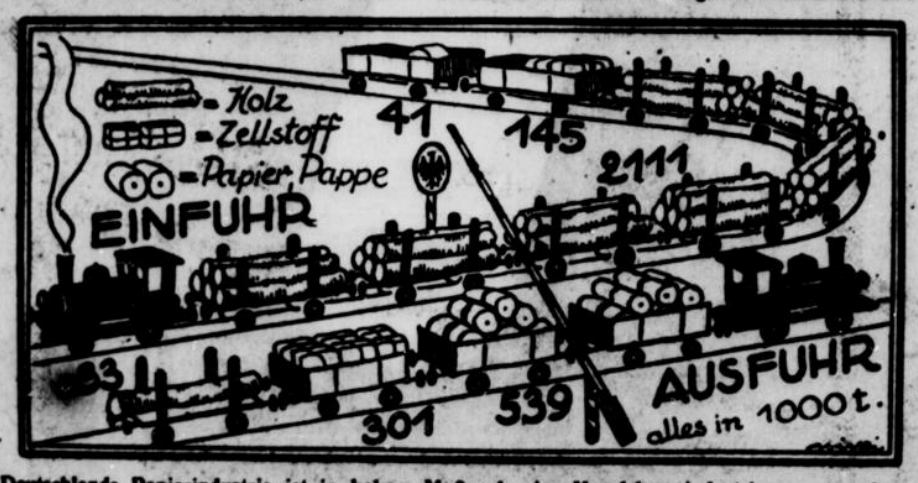


„Brüderchen, plätt' mir doch mal meine Sonntagshosen auf, ich gehe auf Brautschau!"

Film-Palast Westfalia, Barmen.

Mit dem Tonfilm „Kopfüber ins Glück" bringt der Filmpalast Westfalia ein Lustspiel, das für eine gute Stunde alle Sorgen und Mühen des Alltags vergessen läßt. Im Mittelpunkt des Stückes stehen der junge Verkäufer Marcel Durant und die kleine Schokoladen-Verkäuferin Madelaine. Beide sind erfüllt von der Sehnsucht nach Glück und Liebe, und beiden soll sie unerwartet in den Schoß fallen. Der reiche Baron und Großindustrielle Monteuil, der hin und wieder einen kleinen Seitensprung macht, wird am Eingang eines Varieteetheaters plötzlich von seiner Gattin überrascht und weiß im Augenblick keine andere Ausrede, als den ihm gerade in den Weg kommenden Verkäufer als einen Geschäftsfreund vorzustellen und ihm die eben gelöste Logen- und Garderobenkarte in die Hand zu drücken. Und nun spielt Marcel Durant die Rolle des Barons. Die kleine Schokoladen-Verkäuferin wird ihm als angebliche Gräfin zugeführt. Beide verleben fröhliche Stunden, während der wirkliche Baron aus einer unangenehmen Situation in die andere gerät. Tüchtige Kräfte, u. a. Jenny Jugo, Fritz Schulz, Alexa Engström, Szöke Szakall und Truus van Alten, wirken mit und verhelfen dem Stück zu durchschlagender Wirkung. — Der nächste Film: „Die weiße Nacht" versetzt nach dem Hochgebirge und ist durch die prächtigen landschaftlichen Aufnahmen aus der schneebedeckten Gebirgswelt und spannenden Sportszenen besonders bemerkenswert. Gott Amor treibt natürlich auch hier sein Wesen, wirbelt Menschen und Dinge durcheinander, und gestaltet das Filmwerk unterhaltend und spannend. Die tönende Wochenschau und eine Groteske ergänzen das Filmprogramm. — Auf der Bühne erwirbt sich vor allem der Geiger Lajos Rigo Aufmerksamkeit und Beifall. Temperament und virtuose Technik zeichnen ihn aus, und nicht nur mit dem Bogen, sondern auch mit den Fingern weiß er seinem Instrument die einschmeichelndsten Töne zu entlocken. Die „Original The 3 Doof's" liefern auf dem Gebiet der Parterre-Akrobatik erstklassige Arbeit. Auch hier wird mit Beifall nicht gekargt. Der Humorist Paul Ferry erfreut durch seine Vorträge.

Der Außenhandel der deutschen Papierindustrie



Deutschlands Papierindustrie ist in hohem Maße als eine Veredelungsindustrie anzusprechen. Sie führt aus dem Auslande den Rohstoff Holz ein — im letzten Jahre 2,11 Mill. Tonnen, 423 000 Tonnen weniger als 1929, aber 825 000 Tonnen mehr als 1913 — und führt dafür beträchtliche Mengen von Papier, Pappe und Papierwaren aus — im letzten Jahre fast 540 000 Tonnen, das sind zwar 50 000 Tonnen weniger als 1929, aber 194 000 Tonnen mehr als 1913. Auch der Halbstoff Zellstoff hat im Außenhandel Bedeutung. Trotz vergrößerter Einfuhr ist der Ausfuhrüberschuß im letzten Jahre noch größer gewesen als 1913.

Die Unterschlagung in der Dürener Heil- u. Pflegeanstalt

Gefängnisstrafe für den ungetreuen Betriebsleiter.

WB. Düren, 18. September. Die umfangreichen Unterschlagungen bei der Dürener Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt kamen heute vor dem Dürener Bezirksschöffengericht zur Verhandlung. Im März dieses Jahres wurde durch einen Verwaltungsbeamten festgestellt, daß von einem Kohlenhändler aus Pattern, Kreis Jülich, eine Rechnung zur Zahlung vorgelegt worden war, die Kohlen betraf, die lange Zeit von der Anstalt nicht mehr bestellt worden waren. Nach genauerer Untersuchung fand man, daß an dem Begleitfrachtbrief das Datum geändert und die Stempel der Reichsbahn mit Farbstift überschrieben waren. Auch eine Anzahl früherer Frachtbriefe enthielt diese und ähnliche Merkmale. Es handelt sich um alte Exemplare, die neu aufgemacht worden waren. Auf diese Weise war die Anstalt um den Wert von etwa 100 Waggons Kohlen von ungefähr 44 000 RM. gebracht worden. Der Verdacht lenkte sich auf den Betriebsleiter B. Gegen ihn wurde eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten, gegen den Kohlenhändler eine solche von sechs Monaten, verhängt.

Kaufen Sie keine Möbel

bevor Sie meine Ausstellung besichtigt haben. Nicht nur größte Auswahl, sondern auch konkurrenzlos niedrige Preise werden Sie überraschen.

Etwas Außergewöhnliches bietet meine Ausstellung „Kulfolz-Zimmer" in den Preislagen v. 550.- bis 875.-

Möbelhaus Porsch

W.-Elberfeld, Königstr. 55-57

THALIA
-Theater

Kulturfilm-Veranstaltung.

Sonntag den 20. Septbr., vorm. 11 Uhr, Einlaß 10½ Uhr:

Frühvorstellung

Eine Gipfelleistung filmischer Kunst!

Mit Byrd zum Südpol.

Original-Aufnahmen der Admiral-Byrd-Expedition zum Südpol 1928/30, einer der größten Forscherfahrten der Menschheit.

— An der Kamera: — Willard van der Veer und Joseph T. Rucker.

— Deutsche Ansprache: — Ernst Neumann, Konsul von Panama.

Eintrittspreise:
II. u. III. Rang 0.50, Parkett 0.80, Sperrsitz 1.—, Rang Seite 1.20, Rang Mitte 1.50 RM. — Vorverkauf an den Theaterkassen. g354

Jugendliche haben Zutritt.

„Löwenbräu"
W.-Elberf., Mäuerchen 32 (vis à vis Alexanderbrücke).

Mittags: Vorzügl., reichl. Eintopfgericht: M. 0.91; 6 verschied. Diners zur Wahl (für: M. 1.— Suppe, Hauptgang und Dessert). Kein Trinkzwang!

Abends: Warme, bestzubereitete Tellergerichte zu: 70, 80 und 90 Pfg., sowie die reichhaltige Tageskarte.

Nicht eine geringfügige Preisdifferenz, sondern das tatsächlich Gebotene ist entscheidend!

Dazu: Die weltberühmten, wohlbekömmlichen Münchener Spezialbiere: Hellquell, Dunkel und Märzen. (Alleinig. Spezialausschank in Elberfeld.)

BAVARIA
Täglich nachm. und abends:

Das neue erfolgreiche große Programm der **8 Attraktionen** mit

Georg Tucher
Der Conferencier u. Vortragskünstler vom Wintergarten - Berlin.

Dr. Mabuse
Der König der Spieler.

Wochentags Eintritt frei!

Auf zur Traubenlese
ab heute den 19. September

Bier- u. Weinhaus Clasen
Elberfeld, Schloßbleiche.

Für rhein. Humor u. Stimm. sorgen die unentwegt. Künstler Treutel und Markmann.

Neu **Bier-Bar** Neu
ab 10 Uhr morg. durchg. geöffnet.
Dortmunder Ritter-Biere.
Vorzügliche Küche.
Mäßige Preise Mäßige Preise.

Gesellschaftstanz.

HAUS MUNGSTEN
Inh. E. Prowein, Fernruf Soling. 22441
SONNTAGS KONZERT
Spez. lebd. Bachforellen. Feldhühner, jg. Hahnen. — Berg. Kaffeeportion. Müngsten, Eldstat. d. Barm. Bergb.

Spangenberger Hof - Dönberg
Sonntag den 20. Sept., nachmittags 4 Uhr: **Konzert — Gesellschaftstanz** Die Musik wird ausgeführt von der **Jäger- u. Schützenkapelle W.-Elberfeld.** Eintritt frei.

Kettwig
Stadtwaldsanatorium „JUNGBORN"
Original-Felke-Kuren. Telephon 44 und 210.
Wochenend. Prospekte frei. z583

Niederbreisig a. Rh. Hotel Dinget Inh. Fritz Bodenstedt
Altbekannte rheinische Gaststätte, ruhige Lage, in der Nähe des Rheines, Garten, Liegestühle, Pension Mk. 5.—, 4 Mahlzeiten, garniertes Frühstück, einschließl. Bedienung. z665

Die Herbsttage am Rhein!
Park-Hotel TROST **Bad Salzig a. Rh.**
Bekannt., bestgeleit. Haus inmitt. des eig. Parkes, hervorr. Verpflegung. Fließend. Wasser, Heizung. Einheitspreise für September M. 6.— und M. 6.50. Telefon Boppard 218. z846

Sommerfrische Strassenhaus
b. Rengsdorf, Westerwald, 400 Meter hoch.
Herrliche Lage, direkt am Walde gelegen.

Hotel-Pension zur Post
Bes.: W. NOLL. — Größt. u. modernst. Haus am Platze. Zim. mit Zentrhz. u. fl. kalt. u. warm. Wass. Gemütl. Aufenth.-Räume. Terrasse mit schön. Aussicht. Schwimmbad 10 Min. v. Hause entf. Voll. Pensionspreis bei 4 Mahlz. u. einschl. all. Nebenkosten 5 Mk. Gute, reichl. Verpfleg. Garniertes Frühstück. Preiswertes Wochenende. — Verlangen Sie Prospekt. — Telefon: Rengsdorf 356. — Garage. z1124

„Goldener Herbst in der Eifel"
Gerolstein :•: Dolomit-Hotel
Perle der Vulkan-Eifel. Tel. 233, in idealer Höhenlage. Pens. ab Mk. 5.—, fl. Wass., Zentrhz., Garagen. z570

Uerzig a. d. Mosel, Strandbad, Hochwald. Hausprosp. verl.
Pension und Weinstube — Zum Uerziger Würzgarten — unmittelb. a. d. Mosel geleg., angen. Aufenth. bei reichh. Verpfl., 4 Mahlz., Weinpe eig. Wachstums. Zim. m. fl. Wass. Gr. Mos.-Terr., Liegewiese, eig. Fisch., Ruderboot, Garag., Fnr. 419. Bes. W. Loosen jr. z463

JODBAD TÖLZ Höhenkurort (700 m) mit subalpinem Klima, gegen Adernverkalkg., Bluthochdr., Asthma usw.
Pauschalkuren komplett für 3 Wochen ℳ 220.- Modernes Haus. — Prospekte. Kurheim San.-Rat Dr. Fruth.



Gratis erhalten Sie Spezialliste mit vielen Bildern über Blumenzwiebel.

	10St.	100St.
Tulpen	0.65	5.90
Narzissen	1.10	10.—
Crocus	0.30	2.50
Schneeglöckchen	0.30	2.20
Hyazinthen	1.30	12.50

Vogelfutter für alle Vögel; unser großer Umsatz garantiert für frische sauberste Qualität. Vogelkäfige in all. Preislagen für alle Vogelarten. Hochedle Harzer Kanarienvögel von 7 Mk. an, Prachtfinken von 95 Pfg., Wellensittiche 3.50 Mk., Kalt- u. Warmwasserfische, Aquarien in großer Auswahl riesig billig im

Verlang. Sie Blumenzwiebelliste mit Bildern gratis. 141b

größten Spezialgeschäft des Bergischen Landes.

Rüping & Zürnitz, W.-Barmen, Wertherstr. 50

Webstofflager
Hch. Kramer
Hofaue 49
im Erbslöhhaus (Elberfeld)
Verkauf an Private. b419

Ab Montag den 21. September **Neuauslage** in

Mantel-Stoffen
Nur moderne Gewebe, wie Bouclé, Noppé, Diagonal, Fresco, Montagnac und engl. Art, in den neuen Farben grün, braun etc. Ein großer Posten Mustercoupons, das Beste vom Besten, regulärer Preis ca. 12.00 Mark ...... Meter 6.50, **4.90**

Afghalaine
Das neue, elegante, weichfließende Gewebe in den bevorzugten Farben grün, braun, marine, für eleg. Nachmittagskleider etc., weit unter Preis, 130 cm breit. Meter **4.90**

Eine besondere Gelegenheit!

500 Charmeuse-Schlüpfer
darunter die allerfeinsten Qualitäten mit klein. Schönheitsfehlern . . Stück 1.95, **1.75**

Ueberzeugen Sie sich!

Drucksachen
für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge,
Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen.
W. Girardet. Essen.

In Düsseldorf
gewesen sein, heißt den

K•P

das schönste Tanzpalais und Kabarett besucht zu haben.

Mittwochs, Samstags, Sonntags:
4-Uhr-Mokka d3007

Sommerfrische Bubenzur N.-Bierenbach-Wiehl
idyll. waldr. Erhol.-Aufenth., besteVerpfl., eig. Landw., Bad, WC, Heiz., fließ. Wass., Gart.

Landaufenthalt!
In schön geleg. Gegend des Oberbergisch. find. Gäste angenehm. Aufenthalt: schön möblierte Zimmer, Bad, fließend. Wasser, gute Pension (4 Mahlz.), auch geeignet für Pensionäre (als Dauermieter). z1441
Privat-Pension Höhler
Oberbierenbach b. Wiehl

Strandbad Hasperbach b. Voerde
Haltestelle d. Hagener Vorortbahn Linie 11. Strandbad unweit der Hasper Talsperre. reines Quellwasser, 100m lange Schwimmbahn, großes Planschbecken, 19—20° Wassertemperatur, Lagerwiese, große Terrasse. Angenehmer Familienaufenth. in schöner, waldreicher Gegend. z971
— Ia Kaffee mit Zutaten, ff. Getränke. —

Dr. R. Schorlemmer's
Spezial-Sanatorium
Bad Godesberg a. Rh., Tel. 28

Unkel am Rhein
Haus Christine. z1137
Angen. Aufenth. Geb. Halle. Schöne gel. freie Lage. 5 Min. v. Rh. Anerk. sehr gute Verpfleg. Pension Einzelzimmer 4 Mk., Doppelz. 7.50 Mk., Nachf. Ermäß. 4 Mahlz. Wochenende 6 Mk. einschl. Bed. Z. m. fl. W.

Luftkurort Berlebeck Schönster Ort im Teutoburg. Wald
Privat-Pension **„Waldfrieden"**. Gute Verpfl. Mäß. Preise. Gart., Liegew., Zthz., fließ. W. Bad W.-C. Autogelaß. Nähe Herm.-Denkm. u. Externst.

Bad Meinberg :: Haus Hubertus
Gute Pension, am Kurpark geleg. Garten mit Liegew., Tel. Horn 75. Bes. W. Büge.

Alexisbad / Ostharz
Hotel „Goldene Rose"
idyllisch inmitt. des sich färbenden Waldes gelegen — Hirschschreien: Volle Pension nur RM. 5.-. Zentralheizg. — Autoboxen Angelsport. Bitte ford. Sie Prosp. z569

Neustadt Titisee, Feldberggebiet 850 m über dem Meere
Hotel Neustädter Hof bietet gemütl. und preisw. Aufenthalt. Pension ab RM. 5.—. Prospekt I. Bes. K. Fehrenbach. z610

Billige Nach-Saison
v. 5.60 S. pro Tag gibt die **Pension Karawankenblick** im Höhenkurort Verditz 1000m
Mh. Luft- u. Sonnenbäd. Diät. Küche nach Wunsch. Mildes Klima noch im Spätherbst. Neu eingericht. Schlafzim. Alpenausflüge. Prosp. Post Afritz b. Villach. Kärnten. z1312

Höhenluftkurort
Schömberg bei Wildbad
Leichtlungenkranke z367
finden liebevolle Aufnahme bei bester Verpflegung und mäßigen Preisen im **Kurhaus „Villa Luise" m. Dep.** (fachärztliche Behandlung)
Schönste, sonnige Lage in Waldesnähe. Prospekte durch Besitzer Georg Karle.

WHITE ★ STAR LINIE

Studien- u. Ferienreisen nach

AMERIKA
auf großen Luxusdampfern

Besondere Ermäßigungen für Schüler- u. Studentengruppen b279

Nähere Auskunft und Prospekte kostenlos durch die
WHITE STAR LINIE
Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld
Herzogstraße 38 - Telef. Sammelnr. 28917

Herr u. Dame f. gemütl. Herbst- u. W.-Aufenth. o. Dauerh. a. d. Lande. Frau Haarhaus, Geringhausen, b. Rümbrecht (Oberberg.) z27

SIEGBURG
Hotel zum Stern
Vorzügl. Küche

Luftkurort z581
Hotel-Rest. Forsthaus Haus-Hardt b. Münstereifel, 500 m. hoch. Dauerpens. monatl. 100 ℳ. Erholungsbedürft. Kinder monatl. 90 ℳ, könn. Schule a. Ort besuchen. Erholungssuch. pro Tag 4 ℳ, beste Verpfleg., 4 Mahlzt., wald- u. wildreiche Gegend, ärztl. empf. Hirschschreien v. 20. 9. an Nabet v. Elberf. nach Münstereifel 2. Kl. 5.90 ℳ, 3. Kl. 4 ℳ. A. Kalfkuhl, Förster.

Erholungsuchende find. gute Aufnahme in schön., waldreich. Gegend des Sauerlandes, direkt an d. Listertalsperre. Pensionspreis RM. 3.50. **Wwe. Frkovic, Hunswinkel - Olpe-Land.** Bahnstation Krummenerl. z566

Bad Niederbreisig
In Privath. w. angen. Aufth. geb. 1 Min. v. Bad u. Wald gel., b. gut. Verpfl., gute bgl. Küche. Pensionpr. 4.- Frau Wilh. Söller, Albert-Mertesstr. z388

Für die Herbstsaison



SIE WERDEN STAUNEN

WARNER's über die ganze Welt verbreiteten HÜFTFORMER und CORSELETTES — neuerdings nur mit «Klassiker Revere-Gummi» — haben BEISPIELLOSE Paßform. Nur die unerreichte Technik amerikanischer Modell-Entwerfer konnte solche Formen schaffen.

Hüftformer von M 6.90 an (Nr. F 3971) Corselettes von M 10.75 an (Nr. 130)

Ro-Bo-Mieder u. Corselettes
in allen Weiten vorrätig von Mk. 6.75 an.

Ro-Bo 146b
Barmen, Wupperstr. 12 Elberfeld, Herzogstr. 32

Dr. Schedels Kinderheim
in **Mittenwald** 1020 m ü. d. M
Sonnige, herrliche Lage, beste Verpfleg., Gelegenh. zu Sport auch i. Winter, Schlepplatz u. Rodelbahn b. Heim. Für gesunde u. erholungsbedürftige Kinder aus nur guten Kreisen. Privatunterricht oder gute Schule a. Platze. z362

Erholung und Ruhe in nächster Nähe
Pr. Pens. Karuinke
Gartenstadt Ronsdorf
Fernruf 519. z294



Eine umwälzende Neuerung auf dem Gebiete des Dauerwellens sind

Wasserdampf-Dauerwellen

Das neue unschädliche System!
Kostenlose und individuelle Beratung!

Damen-Salon Karl Endres
Wupperfal-Elberfeld, Bahnhofstraße 4
b117

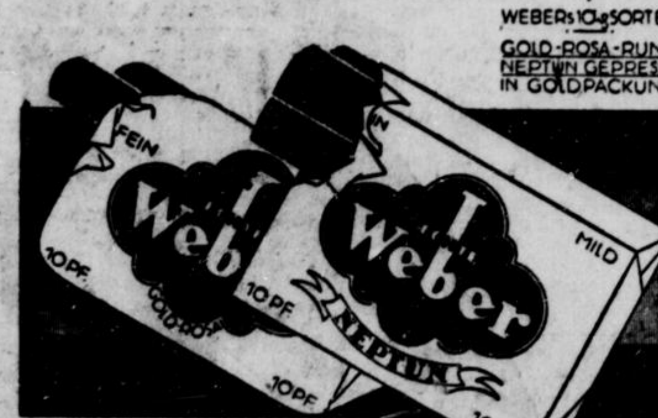
b980

IN DER SCHWEIZ
DEM MUTTERLANDE DES STUMPENS
überall

ECHTE **Weber** STUMPEN

IN DEUTSCHLAND
IHRES FEINEN, MILDEN AROMAS WEGEN
ebenso beliebt

WEBERS 10 ₰ SORTEN
GOLD-ROSA-RUND
NEPTUN GEPRESST
IN GOLDPACKUNG



WEBER SÖHNE A-G. in MENZIKEN •SCHWEIZ•
WEBER SÖHNE G.m.b.H. SCHACHEN •BADEN•

General-Vertreter für das Wuppertal:
Otto Sasse, Wuppertal-Elberfeld, Nevigeserstraße 151.
Telephon 31712 — Schließfach 413.

Beschwerde der Polizeibeamten.

Beseitigung der durch die preußische Notverordnung geschaffenen Härten verlangt.

Berlin, 17. September. (Drahtb.) Der Vorstand der Reichsgewerkschaft Deutscher Polizeibeamter hat einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „Ihre aus der Wirtschaftskrise entstandene Unzufriedenheit bringen viele unzufriedene Volksgenossen gegen die sichtbarste Macht zur Erhaltung des deutschen Volksstaates, gegen die Polizei, zum Ausdruck. Tätliche Angriffe auf Polizeibeamte erfolgen täglich und haben bereits zahlreiche Opfer gefordert. Die bisher betriebene Notverordnungspolitik mit einer einseitigen Tendenz zu Rechtsverschlechterungen gegenüber dem Beamtentum hat auch die wirtschaftliche Sicherstellung der Polizeibeamtenschaft erheblich erschüttert. Wenn schon eine einseitige Belastung der Beamtenschaft vorgenommen werden sollte, so hätte eine gleichmäßige Belastung aller Beamten nach ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht die katastrophalen Auswirkungen zeitigen können, wie die jetzige preußische Notverordnung. Unverständlicherweise hat die preußische Regierung in einer Zeit stärkster Berufsgefahren die für die Polizeibeamtenschaft durch das Polizeibeamtengesetz geschaffene Unfallfürsorge wesentlich verschlechtert. Mögen die Verantwortlichen nicht verkennen, daß zur Erhaltung des Staates eine dienstfreudige, in ihrer Existenz gesicherte Polizeibeamtenschaft dringend notwendig ist. Die Beseitigung der durch die Notverordnung geschaffenen Härten im Benehmen mit den Vertretern der Beamtenschaft ist unbedingt erforderlich."

Fondswirtschaft im Reichsernährungsministerium.

Endloser Instanzenzug.

Von besonderer Seite wird dem „Demokratischen Zeitungsdienst" geschrieben:

In der letzten Zeit sind mehrfach Anklagen gegen das Reichsernährungsministerium wegen der Fondsbewirtschaftung laut geworden. Es darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß die Anklagen und Beschwerden sich gerechterweise zu richten haben gegen die Verworrenheit unserer innerpolitischen Verhältnisse. Der frühere Reichsernährungsminister Dietrich hat bereits auf die unerfreulichen Zustände bei der Weiterleitung und Verteilung der Reichsmittel zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und des Absatzes hingewiesen. Der Instanzenzug vom Reich über die Länder und die Landwirtschaftskammern bis zum Empfänger erschwert und verlangsamt jede Hilfsmaßnahme ungeheuerlich. Dazu kommt die Ahnungslosigkeit der Antragsteller, die sich meist an die falsche Stelle wenden. Aber selbst wenn die Antragsteller sich an die Landwirtschaftskammern wenden, vergehen unter Umständen Monate, bis eine Erledigung der Gesuche erfolgt.

Das Reich erledigt erfahrungsgemäß jedes Gesuch längstens vier Wochen nach Eingang. Sehr oft aber sind Rückfragen notwendig. Nun geht es den Instanzenzug rückwärts. Dabei entstehen neue Verzögerungen, da die Länder, die zwischen Reich und Landwirtschaftskammrn stehen, häufig drei bis vier Monate zur Weitergabe brauchen.

Dasselbe Spiel wiederholt sich, wenn die Gelder bewilligt sind. Seltsamerweise muß auch der bewilligte Betrag zunächst den Ländern überwiesen werden. Im Normalfall liegen sechs Wochen bis drei Monate zwischen dem Antrag und der Bewilligung. Die Zeit, die dann noch bis zur Auszahlung an den Empfänger vergeht, ist häufig doppelt so lang, also meist sechs Monate.

Es kommt vor, daß der Antragsteller inzwischen verstorben ist oder Bankerott gemacht hat. In einem Falle hat der Empfänger inzwischen Selbstmord verübt. Am schlimmsten sind die Zustände bei der Gewährung von Darlehen zur Zinsverbilligung. Hier wird noch die Reichskreditgesellschaft eingeschaltet. Eine große Zahl ostpreußischer Betriebe, die heute trotz erfolgter Umschuldung wieder am Rande des Konkurses stehen, hat es diesem Verfahren zu verdanken, daß die Hilfsmaßnahmen zu spät gekommen sind. Sie waren gezwungen, in der langen Wartezeit untragbare Kredite von anderer Seite in Anspruch zu nehmen.

Man sollte annehmen, daß in den in Frage kommenden Aemtern das Hilfsmittel des Telephons bekannt wäre. Dem ist aber nicht so. Länderregierungen reagieren grundsätzlich nur auf schriftliche Eingaben.

Das Reich hat einen begründeten Anspruch auf Verwendungsnachweise für die ausgezahlten Beträge. In mindestens der Hälfte der Fälle ist die Sachlage so, daß für vor Jahresfrist weitergegebene Mittel heute noch kein Verwendungsnachweis beigebracht worden ist. Länderregierungen und Landwirtschaftskammern übergehen großzügig die immer wiederholte Aufforderung zur Aeußerung über die Verwendung der erhaltenen Beträge.

Solange an dem überflüssigen Instanzenzug festgehalten wird, ist auf rasche Durchführung der Hilfsmaßnahmen nicht zu rechnen. Die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und des Absatzes durch das Reich wird sich erst dann richtig auswirken können, wenn die unteren Instanzen unmittelbar dem Reich unterstellt sein werden. Dazu bedarf es einer gesetzlichen Berufsvertretung der Landwirtschaft an Stelle des gesetzlich nicht verankerten Landwirtschaftsrates.

Totschlag an einem Polizeibeamten.

Labiau, 19. Sept. (Funkspr.) Heute nacht wurde hier der Polizeihauptwachtmeister Wendt, von zwei Einbrechern, die er auf ihrem Motorrad als verdächtig anhielt, erschossen. Die Verbrecher, deren einer als der Arbeiter Alt aus Königsberg festgestellt ist, flüchteten unter Zurücklassung von Motorrad und Einbruchswerkzeugen.

Freispruch im Pazifisten-Prozeß

Ausländische Gelder für politische Zwecke in Deutschland.

Berlin, 18. September. (Drahtb.) In dem Privatbeleidigungsprozeß, den der geschäftsführende Präsident der Deutschen Friedensgesellschaft, Küster, gegen Redakteure rechts- und linksstehender Zeitungen angestrengt hat, weil sie behauptet hatten, daß die Deutsche Friedensgesellschaft aus ausländischen Regierungsfonds gespeist worden sei, wurde heute nachmittag das Urteil verkündet, das dahin ging, daß sämtliche Angeklagten auf Kosten des Privatklägers freigesprochen werden.

Urteilsbegründung

In der Urteilsbegründung führte Amtsgerichtsrat Dr. Bues aus: Mit dem Urteil und Verfahren werde kein Urteil über die Friedensbewegung und der ihr dienenden Organisationen gefällt, auch nicht darüber, wie weit sich Pazifismus mit Staatsbürgerpflicht vereinbare. Hier beständen unüberbrückbare Gegensätze in der Weltanschauung der Parteien. Alle Artikel enthielten den Vorwurf, daß der Deutschen Friedensgesellschaft oder der Friedensbewegung ausländische Gelder zugeflossen seien. Durch diesen Vorwurf mußte sich der Privatkläger verletzt fühlen. Das Gericht könne der Verteidigung nicht beipflichten, daß der Wahrheitsbeweis dafür erbracht worden sei, daß der Privatkläger von den ausländischen Zuwendungen gewußt habe.

Im Mittelpunkt der ganzen Streitfrage stehe der Zeuge Schwann, der keine erfreuliche Figur und keine Zierde der Bewegung und seines Berufes sei. Hinter ihm stehe als Phantom Professor Förster, der seine Aussagen in sehr merkwürdiger Weise berichtigt habe. Durch Förster kam Geld aus Frankreich und der Tschechoslowakei nach dem Deutschen Reich. Diese Gelder seien zweifellos keine selbstlosen Gelder gewesen, sondern hätten durchsichtigen politischen Zwecken gedient, so z. B. um bei den Reichstagswahlen 1924 die Wahlen im französisch-günstigen Sinne zu gestalten. Die Verhandlung habe nichts Bestimmtes ergeben, daß Küster von dem Zustrom fremden Geldes gewußt habe, so daß der von den Privatbeklagten geführte Wahrheitsbeweis als nicht geführt anzusehen sei.

Schwanns Rolle sei eindeutig bedenklich gewesen. Er hätte nicht mit den Staaten, die gegen das Deutsche Reich eingestellt seien, arbeiten dürfen. Selbst der Schiedsspruch des Untersuchungsausschusses der Liga für Menschenrechte habe Schwanns Verhalten als höchst bedenklich bezeichnet. Daher käme auch der Vorwurf, den man dem Privatkläger Küster machen müsse. Da Schwann offen zugegeben habe, als Journalist im Dienste des polnischen Staates für Polen Artikel geschrieben zu haben, hätte Küster Schwann sofort abschütteln müssen. Aus diesen Gründen sei das Verhalten der angeklagten Redakteure als deren gutes Recht zu bezeichnen gewesen, die deshalb aus Wahrung berechtigter Interessen nach Paragraph 193 Strafgesetzbuch freizusprechen gewesen seien.

Grönlandforscher Dr. Krüger (Darmstadt) bleibt verschollen.



Im Februar 1930 war der deutsche Geologe Dr. Krüger in Begleitung des dänischen Forschers Aage Bjare von Thule aus zu einer arktischen Expedition gestartet. Seither fehlt jede Nachricht von den beiden Gelehrten.

Magnetischer Sand verursacht Schiffskatastrophe.

San Paulo, im Sept. (United Preß.) Die Schiffskatastrophe des unlängst bei Tonta do Bot in der Nähe von Santos verunglückten Dampfers „Western World" ist wahrscheinlich auf den Einfluß von magnetischem Sand zurückzuführen. Kapitän Borges Fortes von der brasilianischen Kriegsmarine vertritt jedenfalls diese Ansicht und weist dabei auf die auffallende Tatsache hin, daß an der Unglücksstelle unweit von Santos bisher 58 Schiffe gesunken sind. Der magnetische Sand der Insel San Sebastian, die in der Nähe der Unglücksstelle liegt, soll nach soeben vollendeten Messungen der Kriegsmarine den Kompaß so stark beeinflussen, daß die Magnetnadel Abweichungen von acht bis zehn Grad zeigt. So starke Abweichungen vom vorgezeichneten Kurs an einer derart gefährlichen Stelle genügen, um die Schiffe an verborgenen Klippen zum Scheitern zu bringen. Die Insel San Sebastian besteht zum größten Teil aus einem Gestein, das man in Brasilien „Iman-Stein", d. h. „Magnet-Stein", nennt.

Autoräuber schießen einen Passanten nieder.

Autobesitzer durch mehrere Schüsse verletzt. — Täter entkommen.

WB. Köln, 18. September. Am Freitag, kurz vor 20 Uhr, wurde der 34 Jahre alte Kaufmann Ernst Pfitzner in der Spichernstraße von zwei Autobanditen, die er beim Autodiebstahl überraschte, durch einen Schuß in den Hals getötet. Der hinzugeeilte Besitzer wurde gleichfalls durch mehrere Schüsse verletzt. Die Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlicher Natur. Die Täter sind mit dem Wagen, einer roten, beige abgesetzten Mercedes-Limousine, in Richtung Nippes entkommen.

Rasch einen Blick



auf unsere Fenster werfen, Sie werden erstaunt sein, jetzt auch **Damen-Hüte** bei uns zu finden, und gleich zu Beginn der Saison die vorteilhaftesten Preise für die entzückendsten Neuheiten.

So fesch unser Bild auch ist, die Wirklichkeit bei uns übertrifft Ihre schönsten Erwartungen! Formen, kleidsam wie nie, Stoffe in ganz neuen Farben und so wundervoll in der Qualität, Pelzbesätze so entzückend in ihren Verarbeitungen — das alles wartet bei uns auf Sie und zu Preisen, wie sie niedriger nicht denkbar sind!

S. Hirsch — W.-Elberfeld — **Hofkamp 50.**

Montag den 21. September bleibt unser Geschäft hohen Feiertags halber **bis 4 Uhr geschlossen.** h347

RADIO — Spelch — Anlag., Reparat. u. Akkuladestelle B., Berlinerstr. 70 u. Sandstr. 6. 216d

Bekannt reell und billig! **Neue Gänsefedern,** 500 g von d. Gans gerupft mit Daun., doppelt gewasch. u. gerein., beste Qual., à Pfd. Mk. 3.—, Halbdaun. 4.50, ¾ Daun. 6.25, Ia Volldaunen 9.—, 10.—. Geriff. Federn mit Daun., gerein., 3.40 u. 4.75, f. zart u. weich 5.75, Ia 7.—. Versd. p. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Gar. f. reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück. Frau A. Wodrich, Gänsemaster., Neuretzbin (Oderbruch).

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger** der Stadt Wuppertal, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Für die Wäsche — für alle Reinigungszwecke **Dr. Thompson's Seifenpulver** Marke Schwan denn es hilft sparen! Neuer Preis nur **25 Pfg**

Jawohl jetzt! Sch 83 a

Zum Bleichen u. Klarspülen der Wäsche „Seifix" Paket 15 Pfg.

Mk. 29.50 Anzug- oder Paletot-Anfertigung Guter Sitz, gute Zutaten. 851 Nur Hülsbeck & Pelle, Elberfeld, Südstraße 35, pt.

+ Magerkeit + Schlanke volle Körperformen durch unsere Oriental. Kraft-Pillen in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Gar. unschädlich. Ärztlich empfohlen. Viele Dankschrb. 30 Jahre weltbekannt. Preisgekr. m. gold. Medaille u. Ehrendipl. Preis Faß (100 Stück) 2.75 M. Porto extra (Postanw. od. Nachn.) Zu haben in den Apotheken. G. Franz Steiner & Co., G.m.b.H., Berlin W 30/442, Eisenacherstraße 18 b296

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Es beginnt die neue Saison!

C&A BRENNINKMEYER



Aus Flamingo das vornehme Nachmittagskleid mit der neuen, aparten Volants-Stellung. Bestickte, helle Garnierung **24.50**



Aus neuem Diagonal-Fantasie der flotte, jugendliche Übergangsmantel mit modernem, breitem Reverskragen, apartem Ärmel u. hoch gegürtet. Gute Verarbeitung, Rükken mit Falten; ganz auf Futter **19.75**



Die neue Eleganz: der Modemantel aus Melange mit breitem Ledergürtel. Sehr schick wirkt die reiche Ausstattung aus Murmelpelz und die leicht taillierte Rückenpartie. Ganz auf gutem Futter verarbeitet **45.00**



Das moderne Tweedkleid mit breitem Revers und heller Weste. Im Rock volle, sportliche Faltenpartie u. Knopfschmuck **14.75**



Das elegante Wollkleid aus Afghalaine, dem neuen Gewebe. Schicke Form, mit modernen, tiefangesetzten Falten und mit heller Kunstseide geputzt **17.50**



Mit echtem Opossum, der taillierte Velours-Mantel. Die Rücken- u. Ärmelpartie sind besonders schick. Ganz auf gutem Futter **26.50**

Der neue sportgemäße Mantel aus Modediagonal — uni mit weiß — mit breiten Revers und Steppgurt. Ganz a. Kunstseid.-Duchesse **36.00**



Elegant - taillierter Drapé-Mantel; hochschicke Ausführung mit effektvollem Opossum-Besatz, ganz auf gutem Futter **64.50**

Vornehm wirkender, molliger Velours-Mantel mit üppigem Lamm-Schalkragen. Sein eleganter Futter ist zur Hälfte gesteppt **34.50**



Der moderne Dreispitz, echt jugendlich und sehr fesch, mit 2farbiger Feder ausgestattet **1.90**

Eleganter Chasseur, der Modehut, mit Straußfeder garniert und ganz gefüttert (Atelierarbeit) **3.90**

Der vornehme Atelier-Hut mit der neuen Kopfform und aparter Randlinie, elegant garniert **5.75**

Der große Schick ist der elegante Haarhut, in Atelier-Verarbeitung. Mit Vogelfantasie: gefüttert **7.50**

Kommentar überflüssig!

GEHEN SIE ZU

C&A BRENNINKMEYER

Wuppertal-Barmen
Wertherstraße 42
Hindenburgplatz 3

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! – Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 220 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 19. Sept.

Die Mißwirtschaft bei der Beamtenbank in Bremen

Höchstquote 34 Prozent — 300 RM. je Kopf Haftsumme der beteiligten Beamten und Sparer

WG. **Bremen,** 18. September. (Drahtb.) In der öffentlichen Gläubigerversammlung der Beamtenbank e. G. m. b. H., Bremen, waren mehrere tausend Gläubiger anwesend. Der Konkursverwalter schilderte in großen Zügen die Entwicklung der Bank seit 1921, zu einer Zeit, wo sämtliche Banken und auch die Bremer Sparkasse die Führung von derart kleinen Konten, wie sie bei der Beamtenbank bestanden, abgelehnt hätten, und verbreitete sich dann im besonderen über den Zusammenbruch. Die Bank sei mit ihren Kredithergaben an den Bremer Konsum- und Beamtenwirtschaftsverein, die Verbrauchergenossenschaft e. G. m. b. H. sowie an die Bremer Konsum- und Wirtschaftsverein A.-G., Bremen, und deren Untergesellschaften sehr weit gegangen, dadurch und nicht zuletzt durch die allgemeine Wirtschaftskrise habe der Zusammenbruch der Beamtenbank als unausbleibliche Folge eintreten müssen. Noch nicht völlig geklärt seien die verwickelten Vorgänge der Hergabe von Spareinlagen an die genannten Unternehmungen. Vermögensstand:

Dem Buchwert der ausgeliehenen Kredite von rund 7,1 Mill. RM., die aber von der Treuhandgesellschaft nur mit rund 2,25 Mill. RM. bewertet worden sind, steht auf der Passivseite ein Betrag der ungedeckten Gläubiger von rund 6,18 Mill. RM. gegenüber. Von der genannten Bewertungssumme von 2,25 Mill. RM. gingen im übrigen noch für Pfänder der geschädigten Gläubiger rund 1,17 Mill. RM. ab, so daß sich die freien Beträge auf nur 1,08 Mill. RM stellen. Abzüglich der bevorrechtigten Forderungen von 46 000 RM. und der Kosten des Konkursverwalters von 320 000 RM. würde sich eine Restsumme von annähernd 714 000 RM. ergeben. Wenn man hiersu die Haftsumme der Gläubigergenossen mit 300 RM. je Kopf berechnen würde, so könnte sich im günstigsten Falle ein Gesamtaktivposten von 2 114 000 RM. ergeben. Bei diesem Betrage wäre mit einer maximalen Quote von rund 34 Prozent zu rechnen, die sich allerdings im ungünstigsten Falle sogar auf nur 25,1 Prozent ermäßigen kann.

In der ausgedehnten, teilweise sehr erregten Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß die Gläubiger, die sich aus nur kleinen Beamten und Sparern zusammensetzen, nicht mit einem so katastrophalen Ergebnis gerechnet hätten. Nicht nur, daß die Beamten ihre Spareinlagen verloren hätten, müßten sie jetzt auch noch von ihrem monatlichen Gehalt 300 RM. Haftsumme entrichten. Der Konkursverwalter wurde einstimmig, der Gläubigerausschuß mit vier Ergänzungen von Vertretern der Beamtenverbände ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

USA.-Außenhandel im August passiv

Zum erstenmal seit 1926

WG. **Neuyork,** 18. Sept. (Funkspr.) Die Wareneinfuhr der Vereinigten Staaten erreichte im August einen Wert von nur 166 Mill. Dollar gegen 175 Mill. Dollar im Juli d. J. und 217 Mill. Dollar im August 1930. Die Ausfuhr betrug demgegenüber 165 Mill. Dollar gegen 183 Mill. Dollar und 300 Mill. Dollar, so daß sich für August d. J. ein Einfuhrüberschuß von 1 Mill. Dollar ergibt gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 8 Mill. Dollar im Juli d. J. und gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 83 Mill. Dollar im August 1930. Damit war der USA.-Außenhandel zum ersenmal seit dem Jahre 1926 wieder passiv. — Die Goldeinfuhr betrug 57,54 gegen 20,50 bzw. 19,74 Mill. Dollar.

Die Baumwollmaßnahmen in Amerika

WG. **New York,** 18. September. Der Senat des Staates Süd-Carolina hat die Gesetzesvorlage angenommen, durch welche der Anbau von Baumwolle in Süd-Carolina im Jahre 1932 verboten wird. Das Unterhaus des Staates hat der Vorlage in zweiter Lesung zugestimmt. Die dritte Lesung muß noch vorgenommen werden. — Der Gouverneur des Staates Louisiana hat sich geweigert, der Gesetzesvorlage zuzustimmen, durch welche der Anbau von Baumwolle im Jahre 1932 untersagt wird. Gouverneur Long erklärte, daß es noch bis zum 15. Januar 1932 Zeit habe, diese Bestimmung zu treffen, falls die anderen Baumwollstaaten ähnliche gesetzgeberische Maßnahmen durchführen würden. Long äußerte sich ferner dahin, daß er die gesetzgebenden Körperschaften nicht auffordern werde, irgendeine Vorlage über die Verminderung der Anbaufläche von Baumwolle anzunehmen, da ein derartiges Gesetz nicht verfassungsmäßig sein könnte. — Die gesetzgebende Versammlung des Staates Texas in Austin hat der Olsen-Bill zugestimmt, durch welche die Anbaufläche von Baumwolle für 1932/33 auf ein Drittel des gegenwärtigen Gebietes verringert wird.

Mangel an Koksofengas bei verringerter Kokserzeugung?

Gegenüber den Bestrebungen, den Koksofengasen weiteren Absatz zu verschaffen, machen sich in der letzten Zeit Einwände geltend, daß es mit dem Ueberschuß an Koksofengasen nicht weit her sei. Es wird darauf verwiesen, daß seit dem Eintreten des starken Rückganges im Koksverbrauch und des erheblich verlangsamten Betriebes der Kokereien manche der letzteren ihren Verpflichtungen, Koksofengas nach außerhalb zu liefern, kaum mehr nachkommen können. Auch in neueren einschlägigen Veröffentlichungen wird auf den engen Zusammenhang zwischen, der jeweiligen Kokserzeugung und der Möglichkeit der Abgabe des Koksofengases hingewiesen. Bei all diesen Betrachtungen findet man jedoch laut „Brennstoff-Chemie", Essen, kaum jemals den Hinweis, daß die Kokereien durchaus in der Lage sind, auch bei stark verringerter Kokserzeugung und beim verlangsamten Kokereibetrieb sehr große Mengen Koksofengas abzugeben, indem sie die Beheizung der Koksofenbatterien, welche etwa die Hälfte der gesamten Erzeugung an Koksofengas beansprucht, mit Schwachgas betreiben würden. Die in den letzten Jahren erbauten neuen Kokereien sind vorsorglich fast ausnahmslos sowohl für Starkgas- wie für Schwachgasbeheizung eingerichtet. Es brauchen daher lediglich Gaserzeuger aufgestellt zu werden. Bei Vergasung der Steinkohle aus den riesigen Halden würde die Kohle zu ihrem vollen Marktwert verwertet werden, ohne auf den Markt und Kohlenpreis zu drücken, und die Verzinsung nebst Amortisation der Anschaffungskosten für die Gaserzeuger dürfen in Wirklichkeit nur einen geringen Bruchteil der Zinsenlast ausmachen, welche durch die unvergast bleibenden Steinkohlenvorräte verursacht wird.

Moderne Maschinenstürmer

Man hätte sich beinahe in die Zeit der Weberaufstände zurückversetzt fühlen können, als unlängst in einem Textilfachblatt aus Kreisen der Hausbandwirkerei allen Ernstes die Forderung vertreten wurde, der Staat solle zur Eindämmung der Arbeitslosigkeit und der Zusammenbrüche neue Maschinenerfindungen für eine gewisse Zeit einfach verbieten. Stimmungsgemäß ist es der gleiche Boden, aus dem bei den Weberaufständen der Haß gegen die Maschine emporloderte und aus dem heute Erbitterungen wegen der dauernden Maschinenvervollkommnungen erwachsen. Damals wirkten sich die Leidenschaften in einer wilden Zerstörungswut aus, jetzt appelliert man an den allmächtigen Vater Staat. Lediglich der Ton hat sich gewandelt, die Temperamente sind heute gezügelter, aber der psychologische Ausgangspunkt ist derselbe: Die Furcht vor der Untergrabung der Existenz, die Sorge um das nackte Dasein.

Handelt es sich auch nur um eine Einzelstimme, die ihrer Verbitterung Luft macht — wahrscheinlich steht sie jedoch nicht allein —, so ist es doch bezeichnend, daß sie in unserem Zeitalter hochentwickelter Technik überhaupt möglich ist. Man braucht die Selbstverständlichkeit kaum zu betonen, daß ein derartiges Erfindungsverbot schon ein Widerspruch in sich ist. Das Denken und Sinnen der Menschen ist kein Instrument, das staatlich geregelt werden kann. Und wollte ein Staat sich irgendwelche hemmenden Eingriffe in den technischen Fortschritt erlauben, etwa um die Augenblicksnöte der Arbeitslosigkeit nicht noch größer werden zu lassen, so würde er bei den engen Verflechtungen der gesamten Weltwirtschaft bald gänzlich auf der Strecke bleiben. Die Technik strebt nach ewigen Verbesserungen des Produktionsprozesses, des Verkehrswesens, der gesamten Lebensbedürfnisse. Sie ist freizügig und international im besten Sinne des Wortes. Einengung läßt sie sich nicht gefallen und ist ihr niemals und nirgends zuzumuten, wenn sich die Menschheit nicht selbst aufgeben will.

Es sind immer Augenblicksschwierigkeiten gewesen, die den Menschen die Fortschritte der Technik als „Teufelswerk" erscheinen ließen, während sich über längere Zeiträume hinaus — nach gewiß manchen schmerzlichen Opfern — die Gewöhnung an das Neue, die Versöhnung mit dem Neuen und schließlich die Unentbehrlichkeit des Neuen einstellten. Jener Hausbandwirkermeister, der vielleicht jahrzehntelang in seiner fast noch handwerklich patriarchalischen Betriebsverfassung mit wenigen Bandstühlen einen auskömmlichen Lohn fand, der stolz sein konnte auf den kunstgewerblichen Einschlag seiner Tätigkeit, sieht sich heute in schwerstes Ringen um das nackte Dasein gestellt, weil er mit seinen bescheidenen Mitteln den ständigen Maschinenverbesserungen und der „Rationalisierung" und Konzentrierung der Produktion nicht mehr gewachsen ist. Der Kampf um die niedrigsten Gestehungskosten, durch die fortschreitende Industrialisierung der Welt und den furchtbaren Weltmarktwettbewerb bei zusammengeschrumpftem Verbrauch in den letzten Krisenjahren auf das höchste gesteigert, führt immer wieder zur Ausschaltung alter bodenständiger Heimbetriebe, entweder weil sie mit der eilenden technischen Entwicklung nicht Schritt zu halten vermögen oder weil die Fabrikbetriebe den Bedarf selbst befriedigen können oder schließlich, weil diese ihre Auftraggeber selbst der Zeit zum Opfer fallen. Die zusammengeballten Maschinenparks moderner Großbetriebe im In- und Ausland, die zur Verzinsung ihrer Anlagen und zur Bestreitung ihrer Dauerkosten zwangsweise produzieren müssen, bedrängen die alten Produktionsheime mit ihrer patriarchalischen Verfassung und setzen sie im günstigsten Falle einer schweren Belastungsprobe aus.

Die Hausbandwirkerei-Heimindustrie hat sich stets als regulierendes Ventil für die Beschäftigungsschwankungen der Industrieunternehmungen bewährt. Und man möchte im Interesse nicht nur der in ihr Tätigen, die es meist redlich verdient haben, sondern auch im Interesse einer gesunden sozialen Unternehmerschichtung und alter bodenständiger Arbeit mit ihren zweifellos kulturerhaltenden Werten wünschen, daß trotz des „Maschinenmolochs" doch vieles nicht schon in die historische Rumpelkammer eingeht, sondern sich auch über diese schwere Prüfungszeit hinweg behauptet.

Ein Gegenstück zu dieser Entwicklung ist der moderne Maschinensturm im großen mit seinen genau entgegengesetzten Zielen. In der englischen Baumwollindustrie, vor allem in dem Trust der Lancashire Cotton Corporation sind in den letzten Jahren zur „Rationalisierung" der Produktion und zur Angleichung der Erzeugung an den Bedarf bereits einige Millionen veralteter Spindeln geopfert worden. Neuerdings ist von den Baumwollhandelsorganisationen nach einer Enquete über die Baumwollmaschinenparks die Anregung zur Verschrottung weiterer überzähliger Textilmaschinen gegeben worden, um dadurch die Vorbedingungen zur Zusammenfassung der Baumwollindustrie in leistungsfähigen Großbetrieben mit Standarderzeugung und Massenverkauf zu schaffen. Hier hat der Maschinensturm also ein positives Gesicht. Er hadert nicht mit dem Neuen, sondern drängt vorwärts im Zuge der fortgeschrittenen Technik. Man wehrt sich nicht mehr gegen die Einsicht, daß die tiefeingewurzelte konservative und überspitzt individualistische Einstellung des englischen Unternehmers vielfach zu einer Beibehaltung rückständiger Betriebs- und Produktionsmethoden geführt und den Kampf um die verlorengegangenen Märkte des Fernen Ostens auf das höchste erschwert hat, sondern man kennt die Fehler und sucht sie zu beseitigen. Eine Zusammenfassung der Produktion in leistungsfähigsten Großbetrieben, die über die modernsten Maschinen und Einrichtungen verfügen, kann der englischen Baumwollindustrie die Zurückeroberung eines Teils der verlorengegangenen Absatzgebiete erleichtern, wenn auch eine völlige Wiedergewinnung bei dem stürmischen Tempo der ostasiatischen Industrialisierung und bei der weit niedrigeren Entlohnung des anspruchslosen asiatischen Arbeiters für immer aussichtslos erscheinen dürfte.

Die Produktionsbedeutung der englischen Baumwollindustrie kann schon längst nicht mehr an ihrem nominellen Spindel- und Webstuhlbestand gemessen werden. Ein hoher Prozentsatz der Produktionsmittel ist seit Jahren wertlos und außer Beschäftigung. Davon legen die niedrigen Baumwollverbrauchsziffern, die in gar keinem Verhältnis zu der Zahl der Produktionsmittel stehen, ein beredtes Zeugnis ab. Aber auch der ausgenutzte Rest enthält offenbar noch einen reichlichen Anteil, der keinen Anspruch mehr darauf erheben kann, als vollwertig angesehen zu werden, der aber bei der Kostenbegrenzung und vor allem bei den Stücklohnansprüchen der Arbeitnehmervertretungen stets als Richtmaß angenommen wird. Der Lohnansatz nach den Betrieben mit geringer Maschinenleistungsfähigkeit ist aber stets ein schweres Hemmnis für jede Industrie gewesen. Und es scheint, als ob in Lancashire die Krisis jetzt groß genug geworden wäre, um nicht mehr länger vor scharfen Eingriffen in überkommene Methoden zurückzuschrecken. Der Kampf um das Achtwebstuhlsystem ist zwar noch einmal vertagt worden, aber dieses Vorgeplänkel, das nicht zur Entscheidung führte, wird, wenn nicht eine friedliche Uebereinkunft zu erzielen ist, bestimmt in einer größeren Auseinandersetzung wieder aufleben, in der die Zukunft von Lancashire entschieden wird.

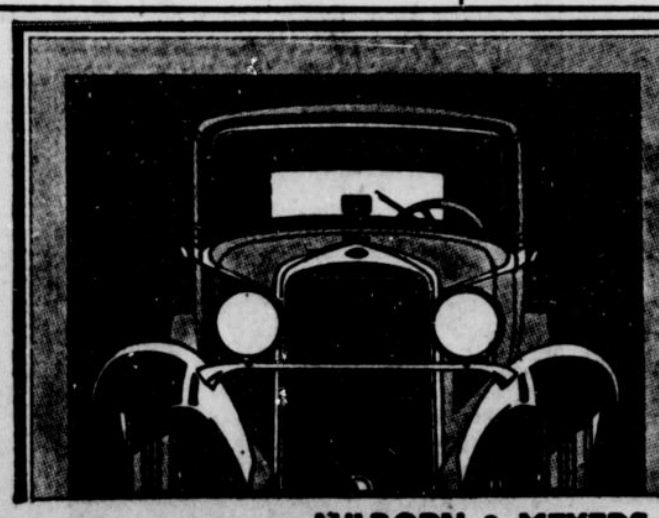
Eine Erklärung der Düsseldorfer Auto-Versicherungs-A.-G.

WG. **Berlin,** 18. September. (Drahtb.) Von der Düsseldorfer Auto-Versicherungs-A.-G. geht uns folgende Erklärung zu:

„Bei der Auseinandersetzung zwischen dem Reichsaufsichtsamt und der Gesellschaft handelt es sich nicht etwa um Liquiditäts-Schwierigkeiten oder Mängel der versicherungstechniechen Gebarung, sondern einzig und allein um das Tempo der Anpassung der bisher aufsichtsfreien Gesellschaft an die gerade hinsichtlich der Art der Vermögensanlage besonders formstrengen Grundsätze und Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes, dem infolge der Gesetzesänderung seit April d. J. auch die Kraftfahrzeugversicherung unterstellt ist.

Die von dem Amt gewünschte teilweise Umleitung des Bankguthabens hat bisher daher ihre Ursache auch nicht etwa in der Notwendigkeit, für das laufende Versicherungsgeschäft Beträge flüssig zu machen — alle fälligen Verpflichtungen sind ausnahmslos erfüllt worden —, sondern lediglich in der oben erwähnten Umgruppierung der Vermögenslage. Allerdings vertritt die Gesellschaft den Standpunkt, daß eine forcierte Umstellung, wie sie im Augenblick gefordert wird, unter heutigen Verhältnissen kaum durchführbar, aber auch durch die Umstände keineswegs geboten ist, zumal die Bank die Erfüllung der gestellten Anforderungen in angemessener Frist und unter Erstellung angemessener Sicherheiten angeboten und auch dargetan hat, daß sie dazu in der Lage ist.

Alle Vermutungen über die zu erwartenden Konsequenzen gehen völlig fehl, da eine Entscheidung des Reichsaufsichtsamtes über die schwebenden Fragen ja noch gar nicht vorliegt. Die Gesellschaft erfreut sich der tatkräftigsten Unterstützung ihr nahestehender



Nicht nur ein neues Automobil

... dieser Wagen verkörpert in seiner Konstruktion einen derartigen Fortschritt, daß er mit keinem in Deutschland gebauten, standardmäßig entwickelten Wagen verglichen werden kann. ... Ehe Sie auf Ihre Kosten Experimente mit Wagen machen, deren Konstruktion wenig erprobte und bis heute noch nicht bewährte Neuerungen aufweist, können Sie bei dem nächsten Opelhändler eine Probefahrt in einem wirklich modernen Automobil machen, das nach erprobten und bewährten Prinzipien gebaut wurde.

OPEL

4 ZYLINDER 1,2 LITER VON RM 2250.- AN
6 ZYLINDER 1,8 LITER VON RM 3175.- AN
PREISE AB WERK RÜSSELSHEIM AM MAIN



VOM OPEL-WAGEN ZUM OPEL-REPORT

a243

Autorisierte Vertretung: **AHLBORN & MEYERS G. M. B. H., WUPPERTAL-ELBERFELD, Königstraße 139,** Tel. 363 51/363 52. b434

Autorisierte Vertretung: **AUTO-HAUS G. M. B. H., WUPPERTAL-BARMEN, Leimbacherstr. 85/87,** Tel. 346 11, 346 12 und 38009. 251b
WUPPERTAL-ELBERFELD, Döppersberg 1, Telefon 22664.

Autorisierte Vertretung **AUTO-HAUS WILLI BURGHOFF, WUPPERTAL-RONSDORF. Lüttringhauserstr. 30/32,** Telefon 131 f380

angeschlossener Verbände, die in voller Kenntnis der Tatsache den Standpunkt der Gesellschaft billigen und keinen Zweifel haben, gut bei ihr aufgehoben zu sein. Die Gesellschaft hat keinen Zweifel, daß auch das Reichsaufsichtsamt sich ihren Darlegungen nicht wird verschließen können und bei dem durchaus gesunden lebens- und entwicklungsfähigen Bestande der Gesellschaft eine auf deren Erhaltung gerichtete Entscheidung treffen wird, die diesen Gesichtspunkten Rechnung trägt."

*

Wie uns die Berliner Vertretung der Fachschrift Die Versicherung mitteilt, ist sie ermächtigt, bezüglich der „Gilde" Deutsche Versicherungs-A.-G. und „Eigenheim" Allgemeine Deutsche Bauspar A.-G. zu erklären, daß die verhältnismäßig geringen Konten, die die Gesellschaften bei dem Bankhaus Hansmann und von Zimmermann haben, deren Inhaber Bankier Heinz Borchardt Aufsichtsratmitglied (nicht Vorsitzender) der Gesellschaften ist, durch realisierbare Sicherheiten gedeckt sind.

Spinnindustrie A.-G. vorm. Mühlen u. Peltzer, Gladbach-Rheydt. Die Gläubigerversammlung in Köln der zum Blumenstelukonzern gehörenden Gesellschaft wählte einen fünfköpfigen Gläubigerausschuß, der innerhalb von zehn Tagen einen genauen Status aufstellen soll. Soviel bisher bekannt ist, betragen die ungedeckten Forderungen 153 000 RM. Die Abwicklung wird maßgeblich beeinflußt werden von dem Verlauf der Verhandlungen mit den englischen Hypothekenbankgläubigern. Die Versammlung stimmte der Einleitung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu.

WG. **Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.-G. — Bessere Beschäftigung.** Die Gesellschaft teilt mit, daß die Produktion in den ersten 8 Monaten 1931 22 500 t betrug gegen 21 800 t in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, also eine geringfügige Erhöhung aufweist. Der Anteil des Exports am Gesamtumsatz ist weiter gestiegen: er betrug bisher in 1931 41,3 Prozent gegen in den ersten Monaten 1930 30,3 Prozent, ist also um 11 Prozent größer geworden. Die Wertumsätze der ersten acht Monate sind infolge der weiteren Preisrückgänge der Metalle um etwa 28 Prozent gesunken von etwa 23,9 Mill. RM. in 1930 auf 23,7 Mill. RM. in 1931. Die für den Geschäftsbetrieb benötigten Kredite stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung. Die Werksbeschäftigung hat sich nach vorübergehendem Rückgang Ende vorigen Monats in den letzten Wochen wieder gebessert.

WG. **Schweizer & Oppler A.-G.** In der Oeffentlichkeit sind Mitteilungen verbreitet, nach denen die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung gegen die Verfehlungen der früheren Vorstandsmitglieder der S. & O. A.-G. eingeleitet habe. Wie dazu von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Behörden bisher weder an die neue Leitung der Gesellschaft noch an die Direktion der Eisenkredit A.-G. mit irgendwelchen Ersuchen herangetreten.

Der Oeffentlichkeit ist, wie es weiter in der Mitteilung heißt, bereits vor einem Monat durch den Aufsichtsrat bekanntgegeben worden, daß der frühere Vorstand von S. & O. entgegen den ihm ausdrücklich gegebenen Dienstanweisungen spekulative Engagements getätigt habe und daß ihm u. a. Bilanzverschleierungen zur Last gelegt werden. Bereits nach dieser Bekanntgabe stand den Behörden das Eingreifen offen. Der Aufsichtsrat hatte aber im Interesse der Gesellschaft dafür zu sorgen, daß der frühere Vorstand auch nach seiner Abberufung zwecks restloser Klärung aller Vorgänge ständig zur Verfügung stand. Daher hatte er seinerseits von der Einleitung gerichtlicher Schritte so lange Abstand genommen, bis die Prüfung bei den zahlreichen in- und ausländischen Filialen und Tochtergesellschaften beendet und ein vollständiges Bild von den Verfehlungen gewonnen ist.

Daß bei der Gesellschaft, der bekanntlich die großen ost- und mitteldeutschen Eisenhüttenunternehmungen nahestehen, für die Deckung des festgestellten Fehlbetrages in Höhe von rund 12 Mill. RM. gesorgt werden wird, wurde ebenfalls in der Verwaltungsmitteilung vom 2. August der Oeffentlichkeit bekanntgegeben. Aufgetauchte Kombinationen über wesentlich höhere Verluste entbehren jeder sachlichen Grundlage.

Börse unter Auslandsdruck.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns unter dem 18. d. Mts.: Die einzige spürbare Wirkung des jetzt in Kraft getretenen Stillhalteabkommens ist bekanntlich die, daß zahlreiche ausländische Gläubiger nicht mehr stillhalten, sondern bereits wieder ein „frisch-fröhliches Rennen" des Auslandes auf die Kassen unserer Banken bezw. auf die Devisenkassen der Reichsbank begonnen haben. Nach dem Stillhalteabkommen müssen wir uns eben damit abfinden, daß die ausländischen Banken ihre in Deutschland noch liegenden Reichsmarkguthaben kündigen, bei der Reichsbank in Devisen umwandeln und heimholen. Das ist seit dem 15. ds. Mts. Gesetz, d. h. bindende Abmachungen zwischen den ausländischen und den deutschen Banken. Die Reichsbank ist gerüstet und rechnet damit, daß das Ausland nicht alle 750 Millionen Mark Reichsmarkguthaben, sondern höchstens 300 Millionen Mark abziehen werde, so daß, schon nach dem gegenwärtigen Stand gerechnet, immer noch ein erheblicher Rest von Deckungsdevisen der Reichsbank verbleiben würde, wobei aber die mit Sicherheit zu erwartenden Neueingänge von Devisen aus Pflichtablieferungen und aus dem Export noch gar nicht berücksichtigt wären.

Leider hat aber diese Rechnung der Reichsbank ein Loch, das sie selbst in die Devisenverordnung geschlagen hat, indem sie sich bereit erklärte, auch den Reichsmarkgegenwert von Wertpapierverkäufen der Ausländer in Devisen umzuwandeln. Dieses Entgegenkommen der Reichsbank ist vom Ausland in der Berichtswoche erstmals in umfassendster Weise praktisch ausgenutzt worden, mit dem Ergebnis, daß diese Spekulation auf die Kulanz den Hauptdruck auf die Börsenkurse ausgeübt und die meisten Papiere noch unter den Stand von der Wiedereröffnung der Börse entwertet hat. Die Aufregung der Börse über die starken Auslandsabgaben ist um so größer gewesen, als man guten Grund hatte zur Vermutung, daß ein nicht unwesentlicher Teil davon getarnte Inlandsverkäufe waren. Man sagt sich an der Börse mit Recht, daß die Reichsbank diesem Treiben deutscher Kapitalisten, welche auf durchaus „legalem" Weg gegen die deutsche Devisenverordnung verstoßen, nicht mehr länger zusehen dürfe. Es müßte unter allen Umständen zunächst einmal versucht werden, die Echtheit des ausländischen Ursprungs von Verkaufsaufträgen scharf zu prüfen. Allerdings scheint es von vornherein zweifelhaft, ob derartige Kontrollmaßnahmen wirklich zum Ziele führen werden. Es wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Bestimmung, daß die Reichsmarkerlöse aus Wertpapierverkäufen von Ausländern in Devisen umzuwandeln seien, wieder aufzuheben, zumal da sie ihren eigentlichen Zweck, nämlich die Heranlockung ausländischer Käufer für deutsche Wertpapiere, in keiner Weise erfüllt, vielmehr das genaue Gegenteil vom beabsichtigten Zweck erreicht hat. Gewiß mögen manche Ausländer durch den außergewöhnlichen Kurssturz an ihren heimischen Börsen zu Verkäufen an der Berliner Börse veranlaßt worden sein. Es kann aber auch sein, daß das zur Stillhaltung benötigte Auslandskapital keine Neigung besitzt, mehr Anlagen in Deutschland zu unterhalten, als es nach dem Stillhalteabkommen aufrechterhalten muß, und sich deshalb von seinem deutschen Wertpapierbesitz auf jeden Fall zunächst einmal trennen will. Natürlich haben wir nicht den geringsten Anlaß, den Ausländern die auf die Berliner Börse geworfene Ware noch zu möglichst hohen Kursen abzunehmen.

Im übrigen haben auch aus dem Inland stammende Verkaufsaufträge auf die Märkte einen sehr starken Druck ausgeübt. Es ist zu Entlastungsabgaben und Zwangsverkäufen im Hinblick auf den bevorstehenden Differenzzahltag gekommen. Diese Zwangsverkäufe sind ein sprechender Beweis für die mangelhafte Kapitalkraft der Börse. Schätzt man doch die noch zu leistenden Differenzbeträge auf kaum 8 bis 10 Millionen Mark. Nun hat sich aber die Liquidationskasse bereit erklärt, ihre Reserven von 3 Millionen Mark und dazu noch 3 Millionen Mark Garantiesumme zur Verfügung zu stellen, so daß höchstens für 2 bis 4 Millionen Mark Sicherheiten noch fehlen würden. Aber auch die Veröffentlichung der Quoten von der Teilliquidation vom 15. ds. Mts. hat gezeigt, daß sich die Abnahmebereitschaft verringert hat, die meisten Engagementsbesitzer also keine Mittel haben, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Diese Tatsache hat auf die Börse einen um so niederdrückenderen Eindruck gemacht, als feststeht, daß die gesamten Engagements nur noch 25 Millionen Mark betragen. Natürlich ist diese gedrückte Stimmung auch zu Gerüchten ausgenutzt worden, die sich aber bis jetzt als haltlos erwiesen haben. So ist auch für Börsenschätzungen über die Dividendenaussichten im Siemenskonzern (bei der Siemens & Halske AG. eine Kürzung von 4 bis 6 Prozent und bei der Siemens-Schuckert-Werke A.-G. sogar völliger Dividendenausfall) von der Verwaltung keinerlei Bestätigung zu erhalten. Bedauerlicherweise hat die Abschwächung vorzugsweise den Markt für festverzinsliche Papiere in Mitleidenschaft gezogen. Gerade diese Tatsache hat einen weiteren schwerwiegenden Grund zur Verstimmung auch der Aktienmärkte gebildet.

	66.9	11.9.	Diffrs.zw. 8.9.	18.u.11.9.
Nordsee Deutsche Hochseefischerei	38	61,50	—	—23,5
Schubert u. Salzer	62,50	84,75	90	—22,25
Westeregeln	70	91,50	84	—21,50
Julius Berger	118	138	—	—20
Svenska	145	163	200	—18
Chade	172,50	190,50	170	—16
Salzdetfurth	133	149,25	185	—17,25
Feldmühle	48	67	—	—19
Aschersleben	64	81	—	—17
Elektr. Lieferg.	50	67,75	—	—17,75
Schuckert	57	73,75	—	—16,75
Gesfürel	48,75	64,75	—	—16
A. E. G.	43	58,87	59	—15,87
Aku	35	50	50	—15
Tietz	47,25	60	50	—12,75
I. G. Farben	92,50	104,87	93	—12,37
Siemens	101,5	113,75	108	—12,25
Rhein. Braunkohle	113,75	125	116	—11,25
Felten-Guilleaume	30	43	48	—13
R. W. E.	65,75	77	—	—11,25
Bemberg	48,25	60	60	—11,25
Braubank	68	79,50	78	—11,50
Dresdner Bank	43	40	47	+ 3
Danat	75,50	73	76	+ 2,5
7proz. Ver. Stahlwerke	41	57	53	—16
Younganleihe	66,25	57	—	—10,75
7proz. Rhein.-West. Boden Pf.	76	82	76	— 6
8proz. Meininger Hypotheken Pf.	85	90,50	83	— 5,5
7proz. Reichsbahn	65,50	71,87	68	— 5,87

Die Schneidwaren-Industrie

85 Prozent des Gesamtwertes der deutschen Schneidwarenerzeugung stammen aus Solingen — Auf das Deutsche Reich entfällt fast die Hälfte der Gesamtausfuhr an Schneidwaren der wichtigsten Produktionsländer

WG. Ueber die deutsche Schneidwarenindustrie hat das Statistische Reichsamt eine sehr interessante Erhebung veranstaltet, die nur den einen Fehler hat, daß manche der jetzt in der Zeitschrift Wirtschaft und Statistik zur Veröffentlichung kommenden Zahlenangaben stark veraltet sein dürften, weil sie bereits aus dem Jahre 1928 stammen. Dies trifft vor allem für die Angaben über die Zahl der Beschäftigten, die im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrisis seit dem Erhebungsjahr sehr stark abgenommen haben dürfte.

Die Herstellung im Solinger Bezirk

Was zunächst den Solinger Bezirk betrifft, auf welchen 85 Prozent des Gesamtwertes der deutschen Schneidwarenerzeugung entfallen, so sind dort etwa 2 600 Angestellte und rund 12 400 Arbeiter beschäftigt worden, die 32,4 Mill. RM. Löhne und Gehälter bekommen. Die Zahl der Heimarbeiter wird auf etwa 10 000 veranschlagt. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Produktionswert ist bei der stark arbeitsintensiven Schneidwarenindustrie hoch und betrug einschließlich der Heimarbeiterlöhne durchschnittlich 44 Prozent. Der Gesamtwert des Jahresabsatzes an Fertigfabrikaten belief sich auf 103,8 Mill. RM., wovon mehr als die Hälfte auf Messerwaren entfallen. Der Gesamtwert der verarbeiteten Rohstoff- und Halbfabrikate betrug rund 22,8 Mill. RM. bzw. nach Abzug des Wertes der von anderen Betrieben bezogenen und weiterverarbeiteten rohen Waren rund 18,3 Mill. RM. Vom Jahresabsatz waren 46,3 Mill. RM. Fertigfabrikate zum Inlandverbrauch bestimmt, während 10,5 Mill. RM. ausgeführt wurden, wobei ein Viertel der Ausfuhr auf Taschenmesser entfiel.

56 Prozent Auslandanteil

Der Anteil des Auslandabsatzes am Werte des Gesamtabsatzes von Fertigfabrikaten betrug 56 %. Er dürfte vor dem Kriege höher gewesen sein. Der Rückgang der Ausfuhrquote ist hauptsächlich auf Zollerhöhungen und Errichtung von Wettbewerbsfabriken im Ausland zurückzuführen. Von den für die Ausfuhr wichtigen Artikeln, Taschenmesser und Scheren, gingen zwei Drittel der Erzeugung nach dem Ausland, von Rasiermessern sogar mehr als vier Fünftel. Auf die kleinen Firmen bis zu 50 000 RM. Jahresabsatz entfielen vom Gesamtabsatz 7,7 Proz., vom Auslandsabsatz 6,1 Prozent, auf die mittleren Firmen von mehr als 50 000 bis 200 000 RM. Jahresabsatz 22,6 bzw. 21,9 Prozent, auf die großen Firmen von mehr als 200 000 RM. Jahresabsatz 69,7 bzw. 72 Prozent. Der Exportanteil am Gesamtabsatz betrug bei den größten Firmen mit einem Jahresabsatz von mehr als einer Mill. RM. rund 57 Prozent.

Der Absatz außerhalb des Solinger Bezirks,

im übrigen Rheinland, in Thüringen, in Berlin und in der Provinz Sachsen ansässigen deutschen Schneidwarenindustrie hat etwa 18 Mill. RM. betragen; einschließlich chirurgischer Instrumente erhöhte sich dieser Absatzwert auf 31,2 Mill. RM. Die Fabrikation solcher Instrumente vollzieht sich überwiegend in Württemberg, dessen Anteil an der Gesamtherstellung 60 Prozent betragen hat. Der durchschnittliche Ausfuhranteil für die außerhalb Solingens hergestellten Schneidwaren betrug 30 Prozent.

Der wichtigste Auslandabnehmer deutscher Schneidwaren ist bekanntlich Großbritannien. Den zweiten Platz nehmen die Vereinigten Staaten von Amerika ein. Weitere Großabnehmer sind in Europa Italien, Holland, Spanien und Frankreich, in Amerika Brasilien, Argentinien und Kanada und in Asien Britisch- und Niederländisch-Indien.

Das Deutsche Reich ist immer noch fast zur Hälfte an der Gesamtausfuhr der drei wichtigsten Produktionsländer beteiligt

An zweiter Stelle stehen mit einem Drittel die Vereinigten Staaten von Amerika, die nach dem Kriege durch eine Steigerung ihrer Ausfuhr auf mehr als das Elffache Großbritannien von diesem Platz verdrängten. Die englische Schneidwarenausfuhr ist absolut ebenfalls gestiegen, ihr Anteil an der Weltausfuhr jedoch zurückgegangen.

Starker Kurssturz an der Neuyorker Börse.

Infolge Mangels an ermutigenden Nachrichten kam es an der Neuyorker Börse gestern zum stärksten Kurssturz seit Anfang Juni. Fast drei Millionen Aktien wechselten die Besitzer und die Hauptwerte erlitten eine Einbuße von zwei bis sechs Dollar.

Stillegung des Blechwalzwerks der Henrichshütte in Hattingen.

Die zum Konzern der Vereinigten Stahlwerke A.-G. gehörende Ruhrstahl A.-G., Hattingen, hat für die Henrichshütte Antrag auf Stillegung des Blechwalzwerks gestellt, wodurch etwa 300 Arbeiter zur Entlassung kommen. Diese Maßnahme wird mit Auftragsmangel begründet. Im übrigen sind auf der Henrichshütte noch rd. 2000 Arbeiter beschäftigt. Gerüchte von einer Gesamtstillegung der Henrichshütte treffen nach unseren Unterrichtungen nicht zu.

Wechselkurse in Südamerika vom 18. September

Buenos Aires: London (Kabel) 29.00 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 170.35 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Amsterdamer Devisenkurse vom 19. 9., 10.30 Uhr. Berlin 58.55, London 1208.87, Neuyork 247.79, Paris 971, Belgien 3454, Schweiz 4838, Italien 1296, Madrid 2245, Oslo 6630, Kopenhagen 6630, Stockholm 6627.50, Wien 3483, Budapest 4315, Prag 734, Helsingfors 624, Bukarest 146, Yokohama 122, Buenos 64, Offiz. Bankdiskont 2. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1201/16. Dollar p. 1 Mt. 247.70.

Züricher Devisenkurse vom 19. 9., 8.45 Uhr. Paris 2097.50, London 2488.25, Neuyork 512.12, Belgien 7135, Italien 2679, Spanien 4650, Holland 206.65, Berlin 121, Wien 7195, Stockholm 137, Oslo 136.90, Kopenhagen 136.90, Sofia 370, Prag 1516.50, Warschau 5735, Budapest 9088.50, Belgrad 968, Athen 663.50, Konstantinopel 242.75, Bukarest 305, Helsingfors 1288.50, Buenos Aires 182.50, Japan 258.

Londoner Devisenkurse vom 19. 9. Neuyork 485.81, Montreal 495, Amsterdam 1208.75, Paris 128.95, Brüssel 3485, Italien 9280, Berlin 3604, Schweiz 3668.50, Spanien 5342.50, Kopenhagen 1818.62, Stockholm 1816.25, Oslo 1818.50, Lissabon 110, Helsingfors 193.10, Prag 164.07, Budapest 1808 nom., Belgrad 275.50, Sofia 670, Rumänien 813.50, Konstantinopel 1025, Athen 375.12, Wien 3458, Warschau 4387, Buenos Aires 2912, Rio de Janeiro 369, Yokohama 2/08, Mexiko 181.21, Montevideo 2008, Buenos auf London 2912, London auf Bombay 1/373.

Londoner Kolonialwollauktion.

WG. **London**, 18. Sept. (Drahtb.) Am vierten Tag der diesjährigen fünften Kolonialwollauktionsserie kamen 9634 Ballen zum Angebot, von denen innerhalb der Auktion 8079 Ballen Absatz fanden. Der Besuch war gut und die Nachfrage gestaltete sich recht lebhaft. Die Abschlüsse kamen im allgemeinen zu den bei der Eröffnung erzielten Preisen zustande. Als Käufer traten namentlich deutsche Interessenten auf. Neuseeland Crossbreds fein wiesen sehr feste Haltung auf und es waren höhere Preise zu erzielen.

Bremer Baumwolle vom 19. Sept.: 7,56.

Liverpooler Baumwollkurse (Amerik. Universal. Stand Middl.) vom 19. 9. (Anfang). Oktober 350—52, Dez. 354, Jan. 358—60, März 366—67, Mai 374—75, Juli 381—82, Tagesimport 7000. Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 19. 9. (Anfang). Nov. 577 Sak., 454 Upper, Januar 569 Sak., Mai 622 Sak. Tendenz: Stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 19. 9., 10 Uhr. Sept. 28, 27.50; Dez. 27.50, 28.50; März 29.25, 30; Mai 29.50, 30; Juli 29.50, 30. Alter Kontrakt.

Berliner Produktenbörse vom 18./19. September

	18. 9.	19. 9.	
Weizen, neue Ernte	210.0—213.0	210.0—213.0	ruhig
Sept.	226.5—227.0	226.5—228.0	
Okt.	224.5—225.5	224.5—224.7	
Dezember	225.0—225.5	226.7—226.5	
Roggen, neue Ernte	182.0—185.0	183.0—186.0	ruhig
Sept.	194.0—196.0	197.5—197.0	
Okt.	191.5—193.5	194.0—193.5	
Dezember	190.5—192.0	193.0—192.0	
Futt. u. Industgerste	149.0—156.0	149.0—156.0	ruhig
Hafer, loco	—	—	
Hafer, neue Ernte	132.0—140.0	132.0—142.0	ruhig
Sept.	141.5—143.0	—	
Okt.	140.0—000.0	145.5—000.0	
Dezember	144.0—145.0	146.0—000.0	
Weizenmehl	26.25—32.25	26.25—32.25	behauptet
Roggenmehl	23.25—28.00	23.25—28.00	behauptet
Weizenkleie	11.00—11.25	10.75—11.00	matter
Roggenkleie	9.25—9.50	9.25—9.50	ruhig
Raps	—	—	
Erbsen Vikt.	20.00—27.00	20.00—27.00	
Futtererbsen	—	—	
extrah. Soyabohnenschrot 44% ab Hamb.	11.60—00.00	11.60—00.00	
extrah. Soyabohnenschrot 44% ab Stettin	12.20—00.00	12.20—00.00	
Leinkuchen	13.40—13.60	13.40—13.60	
Trockenschnitzel	6.70—6.80	6.70—6.80	
Speisekartoff., wße.	—	—	
" rote	—	—	
" and. gelbfl.	—	—	

WG. **Köln**, 18. September. Produktenbörse. Notierungen in RM. für 100 kg. Frachtlage Köln: Weizen (76/74½ kg), rhein., neue Ernte 22½—23½, Weizen, ausl. 23—24¼, Roggen (72/72½), rhein., neue Ernte 21, Roggen, ausl. 21¾—22, hies. Hafer, neuer 14—15, ausl. Futtergerste 16—19½, inländ. Wintergerste, neue 17¾—18, inl. Sommergerste, neue 18, grober Mais 20½—21, kleiner Mais 21—21½, Weizenmehl, inl. 28¾, rhein. Weizenbäckermehl mit ausl. Weizen 35, Roggenmehl, 70proz., inl. 28—29½, Roggenmehl, 70proz., mit ausl. Roggen 29—30½, Roggenschrot, inländ. 34—34½, Roggenschrot von ausl. Roggen 29½, Weizenkleie brutto mit Sack 9¼—11½, Roggenkleie brutto mit Sack 8¼—9, Biertreber brutto mit Sack 16¼—17, Leinkuchenmehl, 30 Proz., brutto mit Sack 13½ bis 13¾, Erdnußkuchenmehl, 50 Proz., brutto mit Sack 11¼—11½, dito 54 Prozent brutto mit Sack 12¾—12¾, Sojaschrot, extrahiert, 44 Prozent, brutto mit Sack 12—12½, Rapskuchen, 36 Prozent 8½, Palmkernkuchen, loco, 24 Prozent 11—11¼, lose Trockenschnitzel 4¾—5, lose Zuckerschnitzel 8¼—9¾, Rohmelasse 4—4½, Wiesenheu, inländ., loco, neues 3,80—4,40, inländ. Kleeheu, loco, neues 5—6 RM. Ab rhein. Station: Gepreßtes Roggen- oder Weizenstroh, neues 1,80—1,90 RM. — Stimmungsbericht: Die Preise sind gedrückt, wovon fast alle Waren betroffen werden.

Berliner Metalle vom 19. September

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	69.00
Raffinadekupfer, loco	58.00—60.00
Standardkupfer, loco	52.50—54.50
Standard Blei	21.00—22.00

Ein Fall, wie er jeden Tag vorkommt!

Am 10. Juli schloß der Gutsbesitzer S. E. eine Feuerversicherung bei uns ab. Sie war noch nicht einen Monat in Kraft, als in der Nacht vom 10. zum 11. August ein großer Teil seines Anwesens durch ein Feuer in Asche gelegt wurde. Bereits 22 Tage später, am 2. September, zahlten wir vorschußweise 10000 M. und nach weiteren 2 Tagen die Restentschädigung von 55000 M., also insgesamt 65000 M. Die an uns gezahlte Prämie für die Feuerversicherung hatte 250 M. betragen.

Könnte etwas Ähnliches nicht auch Ihnen geschehen? Schützen Sie sich durch eine Feuer-Versicherung gegen das!



ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

Elberfeld-Sonnborner Nusskirmes

Samstag den 19., **Sonntag** den 20., **Montag** den 21. und **Dienstag** den 22. September.

Eingetroffen sind die **modernsten Fahr- u. Schaugeschäfte** usw. ● Eintritt zum Kirmesplatz frei.

Städt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 20. September.

Elberfeld. 3 bis nach 6: **Im weißen Rößl.** Singspiel in 3 Akten von Hans Müller, Musik von Ralph Benatzky. Preise von 0.75—3.25 Mk. — 7½ bis nach 10½: **Im weißen Rößl.** Singsp. in 3 Akten von Hans Müller, Musik von Ralph Benatzky. Preise 0.75 bis 3.25 Mark. 268b

Montag den 21. September:

Elberfeld. Anf. 8, Ende gegen 10: Großer öffentlicher **Werbeabend (Bunter Abend).** Auftreten des gesamten Personals. Mitwirkende: Mitglieder der Oper, der Operette, des Schauspiels, der Tanztruppe und des Städtischen Orchesters. Eintrittspreise von 0.30, 0.50 und 1.— Mark.

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag 20. 9., 16 Uhr: **Das Leben ein Traum;** 19.30 Uhr: **Der Hauptmann von Köpenick.** — **Montag** 21. 9., 20.15 Uhr, **Dienstag** 22. 9., 20.15 Uhr, und **Mittwoch** 23. 9., 20.15 Uhr: **Das Leben ein Traum.** — **Donnerstag** 24. 9. und **Freitag** 25. 9., 19.30 Uhr: **Der Hauptmann von Köpenick.** — **Samstag** 26. 9., 20.15 Uhr: **Das Leben ein Traum.** — **Sonntag** 27. 9., 16 Uhr: **Das Leben ein Traum;** 19.30 Uhr: **Der Hauptmann von Köpenick.** — **Mittwoch** 30. 9.: 3. Aufführung im Premier.-Abonnement: Zum ersten Male: **Die Welt der Enkel,** Komödie von Max Mohr. d328

Thalia-Theater

— PROGRAMM —

Bis einschl. Donnerstag 24. Sept. zeigen wir im Rahmen unserer

September-Festspiele

im Tonfilm-Teil

Conrad Veidt
Heinrich George
Trude von Molo

in dem

überaus spannenden Tonfilm:

Der Mann, der der Mord beging

(Die Nächte von Stambul)

Nach dem gleichnamigen Roman von **Claude Farrère** und Bühnenstück von **Pierre Frondaie.**

In weiteren Hauptrollen:
Friedl Haerlin, Friedrich Kayßler, Frieda Richard
Hans Joachim Moebis.
Regie: KURT BERNHARDT.

In die Schwüle des Orients hinein zauberte Claude Farrère Geschehnisse, wie sie geheimnisvoller und aufregender nicht gedacht werden können. Ein Skandal im Diplomatenviertel von Konstantinopel, über den die ganze Welt sprach. Die Frau des Diplomaten wird als Helfershelferin des Täters verdächtigt. Im Mittelpunkt dieser aufregenden Handlung stehen Conrad Veidt und Heinrich George, die großen Stützen des Tonfilms, als Rivalen im Kampf um eine berückende Frau.

Varieté-Teil

Robert Conche
Das jugendliche Musikal-Genie vom Wintergarten Berlin.

Rodella Ruis und Artix
Der Welt beste Radsensation von der Scala Berlin.

6 Lias 6
Ikarische Spiele vom Wintergarten Berlin.

Manuel Vega
Der urdrollige Exzentriker von der Scala Berlin.

Bea Zoltana
Die große Tanzattraktion von der Scala Berlin.

Iris Silburn
Evolutionen am Trapez von der Plaza Berlin.

— Beginn der Vorstellungen: — Wochentags 2.30, Einlaß 2.00 Uhr. Sonntags 1.15, Einlaß 1.00 Uhr. Die Vorstellungen sind durchlaufend. Einlaß jederzeit. g354

Sonntag d. 20. Sept. vormittags 11 Uhr:
Frühvorstellung
Mit Byrd zum Südpol

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr

Konzert und Ball

Kaffee-Restauration
d3289 **Hugo Moos.**

Stadttheater Elberfeld

Montag den 21. September, 8 Uhr:

Groß. öffentlicher Werbeabend
(Bunter Abend.)

Quer durch die Theaterarbeit

Mitwirkende: **Mitglieder der Oper, der Operette, des Schauspiels, der Tanzgruppe u. das Städt. Orchester.**

1. Teil: **Das Theater am Vormittag**
2. Teil: **Das Theater am Abend**

Während der Pause: **Verlosung!**

Für jede Platzgattung wird ein Abonnement zum halben Preis verlost. — **Eintrittspreise:** M. —.30, —.50, 1.—. Der Vorverkauf hat begonnen. 268b

UFA-PALAST BARMEN MODERNES THEATER·ELBERFELD

Die Presse schreibt:

Renate Müller bezaubernd — dieser kleine Seitensprung ist ein Hochsprung des Erfolges!

Sonntag vorm. 11 — 1 Uhr
Früh-Vorstellung
„Der kleine Seitensprung"
Kleine Preise

Renate Müller

Hermann Thimig · Otto Wallburg · Hans Brausewetter



Der kleine Seitensprung

Das neueste Ufa-Tonfilm-Lustspiel
Regie: **Reinhold Schünzel**

Auf unseren Bühnen:

Paul O'Montis
Deutschlands bester **Chansonier**

Das ausgezeichnete g235/a385

III. Tonfilm-Kabarett
und das **große Beiprogramm.**
Werktags: 2.30 Sonntags 2.00 nachm.

Siegfried Arno
„Moritz macht sein Glück"
Dazu ein 2. Schlager und Beiprogramm
im Odin-Palast, Barmen

Bremme-Bräu
½ Liter
41 Pfg.

— Spezialität: —
Mast-Gänsebraten
mit Apfelkompott ..... Portion Mk. 0.91
Gänseklein ..... Mk. 1.50

RESTAURANT SCHLOSSKELLER
Schloßbleiche 8/10 ELBERFELD Mühlenschütt 2

la holländische große
Seemuscheln
m. Butter u. Brot Port. Mk. 0.50

Schwaben-Bräu
½ Liter **41** Pfg.
k6564

Verein für wissenschaftl. Vorlesungen

Vortragsbeginn: 19.45. **Wuppertal** Vortragsbeginn: 19.45.

Elberfeld: Casino-Gesellschaft. Barmen: Aula Bleicherstraße.

6 Vorträge

Do 8. Okt. W.-B.	Prof. F. Stepun-Dresden:	**„Religiöse und dämonische Kräfte der Revolution."**
Mi 21. Okt. W.-E.	Prof. Dr. Raab-Dresden:	**„Deutschlands wirtschaftliche Lage: Tatsachen, Ursachen, Aussichten, Aufgaben."**
Do 5. Nov. W.-E.	Prof. Dr. J. Stepanow-Rom:	**„Alt-Kreta — eine neu entdeckte Welt",** mit Lichtbildern.
Di 8. Dez. W.-B.	Prof. D. Dr. Tillich-Frankfurt a. M.:	**„Geschichtsphilosophie des religiösen Sozialismus."**
Mi 6. Jan. W.-B.	Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Waetzold-Berlin, Generaldirektor der Staatl. Museen:	**„Das deutsche Museumswesen"** unter besonderer Berücksichtigung der Berliner Museumsbauten. Mit Lichtb.
Mo 25. Jan. W.-E.	Prof. Ludwig Klages-Kilchberg b. Zürich:	**„Handschrift und Charakter",** mit Lichtbildern.

Preise: Für alle 6 Vorträge kostet die Hauptkarte (statt M. 6.—) M. 5.—, die Nebenkarte (für Angehörige desselb. Haushalts) M. 4.—, die Schülerkarte M. 3.—, die Karte für Einzelabende M. 1.50 bezw. M. 2.—, Schüler die Hälfte. — **Die Inhaber der Haupt- u. Nebenkarten genießen bei allen spät. Veranstalt. wesentl. Preisermäßigungen.** — **Vorverkaufsstellen:** in Barmen: Schreiber & Reissmann, Köndgen, Röder, Biermann; in Elberfeld: Hartmann, Baedeker. — **Geschäftsstelle:** W.-Barmen, Gr. Friedrichstr. 21 (Tel. 56067). 379a

CAPITOL

ELBERFELD - KIPDORF 61

CAMILLA HORN

WALTER RILLA
in dem neuesten Großfilm in
Uraufführung:

Leichtsinnige Jugend

Ferner den tönenden Großfilm

Galgenvögel

Ein Meisterwerk des deutsch-amerik. Regisseurs **A. WYLER**

Foxtönende Wochenschau
h273
u. ein vorzügl. **Beiprogramm**

„Ewige Lampe"

Tel. 22151. Elberfeld, Bahnhofstr. 18.

Geflügel aus eigener Farm

1 Port. Junge Mastgans m. Salat od. Comp.	1.50
¼ Junge Ente m. Salat od. Comp.	1.40
½ Jungen Hahn m. Salat od. Comp.	1.38

— Sonntag 20. Sept. Mittagessen: —
Ochsenschwanzsuppe oder Klare Schildkrötensuppe 1.00, Hammelrücken m. Schneidebohnen, ger. Kartff. 1.20, Gespicktes Kalbsteak m. Spargelgemüse. Nachtisch Fürst Pückler Creme od. Frankf. Kranz. — Reichhalt. Abendkarte. Speisen von 0.50 an. k6561

Zeitgemäße Preisermäßigung durch Umstellung.

Restaurant „Zum Anker"
Elberfeld, Morianstr. 16/18,
Ecke Hofkamp. Telephon 25869.

Pokal Rhein oder Mosel	1/10 Ltr. 32 Pfg.
Kleines Wicküler Hell	18 Pfg.
10/20 Wicküler Hell	41 Pfg.
10/20 Wicküler Pils	45 Pfg.
5/20 Wicküler Pils	30 Pfg.

Mittagskarte zu Sonntag den 20. September 1931.
Zu jedem Diner Hühnercremsuppe und Sahne-Früchte als Dessert.

0.80 Mk.	Saure Schweinenieren mit Salat.
1.— Mk.	Schweineschnitzel mit Rotkohl.
1.20 Mk.	Ia glasierte Kalbsbrust mit Blumenkohl.
1.50 Mk.	Hühnerfrikassee mit Spargel.
1.75 Mk.	Filet-Beefsteak à la Meyer, Salat.
2.— Mk.	Gänsebraten, Apfelmus. k6592

Meine Spezialitäten:

Ia Eisbein mit Sauerkraut	91 Pfg.
Wellfleisch mit Sauerkraut	64 Pfg.
Leberklöße mit Sauerkraut	91 Pfg.
Riesenschlachtplatte	118 Pfg.
Schweinekotelette, Salat und Kartoffeln	82 Pfg.
Schnittwurst, Kartoffelsalat	45 Pfg.

— Saal und Gesellschaftszimmer frei. —

Im Salamander

Der Schusterprozeß

Das lustige Volksstück in 3 Akten mit

Paul Beckers
Deutschlands Meisterkomiker

Wochentags 8,15 Uhr, Sonntag nachmittag 4 Uhr alle Plätze 1 Mk. (Loge 2 Mk.) — Sonntag abend 8 Uhr kleine Preise (Saal 1.20 Mk., Rang 70 Pfg.). Plakatkarten haben Sonntag nachmittag Gültigkeit.

Für unsere Damen: Mittwoch nachmittag alle Plätze 50 Pfg. (Loge 1 Mk.):

Der Schusterprozeß

Im Salamander ist Rauchen gestattet. g115

Elberfelder Kräuterhonig.

Bester deutscher Honig für Kranke, 10 Pfd., lose, ohne Gefäß, 15 RM. Im Einheitsglas d. rb. Imkerbundes 1 Pfd. 1.75 RM., 2 Pfd. 3.40 RM.
Imker Objartel, Elbf., Hausastr. 15.

Mehr Licht

5.6mal hellere Tischbeleuchtung od. vier Fünftel Stromersparnis. Paßt auf jede Glühlampe. Weise ähnliches fehlerhaft zurück. Bis 40 Watt 1,50, 2,—, bis 150 Watt 2,50 Mk. Sichtbar im Schaufenster. **Lampen-Schürmann,** E., Kipdorf 87. n187

Am 21. September findet um 17.30 Uhr

im kleinen Saale des **Vereinshauses Wuppt.-Barmen,** Fritz-Ebertstr. 16, eine

VERSAMMLUNG

statt. In dieser Versammlung wird der Vorsitzende der Krankenkasse deutscher Lehrer über das Thema: d3406

„Die Krankenfürsorge der Lehrerschaft"

referieren. — Wegen der Wichtigk. des Problems der Krankenfürsorge der Beamt.- u. Lehrerschaft in der heutigen Notzeit wird allen Lehrenden empfohlen, an dieser Versammlg. teilzunehmen.

Feldschloss-Bierhalle

— Wuppertal-Elberfeld —
Preiswerte Küche
Feldschloß Barmer Pilsener.

ODEON

ELBERFELD Poststraße 7

Sonntag vormittag von 11—1 Uhr
große Frühvorstellung
bei kleinsten Preisen.

Der Andrang zu unseren Vorstellungen ist enorm!

Wir zeigen:

Drei Spitzenleistungen!

I.

Die große Tonfilm-Schwank-Operette

Walzerparadies

mit der großen Darsteller-Besetzung:
Charlotte Susa, Gretl Theimer
Adele Sandrock, Betty Bird
Ernst Verebes, Szöke Szakall
alle diese Prominenten in einem Film!

Trotz enormer Unkosten anschließend
Zwei Erstaufführungen für Wuppertal

Ein Lustspiel
voll Tempo und tollstem Humor:

Seemannsliebchen

mit **Dorothy Mackaill.**
Entzückende Einfälle und sprudelnde Lebendigkeit versetzen alles in beste Stimmung.

Und dann folgt das große Sensationsdrama:

Der Kampf um Recht u. Ehre

Furchtbare Kämpfe von Verbrechern gegen Verbrecher. g255

g255

Sonnborner Nußkirmes

Schwaferts Gaststätte

Sonntag den 20., Montag den 21., Dienstag den 22. Septbr.

KONZERT - BALL!

Kalte und warme Küche. e153 Kaffee nach berg. Art.

Kammersänger Adolf Loeltgen

Westdeutsche Akademie für Sing- und Sprechkunst
Anschrift: Wuppertal-Elberfeld, Leipzigerstraße 4.

Atemgymnastik, Atemtherapie,	b104
Stimm- u. Sprachbild. nach der Lehre Charles Lunn.	
Lied-, Oratorien- und Opernstudium.	
Rezitation und Redekunst.	
Behandlung funktioneller Stimm-, Sprach- und Atemstörungen, Stottern, Lispeln, Asthma.	
Körperausdruck, Opernschule, öffentl. Schülerabende	

Dreimonatl. Tages- und Abendkurse. Nach eigenem, schnell förderndem Lehrgang. Zehn Teilnehmer bilden jeweils einen Kursus. Honorar für einen Kursus 50 RM. **Einführender Vortrag Montag 21. Sept. 20 Uhr** in der Stadtbücherei. — Karten 50 Pfg. bei Baedeker, Hartmann, Verkehrsverein Elberf., Schreiber & Reissmann. Kurse in Elberfeld, Barmen, Langerfeld u. Vohwinkel.

Bergisch Land

Nr. 220 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 19. Sept.

Velbert in Blüten!

Über 10000 Dahlien in voller Blüte

Die „Industriestadt im Grünen" schmückt sich. Konkurrenz mit Essen. — Die neue Silhouette der Stadt.

WG. **Velbert**, 19. Sept.

Die Luft ist wie graue Baumwolle, ein tiefherabgezogener Himmel verdeckt den schönen Blick von Tönisheide in die Berge am Sender — also ganz und gar kein Wetter, um das Blumenwunder von Velbert zu erleben.

Haltestelle Denkmal. Wir verlassen die Kleinbahn, um noch ein wenig die Nachmittagspromenade anzuschauen. Freilich, in Velbert haben jetzt viele Leute Zeit, spazieren zu gehen — wie fast überall. Wir lassen uns treiben im Gewoge. Hier in der Haupt-Verkehrsstraße hat sich nicht viel geändert. Oder halt — da ist die Jubiläumshalle, ein schmuckes Kaffeehaus mit Wartehalle, zwei neue Gebäude, denen der Volkswitz anschauliche Namen gab. Weiter hübsche Auslagen, die schon den Herbst ankündigen, ein braun-rotes neues Geschäfts- und Miethaus, Typ „Neue Sachlichkeit", aber mit Fenstergewänden aus Marmor. Um die Ecke rum — und wir stehen klein und winzig vor Velberts neuestem Wahrzeichen, dem großen Rathausturm.

Velbert, die Industriestadt im Grünen, wie ihre Werbespitzmarke lautet, hat in den letzten Jahren eine bauliche Metamorphose durchgemacht, die ihr Gesicht gegen früher bemerkenswert veränderte. Da entstanden öffentliche Gebäude, die bewußt auf pompöse Attrappen verzichteten, verzichten mußten. Rathaus, Amtsgericht, Krankenanstalten, ja, und auch — unberufen — die Berufsschule! Nüchtern-sachlich nach außen, ohne Zwang der Repräsentation, gelenkig und gewandt im Innern mit zweckbetonter Selbstverständlichkeit gegenüber den Funktionen ihres Daseins. Dazu Häuserblocks hier und dort, manche höchst intelligent dem Stadtbild angepaßt, manche von allzu puritanischer Einfachheit, wie Schuhkartons anzusehen.

Die Stadt der Schlösser, welche diesen Beinamen keineswegs romantischen Vorstellungen, sondern durchaus greifbaren und praktischen Realitäten verdankt, würde sich so vermutlich zu einem beispielhaften, modernen Siedlungswesen ausgewachsen haben, wenn nicht die sattsam bekannten peinlichen Notwendigkeiten unserer Tage ein gebieterisches Stop im Gefolge gehabt hätten. Dennoch, der Anfang ist gemacht, der Umriß des Stadtbildes ist um einige beträchtliche Akzente reicher als noch vor einem halben Dutzend Jahren. Inzwischen hat aber eine zärtliche Hand versucht, das kubische, kantige Neustadtgebilde, das der Kollege mit Reißschiene und Zirkel ins Leben gerufen hatte, freundlich zu verbrämen. Diese zärtliche Hand hat der Stadtgarteninspektor. Der hat jedes wüste Plätzchen zwischen den grauen Häusern (an den heute vortrefflich gepflegten Straßen), in vergessenen Winkeln ausfindig gemacht. Und wo früher Gerümpel, Unkraut, Bauschutt das übliche Mißvergnügen an Industriestädten hervorrief, da prunken jetzt bunte Blumen und trompeten Lebensfreude in den trüben Alltag.

Am Ende der Wilhelmstraße bilden stattliche Buchen das natürliche Tor zum Hermannshaus-Park. Das war ehemals ein Wäldchen am Rande der Stadt mit einer dazu gehörigen rechtschaffenen Kuhweide. Heute, wie gesagt, ein Park, der weit und breit seinesgleichen sucht. Die Kunst des Gärtners schuf für das Auge immer neue Ueberraschungen, Bosketts, hellgrüne Wiesen vor dem Hintergrund dunkler Koniferen, Wege mit Ruhebänken, Alpinum, Kinderspielplätze, blühende Rondells und nun — als größte Ueberraschung: die Dahlienschau. Der Ruhm der Gruga jenseits der Ruhr ließ Velbert nicht ruhen. Die Dahlienparade an der Parkstraße hat die berühmte Arena in Essen übertrumpft. Ueber 10000 Dahlien, rot, gelb, lavendelfarbig, in allen Abstufungen, kleine Pompons und üppige, lappige Riesenblüten sind so angeordnet, daß höchst aparte Farbenzusammenstellungen und Gruppen entstanden. Ein vielstimmiges Blumenorchester, das dem bergischen Züchter aus Velbert, der diese Heerschau bis 1935 der Stadt alljährlich zur Verfügung stellen will, alle Ehre macht. Allen Dahlien-Liebhabern dringend empfohlen! Aber bitte, oben am Ausgang der Wilhelmstraße anfangen. Dann ist es wirklich eine Ueberraschung.

Velbert in Blüten!

Weite Reisen der Kinderballone.

500 Kilometer in 4½ Stunden.

WG. **Velbert**, 19. Sept. Gelegentlich des Velberter Verkehrstages am vergangenen Sonntag fand auch ein Wettbewerb der Kinderballone statt. Einige von ihnen haben eine überraschend weite Reise gemacht. So wurde einer dieser Ballone am Montag früh in Ungarn bei Györ aufgefunden. Ein anderer Ballon landete am Sonntagnachmittag 7.30 Uhr bei Ach in Oberösterreich. Dieser Ballon hat die etwa 500 Kilometer lange Strecke in 4½ Stunden zurückgelegt. Die Ballone, die die weiteste Entfernung zurückgelegt haben, werden vom Verkehrsverein preisgekrönt.

300 Mark für die Notgemeinschaft Velbert.

WG. **Velbert**, 19. Sept. Der Verkehrsverein überwies als Reinerlös aus dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Verkehrstage der Notgemeinschaft den Betrag von 300 Mark.

Munitionsfund im Teich.

WG. **Velbert**, 19. Sept. In einem Teiche in der Nähe der Bleibergquelle wurde gestern gelegentlich der Entleerung ein Sack mit Munition gefunden. Die Polizei stellte in dem Sack 240 Schuß Infanteriemunition, 25 ausländische Pistolenpatronen, 2 Schachteln Sprengkapseln, 3 Meter Zündschnur und 15 kleine Vorhangschlösser fest. Die Untersuchung ergab, daß die Munition erst vor ganz kurzer Zeit ins Wasser geworfen worden ist. Sie wurde durch einen technischen Beamten der Polizei an Ort und Stelle vernichtet.

Die Industrie- und Handelskammer lohnte langjährige Dienste.

WG. **Leverkusen**, 17. September. Die Industrie- und Handelskammer Solingen verlieh den bei der J. G. Farbenindustrie tätigen Beamten August Wiedenbach und M. Freund von hier für vierzigjährige treue Dienste eine besondere Ehrenurkunde. Dieselbe Ehrung wurde auch dem Walzwerkarbeiter Johann Kürten und dem Tormächter Heinrich Gierling von der Fa. Th. Wuppermann in Leverkusen-Schlebusch zuteil. Den Beamten der J. G. Farbenindustrie Dr. L. Taub, A. Günther, K. Lentner und H. Schubert wurde eine Urkunde für fünfundzwanzigjährige Tätigkeit bei der genannten Firma verliehen.

Prügeleien im Gerichtssaal.

Lüdenscheid, 18. Sept. Bei der gestrigen Verhandlung vor dem Einzelrichter kam es zu ungewöhnlichen Vorgängen. In einer Sache waren fünf Angeklagte geladen, von denen zwei in angetrunkenem Zustande erschienen. Bei der Vernehmung der anderen drei Angeklagten machten sie erregte Zwischenrufe und drohten u. a.: „Dann machen wir Revolution!" Nach einer Verwarnung durch den Richter verstieg sich der eine der Angeklagten so weit, daß er den Richter mit Totschlag bedrohte. Das Gericht zog sich darauf zurück, um über eine sofortige Haftstrafe für die beiden Uebeltäter zu beraten. Die Beratungspause wollten die Angeklagten nun benutzen, um zu verschwinden. Daran wurden sie von den Justizbeamten gehindert. Sie griffen die Beamten tätlich an, konnten aber alsbald überwältigt werden. Das Gericht entschied über eine sofortige Haftstrafe von zwei bezw. drei Tagen. Bei der Abführung zur Verbüßung der Strafe riß einer der Verurteilten aus; er konnte aber wieder ergriffen und hinter Schloß und Riegel gebracht werden.

Beim Kartoffelstehlen erschossen.

WG. **Ohligs**, 19. Sept. Der zweite Fall, daß jemand beim Felddiebstahl erschossen worden ist, ereignete sich in dieser Nacht. Der 34-jährige kriegsbeschädigte Arbeiter Melchior von der Bahnstraße versuchte beim Nachhausewege gegen 12 Uhr auf einem Kartoffelfeld einige Kartoffeln mitzunehmen. Dabei wurde er aber von dem Besitzer des Feldes, dem Landwirt Friebus, überrascht, der ihm ohne weiteres eine Schrotladung nachschoß. Der Arbeiter wurde getroffen, schleppte sich aber noch bis zur nahen Teichstraße, wo er sich durch Rufe bemerkbar machte. Die Nachbarn nahmen ihn auf und benachrichtigten den Arzt. Ehe dieser erschien, war Melchior gestorben. Friebus wurde verhaftet.

Er ließ sich schmieren.

Verurteilung eines Stadtarchitekten wegen Bestechung.

Köln, 18. September. Vor der Großen Strafkammer hatte sich der 45 Jahre alte Stadtarchitekt Karl Schondelmaier wegen passiver Bestechung zu verantworten. Am 13. Dezember 1930 war er bei einem Dachdeckermeister in Köln-Deutz erschienen, bei dem sich gerade ein Vollziehungsbeamter aufhielt, um Steuern einzuziehen. Der Dachdeckermeister ging mit dem Architekten in ein Nebenzimmer und kam bald allein zu dem Vollziehungsbeamten zurück, wobei er ärgerlich bemerkte, er habe soeben dem Architekten 100 RM. Schmiergelder zahlen müssen für einen Auftrag von der Stadt über 900 RM., den ihm der Architekt verschafft hätte. In der heutigen Berufungsverhandlung behauptete der Architekt, er habe die 100 RM. nur als zinsloses Darlehen von dem Dechdeckermeister erhalten. Der Dachdecker, der in erster Instanz vor dem Schöffengericht wegen aktiver Bestechung mitangeklagt war, jedoch mangels Beweise freigesprochen wurde, sagte heute, ohne vereidigt zu werden, da er ja noch immer im Verdacht der Bestechung steht, aus, er habe eine derartige Bemerkung wie sie ihm der Vollziehungsbeamte in den Mund lege, gar nicht gemacht. Der Vollziehungsbeamte als Zeuge blieb jedoch bei seiner Aussage. Das Gericht hielt daher den Tatbestand der passiven Bestechung für gegeben und verurteilte den Architekten zu 200 RM. Geldstrafe.

Strafantrag gegen einen Bürgermeister.

Andernach, 19. Sept. Die hiesige freie Metzgerinnung hat eine Klage gegen den Bürgermeister von Andernach wegen übler Nachrede, Verleumdung und Geschäftsschädigung eingeleitet. Bürgermeister Metlich hatte in einer Stadtverordnetensitzung die entgegen der Entscheidung des Kollegiums erfolgte Anstellung eines neuen Schlachthofdirektors u. a. mit angeblichen Mißständen auf dem Schlachthof begründet. So seien während der kurzen Amtszeit des neuen Schlachthofdirektors Mißstände festgestellt worden, die jeder Beschreibung spotteten. In einer heute von den gesamten Metzgern gefaßten Entschließung kam zum Ausdruck, daß sie selbst das größte Interesse hätten, einwandfreies Fleisch zu liefern. Die Metzger, die seit einer Woche den Andernacher Schlachthof boykottieren, werden von Kölner Großhändlern so günstig beliefert, daß sie nunmehr eine Verbilligung des Fleisches um 10 Pfg. pro Pfund vornehmen konnten. Bemerkenswert ist, daß sich die übrigen Gewerbegruppen mit den Metzgern solidarisch erklären und gegen den Bürgermeister Stellung nehmen.

100-Jahr-Feier der Duisburger Handelskammer

Handelsminister Schreiber zur deutschen Wirtschaftspolitik. Eine eindrucksvolle Kundgebung der westdeutschen Wirtschaft in Duisburg.

WG. **Duisburg**, 18. September

Zu der 100-Jahr-Feier der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort im Stadttheater zu Duisburg waren neben einer Reihe von Führern aus Wirtschaft und Handel zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats-, Provinzial- und Gemeindebehörden erschienen, ferner Vertreter des Deutschen Industrie- und Handelstages, des Reichsverbandes der deutschen Industrie und befreundeter Handelskammern und schließlich noch Vertreter der Universitäten Bonn, Köln und Münster, sowie der Technischen Hochschule zu Aachen. Der Handelskammerpräsident, Generaldirektor Dr. Welker, eröffnete den Festakt mit einer Begrüßungsansprache. Den Festvortrag hielt der erste Syndikus der Kammer, Oberbürgermeister Professor Dr. Most über „Deutsche Not und Handelskammern".

Darauf erschien die

Reihe der Glückwünschenden.

Der preußische Minister für Handel und Gewerbe, Dr. Schreiber, befaßte sich mit der Möglichkeit einer

Ueberwindung der Wirtschaftsnot.

Der Minister führte u. a. aus: „Gewiß ist das, was wir jetzt in der deutschen Wirtschaft erleben, ein Ausschnitt aus jener gewaltigen Weltkrise, die seit mehr als Jahresfrist die Volkswirtschaft fast aller Länder erschüttert. Aber ich bin überzeugt, daß neben den Ursachen unserer Schwierigkeiten, die sich aus der innigen Verknüpfung unserer Verhältnisse mit der Weltwirtschaft und aus der ohne jede wirtschaftliche Einsicht erzwungenen Reparationsregelung ergeben, Fehler der eigenen Wirtschaftsführung entscheidend mitsprechen. Es ist heute sonnenklar, daß es für unsere gegenwärtige Lage zwingend notwendig gewesen wäre, wenn das deutsche Volk in allen seinen Schichten in den vergangenen Jahren zurückhaltender in der Ausweitung seiner Ansprüche gewesen wäre. Heute ist es für alle schwer und schmerzlich, den Weg zurückzufinden zu jener Lebenshaltung, die dem Grad unserer Verarmung entspricht. Der übermäßige Kapitalverbrauch, der in der deutschen Wirtschaft — der öffentlichen sowohl wie der privaten — in den letzten Jahren vor sich gegangen ist, mußte mit zwingender Folgerichtigkeit zu immer stärkerer Abhängigkeit von ausländischen Entscheidungen führen. Der unerträglich hohe Kapitalzins wird nur dann die notwendige Senkung erfahren können, wenn neben sparsamster Kapitalverwendung auch die Kapitalbildung in allen Schichten unseres Volkes mehr als bisher begünstigt und erleichtert wird. Die eigenen Reserven sind fast überall verbraucht, und die natürliche Folge ist eine dauernde Schrumpfung des Wirtschaftsumfangs und der Arbeitsmöglichkeiten. Dieser Schrumpfungsprozeß hat durch die Kreditkrise der letzten Wochen einen verstärkten Antrieb erhalten.

Wir stehen vor der Tatsache, daß in der deutschen Wirtschaft eine Fülle von Aufträgen nicht erteilt oder nicht hereingenommen werden kann, weil die Möglichkeit zu ihrer Finanzierung nicht gegeben sind. Selbst diejenigen Kreditmöglichkeiten, die an sich vorhanden wären, werden zum Schaden unseres Volkes nicht voll ausgeschöpft, weil bei Geldnehmern und Geldgebern das Vertrauen in die Ertragfähigkeit der deutschen Wirtschaft erschüttert ist.

Die drakonischen Sparmaßnahmen, die in den öffentlichen Etats ergriffen worden sind, können für sich allein unsere Lage nicht bessern. Es darf nicht übersehen werden, daß die Verminderung der Ausgaben der öffentlichen Hand und der Konsumkraft, die sich aus der Senkung der Gehälter und Löhne zu einer weiteren Schrumpfung der Wirtschaft und Verminderung der Steuereingänge führen wird, wenn nicht gleichzeitig durch eine Wirtschaftspolitik höchster Aktivität die Deflation, in der wir uns befinden, aufgefangen wird. Ich halte es nach den Opfern, die weite Kreise der deutschen Arbeitnehmerschaft in den letzten Monaten gebracht haben, für bedenklich, die weitere Entlastung immer wieder auf der Lohn- und Gehaltsseite zu suchen. Richtiger und weit schneller wirksam erscheint es mir, eine schleunige Erleichterung für die Wirtschaft durch Abbau oder Beseitigung derjenigen Steuern herbeizuführen, die die Produktion in besonderem Maße belasten. Ich habe deshalb den radikalen Abbau der Hauszinssteuer unter gleichzeitiger Senkung der Mieten und mäßiger Erhöhung der Umsatzsteuer in Anregung gebracht. Hier bietet sich die Möglichkeit, der deutschen Wirtschaft einen neuen Antrieb zu geben, und wir kämen unserm gemeinsamen Ziel, den deutschen Arbeitslosen Arbeit statt Renten zu geben, um ein beträchtliches näher."

Reichsminister a. D. Dr. Hamm, das geschäftsführende Präsidialmitglied des Deutschen Industrie- und Handelstages, übermittelte die Glückwünsche des Industrie- und Handelstages.

Zum Schluß sprach Präsident Dr. Welker allen Rednern seinen und der Kammer Dank aus. Die eindrucksvolle Feier war umrahmt von musikalischen Darbietungen des Duisburger städtischen Orchesters unter Leitung des Generalmusikdirektors Jochums.

Die Genne wird kultiviert.

Der erste Versuch des freiwilligen Arbeitsdienstes in Westfalen.

Münster, 18. September. Aus den Erwägungen um die Arbeitsdienstpflicht ist jetzt ein großzügiger Plan entstanden, dessen Durchführung mit Förderung der Regierungsstellen bereits in allernächster Zeit zu erwarten ist. Träger des Projektes sind die großen Kräfte der evangelischen Inneren Mission sowie der katholischen Karitas. Die Körperschaften, in deren Namen das Werk durchgeführt wird, sind die Anstalt Bethel bei Bielefeld und der Kirchenkreis Paderborn. Das viele tausend Morgen große Gelände der unfruchtbaren Senne soll zum Gegenstand einer großzügig durchgeführten Melioration gemacht werden. Vorerst werden etwa 800 Arbeitslose, die sich aus der Provinz Westfalen zum freiwilligen Arbeitsdienst meldeten, für den kommenden Herbst bis zum Frühjahr planmäßig in dem bekannten Sennelager Staumühle untergebracht. Da dort viele in gutem Zustande befindliche Baracken aus der Zeit der Truppenübungen vorhanden sind, bereitet die Unterbringung der Arbeitsdienstfreiwilligen keine Schwierigkeiten. Die Verpflegung wird durch die Bethelschen Anstalten sichergestellt. Die Aufgabe der Freiwilligen wird darin bestehen, die große Sandfläche vorerst in Wiesenland umzuarbeiten, um später daraus fruchtbares Ackerland zu schaffen.

Die **Wohlgemuth-Etage**

legt am Dienstag morgen auf Tischen aus: **Gelegenheitsposten** in Herren- und Knaben-Stoffen sowie Seidenreste, Mantelreste, Kleiderstoffreste, Samtreste, Plüschreste, Krimmerreste

Montag bis 5 Uhr nachm. geschlossen.

Elberfeld, Erholungstr. 7.

so billig wie nie

Künstler bei der Arbeit

Von Gerd Damerau.

Die tiefsten Geheimnisse des künstlerischen Schaffens vermag meistens der Künstler selbst nicht zu enthüllen. Von ihnen soll hier auch nicht die Rede sein, sondern nur von der äußeren Form der Arbeitsweise, die des Fesselnden genug bietet.

Zu den langsamen Arbeitern gehörte Theodor Storm. Um eines seiner kleinen lyrischen Gedichte zu schaffen, brauchte er ebensoviel Zeit wie andere zum Vollenden eines mehrbändigen Romans. Tagelang suchte er oft nach einem passenden Wort, das denn auch durch kein anderes zu ersetzen war. Ihm kamen im Spazierengehen die besten Gedanken. Diese Lust, im Gehen zu fabulieren, teilte er außer mit Goethe, Hebbel und Scott auch mit seinem Zeitgenossen Gottfried Keller. Der Züricher Meister hielt es für etwas sehr Angenehmes, über seinen Vorräten eine Zeitlang zu „spintisieren". Daher schob er die Niederschrift einer Arbeit auch meist sehr lange hinaus und nahm sie erst in Angriff, wenn die Verleger nach anfänglichem Bitten und Mahnen schließlich forderten und drohten. Keller arbeitete im Geiste alles bis in die kleinste Einzelheit aus, und das Niederschreiben war für ihn denn nur noch eine mechanische Arbeit. Der kleine, ungeduldige Dichter pflegte beim letzten Ueberarbeiten und bei den Korrekturen weidlich zu stöhnen und zu klagen, über die „zahlreichen Nester von groben Schulfehlern sowie über die Anhäufungen gleichlautender Worte und der verflixten Endsilben -ung, -heit und -keit", die er immer noch übersehen hatte. Theodor Fontane wurde dagegen niemals müde, seine Manuskripte zu ändern und an ihnen zu feilen. Den ersten Entwurf hatte er zwar sehr schnell fertig, und sein umfangreicher Roman „Quitt" entstand z. B. in den Grundzügen an einem Nachmittag und Abend, die Novelle „Cécile" während eines dreistündigen Marsches im Bodetal. Zeitraubend aber war dann das Ausarbeiten. Oft wurden noch im letzten Augenblick wichtige Aenderungen vorgenommen. Sein Gegenteil war Wilhelm Jensen. Er schrieb nicht nur wie gestochen, sondern in seinen Niederschriften fand sich fast nie ein durchstrichenes Wort.

Daß Goethe in der zweiten Hälfte seines Lebens seine Werke, auf- und abgehend, einem Schreiber in die Feder diktierte, ist bekannt. Auch Stendhal und Dostojewski schrieben nicht selbst und diktierten. Gerhart Hauptmann geht bei der Arbeit ebenfalls auf und ab und notierte dann seine Sätze. Im Gegensatz zu diesen Dichtern gibt es andere, die zum Schaffen der vollkommensten körperlichen Ruhe bedürfen. Paul Heyse pflegte beispielsweise am besten zu arbeiten, wenn er auf dem Rücken lag und dabei rauchte. Friedrich Spielhagen schrieb sogar seine sehr umfangreichen Romane liegend. Er benutzte dabei besonders konstruierte Bleistifte und auch eigens hergestellte Vorrichtungen für das Halten des Papiers. Ganz anders arbeitete dagegen Detlev von Liliencron. Die sogenannten visionären Zustände, in denen ihm sein Werk in greifbarer Gestalt und in körperlicher Klarheit vor Augen trat, stellten sich oft in der freien Natur, meistens aber in schlaflosen Nächten ein. Wenn er dichtete, befand er sich nach eigenem Geständnis in herrlichster, jauchzender Stimmung, rannte dabei im Zimmer umher, pfiff, sang und rauchte unaufhörlich.

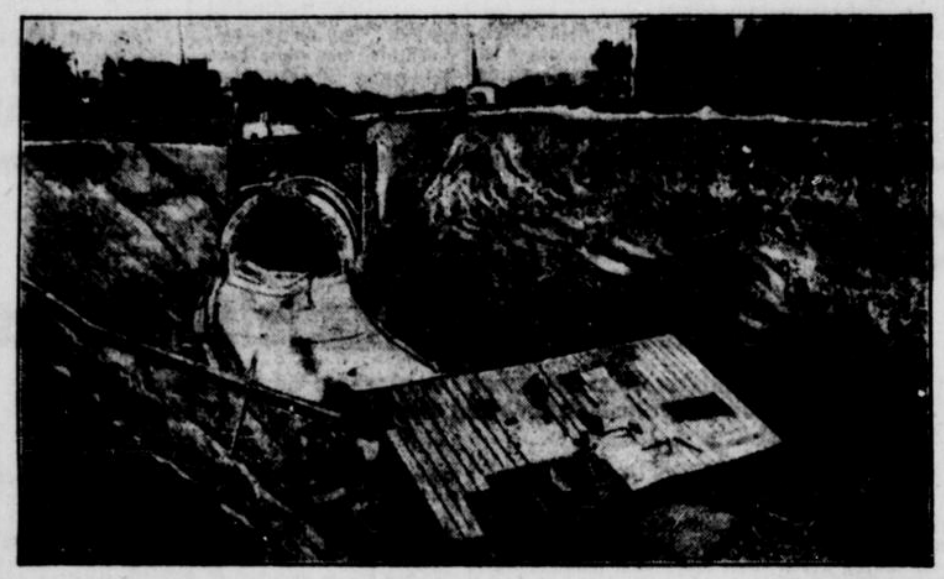
Von einer ähnlichen glückseligen Stimmung war auch Helene Böhlau beherrscht, als sie ihre frischen, heiteren Ratsmädelgeschichten und die altweimarischen Geschichten schrieb. Da stand sie während des Schreibens vor lauter Wonne auf einem Bein, pfiff und war guter Dinge, oder sie hockte auf der Bodentreppe des alten weimarischen Hauses und trieb dort ihr Spiel mit den „Käuzen", wie sie die Gestalten ihrer Phantasie nannte. Isolde Kurz hieß den unsichtbaren Gefährten, der in den Nächten vernehmbar zu ihr redete und dem sie unbedenklich alles nachschrieb, was er sagte, den „Anderen". Die Art, in der sie ihr erstes Werk schuf, entspricht am meisten den Vorstellungen, die sich viele Menschen vom dichterischen Schaffen machen. Sie ließ sich die Geschichte von dem „Anderen" sozusagen in die Feder diktieren, wußte selbst nicht, wie die Handlung weitergehen würde, und wartete mit derselben Spannung auf ihren Fortgang wie der am Entstehen unbeteiligte Leser. Sie gönnte sich kaum Zeit zum Essen und Schlafen, und um keine der kostbaren Minuten zu verlieren, schrieb sie mit Windeseile, so daß sich die Stöße des beschriebenen Papiers hoch türmten. War auf dem Tisch kein Platz mehr, dann schob sie, ohne aufzusehen, die Blätter über den Rand weg auf den Boden. Und als der Held, in den sie sich während des Schreibens verliebt hatte, tot und die Geschichte zu Ende war, da legte sie den Kopf auf den Tisch und weinte selige, befreite Tränen.

In einer Art Rauschzustand arbeitete auch Karl Hauptmann, und zwar stets nachts. Sobald die Sterne zu leuchten begannen, ging er in sein Arbeitszimmer, zog den lichtdichten Vorhang vor das Fenster und setzte sich vor den Schreibtisch. Er schrieb stets nur auf bestem Papier, und die Bogen bedeckten sich schnell mit seinen großen, schönen Schriftzügen. Sobald einer gefüllt war, bekam er einen Stoß, flog zu Boden und wartete dort auf seine Brüder. Draußen ging die Nacht in den Morgen über, die Sonne stieg empor — der Dichter merkte nichts davon, in seinem Zimmer herrschte immer noch das vom Lampenlicht erhellte Dunkel. Er schrieb und schrieb, bis es Mittag war. Dann erhob er sich, sammelte vom Boden die Blätter auf, verließ sein Arbeitszimmer und trat in den Tag hinaus.

Verschiedenartig wie die Arbeitsweise der Dichter ist auch die der Komponisten. Gluck pflegte mit Vorliebe im Freien zu arbeiten. Er ließ sich sein Klavier in den Garten stellen, dazu eine Flasche Wein und den gefüllten Tabaksbeutel. Wenn die Sonne recht heiß auf seinen Kopf brannte, strömten ihm die Melodien zu. Beethoven erregte oft das Erstaunen seiner Umwelt, wenn er in Schaffensstimmung geriet. Bei solchen Gelegenheiten pflegte er nämlich, ganz gleich, ob er sich in seinem Zimmer oder auf einem Spaziergang befand, vor sich hin zu brummen, zu heulen, mit den Füßen zu stampfen, mit den Händen den Takt zu schlagen. Eine Melodie oder auch nur einzelne Noten waren aus seinen Brumm- und Heultönen nicht herauszuhören, doch in seinem Innern formten sie sich zu den unvergänglichen Tonwerken. — Adam, der Komponist des „Postillion von Longjumeau", konnte nur unter recht ungewöhnlichen Umständen arbeiten. Nachdem er ein gutes und reichliches Mahl zu sich genommen hatte, legte er sich aufs Sofa, ließ sich, selbst am glühendsten Hochsommertag, mit dicken Federbetten zudecken, und zwei seiner Katzen wurden ihm an den Kopf und an die Füße gelegt. Nur in dieser merkwürdigen Lage kamen ihm musikalische Gedanken. Dem französischen Dichter Baudelaire waren beim Arbeiten ebenfalls Katzen unentbehrlich. Sobald er seinen Platz am Schreibtisch einnahm, mußte sein riesenhafter Kater Tiberius neben ihm sitzen, in dessen Fell seine Linke kraute, während die Rechte schrieb.

— Schiller brauchte, um bei seiner nächtlichen Arbeit nicht einzuschlafen, als Anregungsmittel den Geruch fauler Aepfel, die er in einem Schubfach seines Schreibtisches aufbewahrte. Dem Philosophen Jakob Böhme kamen die besten Gedanken beim Anblick eines blankgeputzten Kupferkessels, und Rembrandt wurde durch den scharfen Geruch von Zwiebeln zum Arbeiten angeregt. Er hatte deshalb stets ganze Ketten frischer Zwiebeln in seinem Atelier hängen, zum Entsetzen vieler Besucher, die seine Vorliebe nicht teilten.

Ein Fluß wird unter die Erdoberfläche verlegt



In der Nähe von St. Louis (Vereinigte Staaten) geht eine Flußregulierung ungewöhnlicher Art ihrer Vollendung entgegen. Der Fluß Des Peres, der im Frühjahr und Herbst regelmäßig verheerende Ueberschwemmungen verursacht, ist in seinem ganzen Verlauf in eine riesige Betonröhre gezwungen worden und wird für immer vom Tageslicht verschwunden sein. — Unser Bild zeigt die riesige Betonröhre, in die der Fluß abgeleitet werden soll, im Bau.

Was nicht jeder weiß.

England und Spanien verloren ihre größten Schriftsteller an ein und demselben Tage. Am 23. April 1616 starb Shakespeare, der große englische Dramatiker und der berühmte Spanier Cervantes, der den „Don Quichotte" geschrieben hatte.

*

Das erste Kino wurde in Paris im Jahre 1895 eröffnet und befand sich in einem Keller unter einem Boulevard-Kaffee. Heute, nach 36 Jahren, gibt es in der Welt mindestens 50 000 Kinos, die von jährlich 6 Millionen Menschen besucht werden.

*

Im Bett sollte man nie in vollkommen liegender Stellung lesen, da dadurch die Augenmuskeln zu sehr angestrengt werden, so daß Blutandrang die Folge ist.

*

Eine Bienenfamilie besteht gewöhnlich aus 12—24 000 Bienen.

*

1794 hat Philippe Baugan in England zum ersten Mal Kugellager für Maschinen angewandt. Deren Erfinder war Leonardo da Vinci.

*

Das erste Barometer wurde im Jahre 1643 von Torricelli, einem Schüler Galileis, hergestellt.

*

Im Jahre 1850 betrug die Weltproduktion an Gold 100 000 Kilogramm, 1915 wurden 750 000 Kilogramm zu Tage gefördert.

*

Die Auster ist im Verhältnis zu ihrer Größe eines der stärksten Tiere. Um ihre Schale zu öffnen, ist eine Kraft erforderlich, die 1300 mal so groß ist wie das Gewicht der Auster.

*

Zum Bau des Panama-Kanals waren zehn Jahre notwendig. Am 13. August 1914 wurde er dem Verkehr übergeben. Seine Gesamtlänge beträgt 81 Kilometer. Das Riesenwerk hat annähernd 2 Milliarden Mark gekostet.

*

Die Indianer tragen ihren Namen zu Unrecht. Als nämlich Columbus am 12. Oktober 1492 Amerika entdeckte und als erster an Land ging, glaubte er, er sei auf einer Insel nahe der Küste von Indien angelangt. Das Land nannte er Westindien und die Eingeborenen Indianer, die den Namen bis heute behalten haben.

*

In Ur wurden Ueberreste eines Wörterbuches gefunden, die ein Alter von 5000 Jahren haben. Auch ging aus einer Anzahl beschriebener Tontafeln hervor, daß damals schon Schulen für Schönschrift bestanden.

*

Der Wal, der ursprünglich ein Landtier war, hatte damals Beine, die allmählich abgestorben sind. Einige Knochen zeigen noch heute die Stelle, wo früher die Beine saßen.

Probeaufnahme der kleinen Carola

Eine Tonfilmnovelle von Ludwig v. Wohl

„Ein Karo", sagt Herr von Zavilowsky.

Frau Minnie Thornberg sieht in ihre Karten, sieht Zavilowsky an und sagt mit einer triumphierenden Stimme:

„Vier Pik."

„Es ist nicht zu glauben, gnädige Frau. Ich passe."

Der kleine Bill Gemmenstein zieht die Augenbrauen hoch.

„Ich bin sehr besorgt um Sie, gnädige Frau. Jemand muß Ihnen die Treue gekündigt haben, oder ich will meinen Hut fressen."

„Guten Appetit, Gemmenstein."

„Danke. Das ist jetzt der elfte Robber, den Sie gewinnen."

„In Brioni habe ich dauernd verloren —"

„Aha. Wie ich sage: es muß Ihnen jemand —"

„Fressen Sie Ihren Hut, Gemmenstein, und spielen Sie aus —"

„Ich bleibe Ihnen jedenfalls treu", sagt der Kleine unerschütterlich. „Uebrigens: kontra!"

Minnie Thornberg legt die zechte Hand militärisch an die Locken ihrer Schläfe und antwortet, eine niedliche Kreuzung zwischen Soubrette und Kavallerieoffizier, in knappem Ton:

„Ich kontriere!"

Othmar von Zavilowsky beobachtet ihr amüsantes Gesichtchen während des ganzen Spieles und so macht er natürlich zwei schwere Fehler, die Frau Minnie zum Sieg und sogar zu einem Ueberstich verhelfen.

Die leisen Vorwürfe Gemmensteins beachtet er überhaupt nicht, obwohl er im allgemeinen Vorwürfe nicht verträgt.

„Wissen Sie, daß an Ihnen eine Schauspielerin verloren gegangen ist, gnädige Frau?"

Frau Minnie seufzt.

„Elfmal hat man mir gesagt, ich habe Aehnlichkeit mit der Garbo — siebenmal mit Marlene Dietrich —"

„Wie genau Sie gezählt haben —"

Der kleine Gemmenstein kann boshaft sein, wenn er will.

„Das ist natürlich Unsinn", sagt Zavilowsky fast heftig. „Es gibt nichts Dümmeres als diese ewige Vergleichssucht. Sie sehen aus wie Minnie Thornberg und, wenn Sie mich fragen: — Sie haben ein ausgezeichnetes Filmgesicht. Ein bißchen was verstehe ich ja schließlich davon, nicht wahr."

Das stimmt allerdings.

Zavilowsky hat ein sehr elegantes photographisches Atelier: seine Frauenköpfe sind in ihrer Art berühmt, er kommt sehr viel mit Filmleuten zusammen.

Minnie Thornberg antwortet nichts.

Mechanisch mischt sie die Karten.

Im nächsten Spiel saat sie viel zu gewagt an und geht mit Pauken und Trompeten viermal davon.

Im übernächsten überhört sie eine Ansage — Minnie Thornberg!

Sie merkt es plötzlich selbst, daß etwas nicht stimmt.

„Ich möchte jetzt eine Pause machen", erklärt sie.

„Wir könnten auch aufhören", meint der kleine Gemmenstein. „Es ist immerhin halb eins —"

„Auch gut — hören Sie, Zavilowsky —"

„Gnädige Frau?"

„Ich möchte mich noch ein paar Minuten mit Ihnen unterhalten."

„Ausgezeichnet, gnädige Frau."

Er geht hinter ihr her in ein kleines Nebenzimmer des Klubs.

Ein einziger Bridgetisch steht da, von der Fensterwand blickt die Kolossalbüste eines Bischofs herab.

„Hier, in sakraler Stille, abgeschieden von den vier- und fünftischigen anderen Räumen, werden sonst die ganz großen Partien gespielt.

„Haben Sie das vorhin im Ernst gesagt, Zavilowsky?"

„Selbstverständlich, gnädige Frau."

„Hm. Wissen Sie — — —"

Es ist ein letztes kurzes Zögern.

Minnie Thornberg ist immer eine temperamentvolle Frau gewesen.

Sie sprudelt los.

„— ich langweile mich, Zavilowsky. Ich langweile mich grenzenlos. Ich kann diese Gesichter nicht mehr sehen, immer dieselben Menschen, in Brioni und in Sankt Moritz und in Cannes und in Kairo und überall, verstehen Sie das. Ich bin ein Snob, ich bin gräßlich, ich bin alles, was Sie wollen, — aber ich kann mir nicht helfen."

Zavilowsky lächelt ein wenig.

„Und Ihr Mann, gnädige Frau?"

„Mein Mann —" Nun lächelt auch sie ein wenig. „Er hat ein neues Buch angefangen — einen großen Zeitroman —"

„— der für Sie keine Zeit übrig läßt."

„Ach Gott, wissen Sie — aber lassen wir das. Ich glaube wirklich — das mit dem Film könnte mich interessieren. Ja."

„Dann wird es nicht lange dauern, gnädige Frau, bis der Film sich für Sie interessiert. Sie müssen nur wollen."

„Aber wie fängt man die Geschichte an, Zavilowsky?"

„Kommen Sie morgen in mein Atelier. Wir machen ein paar Aufnahmen. Rüstzeug. Die Produzenten müssen wissen, wie Sie photographisch herauskommen —"

Zwei Sekunden lang zögert Minnie Thornberg.

„Gut, ich komme."

*

Zwei Tage später verläßt Minnie Thornberg Zavilowskys Atelier in der Lennestraße wie ein Gewitter.

Dieser Idiot hatte sich doch tatsächlich eingebildet, sie würde — also lächerlich.

Er hat einen Ruf als Frauenfresser, aber was für ein Mangel an Differenzierungsmöglichkeit, guter Gott.

Sie ist außer sich, über sich selbst noch mehr als über ihn — wie instinktlos, nicht sofort zu wittern, worauf es ihm allein ankam.

In ihrer Wut stürmt sie die Straße entlang, völlig ziellos landet sie Unter den Linden, bleibt unwillkürlich vor einem Modegeschäft stehen und findet über eine neue Chanelkette und ein amüsantes, wild koloriertes Halstuch zu sich selbst zurück.

Der erste, sofort mit aller Macht einsetzende Gedanke ist: nun gerade.

So stürmt sie, diesmal aber mit festem Ziel, weiter und fällt ein paar Minuten später ins Atelier Nadja Brandaus ein.

Die Brandau, ein zierliches kleines Persönchen mit einem Gamingesichtchen, steht mitten in ihrem Empfangsraum, im Gespräch mit ein paar hochgewachsenen jungen Engländern, die sie sofort stehen läßt, um Minnie Thornberg zu begrüßen.

„Was willst du? Dich photographieren lassen? Sollst du haben, Kind — ich will nur noch schnell die Bengels da 'rausschmeißen — Sekunde."

Sie tritt zu den beiden jungen eleganten Riesen zurück, und es ist ein vergnügliches Schauspiel, wie die zierliche kleine Person mit der energischen Stupsnase die beiden ohne alle Umstände hinauskomplimentiert.

Sie gehen mit jugendhaft schlackigen Abschiedsbewegungen wie zwei täppische große Hunde.

Minnie Thornberg muß lachen, obwohl sie eigentlich noch immer wütend ist.

„Schützlinge?"

„Was denn sonst. Zu mir kommen sie doch in hellen Haufen. Der eine will bei Charell tanzen und der andere weiß überhaupt nicht, was er will, — ich soll's ihm erst sagen."

So ist es meistens bei Nadja Brandau.

Ein halbes Hundert junger Leute wollen „lanciert" werden, wollen Rat in allen möglichen und unmöglichen Angelegenheiten haben — die Brandau weiß nach fünf Minuten, was mit jedem von ihnen los ist, und meistens fällt ihr dann auch das Richtige ein.

Zwischendurch photographiert sie einen Wirtschaftsführer mit sechzig Aufsichtsratsposten, eine Filmdiva und einen preisgekrönten Sealyham-Terrier oder einen Minister.

Dieser Raum mit seinen Kretonne-Vorhängen und alten Möbeln hat mehr amüsante Dinge gesehen, als man in zehn Büchern beschreiben kann.

Dabei ist es noch gar nicht lange her, daß Nadja Brandau aus Paris gekommen ist — ohne Zweifel hat sie Pariser Atmosphäre mitgebracht, und vielleicht ist das nicht zuletzt das Geheimnis ihres Erfolges.

„Also was ist mit dir los, Minnie — für wen sind die Bilder?"

„Ich will zum Film", platzt Minnie Thornberg heraus, und sofort wird die Brandau ernst.

„Zum Film. So. Ernsthaft?"

„Natürlich ernsthaft."

Sie trifft ein scharfer, beobachtender Blick.

„Hm. Warum auch nicht — — Na — dann wollen wir mal."

Die Brandau macht die Aufnahme selbst —

„Mehr Ausdruck. So geht das nicht, ich mag keine Puppen. Denk an ihn — siehst du wohl, schon geht's besser —"

Minnie Thornberg lacht, und das ist gerade, was die Brandau gewollt hat.

„Ausgezeichnet", sagt sie befriedigt. „Kannst dir übermorgen die Rohdrucke ansehen."

„Ich hätte gleich hierher kommen sollen", denkt Minnie, als sie sich verabschiedet.

(Fortsetzung folgt.)

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark. Pfühle 2 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN

Elberfeld, Wall. b434

Neue Tafelherde, Gasherde, Füll- u. Dauerbr.-Öf., Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen billig. Herdlager Meister, Elberf., Bachstr. 37.

Gut erh. Herd bill. z. verk. E. Bredtmann, E., Simonsstr. 39.

G. erh. Kamin (D.-Brenn.) prsw. Vohwinkel, Neuerstr. 9. I.

Gr. Dauerbrenner, kl. Herd, 3fl. Gasherd m. Backofen, 5fl. elektr. Leuchter umzugshalb. zu verk. Andres, Elb., Ottenbrucherstr. 55, I. f6566

Amerik. Dauerbr. u. mittelgr. Kanonenof. b. abzug. Heß, E., Augustastr. 163.

Gas-Heizöfen wegen Aufgabe des Artikels verk. weit unter Fabrikpreisen: Emil Fahrer, B., Oberdörnerstr. 92A

Gasheizkamin, fast neu, prsw. Holberg, B., Appellstr. 22.

Umzugsh. verschied., gut erhalt. 440a

Gas- und Kohlenöfen, Gardinen u. andere Gegenstd. billig abzug. Elbf., Luisenstr. 28, II. Et., Tel. 590 54.

Tiefgeb. Herd mit Aufsatz billig abzug. Winke Elberfeld, Uellendahlerstr. 96.

Weiß. Herd b. Schloss. Schröder, E. Ernststr. 6a

Weiß. Herd, Dauerbr., Werkstattofen wegen Heizanl. z. v. Jabs, E. Friedrichschulstr. 24

Gr., fast n. Kachelofen mit amerikan. Dauerbrenn. zu vk. Besicht. jederzt. W.-Langerfeld, Inselstraße 68. 442a

Kohl.- u. Gasheizof., beide prsw. zu vk. B., Reichsstr. 46, II.

Kl. Gask., neu, m. Tisch (Küppersbusch) bill. E. Friedenstr. 15, II

Badeeinr., Mangel, kl. Bücherschrank. E. Arrenbergerstr. 57, III

Weg. Umzug Badewanne, Herd, Verschiedenes zu vk. E. Uellenberg 8, pt.

Automarkt

AUTOMESSE W.-Elberfeld, Königstr. 103, Tel. 338 33. **An- u. Verkauf** u. kommissionsw. **Schnellverkauf** gebr. Wagen zu den günstigst. Beding.

Bergische Automobil-Börse! An- und Verkauf gebrauchter Kraft-Fahrzeuge. Wuppertal-Barmen, Leimbacherstr. 87, Teleph. 592 45. 251b

Neuwertiges r399 **Chrysler-Cabriolet** 4-Sitzer, prsw. abz. Ang. B 4510 Barm.

DKW Automobile General-Vertrieb M. Wagner, W.-Elberfeld, Aue 12. Tel. 339 23. g204

10 PS. Cabriolet wie neu, preiswert zu verkauf. k6276 Auto-Börse Elbf., Herzogstr. 33, Telephon 238 11.

Citroen, 3/14 PS., fahrber., zugel., verst. Moni. 1—3 Uhr. Elberf., Kleeblatt 5a.

7/34 PS. Opel-Limousine, in best gepflegtem Zustande, b. zu verk. Ang. u. E 1254 an die Geschäftsst. c346

4/20 OPEL-Limousine i. Auftr. geg. Gebot AUTOMESSE, E., Königst. 103. g228

Opel-Omnibus, 18sitzig, Riesenluftreifen, fahrber., bill. zu verk. Wilh. Rasch, Bm., Cleferstr. 73, Tel. 624 41. 136b

Ford-Limous., 4sitzig, fabrikneu, noch nicht zugelass., weit unt. Pr. zu vk. Ang. u. E 2170 Gschft. b373

5 To. Büssing-Hinterkipper in allerbester Verfassung sehr preiswert zu verkaufen. g291 Molineus, Bongumhoff & Co., G.m.b.H., W.-Elberfeld, Königstr. 105. Tel. 361 54.

Rudge-Withworth, 500 ccm Satteltank, el. Licht, Hupe, Sozius, krankheitsh. für 750 RM. f312

D-Rad, 500 ccm el. Licht, Motor überholt, bill. für 250 RM. aus Privath. zu verkaufen. Siegfr. Burberg, Mettmann, Neanderstr. 1

Ford-Cabriolet 8/28 PS, außerordtl. Gelegenheitskauf! AUTOMESSE E., Königst. 103. g228

10/50 PS. **Essex-Limousine** Mod. 31, wen. gef., in ganz erstkl. Zust., aus Privathd. weit unt. Preis zu verk. Ang. u. B 4434 an Gst. Barmen. 428a

Chevrolet, maschin. u. äußerl. in best. Verf., neu bereift, f. 850. Ang. B 578 Barm. 408a

Ford 1½-2 To. Lastwag., neuwert., Zwillingsber., 3.50lg. AUTOMESSE, E., Königst. 103. g228

Metzger und Bäcker! **Studebaker,** komb. Personen- u. Lieferwagen, neue Karosserie mit allen Schikanen prsw. zu verkaufen. 136b Wilh. Rasch, Bm., Cleferstr. 73, Tel. 624 41.

D.K.W., 4/8 Zyl., 1000 ccm, **2sitz. Cabriolet,** Luxus-Spez.-Ausf., neuwert. u. verst., m. Fabrikgar. w. Ansch. eines größer. Wag. z. Kassapreis v. Mk. 2750.— sof. zu verk. Ang. unter E 1263 an die Geschäftsst.

12/50 PS. Opel-Pullm., preisw. zu vk. Zahl.-Erleichter. Ang. u. B 496 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f312

4 PS. Opel-Limousine umstdh. zu vk. Elb., Brillerstr. 70.

Fiat, 6/30, offen, prima maschin. Verfassg., zu verk. Br. B 4471 Barmen.

8/24 N.S.U. offen, mit all. Schik., fahr g. Ber., pr. Masch. bis Dez. verst. auch als Lieferw. f. Metzg. etc. für n. 420 M. Grotensohn, Barm., Sternst. 31, T. 531 53.

4 20 PS Opel Cabriolet, Mod. 31, neuwertig, preisw. Ang. E 6392 Gschft.

Chrysler-Limous., 4tür., Mod. 1931, fabrikneu. Ausstellwagen, mit hydraul. Oeldruck-Vierradbr., noch nicht zugelass. Röhr-Cabriolet, 4—5sitz. in erstklass. Verfassg. prsw. abz. Chrysler-Vertret. Fahrzeugfbr. Eylert, W.-Elberf. b223

Sonderangebot!
1 13/60 PS. Oldsmobile-Limous., einige Mon. gefahr. RM. 3500.—,
1 12/46 PS. Chevrolet-Cabriolet 2-Sitz., mit 2 Notf., RM. 2500.—,
1 12/46 PS. Chevrolet-Limous., 5-Sitzer, RM. 2500.—,
1 12/46 PS. Chevrolet-Limous., 5-Sitzer, RM. 2000.—,
1 5/25 PS. Mannesmann, off. Person.-Wagen, 4-Sitzer, RM. 750.—,
1 4/16 PS. Opel-Limousine, 4-Sitzer, RM. 800.—,
1 4/16 PS. Opel, off. Person.-Wagen, 4-Sitzer, RM. 750.—,
1 4/16 PS. Opel, ½ To. Lieferwagen RM. 500.—,
1 1½ To. Chevrolet-Lieferwagen RM. 2000.—,
1 1½ To. Chevrolet-Lieferwagen, m. gr. Ladepritsche RM. 2500.—,
1 2 To. Lastkraftwagen Steyr RM. 1400.—,
1 11/26 PS. Chevrolet-Limous. RM. 1150.—,
1 Chevrol.-Omnibus 15sitzig, RM. 5560.—.
Sämtl. Fahrzeuge befinden sich in sehr guter Verfassung. **Bergische Automobil-Börse** Wuppert.-Barmen, Leimbacherstraße 87, Tel. 592 45. 251b

Lastwagen, Kipper, in allerbest. Zust., f. 350 Mark, auch Zahlungserl. Elbf., Teleph. 320 77

Packard-Limousine Mod. 28, 18/85 PS, in tadellos. Zustand, preisw. abzug. Näh. E., Hofaue 67. f6557

10/45 Essex-Limous. Ford-Lieferkastenw., f. Bäcker geeign., u. Buick-Lieferwagen für Metzger bill. zu vk. B., Sodastr. 9a, Telephon 570 76.

4 P.S. Opel-Limous. 4tür., in bester Verfassung, prsw. zu v. Tel. 559 40. 435a

5/25 Mannesm.-Lim. preiswert zu verk. Zahlungserleichterg. Ang. u. B 497 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f312

5/25 N.S.U. spottbillig. Näh. B., Mühlenweg 72. 390a

Ia Auto-Reifen 50 Proz. Rab. 38×7 HD, 36×6 HD, 32×4½, 5.00×22. Ang. B 4353 Barmen.

Motorr. Imperia, 500 ccm umstdh. b. E., Färberstr. 9, pt.

500er Ardie, Modell 29, billig zu verk. Besicht. Sonnt. Bm., ob. Ronsdorferstr. 157, a. Waldhäuschen.

Fahrtrichtungsanzeiger g. neu 12 Mk. z. v. Tel. 623 96. 457a

N.S.U. **Motorrad,** 500 ccm, elektr. Ausrüstg., Tachomtr., 500 Klm. gelauf., Vorf.-Masch. prsw. Ang. unt. 498 an d. Fil. Remschd. Bismarckstraße 35. f312

Motorrad, 600 ccm, elektr. Licht, fahrbereit, billig. Schwedtmann, Barmen, Ahornstr. 16.

DKW. 200 ccm., m. Licht u. Kette 100 M. E. Hermannst. 2, III. l.

Imperia Rheingold, 2 Zyl. Jap. o. b. v. gekapselt 26 PS kompl. elektr. Anlage preiswert, ev. Zahl.-Erleichterung. f312

N.S.U. Motorrad, 750 ccm, elektr. Ausrüstung, preiswert Ang. u. B 499 an d. Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 35.

Motorrad Zündapp, 250 ccm., gut erh., für 180 Mark, Näh. Fil. in Velbert e189

Fahrzeuge

Faß u. D.-Fahrrad b. B., Bredderstr. 30a

Halbrenner 18 Mk. E., Nordstr. 32, II.

Umst. halb. verkaufe ich billig einen fast neuen b3392 **Metzger-Wagen** sowie einen erstklass. **Jagdhund.** Wilh. Diebahn, Windhagen, Gummersbach (Kemp).

Klein., leicht., geschl. **Kastenwagen** bill. zu verk. Elbf., Wiesenstr. 74a, Htb. Telephon 256 79.

Flachwagen, 20, 30, 50 u. 70 Ztr. tragend, bill. zu vk. Heine, Elb., Uellendahlerstr. 95. f6359

Neuw. Flachwag. 5 Mon. gefahren, Reklamewag. 25 Ztr Tragkr., spottb. Pr. abzugeb. B., Oberdörnerstraße 104.

Leichter Flachwagen, 12—15 Ztr. Tragkr., zu verkaufen. Haan, Telephon 221. f84

Kastenwagen, ca. 80 Ztr. Tragkr., auch a. Bauwagen zu ben., zu v. B., Ziegelst. 27 Tel. 523 53. 420a

Flachwagen 1 sch. Jagdwagen und Stoßkarre billig zu verk. W.-Ba., Herzogstr. 21.

2 Milchwagen, 2 Bäckerwagen, zu verkaufen. Elb., Gerberstraße 10.

Flachw. u. l. Milchw. E., Simonsstr. 55.

Flachwagen 25—30 Ztr., w. neu, zu verk. Barmen, Wittenerstr. 108.

1 Flachwagen, 40—50 Ztr., kl. Kastenwagen b. zu verk. Schmidt E., Johannisstr. 22.

Möbelgardinwagen abz. B., Wertherst. 60, Tel. 522 29.

Starke Ziehkarre b. E., Osterfelderstr. 14, I.

Leicht. Handwag. bill. E., Hochstr. 90, I. L.

Mod. kl. Kinderwag. E., Augustastr. 161, I.

Mod., gut erh. K.-Klapp. u. Liegewag. bill. z. v. B.-Rächstebreck, Bracken 25, I. l.

Kleidermarkt

Neue Anzüge, Grß. 46 bis 54 bill. Otto, E., Gesenbergst. 18.

Anzug u. Paletot f. schl. Figur billig. E., Südstr. 75, II. r.

Frack u. Gard.-Mant. u. Marengo-Palet. f. kl. kr. Fig. zu v. B., Gisternstr. 8, II.

Getrag. Ueberzieher, Herren- u. Knaben-Anzüge zu verk. Pfandverm. O. Bierwirth, Elb., Paradestr. 80.

1 Covercoat (klein gesetzt) u. 1 Singer-Schneider-Nähmasch. B.-U., Haspelerstr. 40a

Uebers., Hose, m. Gr., b. E., Oberst. 48, I, Weber

Smoking und Gehrockanzug b. z. v. B., Rothenerschulst. 6, II.

Getr. Herren-Ulster, Ueberg.-Palet. sow. 2 D.-Mäntel zu verk. Schneider, E., Laurentiusstr. 12, II.

2 getr. Gab.-H.-Mänt. Gr. 48 u. 52 z. verk. E., Königst. 165a, pt.

Wen. getr. f. g. erh. Cout. m. schw. Hse. b. E., K.-Friedrst. 9, III.

Prima Smoking u. Gehrock-Anzug bill. z. v. Näh. Gst. f115

Pelzmantel, Gr. 42, Wint.-Regenm. Gr. 44 b. E. Funkenst. 15, II

Neues dkl. Kleid Gr. 44 zu vk. B.-U., Hirschstr. 27. r395

Weißer Mantel (Winter), wen. getr., Lamm im. 30 Mk. Elberf., Distelbeckerstraße 1b, I. Etg.

Vermischtes

Damen-Salon, auch a. Herr.-Salon b. zu verk. Ang. u. B 4368 Barmen.

Kl. Zigarrengeschäft m. Hinterz., Mittelp. W.-Elb., weg. Krankheit sofort zu verk. Ang. E 6389 Gst.

Konfitürengeschäft m. gut. Kaffeevkf. 20 J. best., a. Hauptstr., 2 Min. v. Bhf. Mittelp. berg. Großstädte, w. Heir. z. v. Auch f. Delikatess. geeignet Sch. Ang. u. B 4343 Gst. Barm.

Lebensmittelgesch. bill. z. vk. Tas. 2 Zi. Ang. E 6321 Gschft.

Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft, 23 Jahre best., gute Exist., an e. Hauptstraße gel., m. 3-3-W. u. b. Miete umstd. z. v. Ang. E6153 Gst.

Darlehens-geschäft mit gr. Kundenkr. zu verkaufen. Erforderl. Kapital ca. 10-12 000 RM. Schr. Anfr. u. R 500 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f312

Existenz. Kl. Gummiband-Betr. u. Gummiumspinnerei-Einrichtg. günst. abzug. Ang. u. B 591 Barmen. 458a

Kohlen-muldenwaage billig zu verk. Ang. u. E 5395 an Gst.

Schnellw., Nähmasch., Gasaufs. Lamp. b. Ang. B4463 Barmen

Z. u. Schnellwaage u. Tafelwaage b. Hold, B., Schwarzbachstr. 64, III.

Waagen, Kalkulations-, Laboratorium-, Brief-, Paket-, Tafel-, Laufgewichts-, Dezimal-, Personen-, Schnell- und vollautomatische **Waagen** liefert B., Allee 132. T. 57290 Schnellwaag.-Löwer. 608a

Kf. Gummilitze mit und oh. Kante preiswert zu verk. Ang. unt. E 6274 an die Geschäftsst.

Metzgerei-Einrichtung kompl. Laden und Wurstküche, nur 4 Monate gebraucht, sehr preiswert abzugeben. Angebote unter E 1272 Gschft. f75

5—6 cbm. trockene **Weißbuchenbohlen,** 60—70 mm stark, preisw. zu verk. Zu besichtigen bei Spediteur Klophaus, Barmen, Allee 224, Fernspr. 514 21. 389a

Gebr. Rippenrohre u. Kessel für **billige Heizung** Boehm & Steinmetz, E., Oststr. 66

3 Fabriköf., 1 Zeich.-Tisch, 1 Wechselstr.-Motor, 15 PS., 7fl. Motor, 1/6 bis 1/15 PS., 1 Haustelephon., 1 Minimax-Feuerl., zu jed. annehmb. Pr. zu verk. Ang. u. X 100 Fil. Vohwinkel.

Scheerrahmen Scheerböcke neuwertig, sehr bill. Emil Spies, U.-B., Grabenstr. 8. 405a

Baltische Bohlen Bretter Latten werden zu jed. Preis abgeg. U.-B., Grabenstr. 8.

Lollarkessel für Warmw.-Heizg., 8½ qm. wen. gebr., abzug. B., Wertherstr. 60, Tel. 522 29.

Kronleuchter passend für Hotel u. Restaurant, s. bill. zu haben. 407a Emil Spies, U.-Bm., Grabenst. 8.

Garn-Verkauf! Je einige 100 Kilo gef. Kunstseiden- und B'wollgarne f. Strg. u. auf Bobi zu verk. Ang. u. E 6364 an die Geschäftsstelle.

Leimkocher m. Manometer billig zu verkaufen. Emil Spies, U.-B., Grabenstr. 8. 406a

Dr. Gestetners Rotary, neuwertig, billig zu verk. b. J. Walgenbach, E. Ernstst. 18/20

Verk. Höhensonne, Orig. Hanau, 1 Da.-Fris.-Toilette billig. Elberf., Höchsten 41.

Für Bäcker! Neue Backbl., Kast.-Formen spottb. Ang. u. E 6353 Gschft.

Billig zu verkaufen: **1 Transparent, verschied. Theken, Regale und Tische,** Beleuchtungskörper, Schrägstrahler, Schaufenster-Gestelle, Glas-Platten u. Vasen in vielen Größen, Spiegel, kompl. Schaufenster-Einrichtung usw. Näher. Tel. 248 25. 158

Gute Gelegenheit Radio Batterie-Empfänger, Schneider-Opel, mit Akku u. Anode, all. fast neu, billigst abzugeb. Ang. E 6323 an die Gschft erb.

Prima Lautsprecher 10 M, E. Bleichst. 10, II.

Brillant-Kollier! sowie Ohrringe dazu pass., hervorr. Teile, weg. Geldverlegenh. billig zu verk. Ang. u. W 632 an Filiale B., Weststr. 2. 216b

1 Brillant-Armbd.-Uhr, 1 Brill.-Koll., 1 Paar Brill.-Ringe aus Privathd. bill. zu verk. E., Flensburgerstraße Nr. 37, H. Wicken jr.

Kontrolluhr abzugeben. Elbf., Turmhof 8.

Telefon-Zelle wie neu, wird bill. verk. Emil Spies, U.-B., Grabenst. 8. 405a

Brillantringe zu verkaufen. O. Bierwirth, E., Paradestraße 80.

Gr. Paddelboot b. E., Königstr. 38, III.

Achtung! Für Wirte! Weg. Geschäftsaufgabe ein Restposten Ware, wie Wacholder, Klaren, Kornbranntwein, bei 25 Proz. Nachlaß unter Einkaufspr. zu vk. Ang. E 6170 an Gst. f6477

Silber-Lackgeschirr z. verk. Strohmann, B., Reichsstr. 11, II.

Naturmarmorlampe, elektr., Kugelform, m. untenstehend. Adler, zu verk. Preis Mk. 400.—. Angeb. unter E 6291 an Gschft.

Korbflaschen zu vk. Bef. Mont. v. 9 b. 1. B., Gasstr. 24

Säcke! Wer kauft lfd. gr. Post. Mehl-, Kaffee- u. Zuckersäcke? Ang. mit Preis u. E 6328 an die Geschäftsst.

Eichenholz, ca. 3cbm. Ia trock. u. 1 Hobelbank, gut erh., zu verkauf. Bm. Wertherst. 60, Telephon 522 29.

Tiermarkt

Reitpferd 1,72 m gr., zu verkauf., od. sonst Tausch. Näh. Barm., Allee 238. Tel. 621 44

Komplettes Fuhrwerk Pferd, Flachwagen, Geschirr, auch einz. bill. zu verk. Elbf., Sternstr. 8a. f6589

5j., dkelbr. Holstein. Halbblut-Wallach m. Pap., 1.72, sol. gef. u. gut angeritten, bill. zu vk. B., Berlinerstr. 51a. Tel. Nr. 561 11. 437a

Wegen Aufgabe Schön., breit. Fuchs-Wallach, brav u. ohne Fehler, 1.68 hoch, gute Hände am l. nach auswärts abz. B., Carnaperstr. 69, Telephon 528 31.

Lieferwagenpferd, selt schön, Oldenbg. Wallach, 1,72 hoch, bill. zu vk. Barmen, Dörnerbrückenst. 31.

Ia. hochtragende o. frisch melkende **Kuh** zu verkaufen. Fr. Blumenroth, Wörsten b. Schwelm e11

Trabtb. Fux 13 alt, m. Std. zu vk. Elb., Ziegenburg 9a.

1,3 j. Rottweiler sch. Tiere m. pr. Stb. 8 W. alt, b. Barm. Südstr. 26, III.

Ja. deutsche Schäferhunde prsw. zu vk. B., Steinstr. 71.

Deutscher Wachtelhund Hündin, 3½ M. alt, reinbraun, von ia Eltern, eingetragen, m. Stammb. zu vk. Näheres W.-Elberf., Telephon 261 61.

2 Schäferhunde wachsam, geflügelfromm, billig zu vk. P. Wiegand, Elberf., Briefstraße 8. f6531

Dtsch. wachs. Schäferhund billig. W-Elb., Ernststr. 17, pt. f6444

Wachs. Pinsch. u. guti. Kanarienv. m. K. E., Andreasstr. 3, I. f6552

Ja. Leghornh. bill. abz. H. Schemann, Grutten.

40 Legh., 30 Brut, Stall 7×4 u. Schirmglucken bill. b. Eug. zur Nieden, Elberf., Marienstr. 35, III. 141b



in u. ausl. Singvögel. Prachtfinken 95 Pf. Kanarienvög. 1.25 M. Kanariensäng. v. 7 M. Wellensittiche 3.50 „ Kalt- u. Warmwass.-Fische große Ausw. Größtes Spezialgeschäft i. Berg. Lande Köpling & Zörnitz Wuppertal-Barmen Wertherstr. 50.

Ia Kan.-Hähne 5 M. E., Kurfürstenst. 39, II.

Kaufgesuche

Zigarrengeschäft zu kauf. ges. Ang. B 4456 Gst. Barm.

Gummibandweberei. Vollständige kl. Einrichtung mit 6 oder 8 gewöhnlichen Webstühlen od. Jacquard System Lüdorf in gut erhaltenem Zustande zu kaufen gesucht. Angeb. mit Muster auf der Maschine hergestellter Artikel an Emile Nölting & Co., Hamburg, Schauenburgerstr. 25/27. a139

Alte, angesch. Band- u. Spitzenfabrik, m. gut. Vertreter- und Kundenstamm zu kf. ges. Ang. mit näh. Ang. u. B 581 an Gst. Barmen. 412a

Drehstrom-Motor m. Anlaß. l. Sternpunkt, 220/380 Volt, 3 PS, gebr., d. gut betriebsfähig, zu f. ges. Ang. an Postfach 60, Vohwinkel.

Gebrauchsfähiger **Wechselstr.-Mot.,** ca. 5 PS, zu kauf. ges. Ang. m. Preis E 6569 an Gst. f6554

Drehstr.-Motore, 1—5 PS, Bandstuhlmotoren ges. Ang. u. B 4508 Barm. 456a

Drehstrommot. 3PS, m. Anlaß., 220—380 Volt, 1 Brotschneidemasch. u. Backbleche, alles gut erh., zu f. ges. Ang. mit Preis u. E 6522 an Gst.

Ringzwirnmaschine, ca. 51 cm Ringweite., ca. 200 Spindeln zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 4436 Barmen. 445a

Abrichthobel-Komb. m. Langlochbohrmaschine od. beide einz. zu kf. ges. Ang. m. Ang. d. Ausf. u. Prs. u. E 6257 Gschft.

Gebr. **Zentrifuge,** Einzeln., Kupfertr., 1200 Umdr., g. erh., zu kf. ges. Ang. u. B 586 Gst. Barm. 438a

Gebr. Bobinen ges. B. Gr. Friedrichstr. 44/48, I. 422a

Gut erhaltene Stehmangel zu kaufen gesucht. Ang. E 6578 Geschft. f6574

Gut erhalt. **Conti-Schreibm.** geg. bar zu f. gef. Morian, B. Klingelholstraße 129, II. 423a

Suche **Schreibmaschine** nur w. ganz billig. Ang. E 6590 Gst.

Gut erh. Nähmasch. zu kf. ges. Ang. mit Ang. d. Mrk. u. Prs. u. E 6396 an Gst.

National-Registrierkasse, elektr., gut erh., gegen sof. Kasse zu kaufen ges. Ang m. Preisangabe unt. E 1273 an die Gschft. e232

Elektr. Waschmsch. gut erh., auch ohne Motor zu f. gesucht B., Herzogstr. 29.

Gut erhalt. Klavier aus Privath. in bar zu kf. ges. Ang. unt. B 568 Barmen.

Herren-Friseur-Einrichtung 2teil., gut erhalten, zu kaufen gesucht Ang. E 6520 Gschft.

Theke mit Schublad., mal. mit Glasaufsatz, bis 2½ Met. lang, ges. Tel. 548 23. r392

Mod. gebr. Küche ges. Ang. E 6336 Gst.

Kaufe g. erh. Schlafzim. u. Küche. Barz. Ang. B 4359 Barm.

Gebr. Schlafzim. ges. Ang. E 6346 Gst.

Gut erh. Bücherschr. gesucht. Ang. unter E 6489 an Gschft.

Kl. Kleiderschrank ges. Ang. E6362 Gst.

Gebr. Möbel kauft Kupiermann, E. Bachstr. 50, T. 236 70. f843

Alte Sofas ges. Ang. B 4478 Gst. Barm.

Amer. Dauerof., s. gut erh. Ang. E6365 Gst.

Gut erhalt. **Kamin** zu kaufen ges. Näh. Telephon 525 20. r395

Kl. g. erh. Büfett ges. Ang. B4462 Barmen

Dauerbr., Kinder-Stübich., Tepp. 3×4 Mtr., ges. Ang. unt. B 4440 Barm. 450a

Nur gut erhalt. **Dauerbrenner** für größ. Büroraum zu f. ges. Prs.-Ang. B 4404 Barmen.

Dauerbrenner Kamin in guter Verfassung zu kauf. ges. Preis- u. Markenangabe u. E 6526 an d. Gst.

Auto-Geyser und Wasch-Toilette zu kf. ges. Ang. u. B 583 Barm. 419a

Mittelstichmaschinen, möglichst System Krenzler, von 40er bis 64er, ferner b871 **Litzenmaschinen** in allen Größen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Angabe des Baujahres unter B 4406 an die Geschäftsst. Barmen.

2 1spul. Bogenschläger, 77—80 mm Sprung, mögl. für 5,45 Meter Gesamt-Innenweite, zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1369 a. d. Geschft. b3403

Kohlengeschäft od. Kohlen-Bezugsrecht für das Wuppertal zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unter E 6307 an die Geschft. d. Bl. f6527

Wirtschaft bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 4437 Gschft. Barmen.

Zu kaufen gesucht: Ausrangierte und karambolierte **Autos,** Last- u. Personenwag. Ang. E 1271 Gst.

Kaufe Restposten halbseidenes **Herrenhutband 24''' u. 26'''** in modernen Farben. Angeb. mit Preis u. Muster u. B 577 a. d. Geschft. Barmen.

Lehm Einige Karren Lehm gesucht. Angeb. unt. B 575 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 430a

Gut erh. Badewanne und Gas-Badeofen zu kaufen ges. Ang. B 4391 Gst. Barm.

4-6PS. Limous. od. Cabriolet, neu od. neuwertig, unt. Ang. d. Baus. zurückgel. Km. usw. zu k. ges. Angeb. an Hugo Hochstein, Wermelskirchen, Schließfach 8.

Suche ¼—½ To.-Wagen zu kauf. od. auf 1½ To. zu tausch. Hans Freitag, B., Schwarzbachstr. 46. Tel. 58155

Suche gbr. Motorrad mittelschw., biete kpl. ungebr. Kücheneinrichtung. Ang. unter E 6572 Gschft. f6543

Motorrad 500 ccm, zu kf. ges. Näh. Ang. sow. allerd. Preis erfordl. u. E 6136 an Gst.

Herren- u. Damen-**Fahrräder** gebr., a. rep.-bed., f. uns. Radverleih zu kaufen gesucht. W. Voß, G. m. b. H., Elberf., Kirchstr. 8.

Knabenfahrrad o. f. Herrenrad g. Neuer, E., Wirkerstr. 36.

Gut., leichter, **3'' Kippwagen** zu kaufen ges. Ang. mit Preis an E. Torgarten, Langenberg, Windrath 13. f244

Gebr. Handwag. ges. E. Ronsdorferst. 77, p.

Für 7j. Mädch. gut erh. Zweirad mit Luftbereifg. zu kauf. ges. ferner gut erh. Ziehharmonika für Anfäng. Ang. m. Pr. B 582 Barm. 413a

Lieferwagen (Dreirad) steuer- u. führerscheinfrei, sof. zu kf. ges. Preis-Ang. u. E 6511 Gschft.

Auto-Garage zu kaufen ges., ca. 5×3 Meter, gut erh. Angeb. an A. Biel, Solingen, Dewetstraße 8. e79

Hosenträgerband größere u. kleinere Posten g. Kasse ges. Ang. E 6288 Gst.

Gebr. Billard, mit Zubehör bill. z. kf. ges. Preisang. erforderl. Ang. E 1087 Geschft 42b

Gebr., gut erh. Doppeltüre f. Garage zu kauf. ges. Telef. 526 57 Barmen.

Kleinwagen, bis 4 PS., geg. sof. Kasse zu kf. ges. Ang. m. Prs. E 6138 Gst.

Automaten Rotary und dergl., zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. E 6098 an die Gst. erb.

Gemälde berühmter Meister kauft stets geg. sof. Kasse, strengste Diskr. F. Herz, W.-Elbf., Neue Fuhrstr. 21, I. Tel. 237 88. Große Verbind. i. Ausland.

Bücher und ganze Bibliotheken kauft an Buchhandlung Rethe Elberf., Heubruch 4. Tel. 278 07. f6171

Gsch. Hobelbänk. mit Werkzeug ges. Ang. u. E 6534 Gst.

Wellblechgarage zu kauf. ges. Ang. unt. Barmen, Tel. Nr. 556 45. 387a

2 niedrige mod. Heizkörper, 12 u. 13 Glieder, z. kf. ges. B. Schwarzbachst. 150. Tel. 55778

Gut erh., elektr. Autoreifen-Pumpe billig zu kaufen ges. Joh. Wilh. Schürmann, Chem. Fabr., B. Buchenstr. 21. 418a

Radio, Netzansch., u. Herd zu k. ges. Ang. E 6339 Gschft.

Brillant-Collier od. Ring, nur großer Stein z. kf. ges. Ang. E 6255 Gschft.

Bücher aller Art kft. Köndgen, Bchh. W.-Barm., Neuerweg 56, Fernr. 599 00.

Jagdgewehr zu kaufen gesucht, Drilling. Ang. E1268 an die Gschft. f258

Netz-Empf. zu k. ges. Ang. B 4427 Barm.

Langhals. Weinflasch. hauptsächlich Mosel (blau u. grün), auch alle and. Sorten Fl. kauft jed. Quantum: Willy Benjamin, W.-Elb., Grünstr. 8, Telephon 247 67.

7000 gute gebr. Ziegelsteine gesucht. Tel. 560 56, Barmen. b3410

Starker Pony ges. Pr.-Ang. B4446 Bm.

Schäferhund Rüde, bied- u. schußfest, ges. Ang. m. Pr. u. Alt. E 6537 Gschft.

Deutsche Tigerdogge, Rüde, weiß-schwarz gefleckt, etwa 8 Mon. alt, zu kf. ges. Ang. E 6221 Gschft. f6469

Andreff. wchf. stubr. Schäferh. o. Doberm.-Rüde, 1—2 J. alt, mit Stb. zu kf. ges. Luxusprs. ausg. Pr.-Ang. u. P.H.B., Dahlhausen-W., Postlag.

Wachs. jg. Fox oder Spitz zu kaufen ges. Tel. Nr. 204 69. f6579

Vermischte Anzeigen

Wo kaufe ich als **Wiederverkäuf.** meine Krawatt. ein? Nur in der **Krawattenfabr.** W.-Oberbarmen, Berlinerstr. Nr. 88. 44b

Vertrieb nation. Zeitungen u. Zeitschrift. beabsicht. für Elbf. u. Barm. Zweigstelle zu errichten. Mark 1—2000 bar erfordl. Ang. u. E 1261 an die Gschft. b385

Steuerberatung Buchfg. im Abonnem. C. J. Hilgers, W.-Oberb. 25, Tel. 527 07

Wasserdichte Wagendecken, Pläne und Pferde-Regendecken liefern vorteilhaft: Kremer & Schumann, E., Ostersbaum 32, Tel. 201 44. 1773

PELZ Reparat., Umarbeit. besond. preiswert: R. Grothe, Elbf., nur Grünstr. 22, I.

Hausbesitzer Sachgem. Verwaltg. von Selbstbesitzer. Ang. E 5764 Gst.

Festgedichte aller Art, Ernst u. mit Humor gepaart. Orbach, Elbf., Wilhelmstr. 40, II. 1617

Schreibmasch.-Arbt. gut und billigst. Sauer, E., Rützenbergerstraße 13.

Anstreichermeister! 170 qm Hinterfront, 1× Oel, 2× bleiweiß, geg. Barzahl. zu verg. Ang. m. Pr. E 6178 an Gst. f6555

Ständigen Nebenverdienst erhalten Sie dch. Postf. 55, Stuttgart a111

Nebenverdienst Wer fertigt Musterkarten für Bänder nach Feierabend an? Ang. B 4367 Ba. 422a

Nähmasch. rep. Fachmann gut u. bill. Raddatz, E. Luisenst. 12

Wer lief. Schlafz. g. Schneid.-Arbeit? Ang. E 6349 Gst.

Wer nimmt v. Duisburg nach Barmen Schreibtisch mit? B., Carolinenstr. 4, pt.

Zahnbehandlg. gegen sanitäre Installat.- od. Klempner-Arbeiten zu vergeben. Angeb. unt. E 6481 an Gschft.

Adressenschreiben vergibt: Joh. H. Schulz, Köln 1/123, Fach 127 b879

Treuhand-Fachbüro hilft und hilft aus mit Arbeitskräften. Ang. E 1282 Gschft. r401

Wer setzt Trennwände in ca. 50—75 qm in Rabitz- oder Gipsdielen? Ang. u. E 2172 an Gst. f6563

Wer liefert Möbel gegen Dacharbeit? Ang. u. W 627 Fil. Bm., Weststr. 2.

Fert. Ang. o. Mant., gt. Zut. gt. Sitz gar., v. 25 Mk. an. Ang. E 6528 an Gschft.

Altbekanntes Pelzwaren-Spezialhaus in Rheinland u. Westfalen liefert an Beamte u. Festangestellte sowie selbständige Gewerbetreibende **Pelzwaren** gegen bequeme Monatsraten ohne jeden Aufschlag. Bitte um Bekanntgabe Ihrer Adresse und für welches Pelzstück Sie Interesse haben. Angebote unt. E 1243 an die Geschäftsst. Streng reelle Bedien. d3388

Ihr Radio versagt? Fachm. Reparatur jedes Gerätes billigst. E. Heuser, W.-Elberfeld, Stuttbergstr. 26, Telephon 230 54.

Bridge-Partie oder **Bridge-Club** gesucht. Offerten unter B 590 Barm. f1b

Forderungen überfällig, ausgeklagt, auch mit Offenb.-Eid, werden erfolgr. eingetrieben. Aufträge unter E 6383 an die Geschäftsstelle.

Wer kann die Verteilung von Kaffee, Tee und Kakao in Freundes- u. Bekanntenkreis, bei hoh. Verdienst übernehm.? Nähere Auskunft erteilt Bremer Kaffeeversand Schröder & Co., Bremen B. 8, Gastfeldstr. 61. a112

New Yorker, z. Zt. i. Wuppert., wünscht **Interview** mit Fabrikanten von in **Amerika** verkäuflichen Artikeln, zwecks eventl. Uebernahme einer Vertretung. Antw. unt. E 6369 an Geschst. d. Bl. erbet.

Syndikus Wüsthoff Büro für **Organisation, Wirtschaftsberatung** und Interessenvertretung, Rechts- und Steuersachverständiger, Beleihungen, W.-Barmen, Wertherstr. 13, II.

„Bauspar" Allgemeine Bausparergesellschaft für Haus- und Grundbesitz Bezirksdirektion Inhaber Syndikus Wüsthoff, W.-Barmen, Wertherstr. 13, II.

Selten günstige Gelegenheit! Alteingeführte Wirtschaft m. Metzgerei in klein. Städtchen des Bergischen Landes Umstände halb bei 7000—10 000 M. Anzahl. für 30 000 M. zu verkauf. A. Neu, Blecher Post Burscheid. d3419

Vollmilch! Niederrheinische Molkerei hat auf Abschluß täglich 2000 Ltr. mit I. Preisen ausgezeichnete, momenterhitzte Vollmilch an solvente Abnehmer abzugeben. Molkereigenossenschaft Wertherbruch. Kreis Rees. d3416

Der neueste Geschicklichkeits-**Automat** behördlich geprüft und zugelassen, bester Geldverdiener, günstigste Kapitalanlage. Vertreter für alle Plätze gesucht. Vorführung und Verkauf Montag und Dienstag, morgens 10—1 und nachmittags 3—6, im Restaurant Reichshof, Elberfeld, Hofkamp 48.

Grönlandforscher Cortauld muß abermals überwintern.

WG. Kopenhagen, 18. Sept. (United Preß. Der englische Grönlandforscher Augustin Courtauld, ein Sohn des reichen englischen Kunstseide-Industriellen, der schon früher in Not geraten war, hat abermals Pech gehabt und wird wahrscheinlich gezwungen sein, mit seinen beiden Begleitern den Winter auf Grönland zuzubringen.

Der Motor ihres Expeditionsschiffes, mit dem sie an der nördlichen Ostküste von Grönland Forschungen betrieben hatten, hat solche Beschädigungen erlitten, daß eine Reparatur an Ort und Stelle unmöglich ist. Die Expedition ist nicht ausgerüstet, um einen Marsch über das Inlandeis nach den Siedlungen an der Westküste unternehmen zu können. Sie wird deshalb voraussichtlich versuchen, den Winter in der Gegend von Kap Univik zu verbringen. Der dänische Forscher Rasmussen, der sich zurzeit in Grönland aufhält, will versuchen, Courtaulds Expedition Hilfe zu bringen. Wie erinnerlich, war Courtauld, um dessen Schicksal man sich bereits schwere Sorge gemacht hatte, erst vor etwa einem Vierteljahr von einer Expedition gerettet worden, nachdem er den vorigen Winter in einer Eishütte auf Grönland zugebracht hatte.

Paderewski stiftet wieder ein Denkmal

Berlin, 18. Sept. Der ehemalige politische Staatspräsident und bekannte Pianist Paderewski, der kürzlich der Stadt Posen ein Wilson-Denkmal stiftete, hat nunmehr der Stadt Warschau ein Denkmal des amerikanischen Obersten House gestiftet. Die Enthüllung soll im nächsten Jahre in Form einer großen politischen Kundgebung stattfinden.

Verheerende Dürre in Südostafrika.

Seit einem Jahr kein Regen.

London, 19. Sept. (Drahtb.) In letzter Zeit leidet das Zululand in Südostafrika unter einer furchtbaren Trockenheit, da es dort seit über 12 Monaten nicht mehr geregnet hat. Täglich kommen im Durchschnitt 1000 Stück Vieh um.

Unterricht

Unterr. u. Nachhilfe, Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Aufsätz., Stenogr., Buchführung. Hegner, Rektor, Barm., Gewerbeschulstraße 94. 595b

Abiturientin (m. Auszeichn. best.) ert. Nachhilfest. i. Math., Franz., Engl. z. mäß. Pr. Ang. B 531 Barmen 276a

Reichskurzschrift Amtlich eingeführt! Abendkursus f. Anf., Dam. u. Herr. Woch. Ausb. 15 ℳ (auf Wunsch Ratenz.) Auskunft u. Anmeld. Montag d. 21. Sept., abends 8–9 Uhr, im Gymnasium, Elberfeld, Kölnerstr. Kurzschrift-Verein.

Handelskurse, schnellförd. Priv.- u. Einzel-Unterricht in 44d **Buchführung** Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, **Stenographie** Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond., Kontorarb., Schönschrift und Sprachen. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. Kfm. Priv.-Schule **C. J. Hilgers** B., Stennertstr. 5, 32jährige Erf. Beginn Anf. Okt.

Englisch bei **Claude Smith**, geb. Engländer, Ba., Berlinerstr. 92. †

Engl., Franz., Span. Zeitgem. niedr. Preise Alberts, dipl. Sprachl. Barm., Turnst. 2, II. †

Auslandsdeutscher Akademik., unterr. i. Englisch u. Franz.* Ang. E 6148 Geschst.

Englisch für Erwachsene. D. P. W. zwanglos, gesellige Zusammenkunft. Unverbindlich. Besuch erbeten. Elberfeld, Hotel Ewige Lampe, jed. Montag. 19 für Anfänger, ab 20 Vorgeschrittene u. Konversation. Monat 5 RM. Mit 21. Beginn neuer Kurse.* Auskunft Eßlinger, Hagen, Kaiserstraße 1, II.

Italienisch Französisch Unterr., Übers. Beste Referenzen. Berger, B., Königstr. 37. 604h

S. Brookfield† England., Anf., Fortgeschr., Konvers. bill. Zirkel. B., Cleferstr. 79

Jg. Französin ert. franz. Unterr. Std. 1.— Mk. Ang. E 5445 an Gst. 1804

Ital., Franz., Engl. Erteile ja Unterr. † Ang. B 4452 Barm.

Portug., Spanisch. Erteile grdl. Unterr. Ang. B 4392 Barm. †

Cercle français de conversation, fondé en 1920, cherche encore des membres bien parlants. Ang. u. E 6303 an Gschst. ou telephone 348 96.*

Zur Beaufsicht. der Schularb. für Sext. **energische Hilfe** ges. Ang. B 4365 a. die Gst. Barmen. †

Klavier-, Viol.-Unter. ert. mon. 5 Mk. an. E., Hermannst. 7, p.*

Klavierunterr. ert. gepr. Dipl.-Musiklehrerin. G. Janssen. U.-B. Wittensteinstraße 57. †

Klavier-, Viol.-Unterr. ert. gewissh. grd. langj. Lehrer an Konserv.* Mon. 8 ℳ. E 5427 Gst.

Dipl.-Klavierlehrerin unterr. Std. 1.50.* Ang. E 5811 Gschst.

FÖRSTER KAUFMÄNNISCHE PRIVAT-SCHULE ELBERFELD - ALEXANDERBRÜCKE

NEUE KURSE in sämtl. Abteilg. beginnen Anfang Oktober

Halbjahrs-, Jahreskurse, Tages- u. Abend-Klassen, Gruppen- u. Einzelunterricht.

Buchführung, Handelskunde, Briefwechs., Rechnen, Dtsch., Maschinenschreib., Plakat- u. Schönschreib., Kurzschr. Durchschreibebuchführung, Fremdsprachen.

Ratenzahlung, Schülerzeitkarten, Erwerbsl. Ermäßig. Anmeldung bald erbeten.

Schule — Ab 1. Oktober Bankstraße 16.

Doktor- jur., rer. pol., oec. phil. Ing. Auskunft. Anleitung, Fern-Vorbereitung. Dr. jur. Mahlmeier, Berlin W 30, Nürnberg Str. 2, Prosp. A 6

Neue **Halbjahrs-Lehrgänge** beginnen am 1. u. 6 Oktober. Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** Barmen, Sedanstraße 16. Anerkannt beste Ausbildung. Auch Einzel-Unterricht in Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben usw. Auswärtige Fahrpreisermäßigung. Ratenzahlung. Rechtzeitige Anmeldung.

Technikum Bingen a. Rh. Höhere technische Lehranstalt. Ingenieurausbildung im Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhochbau, Automobil- u. Flugzeugbau. b148 Programm frei

Nachhilfestunden in sämtl. Fäch. bis zur Oberprima erteilt junge Dame (Dr. phil.). Angebote unt. E 6471 an Geschst. dies. Bl.*

Oktober beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Handelskunde, Stenographie, Plakatschrift, Schön- u. Maschinenschreiben, Engl., Franz., Italien., Spanisch. **Dresel** Kaufm. Privatschule, Elberfeld, Augustastr. 70. Anmeldungen baldigst erbeten. 1806

Privatschule 1799 für Töchter besserer Stände **Roland & Hessler** Damen-Moden, Elberfeld, Kolk 14. Man fordere Prospekt. Anfang Oktober Beginn der neuen **Zuschneide-Lehrkurse** für Schneiderinn. u. Privatperson.

Tüchtige akademische Lehrkräfte erteilen täglich energischen g78 **Nachhilfe-Unterricht** und beaufsichtigen die Schularbeiten. Letzte Ostern von 16 Schülern 13 versetzt. Preis im Monat 16–20 Mark. — Angebote unter E 6056 an die Geschst.

Schwartz's Tanz-Schule Wuppertal-Elbf., Karlstr. 8. Tel. 27185. Sprchst. 11-3, 6-8. Weitere Kurse beginnen im **Hotel Elberfelder Hof (Roter Saal)** für Schüler: Mittw. 30. Sept., 6¼ Uhr; für Anfäng.: Mittw. 30. Sept., 8½ Uhr. Unsere leichte, prakt. Lehrmethode überall bekannt. 1805

Bad Salzuflen (viertgr. mod. Badeort Deutschlands) Dr. med. Spindlers Lehranstalt zur Ausbildung **ärztl. Sprechstunden-Gehilfinnen.** Verkürztes Studium. Kursgeb. 50.— M. Fordern Sie meinen ausführl., illustr. Prospekt kostenlos und unverbindl. an. d3415

Klavierunterricht ert. grdl. Sonf. geprüfte Lehrerin. Mon. 7.50 ℳ Ang. E 5381 Gst.*

Klav.-, Violin-Unterr. E., Rathenaustr. 37.*

Wer erteilt Unter-Primanerin Unterr. in Mathematik?* Ang. u. E 6269 Gst.

Wer erteilt gründl. Privat-Unterr. in d. deutschen Sprache?* Ang. E 6390 Gst.*

Neuzeitlicher **Violin-** Unterricht für jugendliche Unbemittelte. **Bedeutende Verbilligung.** Gemeinschaft der Musikfreunde B., Neuerweg 42.

Stimmbildung nach neuesten Forschungen. **Otto Brill** Dipl. und staatl. anerk. Gesangspädagoge Wuppertal-Vohwinkel, Kirchstr. 17, T. 34 27

Schüler und Schülerinnen, deren Fortkomm. a. d. höh. Schule fraglich ist, können jederzeit aufgenommen werden. Kein Zeitverlust. Indiv. Behandl. Kleine Klassen. Beste Erfolge. Verl. Sie kostenl. u. unverbindl. Prosp. Sprechzeit tägl. 11–1 u. 3–5 Uhr. 587h **Höh. Privatschule Lorke für Knaben und Mädchen.** Einzigste Schule d. Art in Barmen. **Barmen.** Lessingstr. 23, Tel. 577 29. Sprechstd. tägl. 11–13 Uhr.

Erteile gründlichen **Klavierunterr.** Elis. Luckhaus, Bm., Wertherstr. 95. †

Technikum Lemgo i. L. Ingenieurschule, Bauschule. Maschinen-, Auto-, Brückenbau - Elektrotechn. - Betriebstechn. Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur. Staatskommissare. Gegr. 1881. Lehrpläne frei

Tanz-Schule Abendroth-Ranninger ehem. Ballettmeisterin a. d. Stadttheatern in Barmen u. Elberfeld. Elberfeld, Distelbeckerstraße 23, I. Tel. 26188. Sprechstunden 5–7 Uhr.

Meine neuen Kurse für moderne Gesellschaftstänze beginnen in:

Barmen „Union“: Mittwoch den 30. September abends 6 Uhr für Schüler höh. Lehranstalten und 8 Uhr für Erwachsene. Anmeldung Sonntags von 11–12 Uhr in der Gesellsch. „Union“ und in meiner Wohnung.

Elberfeld „Frauenklub“: Montag d. 28. Sept., abends 7½ Uhr für Schüler höherer Lehranstalten. — „Stadthalle“: Dienstag den 29. Septbr., abends 7½ Uhr für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene und „Kasino“: Freitag d. 2. Oktober, abends 7½ Uhr für Schüler höherer Lehranstalten und 9 Uhr für Ehepaare.

Kurse für Schüler und Anfänger sind mit Anstandslehre verbunden. 1796 Privat- und Einzelunterricht in meinem Lehrraum im Hause. Baldige Anmeldungen erbitte höflichst

Preute's Tanz-Schule E. Preute — H. Wegener Elberfeld, Gesundheitstraße 146. Tel. 33770. Die neuen Kurse beginnen

Barmen, Union, Dienstag 29. Sept., abends 6½ Uhr, für Schüler höh. Lehranstalten; 8 Uhr für Anfänger u. Fortgeschrittene. Anmeld. Sonntag 20. Sept., in der Gesellschaft Union von 11–12 Uhr und in meiner Wohnung.

Elberfeld, Gesellschaft Parlament, roter Saal, Donnerstag 1. Okt., abds. 6½ Uhr, für Schüler höh. Lehranstalt.; 8 Uhr für Anfänger u. Fortgeschr. Bald. Anmeld. erbeten.

Einzel-Unterricht, Sonderzirkel zu jeder Zeit, auch nach auswärts. — Eigener Unterrichtsraum im Hause.*

Kaufm. Privatschule **Witte** Fernr. 32288 Elbf., Aue 35 eröffnet im Oktober neue Lehrgänge am Tage u. abends. Unterricht in kleinen Klass. u. Gruppen. Volksschulvorbildung genügt. Weitgehende Sonderausbild. für gut Vorgebild. u. Erwachsene. Leiter: Otto Witte, Dipl. Kaufmann u. Dipl. Handelslehrer.

Zurück vom Staatl. Kurhaus Norderney **Tanzlehrer B. P. Koch** erteilt **Tanz-Unterricht** mit meiner Partnerin Frl. Evi Adolph und Tanzlehrer-Assistent Freiherr von Maltzahn in mein. neuz. eingericht. Tanzinstitut mit eigen. Parkettsaal **Elberfeld, Berlinerstr. 3, part.** Tel. 22826. — Vorhof zum Auto-Parken. — Anmeldungen von geschl. Zirkeln sowie Einzelanmeldungen von Fortgeschrittenen, Anfängern und Schülern höh. Lehranstalten zwecks Teilnahme an Zirkeln werden zu jeder Zeit entgegengenommen. Privat-Einzelunterricht jederzeit. Schülerkurse sind verbunden mit Mittel-, Haus- und Schlußball.*

TANZ-UNTERRICHT Ballettmeister Obermeyer u. Tochter, Barmen, Unterdörnerstr. 132, a. Altermarkt. Unser Kursus für Rund- und moderne Tänze beginnt für Erwachsene am Donnerst. 1. Okt., 8½ Uhr, im Saale des Ratskaffees (Rathaus), 2. Etg., sep. Eingang. Für Schüler stelle ich wieder Privatzirkel zusammen. Ungenierter Privat-Einzel-Unterricht, Eigene Privat-Tanzräume. Zirkel auch nach auswärts. Anfängerkurse sind mit Umgangsformen verbunden. Das Honorar ist der Zeit entsprechend sehr ermäßigt. Sprechstunde täglich in meiner Wohnung, auch Sonntags, 11–12½ Uhr. Tel. 62165. 123b **Rumba-Fox in allen Kursen.**

Klavier - Gesang grdl. Ausbildg. an Fortgeschritt. und Anfänger ert.* **Willy Lehmann** kons. gepr. Klavier und Gesanglehrer, Elb., Kölnerstr. 50.

Nähmaschinen Mk. 130.- Weltmarke, fabrikneu, ohne Anzahlung. Lieferung sofort frei Haus. Wochenrate Mk. 1.50. Zahlungsbeginn 1. Nov. Nähkursus im Hause kostenlos. Allmählich nehme in Zahlung. Angeb. u. E 6159 Geschst.*

Damenhüte u. Kappen werden fachmännisch modernisiert* **Hut-Schnabel, W.-E., Aue 40**

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meinen **Mode-Salon** von **Erholungstraße Nr. 9–11, III. Etg.** nach **Erholungstraße Nr. 9–11, I. Etage** verlegt habe. Hochachtungsvoll **Emmi Fischer,** Damenputz. Elberfeld.

Höhere Privatschulen von Dr. Hoppmann Kasinostr. 23/25 W.-Elberfeld Fernruf 27208 **Sexta bis Oberprima** **Knabenschule** 1827 **Mädchenschule** (Ostern neu eröffnet; Aufnahme für alle Klassen) **Abendschule** für Berufstätige. — Seit Jahren beste Erfolge. — Anmeldung täglich von 12–1 und 6–7 Uhr.

Konservatorium 1795 **Potthof-Zimmermann** Elberfeld, Alsenstr. 27 — Tel. 32709 vom 1 Oktober ab Kasinogartenstraße 15. **Aufnahmen** für das neue Semester täglich von 12–1 und 5–7 Uhr. Unterricht in allen Fächern von den ersten Anfängen bis zur Reife. **Seminar** zur Ausbildung von Musiklehrern. **Sonderklasse** für Theorie, Kontrapunkt u. Komposition bei Herrn **Hubert Pfeiffer.**

INGENIEUR SCHULE WEIMAR MASCHINENBAU · ELEKTROTECHNIK · AUTOMOBIL UND FLUGZEUGBAU · PAPIERTECHNIK 6919

Siewert-Konservatorium und Musikseminar 6919 W.-Barmen, Neuer Weg 53 (Creditbank). Fernr. 58844. Fachschule für Musik, Rhythmik und Sprechen. Ausbildung auch für Anfänger und Kinder. Drucksachen kostenlos. Sprechzeit 12–1 Uhr oder nach Anmeldung.



Westdeutsche Sport Zeitung

Nr 220 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 19. Sept.

Soll die Hausfrau Gymnastik treiben?

Von G. Lohmeyer-Schneider

Es ist ein Zeichen für das Vordringen der neuen Körperkultur, daß immer lebhafter auch die Frage erörtert wird, ob die Hausfrau Gymnastik treiben soll oder nicht. Die unklaren Vorstellungen vom Wesen der Gymnastik tragen nicht gerade dazu bei, eine einheitliche Beantwortung dieser Frage zu erleichtern. Man denkt einmal an Sport und findet nicht mit Unrecht, daß zu einem regelrecht, nicht nur gelegentlich betriebenen Sport viel freie Zeit gehöre, ein andermal denkt man an die tänzerisch-rhythmische Gymnastik und empfindet es für eine gesetzte Frau als abgeschmackt, wenn nicht unpassend, mit Elfen und Girls in Wettbewerb zu treten. Zu leicht wird übersehen, daß sich heute eine rein gesundheitliche Gymnastik auf physiologischer und psychologischer Grundlage herausgebildet hat, die gerade der Hausfrau viel zu geben hat. Das im einzelnen zu zeigen, ist der Zweck dieses Aufsatzes.

Ist denn Hausarbeit nicht an sich schon Gymnastik? Diese Auffassung bekommt man immer wieder zu hören, wenn man eine Hausfrau zu Gymnastik ermuntern will. Und doch gibt es kaum einen Beruf, in dem mit so unzulänglicher körperlicher Schulung gearbeitet und soviel Schönheit geopfert wird. Hier bietet sich in der neuen Gymnastik die berufene Helferin. Daß die gleichmäßige Durchbildung und die instinktsichere Beherrschung des ganzen Muskel- und Gelenksystems, die das Ziel jeder vernünftigen Gymnastik sind, das beste Gegengewicht schaffen gegen die allgemeinen Beschwerden der überwiegend im Haushalt tätigen Frau, leuchtet ein, wenn wir diese nur nennen: Stauungen, Blutarmut, Muskelüberanstrengung infolge immer gleicher Bewegung, und schließlich jenes „Kümmern", das wir so oft schon auf mittlerer Altersstufe beobachten. Wir sehen das noch deutlicher, wenn wir lokal begrenzte Erscheinungen ins Auge fassen.

Man hat sich z. B. daran gewöhnt, Fuß- und Beinbeschwerden als unvermeidliches Schicksal der Hausfrau hinzunehmen. In vielen Fällen ist Muskelverkürzung der Ober- und Unterschenkel Folge vieler Arbeit im Sitzen. Dehnübungen helfen dem Uebel bald ab. Mannigfach sind auch die vielen Schädigungen durch das viele Stehen, zumal das gebückte Stehen. Hier wirkt die Bodengymnastik entgegen, ein System von Uebungen, die auf dem Boden liegend ausgeführt werden. Der Plattfuß nimmt überhand, ihm beugt die Gymnastik vor, indem sie die Muskulatur der Füße und der Unterschenkel kräftigt und federt, durch Einwärtsdrehen, Fußsenken und -rollen, Zehenstand bei einwärtsgehaltenem Fuß und kräftige Zehenbeugung. Gegen Senkfuß gebraucht sie mit besonderem Erfolg das Springseil, mit dem auch ein Stück Jugendfreude auflebt. Die Gymnastik lehrt wieder richtigen Stand, Gang und Lauf.

Zahllos sind die Fehler und Leiden, die durch falsche Haltung verschuldet sind. Die schlechte Haltung ist eine Zeitkrankheit geworden, Mode und sitzende Berufstätigkeit haben gleichen Anteil an ihrer Verbreitung. Die gymnastische Durcharbeitung der Brust- und Bauchmuskeln ist für die Frau unerläßlich. Die der Brustmuskeln schon deshalb, weil der Brustkorb zwei so wichtige Organe wie Herz und Lunge umschließt. Aber das geht bis ins kleinste, nehmen wir ein Beispiel, wie wenige Frauen ahnen, daß die Anhäufung überflüssigen Fettes am Oberarm oft auf falsche Bewegung beim Hinaufstellen von Töpfen usw. zurückzuführen ist? Statt dabei die Oberarmmuskeln und zum Herabholen die Brustmuskeln heranzuziehen, geschieht das Heben gewöhnlich nur durch den Unterarm und die Hand, und das Senken bleibt der Schwerkraft des Gegenstandes überlassen. Auch richtiges Wäschezieheu ist eine Mensendieck-Uebung.

Jede rein gesundheitliche Gymnastik baut auf der Atmungsgymnastik und, was eng damit zusammenhängt, auf dem Wechsel von Entspannung und Anspannung, von Lockerung und Straffung auf. Einer Frau, die richtig atmen gelernt hat, machen Wäscheaufhängen und Bücken keine Mühe mehr. Die Atemübungen machen die Frau auch empfindlich gegen die Stubenluft, sie wird wirksam an die Lüftung der Räume erinnert, wie denn überhaupt die Gymnastik die Aufmerksamkeit auf die Hygiene der Wohnung lenkt.

Damit kommen wir zu den mittelbaren Segnungen der Gymnastik. Der Rhythmus: Spannung — Lösung — Ruhe, ständig mit dem ganzen Körper erlebt, überträgt sich auf das Leben, auf die Tageseinteilung. Z. B. gibt es kein besseres Mittel gegen Zerstreutheit als Gymnastik, weil jede Uebung volle Konzentration fordert. Das Zuviel an Bewegung wird von selbst eingeschränkt, denn die Gymnastik zeigt, wie jeder Zweck mit dem geringsten Aufwand an Kraft erreicht wird. Sie schützt schon so vor Ermüdung und Unlust, auch wenn sie nicht das geeignetste Mittel — geeigneter als vollkommene Körperruhe — wäre, um die Ermüdungsstoffe auszuschalten. Richtige Gymnastik ermüdet nicht, sie erfrischt im Gegenteil, da sie vorhandene Spannungen ausgleicht. Die Hausfrau sage darum nicht, sie habe keine Lust dazu, weil die Hausarbeit sie schon zu sehr ermüde!

Damit kein Mißverständnis aufkomme: dies alles ist natürlich nicht so zu verstehen, als sollten bei und zwischen den häuslichen Verrichtungen ständig gymnastische Uebungen gemacht werden. Ein guter, kundig geführter Kurs (kein unbeaufsichtigter Selbstunterricht nach Büchern!) und späterhin die kurze tägliche Wiederholung der wichtigsten Uebungsgruppen genügen, um dem Körper so viel Feder- und Spannkraft zu geben und zu erhalten, daß er gegen Schädigung gefeit ist.

Aber unsere Gymnastik will nicht bloß das leibliche Wohl der Frau. Auch seelische Kümmernisse und Hemmungen werden leichter überwunden, wenn das Blut freier fließt und der Mensch seinen Körper beherrscht. Das Lebensgefühl hebt sich, das Selbstbewußtsein erstarkt. Gymnastik erhält jung. Schon körperlich: sie verhütet das Erschlaffen der Haut- und Muskelgewebe, die erste Alterserscheinung, sie erhält erst recht aber seelisch jung. Sie öffnet die Sinne, vor allem Auge und Ohr. Und vom Ich führt die gymnastische Arbeit weiter zur Gemeinschaft, durch den Unterricht in Gruppen, bei dem es gilt, Raum und Rhythmus der anderen zu achten. Sie kann nicht nur Nützliches, sondern Großes leisten, wenn sie sich ihrer sittlichen Aufgabe bewußt wird.

Die Massen strömen

wieder zu den Fußballplätzen. Ein Beweis, daß „König Fußball" immer noch zieht, besonders jetzt, wo die

Fussball-Meisterschafts-Spiele

wieder in vollem Gange sind. — Aber auch im übrigen Sport sind viele spannende Kämpfe, zum Beispiel das große Straßen-Radrennen in Vohwinkel. Ueber alles werden Sie ausführlich unterrichtet durch den

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark

Ab 6 Uhr zum Preise von 10 Pfg. überall zu haben!

Trainingskursus in Hannover

Ettlingen Nummer zwei

Der Deutsche Fußball-Bund zieht in der kommenden Woche die Kandidaten für die deutsche Nationalelf gegen Dänemark in Hannover (Hindenburg-Stadion) zu einem Trainingskursus unter Leitung des Reichstrainers Otto Nerz zusammen. 15 Spieler sind für diesen Kursus bestimmt worden, der die Mannschaft gegen Dänemark vorbereiten soll. (Von Fortuna Düsseldorf sind Albrecht, Janes, Köhler und Kobiersky nach Hannover beordert worden.)

Das Länderspiel ist am 27. September, der Kursus in der Woche vorher entspricht also ganz jenem berüchtigten Trainingskursus von Ettlingen vor dem Länderspiel gegen Frankreich. Jenes Spiel ging nicht zuletzt wegen des Kursus verloren — vielleicht haben Nerz und der Bund diesmal mehr Glück mit einem Experiment, das schon einmal fehlgeschlagen ist.

Beginn des Zuverlässigkeitsfluges

WB. **Berlin,** 18. September. (Eigener Drahtbericht). Der vom Deutschen Luftfahrt-Verband durchgeführte dreitägige Zuverlässigkeitsflug 1931 ist am Freitag von 50 Sportflugzeugen aufgenommen worden. Die Konkurrenz ist ein dezentralisierter Wettbewerb für ausschließlich deutsche Amateurflieger. Der Streckenflug wurde in allen Teilen des Reiches gestartet, denn ein Sammeln in einem gemeinsamen Zielhafen gibt es bei dieser Konkurrenz nicht, sondern insgesamt werden rund 125 Flughäfen (darunter auch ganz kleine und kaum bekannte Hilfslandeplätze) angeflogen. Die Bedingungen sehen vor, daß jedes Flugzeug in den drei Tagen eine Strecke absolviert, die die normale Reisegeschwindigkeit verfünfzehnfacht. Um Kosten zu sparen, dürfen die Bewerber die Streckenführung selbst bestimmen, und deshalb sind die Flugwege derart gewählt, daß die Flieger an jedem Tag wieder in ihren Heimathafen zurückkehren können.

Im Kampf um die Punkte . .

Reger Fußballbetrieb

Die für den 20. September angesetzten zahlreichen Spiele haben über Nacht einen nicht mehr erwarteten, erneuten Anreiz erfahren. Der Verbandsausschuß des WSV. hat nämlich unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Notzeit auch für das Spieljahr 1931-32, das Uebergangsjahr zu dem neuen Standard-Spielsystem, einen Aufstieg zugelassen, über dessen Umfang noch genauere Bestimmungen veröffentlicht werden. Wir werden also nach Ablauf der Saison nicht nur mit einem erheblichen Abstieg aus den oberen Klassen, sondern auch mit einem Aufstieg der besten Vereine aus den unteren Klassen zu rechnen haben.

Bezirksliga.

In der ersten Gruppe

sind mit Ausnahme von Germania Küllenhahn alle Vereine tätig.

SSV. Elberfeld trägt auch sein drittes Meisterschaftsspiel auf dem vertrauten Grunde des Elberfelder Stadions aus. Dieser Umstand darf die Wuppertaler aber nicht in Sicherheit wiegen; denn der Gegner, SC. 99 Düsseldorf, hat sich durch Zuzug aus anderen Lagern ganz erheblich verstärkt und gilt als eine der schärfsten Waffen, die die Kunst- und Gartenstadt zurzeit führt. Das Spiel, dessen Ausgang offen ist, entscheidet über die vorläufige Tabellenführung.

Fortuna Düsseldorf wird alles tun, was in ihren Kräften steht, um gegen Germania Elberfeld günstig abzuschneiden. Die von BC. 05 erlittene erste Niederlage ist den Fortunen doch gewaltig in die Knie gefahren. — BC. 05 Düsseldorf empfängt die SpVgg. Ratingen, die im Ostpark ebensowenig von vornherein gewonnen hat, wie Fortuna vor 14 Tagen.

Eine rein bergische Angelegenheit ist die Begegnung von SpV. Weyer mit FC. Solingen 95. Es wird nicht überraschen, wenn sich Weyer weitere Punkte sichert.

Die zweite Gruppe

beginnt vormittags 11 Uhr mit dem Treffen SC. Sonnborn gegen Sportgemeinde Langerfeld. Die Langerfelder haben in den ersten Spielen so gut abgeschnitten, daß man in Sonnborn auf der Hut sein muß. Rein spielerisch genommen, scheinen uns allerdings die Sonnborner ein kleines Uebergewicht zu haben.

Eine äußerst wichtige Vorentscheidung gibt es nachmittags an der Schützenstraße, wo sich SpVgg. Barmen und VfL. Benrath gegenüberstehen. Nach ihrem Mißerfolg in Hilden haben die Vereinigten etwas gutzumachen, und das Spiel gegen VfL. Benrath ist der geeignete Maßstab, den eigenen Anhängern zu beweisen, daß die Mannschaft auch den stärksten Gegner nicht zu scheuen braucht.

Die SpVgg. Sol.-Gräfrath dürfte auch auf eigenem Platze einen schweren Stand gegen VfB. Hilden 03 haben. — Die Gerresheimer Rasensportler dürften in ihrer derzeitigen Verfassung kaum in der Lage sein, Schwarz-Weiß Düsseldorf zu schlagen.

In der dritten Gruppe

wird das Ergebnis des Spieles FC. Schwelm gegen Schwarz-Weiß Barmen mit besonderer Spannung erwartet. Die Schwarz-Weißen haben zwar in Schwelm noch nie gut abgeschnitten, sind aber doch weit besser, als man nach ihren ersten Mißerfolgen annehmen sollte. Allerdings scheint der Schwelmer FC. zurzeit recht spielstark zu sein. Der Ausgang ... ?

Tura Barmen erwartet die Ohligser Rasenspieler. Beide Mannschaften müssen nach ihrem bisherigen Abschneiden als unbeständig angesprochen werden. Legt man unbedingt die Resultate des letzten Sonntages zugrunde, so wird man Tura die Punkte zusprechen können, zumal das Spiel im Höfen stattfindet.

Zwei bergische Gegner treffen sich in Lüttringhausen: BV. Lüttringhausen und FC. Ohligs. Das Ende ist ungewiß. — Turu Düsseldorf wird der Düsseldorfer Viktoria das Nachsehen geben.

Erste Bezirksklasse.

In der Wuppertaler Gruppe wird der SC. Barmen nach seiner letzten, etwas unerwarteten Velberter Niederlage alles tun, den diesmaligen Vertreter Velberts, Borussia, auf eigenem Platze niederzuhalten. Die Bohwinkeler Alemannen haben gegen Union Elberfeld die größeren Gewinnchancen. Der Ausgang des Treffens TuSpV. Ronsdorf gegen Viktoria Barmen ist ungewiß. Ob die Barmer Rot-Weißen am gelben Sprung über SpV. Heiligenhaus triumphieren werden, bleibt abzuwarten. Für den SC. Cronenberg ist Velbert kein günstiger Boden, so daß man ihm gegen SSV. Velbert nur dann Aussichten einräumen kann, wenn seine Mannschaft ganz aus sich herausgeht. BV. Velbert sollte sich gegen seinen Bohwinkeler Namensvetter zwei weitere Punkte sichern.

In der Remscheider Gruppe wird das Ortsspiel BV. Remscheid gegen SC. 09 Remscheid den Ballspielern weitere Punkte einbringen. Die Remscheider Bewegungsspieler haben im Eisgen-Stadion noch stets hart um den Erfolg streiten müssen; wir glauben aber, daß ihnen SpV. Wermelskirchen zurzeit kaum gewachsen ist. Die Begegnung SpV. Dahlhausen — VfL. Lennep ist eine offene Sache. Der SSV. Bergneustadt aus dem Oberbergischen wird an der Kohlfurt beim BV. Cronenberg kaum Lorbeeren ernten können. Ebensowenig glauben wir, daß SSV. Gummersbach selbst auf eigenem Platze gegen SSV. Sudberg bestehen kann.

Die Solinger Gruppe wird den BV. Wald, für den BV. Ohligs kein Gegner ist, weiter an der Spitze sehen. Auch sollte SSV. Haan über VfR. Itter-Holthausen triumphieren. Werfen 04 wird gegen BV. Benrath-Hasseln kaum an einer Niederlage vorbeikommen. Die Punkte aus dem Spiel SSV. Hilden — SpVgg. Benrath 10 dürften an Hilden fallen.

Zweite Bezirksklasse.

Im Wuppertaler Gau spielen:
SC. 08 Elberfeld — Hetterscheidt,
BV. 07 Elberfeld — Richrath,
Nächstebreck — Polizeisportv. Bergisch Land,
Hochbarm. — FC. Velb. (4 Uhr Scharpenacker Weg),
Postsportverein Wuppertal — Tönisheide,
SpV. Langenberg — SpV. Haßlinghausen.

Der Gau Remscheid-Solingen hat folgende Spiele angesetzt:
VfR. Wipperfürth — SSV. Lüttringh.-Grund,
BV. Burscheid — Adler Solingen,
FC. Unterhaan — SpVgg. Goldenberg,
Germania Remscheid-Hasten — VfB. Wald,
VfB. Merscheid — BV. Schlagbaum.

Gauklasse.

Wuppertaler Gau: SpV. Dahl — SpV. Flandersbach, Sportfreunde Dönberg — Grün-

Im **Barmer Stadion** steigt am Sonntag 2.45 Uhr der

Leichtathletikkampf:

Sport- u. Spielverein Elberfeld (WSV.)
Barmer Turn-Verein 1846 (DT.)

429a Staffeln: **50 × ½ Runde** 10×100 m 10×400 m 10×200 m 10×1000 m

Mehrschaftskampf im Sperrwerfen — Hochspringen — Kugelstoßen — Weitspringen

Erwerbslose und Schüler zahlen an der Kasse halbe Preise.

Weiß Schwelm, SpV. Linderhausen — VfB. Wülfrath.

Gau Remscheid-Solingen: SpVgg. Radevormwald — BC. Auferhöhe, Postsportverein Remscheid — SpV. Hünger, Jahn Remscheid — TV. 1860 Wermelskirchen, TV. Wald-Merscheid — Grün-Weiß Solingen.

Die Nachmittagsspiele beginnen um 4 Uhr.

Westdeutsches Hockey-Programm.

Etuf-Essen gegen Elberfelder HTC. — ETV. bei Schwarz-Weiß Essen. — Schwarz-Weiß Barmen in M.Gladbach und Aachen. — DHC. Düsseldorf gegen Kölner HCl. — Krefelder HCl. bei Schwarz-Weiß Neuß. — TSV. Düsseldorf in Duisburg.

Ein äußerst reichhaltiges Spielprogramm gibt es am diesmaligen Wochenende im Hockeylager. An verschiedenen Plätzen steigen bereits recht interessante Kämpfe, die in etwa ein Gradmesser für die Spielstärke der einzelnen Mannschaften sein dürften. Hoffentlich sind die Platz- und Witterungsverhältnisse einigermaßen günstig.

Die Spiele in Berg-Mark.

In Wuppertal konzentriert sich das Hauptinteresse auf das Erscheinen von Etuf-Essen, der morgen nachmittag 4 Uhr auf dem Platz an der Freudenbergstraße gegen den Elberfelder HTC. antritt. Etuf muß in dieser Saison auf die Mitwirkung des repräsentativen rechten Flügels Sievers-Hufmann verzichten, dessen ungeachtet aber ist das Können der Gäste auch heute noch überragend, so daß der EHTC. vor einer recht schwierigen Aufgabe steht, vielleicht der schwersten der ganzen Spielzeit. Vorher spielen die Junioren beider Klubs, anschließend die 2. Herren. Das Damenspiel wurde abgesagt.

Schwarz-Weiß Barmen weilt über Samstag und Sonntag im Westkreis des WHV. Am ersten Tage treten die Wuppertaler dem spielstarken Sportklub in M.-Gladbach gegenüber, und Alemannia Aachen ist der Gegner des Sonntags.

Die Elberfelder Turngemeinde spielt in Essen gegen Schwarz-Weiß und hat dort schon mehr zu leisten als am Vorsonntag gegen Steele. Die Essener sind neben Etuf die beste Elf der Kruppstadt und gut in Form.

Der Rhein. HTC. aus Düsseldorf wird beim Solinger HCl. auf einen ebenbürtigen Gegner treffen, der in den vergangenen Jahren sich stets siegreich behauptete und der nach den bisher gezeigten Leistungen zu urteilen auch morgen die Düsseldorfer knapp im geschlagenen Felde lassen wird.

FC. Velbert wird nach der Absage des TV. Berg. Gladbach gegen Hagen 11 spielen und müßte diese schlagen können.

Gevelsberg 08 erwartet den jüngsten Kreisvertreter — SpV. 08 Lüdenscheid —, der seit einigen Tagen Spielerlaubnis erhalten hat.

In Düsseldorf gibt es das erste größere Spiel von Bedeutung, denn in Honigheim treffen DHC. und Kölner HCl. aufeinander. Der Ausgang ist völlig ungewiß, obwohl die Besucher bereits einige scharfe Kämpfe hinter sich haben und am vergangenen Sonntag gegen Rot-Weiß Köln durch einen sicheren Sieg sehr zu gefallen wußten. — Schwarz-Weiß Neuß empfängt den Krefelder HCl. und hat gegen diesen auch noch nicht gewonnen. — Der Deutsche Sportklub weilt bei den Duisburger Preußen, und der DSC. 99 beim Meidericher Spielverein. Die Reserven der 99er spielen gegen VfB. Hilden und Rot-Weiß Düsseldorf gegen Postsportverein. — Aus der Kölner Zentrale meldet man zunächst das Lokaltreffen zwischen Rot-Weiß und Schwarz-Weiß, das aus Anlaß der Platzweihe der letzteren ausgetragen wird. Am gleichen Tage trägt eine kombinierte Mannschaft des Kölner TV. 43 und Schwarz-Rot ein Spiel gegen eine gleiche von Schwarz-Weiß Köln aus. — Stadion Rot-Weiß tritt am Sonntag weiterhin gegen seinen Lokalgegner Blau-Weiß an, während in Bonn der dortige Fußballverein den SpCl. Marienburg zu Gaste hat.

Sauerland-Skischanze wird ausgebaut

WB. Winterberg, 18. September. (Eigener Drahtb.) Es war eine dringende Notwendigkeit, die Verbandssprungschanze des Ski-Klubs Sauerland im Rauchloch bei Winterberg auszubauen, wenn Winterberg überhaupt noch seine führende Rolle im Sauerlandgebiet aufrecht erhalten wollte. Dieser Notwendigkeit wird jetzt Folge geleistet und die Schanze ausgebaut. Die Arbeiten sind bereits aufgenommen worden, denn man will im Winter so zeitig fertig werden, daß die Jubiläumswettläufe des SKS. schon auf der neuen Schanze stattfinden können. Die Unkosten des Ausbaues betragen etwa 5000 RM., welche Summe der SKS. und die Stadt Winterberg aufbringen.

Louis Trenker erhält den goldenen Ski

Der durch seine wundervollen Wintersport- und Bergfilme bekannt gewordene süddeutsche Skilehrer Louis Trenker hat den goldenen Ski, die höchste Auszeichnung des Deutschen Ski-Verbandes, erhalten, der bisher nur dem Meisterläufer und Begründer der Arlberger Skischule, Hannes Schneider, verliehen wurde.

Stadion Elberfeld am Zoo
Sonntag 20. September, nachmittags 4 Uhr
Meisterschafts-Spiel
SSV. Elberfeld
Düsseldorf 99
Vorher untere Mannschaften. ks496

Sportplatz an der Zollstraße
Sonntag 20. 9., vorm. 11 Uhr: Fußb.-Meisterschaftsspiel
Borussia Velbert I. - Barmer SpVgg. I.
Vorher untere Mannschaften. — Mitgliedskarten sind an der Kasse ohne Aufforderung offen vorzuzeigen. f

Radrennsport auf der Landstraße

Großer Handels- und Industriepreis von Bohwinkel



Das große deutsche Straßenrennen.
Ein Riesenfeld am Start.
Deutschlands beste Straßenfahrer kommen.

Morgen wird der RV. Bohwinkel ein Straßenrennen aus der Taufe heben, das wegen seiner Riesen-Ausmaße berechtigtes Aufsehen in der deutschen Radsportwelt, und darüber hinaus auch in den westlichen Grenzländern, findet. Zu dieser Bedeutung ist die Veranstaltung durch eine reiche Ausstattung mit Preisen im Werte von etwa 4000 Mark geworden, denn eine solche „Lockspeise" mußte begreiflicherweise die deutschen Straßenfahrer auf den Plan rufen. Dafür spricht das außergewöhnlich hohe Meldeergebnis. Waren doch bis zum Tage des offiziellen Meldeschlusses bereits 500 Meldungen eingegangen, deren Zahl sich inzwischen aber noch erhöht haben dürfte. Eine Rekordziffer ist erreicht, die u. W. in diesem Jahre kein deutsches Straßenrennen aufzuweisen hatte.

Doch nicht nur in quantitativer Hinsicht erhebt sich dieses Rennen über alle Wettbewerbe gleicher Art, auch qualitativ gehört es zu den Spitzenleistungen im deutschen Amateurstraßensport. In der Hauptklasse, dem Rennen A, das mit etwa 40 ausgesuchten „Kanonen" besetzt ist, sind fast alle Straßenfahrer vertreten, deren klangvolle Namen man bei der Lektüre der Sportberichte ständig begegnet. Sie kommen aus allen deutschen Gauen, aus Sachsen, Nord-, Mittel- und Süddeutschland. Ein großes Kontingent stellt selbstverständlich Westdeutschland, das ja auch über hervorragende Straßenfahrer verfügt, und die wohl befähigt sind, die auswärtige „Invasion" abzuschlagen. Gerade dieses Zusammentreffen gibt der Veranstaltung noch eine interessante Note.

Die Strecke ist 170 Kilometer lang und nimmt folgenden Verlauf: Bohwinkel — Kluse — Ketzberg — Solingen — Höhscheid — Landwehr — Immigrath — Richrath — Hilden — Haan — Bohwinkel — Wieden — Mettmann — Wilhelmshöhe — Meyersberg — Hofermühle — Heiligenhaus — Velbert — Tönisheide — Schlupkothen — Aprath — Wieden — Bohwinkel. Sie ist zweimal zu durchfahren und bietet allen Fahrern, ob sie nun Spezialisten für Flachrennen oder besondere Eignung zum Bergklettern haben, hinreichend Gelegenheit, ihre Chancen wahrzunehmen. Start ist im Mittelpunkt Bohwinkels: Hotel zur Post, morgens 9 Uhr, Ziel: Hohenzollernstraße ab 1.30 Uhr mittags.

Die „zweite Garnitur", wenn man sie so im Unterschied zu den Erstklassigen bezeichnen will, weil sie in einem offenen Bundesrennen noch keinen ersten bis fünften Platz belegt hat, startet in der B-Klasse. Hier streiten mehr als 250 Fahrer um den Sieg auf derselben Strecke. Von großem Interesse wird es sein, wie weit diese Gruppe an Zeit gegenüber der A-Klasse zurückstehen wird, oder ob sie gar ein schnelleres Tempo einschlägt, was durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt, denn ein solches Riesenfeld kann nur durch Schnelligkeit zermürbt werden, während die „Könige der Staubwolke" aus taktischer Ueberlegung heraus ihre Kräfte ganz anders einteilen müssen und die Entscheidungen mehr an besonders schwierigen Stellen der Strecke suchen. Gerade in diesen einander abwechselnden Vorstößen und Bummeltempi liegt ein ungemein spannender Reiz.

Wieder einen „Zahn" schwächer ist die Klasse C, welche ein Rennen über 85 Kilometer (einmal



die oben näher gekennzeichnete Strecke) fährt. Start 11.30 Uhr. Die Altersfahrer (Klasse D) nehmen denselben Weg. Start 11.40 Uhr.

Und die Jugend kämpft in zwei Klassen: 16—18jährige und 14—16jährige. Start 12 Uhr bezw. 12,15 Uhr mittags.

Der RV. Bohwinkel hat sich mit dieser Veranstaltung eine gewaltige Aufgabe gestellt. Anerkennenswerterweise unterstützen ihn die erfahrenen Leute des Gaues Bergisch Land, und so darf man wohl hoffen, daß dieses große radsportliche Ereignis auf der Landstraße zu aller Zufriedenheit zur Durchführung kommt.

Klubmeisterschaft des Bergischen Motorradklubs (DMV.) Elberfeld

Der Bergische Motorradklub „Wuppertal" D. M. V., e. V., fährt am morgigen Sonntag seine Klubmeisterschaft aus. Die Veranstaltung, welche als Vorprüfung für die nächstjährige große Rheinland-Westfalenfahrt gedacht ist, wird für die Teilnehmer große Ansprüche an Fahrkunst und diszipliniertes Verhalten stellen. Hervorgehoben sei nur, daß jegliches Uebertreten der Höchstgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften schwer bestraft wird. Von dem Klub wurden für den Meister ein Diplom nebst goldener Plakette, je eine goldene, silberne und bronzene für den 1., 2. und 3. gestiftet.

WSV.-Handball in Berg-Mark

Die Vorrunde um den DSB.-Pokal der Verbände.

Im Brennpunkt des Interesses stehen die Vorrundentreffen um den DSB.-Pokal und ganz besonders die in Münster stattfindende Begegnung Westdeutschland gegen Brandenburg. Der Westen hat bisher in den repräsentativen Verbandsspielen wenig oder gar kein Glück gehabt. Meistens war es so, daß die Nominierten an dem entscheidenden Tage gerade nicht in der Form waren, so daß alle Mannschaftsaufstellungen mehr oder weniger als ein Experiment bezeichnet werden müssen, um so mehr als der WSV. stets Mannschaften aufstellt, die Spieler aus vielen Vereinen enthalten. So kann man sich auch mit der neuen Vertretung nur bedingt einverstanden erklären. Hinzu kommt, daß der Westen diesmal sogleich den stärksten Landesverband als Gegner hat, die Aussichten für einen Erfolg mithin nur ganz gering sind. Immerhin den Berlinern ist auch beizukommen. Das hat nämlich die letzte Begegnung Barmen gegen Berlin gezeigt, die unentschieden auslief. Wartet die WSV.-Elf mit den gleichen Leistungen auf, wollen wir zufrieden sein, wenn auch eine knappe Niederlage nicht vermieden wird.

Meisterschaftsspiele in Berg-Mark.

Tura Barmen hat wegen Gestellung von Spielern für die Verbandsmannschaft das angesetzte Meisterschaftstreffen gegen SC. Barmen abgesagt, wenngleich auch eine ersatzgeschwächte Einheit noch für stark genug gehalten werden kann, das Treffen siegreich zu gestalten. So gelangt nur ein Spiel zum Austrag, und zwar FC. Schwelm gegen BV. Bohwinkel. Verteidigen die Gäste so gut wie gegen Tura, dürfte ihre Niederlage nicht allzu hoch ausfallen. Voraussetzung ist, daß der Klub sich diesmal schneller findet.

In Gruppe 2 trifft die Barmer SSVg. mit dem WSV.-Neuling TSV. Einigkeit Barmen an der Schützenstraße zusammen. Die Besucher haben sich bisher recht gut geschlagen, so daß die Vereinigten erst nach Ueberwindung von nicht geringem Widerstand die Punkte sichern werden. Der Post SV. Wuppertal wird dem Gast, der SpG. Langerfeld einen gleichwertigen Kampf liefern. Ausschlaggebend wird die größere Wurfkraft der Langerfelder sein. SC. Sonnborn weilt beim SSV. Velbert. Der Vorteil des eigenen Platzes dürfte den Ausschlag geben.

In Gruppe 3 erwartet Schwarz-Weiß Barmen im Nordpark den BV. 07 Velbert. Wenn die Besucher auch über achtbares Können verfügen, werden sie eine Niederlage gegen die in Bestform befindlichen Nordparkleute nicht verhindern können. Germania Elberfeld erhält den Besuch der Barmer Viktoria an der Nevigeserstraße. Die Rot-Weißen haben sich noch nicht soweit gefunden, um für die Platzherren einen wahren Gegner abgeben zu können. Daher erwarten wir die tüchtigen Elberfelder sicher in Front. Union Elberfeld streitet auf eigenem Platze gegen SSV. Elberfeld um die Punkte. Die SSVer treten wegen des leichtathletischen Klubkampfes mit zahlreichem Ersatz an, so daß ihr Sieg nicht von vornherein feststeht.

In den Düsseldorfer Gruppen 4—6 herrscht wieder Hochbetrieb.

In Gruppe 7 werden sich Gräfrath und Adler Solingen einen hartnäckigen Kampf liefern, dessen Ausgang als offen angesehen werden muß. VfB. Remscheid erwartet Tura Höhrath. Die Besucher haben sich bisher gut geschlagen, so daß sie voraussichtlich als Sieger die Punkte einheimsen werden, um so mehr, als die VfBer ihre alte Form noch nicht erreicht haben. FC. Solingen 95 wird den BV. Wald nicht zu Worte kommen lassen. Polizei SV. Bergisch Land fährt zum TSV. Wermelskirchen-Unterstraße. Die Ordnungsleute stehen vor keiner leichten Aufgabe, denn gerade daheim sind die Unterstraßer als recht spielstark bekannt.

Tura Barmen — Rhenania Düsseldorf.

Im Gesellschaftsspiel stehen sich diese Favoriten ihrer Gruppe im Höfen um 11 Uhr gegenüber. Der gute Ruf der Partner läßt einen spannenden Kampf erwarten, dessen Ausgang als offen bezeichnet werden muß, weil Barmen nicht in allerstärkster Besetzung wegen des Verbandstreffens antreten kann. (Siehe Anzeige.)

SV. Geka 1 — SSV. Barmen (Ref.).

Geka empfängt am Sonntag im Stadion Elberfeld SSV. zum 1. Meisterschaftsspiel. Das Spiel beginnt pünktlich um 11 Uhr.

Die westdeutsche Handballmannschaft.

Die westdeutsche Handballelf, die in der Vorrunde gegen Brandenburg um den D. S. V.-Pokal eingesetzt wird, weist folgende Aufstellung auf:

Körfer, Coenen, (VfB. Aachen), Biehl (Sportfreunde Siegen), Heinz (Sportfreunde Siegen), Klein (Viktoria Düsseldorf), Korte (Schwarz-Weiß Barmen), Geilenberg (Tura Barmen), Ortmanns, Bossenkaul, Autermann (VfB. Aachen), Kniep (Tura Barmen).

Leichtathletik

Wer wird siegen?

Zum leichtathletischen Klubkampf SSV. Elberfeld — Barmer TV. 1846.

Bei Klubkämpfen mit Einzelwettkämpfen und geringen Teilnehmerzahlen ist es in der Regel nicht schwer, den mutmaßlichen Sieger in den einzelnen Wettbewerben im voraus zu nennen, und auch das Endergebnis läßt sich bei solchen Kämpfen in etwa errechnen. Doch bei diesem Wettkampf, der nur aus Mannschaftskämpfen besteht, mit mindestens zehn Teilnehmern auf jeder Seite, ist eine Vorschau selbst für denjenigen, der über das Material beider Vereine sehr genau informiert ist, fast ausgeschlossen. Im ganzen betrachtet, muß man den Elberfeldern die größeren Siegesaussichten einräumen.

Der SSV. Elberfeld hatte schon im vergangenen Jahre eine recht starke Leichtathletik-Abteilung, doch durch den Zuzug, den er in diesem Jahre erhalten hat, ist er in die Reihe der leistungsfähigsten Vereine Westdeutschlands aufgerückt. Zu Beginn der Saison ist die gute Leichtathletik-Abteilung der Sportfreunde Schwarz-Weiß fast geschlossen zum SSV. übergetreten. Namentlich in allerjüngster Zeit haben die Elberfelder durch Zuzug namhafter Könner von auswärts ihre Reihen verstärkt, auch eine ganze Reihe von Studenten, die zurzeit ihre Ferien in der Heimat verlebt, steht dem Verein zu diesem Klubkampf zur Verfügung. Dem BTV. wird es daher kaum möglich sein, die in den vergangenen Jahren auf leichtathletischem Gebiete besessene Vorherrschaft zu behaupten; er hat manchen der vorzüglichen Kämpfer, die er herausgebracht hat, verloren. Siegesaussichten besitzt Elberfeld unbedingt in der 10mal-1000-Meter-Staffel. Der SSV. verfügt über derart starkes Mittelstreckler-Material, daß schon seit Wochen die Frage diskutiert wird, ob den Sportlern bei dieser langen Staffel eine Ueberrundung gelingen wird. Den Schluß dieser Staffel läuft für Elberfeld das Trio Rühl, Voges, Jachert, die in diesem Jahre mit einer überragenden Zeit die westdeutsche Meisterschaft in der 3mal-1000 Meter-Staffel an sich bringen konnten. Der Turnverein hat deshalb in den letzten Wochen auch gerade dieser Staffel bei der Trainingsarbeit seine erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt; auch in der 10mal-400-Meter-Staffel haben die Elberfelder ein Plus. Von den vier Endkampfteilnehmern beim 400-Meter-Lauf des Barmer Waldfestes waren allein drei SSVer. In dieser Staffel wird der SSV. mehr auf seine Mittelstreckler und der BTV. mehr auf seine Sprinter zurückgreifen. In der 10mal-200-Meter-Staffel ist der Turnverein vielleicht etwas im Vorteil. Die 10mal-100-Meter-Staffel ist gänzlich offen. Wir geben der Mannschaft, die das Glück hat, Innenbahn zu laufen, die größeren Aussichten. In den Sprungwettbewerben sind beide Vereine ziemlich gleich stark. Wir räumen den SSVern im Hochsprung und den BTVern im Weitsprung ein kleines Plus ein. Im Kugelstoßen sind die Turner den Sportlern wohl etwas überlegen, was die Sportler im Speerwerfen aber verlochen werden, auszugleichen. Doch verfügen auch hier die Turner über ganz gutes Durchschnittsmaterial. Es ist klar, daß ein Klubkampf auf derartig breiter Basis nicht nur Angelegenheit der Leichtathletik-Abteilung ist. So hat man denn in beiden Vereinen versucht, Verstärkungen aus anderen Abteilungen heranzuholen, dies gilt ganz besonders von der großen Bahnrundenstaffel. Namentlich in den Fußball- und Handball-Abteilungen sind häufig veranlagte Läufer, die auch ohne leichtathletisches Training für die große Bahnstaffel eine erhebliche Verstärkung bedeuten. Ueber das Können dieser Leute ist der Außenstehende fast gar nicht unterrichtet. Von großer Bedeutung für den Ausgang des Wettkampfes ist ferner die Reihenfolge, in der die einzelnen Läufer bei den Staffeln eingesetzt werden.

Folgende Zahlen werden die Allgemeinheit sicher interessieren: Jeder Verein muß in sämtlichen Staffeln zusammengerechnet eine Strecke von 26 Kilometern zurücklegen. Bei einigermaßen günstigem Wetter rechnen wir mit folgenden Durchschnittsleistungen: In der 10mal-100-Meter-Staffel 11.6 Sekunden; in der 10mal-200-Meter-Staffel 24.5 Sekunden; in der 10mal-400-Meter-Staffel 56 Sekunden; in der 10mal-1000-Meter-Staffel 2.54 Minuten; im Kugelstoßen 10.20 Meter; im Speerwerfen 39 Meter; im Hochsprung 1.55 Meter; im Weitsprung 5.70 Meter. Siegen wird, wer die besseren Nerven und den größeren Siegeswillen hat.

Leichtathletische Wettkämpfe für Jugendliche und Erstlinge.

Um Irrtümern vorzubeugen, wird nochmal darauf hingewiesen, daß die Einzelwettkämpfe der Erstlinge auch vormittags zugleich mit den Mehrkämpfen der Jugendlichen stattfinden. Die Verlegung auf den Vormittag erfolgt mit Rücksicht auf den Klubkampf SSV. Elberfeld — Barmer Turnverein 1846.

3000-Meter-Mannschaftslaufen im Barmer Stadion.

Zum Abschluß der diesjährigen Leichtathletik-Saison findet am 4. Oktober 1931, vormittags 10½ Uhr, im Barmer Stadion, in der Halbzeit des Fußballmeisterschaftsspiels Polizeisportverein Bergisch Land gegen Postsportverein Wuppertal, ein 3000-Meter-Mannschaftslaufen statt. Jede Mannschaft besteht aus drei Läufern und einem Ersatzmann. Teilnahmeberechtigt sind alle sporttreibenden Vereine der Stadt Wuppertal. Die Sieger erhalten Urkunden. Ausrichter dieses Laufes ist der Postsportverein Wuppertal. Alle Meldungen und Anfragen sind zu richten an Heinz Garritzen, W.-Barmen, Tunnelstr. 45. — Meldeschluß Montag 28. September ds. Js.

Fußball im Kampf um die ● ●
Sonntag den 20. September, nachmittags ● Uhr
Sportplatz Schützenstr.
SSVg. I. - VfL. Benrath I.
Vormitt. 11 Uhr Handball-Meisterschaftsspiel
SSVg. I. — TSV. Einigkeit I.
4154

Sportplatz Höfenstraße, Barmen!
Sonntag vormittag 11 Uhr. Handball 446
Tura I. — Rhenania Düsseldorf
4 Uhr: Fußball-Meisterschaft der Sonderklasse
Tura I. — V.f.R. Ohligs

Stadion Elberfeld, Zoo
Sonntag den 20. September, vormittags 11 Uhr
Fußball-Meisterschaftsspiel, Sonderklasse
Sportcl. Sonnborn
Spgmd. Langerfeld
Eintrittspreise: Stehplatz 50 Pfg., Schüler und Erwerbslose 30 Pfg. e180
12.30 Uhr: Sonnborn IV. gegen Nordstern IV.

Ladenlokal
(Wertil), eventl. mit Wohnung, beste Geschäftslage Berlinerstraße bevorzugt, sof. od. später ges. Ang. B 4452 Barmen. 465a

Große herrsch. Etage mit Garten oder **Einfamilienhaus** zu m. ges. Ausf. Pr.-Ang. E 6268 Gst. •

Ein klein. Häusch. v. erwachs. Familie m. 7 od. 8 Zimm., u. Gart., z. miet. ges., a. Bezirk Ennepetal. Briefe unt. B 4373 Geschst. Barmen. †

6-Z.-Wohnung, mit kl. Lager- und Kontorraum zu m. ges. Ang. nur mit Preis u. B 4438 an Gst. Barmen. 433a

5 od. 6 Zimmer mit gewerbl. Raum Nähe Viehhof ges. • Ang. u. E 6267 Gst.

Schöne abg. Part.-Wohnung, 5 Zimm. im Mittelp. Barmen od. Elberf. ges. Ang. B 4384 Barmen. †

Ruh. 5-Z.-Wohng. m. Zentralhzg. mögl. Südst., per bald zu mieten ges. Angeb. u. B 4379 Gst. Barm. †

In bess. Hause, E., Nordst., abg. W. v. **5 Räumen,** Küche u. Zubehör, elektr. ges. Ang. m. Prs. E 6517 Gst. •

Beamtenfam., 3 Pf., sucht abg. 5-Z.-Etg. mit Mansd. od. Abstellr. Preisang. u. E 6154 an Geschst. •

2 Damen such. Etg., 5 R., Ver. Badez., el. L., Südst. Ang. u. E 6279 Gschst. •

Ruhig geleg. ł6562 4- od. 5-Z.-Wohng. m. Küche, Bad, mgl. Zentralh., tadell. instand, gute Verbindungsmöglichk., ab 1. Okt. ges. Preis b. 100 Mk. Angeb. u. B 2171 an die Gst.

Möb. 4- o. 5-Z.-W. mit Bad u. Mansd., evtl. mit hellem, gewerblich. Raum zu mieten ges. Ang. u. E 6384 Gschst. ł6577

4- od. 5-Z.-Wohng. v. ruh. Fam. ges., evtl. Tausch Ang. m. Preis E 6514 Gst. •

4 Z. mit Mans. in gesch. H. Elbf. o. Barmen ges. Ang. u. E 6391 an Gschst. •

4-Z.-Wohnung, part. zu mieten gesucht. Angebote unt. E 6179 Gschst. ł6537

Schöne, abgeschl. **4-Z.-Wohnung,** mögl. mit Bad sowie gewerbl. Raum, ca. 60 qm groß, in Unt.- o. Mittelbarmen ges. Ang. unt. B 574 Barm. 395a

†Ruh. Beamtenf., 3 Pers., f. 4-Z.-Wohn., ev. Badez., in gut. Hse. Preisang. R 864 Fil. B., Berlinerst. 62†

Schöne 4 Zimm. mit Küche, Bad, Mf. in ruh. Hse. Elbf. o. Barm. von 2 Damen ges. Miete b. 80 M. Ang. u. B 4418 an Gst. Barmen. r389

4- od. 5-Z.-W. m. Bad u. Heiz. in bess. Hause p. bald zu miet. gesucht. U.-Barm. bevorz. Ang. m. Preisang. unter B 580 Barm. 410a

Schö. 4-Z.-Wohnung ges. Sich. Mietzahler, 3 Pers., 1 Kind. • Pr.-Ang. E 6372 Gst.

Wohnung
4 Zimm., ges. Miete kann im voraus gezahlt werden. Ang. E 6509 an Geschst. •

Suche 4-Z.-Wohng. auch part., m. el. L., mögl. Weststadt. Mietpr. bis 50 M. Hirsch, E., Arrenbergerstr. 76. •

Sonnige 4- od. 5-Z.-Wohn. in gut. Hse. m. kl. gewerbl. R. v. ruh. Miet. Mittelp. Bm. ges. Ang. m. Prs. u. Lage B 4417 Bm. †

4 Z. od. 3 Zimmer u. Mfd. Nh. Altermarkt Bm. 1. 11. ges. Ang. B 4446 Bm. †

Pens. Beamt. sucht 4 Zimmer mit elektr. Licht. — Ang. E 6387 Gst. •

Ält. Ehep. f. 3 od. 4 Z. abg. Ang. E 6317 Gst.

In a. bess. H. such. 2 Erw. e. 4-Z.-Wohng. mögl. mit Garten; evtl. f. 4-Zim.-Wohn. gestellt werden. Ang. unt. W 629 Fil. B.-Wichl., Weststr. 2. †

Sonn. Wohn.
nicht part., in nur gutem Hause 3 od. 4 gr. Zim., Küche u. Mans., per 1. Jan. gesucht. Ang. B 4433 Gschst. Barmen. 426a

3- od. 4-Z.-W. sofort ges. Ang. unt. B 4316 a. Gschst. B., Neuerweg 57. 404a

3- od. 4-Z.-W. für 3 erwachs. Pers. ges. Ang. W 625 Fil. B., Weststr. 2. †

Lehrer f. 3—5 Zi. ł655 M. Ang. E 6505 Gst. •

3 od. 4 Zimmer ges. Ang. B 4390 Barm. †

•Beamt.-Witw., pktl. Mietz., sucht zum 1. 10. oder später 3- od. 4-Z.-Wohng. in ruh. Hse. Tauschwohnung vorhand. Ang. E 6380 Gschst.

Schöne ł6583
3-Zim.-Wohn. in der Nordst. ges. Ang. E 6575 Gschst.

3-Zimmer-Wohnung
mögl. m. Bad, Nähe Schlachthof Barmen gesucht. Ang. E 6540 a. d. Geschst. b573

3-Z.-Wohnung baldigst ges. Ang. u. B 4414 Gst. Barm. †

Priv. (Beamt.), sucht abg. 3-Z.-W. in E. od. U.-B. m. Ver. 1.1.10., 15.10. o. 1.11. Ang. E 6438 Gst. •

Beamtenfam., 1 Kind, sucht freie 3-Z.-Wohn. p. 1. 11. evtl. 15. 10. 31. Ang. E 6341 Gschst.

Ält. kinderl. Ehep. sucht zum 1. 11. ruh. 3-Zimmer. Briefe u. B 4369 Gst. Barm. †

†Kinderl., ält. Ehep. f. 3- o. 4-Zimmerw., abg. Etg., m. Mans. i. n. ruh. H., i. E. o. B. Ang. B 4377 Barm.

Ält. kindl. Ehep. f. 3-Zimmer-Wohnung in ruh., geschl. Hse. Ang. E 6152 Gst.

Beamt.-Witwe sucht 3 Zimmer. Ang. E 6355 Gst. •

Kinderl. Ehep. sucht in best. Wohnl. Barmens schöne, sonnige 3-Zim.-Wohng. Ang. B 4317 Barmen. 403a

Schöne 3-Z.-Wohng., ev. 2 gr. Z. a. d. Nordst. R. z. 1. 11 v. r. Miet. ges. 4 Zim. w. i. T. geb. Justus, W., Wuppermannstr. 22†

Brautp. f. moderne, abg. 3-Z.-Wohn. m. eingerichtet. Bad in freier Lage Oberbarmens. Ang. unt. E 6356 an Geschst. •

Abgeschl. 3-Z.-W., evt. 2 m. Kochnische v. zahlf. ält. Ehep. m. in Oberb. o. Umg. ges. Mietpr. 30—40 Mk. Ang. B 4425 Barm. •

Anständ. Fam. sucht 3-Zimmer-Wohnung, jetzt oder später, geg. Vergütung von Instandsetzungs-Arbeiten. • Ang. E 6294 Gschst.

2- od. 3-Z.-Wohng. baldigst ges. Angeb. B 4383 Gst. Barm. †

Alleinst. ältere Dame **sucht 2- oder 3-Zim.-Wohn.** möglichst Einf.-Haus, Nähe Anlagen. Ang. Dr. Culp, Barmen, Ottostraße 61. †

2 od. 3 Zimmer
in Elbf. von kinderl. Ehepaar zu miet. ges. Zahlungsfäh. ruh. Familie. Miete ca. 30—47 Mk. Ang. u. E 6352 Gschst. ł6478

2 erwachs. ruh. Pers. such. 2 große oder 3 kl. Zim. N. Mitte. Ang. E 6503 Gst. •

2-Z.-Wohnung,
part. od. 1. Etg., v. Beamten ges. Ang. E 5289 Gesch. b467

Suche 2 Zimmer
näheB.-Wichl. gr. K. v. Ang. B 4420 Barm. †

Jg. christl. Ehep. f. z. 1. 11. 31 2- oder 3-Z.-Wohn. mit El. Ang. B 4451 Barm. †

2-Zimmer-Wohnung sucht ält. Ehepaar. † Ang. B 4389 Barm.

J. Ehel. m. 1 Kd. f. 2 kl. Z. Ang. E 6507 Gst. •

Ält. allst. Dame f. i. a. H. 2 Zim. evtl. Mans. • Ang. E 6338 Geschst.

• Jg. Ehepaar sucht 2- o. 3-Zimmerwohnung, a. l. E., Nordst. Ang. E 6337 Geschst.

Ält., allst. Dame f. 2 Zim. m. Kochküche oder Abstellraum zum 1. Okt. Ang. u. E 6304 an d. Gst. •

•2 Zimmer v. älter. Ehepaar ges., am l. mit Ver. od. Garten. Ang. E 6465 Gschst.

2 gr. Zim., a. Mfd., v. ruh. Miet., pkt. Zahl. ges. Ang. E 6482 Gst. •

Ält. allst. Dame f. 2-Z.-Wohn. in Ba., Nähe Rothen o. Anl. Ang. E 6329 Gst. •

Ält. Ehepaar sucht 2 Mansardenzimmer. Ang. E 6376 Gst.

2 freie Zimm.-Wohng. für ält. Ehep. ges. Ang. E 6486 Gst. •

Ält. Frau f. 2 Zi., ev. Tausch m. Südst. Fest. Einkomm. Ang. G 35 Fil. E., Burgst. 7•

2 kl. od. 1 gr. Zim. zu mieten ges. Ang. u. E 6543 an Gst. •

†Alleinsteh. Dame f. sch. 2-Zim.-Wohng. evtl. 3 Z. z. Tausch. Ang. u. W 630 a. d. Filiale B., Weststr. 2

Beamter, verh., f. 2-Zimm.-Wohng., am liebst. Neubau. † Ang. B 4403 Barm.

Suche 2 größere od. 3 kleinere Zim. Südst. Habe 4 abg. Jetz. Miete 48 Mk. Ang. E 6347 Gst. •

2-Z.-Wohnung ges.• Ang. E 6127 Gschst.

Suche v. sof. ev. a. spät. 2 schöne Zim. Ang. E 6327 Gst. •

Suche i. Elbf. od. Bohw. 2 sch., freie Mansdg. f. sof. Mietpreis b. 25 M. Ang. S 5 Fil. Sonnb. e158

2 od. 3 bill. leere. Z. v. berufst. Dame Nh. Lgerf. o. Heckinghausen ges. Ang. u. B 585 Barm. 421a

2 oder 3 Zimmer (auch Mansard.) mit Gas u. Elektr., von alleinst. Ehepaar v. 1. 10. od. später ges. Ang. mit Preis unt. E 6150 an d. Gst. •

1 gr. o. 2 kl. freie Z. 1. 10. mögl. Sonnb.-Bohw. gesucht. Anna Wenskat, E.-Sonnb., Hauptstraße 176a. •

1 gr. od. 2 kl. Zimm. v. sof. ges. Gr. Kte. Ang. E 6366 Gst. •

Alleinst. ältere Frau sucht groß. leer. Zimmer in d. Nordstadt, eventl. 3 Zimmer Tausch. Ang. E 6381 an die Geschäftsst. •

J. M. sucht leeres Z. Ang. E 6377 Gst. •

Büro od. gewerbl. Räume, z. Vereinszw. geeign., v. größ. politisch neutr. Turn- u. Sportverein im nörd. Stadtinn. B. (ev. Wichl.) zu m. ges. Ang. B 4419 a. Gst. Barmen. 398a

Großhandlung
sucht Räume f. Lager u. Kontor, ca. 300 qm. Zentr. Elb. Ang. E 6334 Gst. •

Shed od. Lager
bis 250 □, Wupperfeld, gute Anfahrt, mit o. od. Wohn. gs. Ang. R 866 Filiale B., Berlinerstr. 62. †

Kl. Werkstelle für Schneiderei ges. Ang. K 391 a. Fil. Elbf. Marienstr. 1.

Heller, gewerblicher Raum, ca. 80 qm. m. Büro, Licht, Kraft u. Heiz. per 1. Okt. ges. Ang. E 6563 Gschst. ł6577

Möbl. Zimmer

Elberfelds

Aderstr. 28, II, Tel. 241 73: 1 oder 2 möbl. Zimm. ł6565
Albrechtst. 9, I., r., Neubau: Sb., sep., M. 6.50.
Altermarkt 15, Eing. Rest.: Sch. m. Z. b. •
• Arrenbergerstr. 17: Mans., el. L. u. Ofen.
Auerschulst. 18: Möbl. Zimmer sof. zu v. •
Bachst. 83, II: Sch. einf. möbl. Z. ł6587
Bahnstr. 5a, II: Sch. möbl. Z. mit el. L. •
Bahnhofst. 16, III: M. Z. a. wochentw., sof. •
Bahnhofstr. 48, II: 2 sb. Schlafst. frei. •
Bahnhofstr. 52, I.: • Saub. Z. fließ. Wass., el. L., Heiz. z. 1.10. fr.
Baustr. 34, I: Sch. sb. Z. a. Ehep. W. 8 M •
Berlinerst. 37, II: M. Z., el. L., 5.—p. W. •
Bergstr. 23, I: Möbl. Z. an sol. Herrn. •
Bleichst. 10, I.: Möbl. Speicherz. heizb., z. v. •
Bökel 38, pt.: M. Z., 1 od. 2 Bett. fl. Wass. •
• Breitestr. 48, II: Schön möbl. Zimm.
Brunnenstr. 14, II., r.: Saub. Schlafst. bill. •
• Deweerthst. 109, I: M. Z., Herd, Gas, Ehep.
Erlenstr. 9, Südstadt: Schön. Wohn-Schlfz. mit gr. Ver. evtl. auch Wohn- u. Schlfz., behagl. einger., in ruh. Einfam.-Haus, bequem gelegen, zu verm. Heizung, elekt. Licht, Bad- u. Tel.-Benutzung. ł6268
Helfenst. 26, II, a. Hbhf. Gemütl. Z., sep. Eing.•
• Franzenstr. 31, pt.: Möbl. W.-Z. m. B. u. G.
Friedrichschulstr. 14, I Bess. möbl. Schlafz., el. L., sep. Eing. 10. 2 B., ev. m. Wohnz. •
Friedrichst. 32, II: M. Z., Schrbt. Chaif. el. L.•
NeueFriedrichstr. 46, I Gut möbl. Z. m. El. an Hrn. o. D. bill. •
Herberst. 24, II, Fir. G. m. Z., K.- u. L.-G. 4•
Gerstenstr. 16, pt.: • Entz. möbl. Z. bill.
Hochst. 22, pt.: Sch. möbl. Z., sep. Eing., elektr. Licht zu v. •
• Kampstr. 6, II: Fr. gut m. Z. m. Kochg.
Katernbergerst. 74, I: Zum 1.11. möbl. Z. •
Kirchstraße 1, I: Kl. möbl. Z. m. bill. •
• Kleeblatt 36, III: Sch. möbl. Z. sof. bill.
Kl. Klosbahn 14, I: Einf. Schlafst. f. fr. •
Königstr. 30 (Lad.): M. Z. 1 o. 2 B. 3.50 M
Laurentiusstr. 26, II: M. Z., el. L., Heiz. in r. Hse., sep. Eg. •

Ruhig, vornehm und billig wohnen Sie mit bester Pension und aufmerksamster Bedienung **Gustavstr. 3** (Elb.), Linie 11, 1 Minute v. Halt.-St. Sadowastr. I. Ref. k6590

Nordanlagen, Neuenteich 23b
Biet. 1—2 Pers. i. Vill. ruh. centr. L. gepfl. Schlaf- u. Wohnz., auch einz. m. o. ohne Pension, an. •

Laurentiusst. 28, II: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. •
Laurentiusst. 30, I: Sch. möbl. Z. zu v. •
Lucasstraße 7, I.: Herren- u. Schlafz. z. 1. 10. zu vermiet. •
Lucasstr. 17, I. Et.: Eleg. möbl. Zimm. per sofort od. spät. zu vermieten. •
Luisenstr. 34, I.: • Möbl. Mans., a. ord. Mädch. (f. reinhalt.)
Luisenstr. 65, part.: Frdl. möbl. Zim. m. el. Licht sofort. •
Maistr. 7, II: Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht billig. •
Meckelstr. 19 (Hardt): 2 kompl. möbl. Zim. in Einf.-Haus.
• Neustadt 12, Jongdaus: M. Z. Kochg. a. Frl. o. brft. Ehep. sof.
Neue Nordstr. 4a, I: Gut möbl. Mans. m. Gas u. Ofen a. Frl. •
Nützenbergerstr. 31: Sch. Wz. u. Mfd. f. •
Obergrünewstr. 23: Frdl. möbl. Zim. •
Osterfelderst. 16: Gut möbl. Z. el. Licht. •
Ottenbruchersttr. 8, p.: Möbl. Zimmer. •
• Prinzenst. 45, I: Fr. m. Wz., el. L., Kg., fl. W.
Robertst. 8, II: Gut möbl. Z., elektr. Licht. •
Südstr. 54, II.: Gut möbl. Zimmer sof. •
Südstr. 57, II. Etg. 2× schell.: Gut möbl. Zimmer zu verm. •
Uellendahlerstr. 134: Gut m. Z. m. el. Licht•
Untergrünewstr. 11, I: Schlfst. f. Mädch. bill. •
Untergrünewaldst. 32, II: S. m. Z. a. H. o. D. •
Vereinst. 11, II, R. H. Bhf.: Gut möbl. bzb. Z. mit el. L. u. Tel.
Viktoriastr. 40: Gut möbl. Z. mit Frl.-Hzg. u. elektr. Licht an Dame preisw. •
Wolkenburgtreppe 1: Doppelz. m. all. Bequ. bestePens., 110 M, f[illegible]
Wolkenburgst. 20: M. Z., el. L., Kchg. Grimm
Wülfingstr. 7: Gut möbl. W.- u. Schlfz., fließ. Wass., Bad, el. Licht zu vm. 1849
• Zietenstr. 19, II: Behagl. möbl. Z., ruh. Lage Südst., N. Hbhf., elektr. L., z. 1. 10. •

Möbl. Wohnung, Küche, Schlafzimm., Wohnz., an kinderl. Ehep. v. 1. 10. zu v. Näh. E. Hofaue Nr. 95 Zig.-Gesch.

Dritter Viertel. In ruhig gel. Villa gut möbl. Schlafz. m. schöner Veranda zum Garten zu vm. Viktoriastr. 20. ł820

Groß. möbl. Parterre. Ang. E 6536 Gst. •

Gut möbl. Zimmer m. Bad u. Tel. z. v. Ang. E 6140 Gst. •

Modern eingericht. **Herren- und Schlafz.** m. fl. W. etc. a. H. i. leist. Stell. Näh. Obergrünewalderstr. 23. •

Möbl. Z. m. Erker, Königstr., n. Zoo, z. v. Ang. E 6265 Gst. •

In Sonnborn, i. abgeschl. Hse 1 od. 2 teilw. möbl. Z. ohne Bedienung an allst. ält. Frau b. zu vm. Ang. E 6306 Gst. •

Berufst. Dame find. eleg. möbl. Z. mit Badben., el. L. etc. im Mittelp. d. St. Ang. E 6508 Gst. •

Nh. Hbf. Elberfeld gr. möbl. Speicherz. Ang. E 6348 Gst. •

• Möbl. Z. f. Mädch. 4.50 M Näh. Gst. ł118

Durch Versetzung wird gut möbl. Zim., m. Schreibt., el. L., in gut. Hause, part., (Südst.), frei. Elb. Grifflenberg 70. ł6533

J. ruh. Hse. d. Südst. sonn., frdl. möbl. Z. an sol. Dauermieter Ang. E 9886 Gst. •

Möbl., sonn. 3-Z.-Wohn. m. Ztr.-Hz., fl. W., el. Licht u. Kochgas auf. o. get. z. 1. 10. bill. zu v. E. Bendahlerst. 56, II. Tendaal. Tel. 25756•

Herrschaftl. möbl. Herren- u. Schlafz., in bess. Einf.-H., m. separ. Eing. an b. berufst. Ehepaar o. Herrn zu vm. Beste Lage Südstadt Elb. Ang. E 6239 Gst. •

Barmen:

2 od. 3 möbl. Zimmer, I. E., kompl. m. Betten, i. W.-Beyenburg, Nähe Bhf. ab 1. Okt. zu verm. Näh. Geschst. + ł62

U.-B. Fingscheidtstr. 8, II: Ruh., sonn., frdl. m. Z., el. L., Tel., mit od. oh. Pens. sof. od. 1.10. zu v. †

B., Dieterstr. 46, I: Möbl. Z. m. el. L., Gas, Heiz., sep. E. †

Barm. Allee 161: Gemütl. einger. Z. m. all. Bequemlk., el. L., Ztr.-Hz. in ruh. Einf.-Hs. Bad. 253b
B., Tieferstr. 4: Gut m. Z. m. el. Licht. †
B., Fischertalerst. 50, p. Bess. möbl. Z. m. Pens. †
B., Gewerbeschulst. 22, II: Frdl. Z., 1 o. 2 B. †
B., Gewerbeschulstr. 26, II: Für 2 j. Leute möbl. Z. frei, ev. m. Mittagst. f. 1. 10. †
B., Handelsstr. 56a: Schön. Zim. an bess. Herrn od. Dame m. o. od. Pens. i. christl. Hause sof. zu vm. †
U.-B. Hatzfelderstr. 43, I.: W.- u. Schlafz. m. 2 Bett. u. einz. Z. sof. •
B. Rud. Herzogst. 1, III Gut möbl. Z. 30 M. †
B., Hochstr. 6: Groß. Z. m. Herd u. Gas möbl. zu verm. †
B., Höhnestr. 25, p.: Gut möbl. Z. m. Pf. †
B., Kalkst. 16: Sch. m. Z. in g. H. a. Frl. †
B., Kampstr. 48, II: Sch. möbl. Zim. (ev. Wohn- u. Schlafz.) i. r. H. N. Zentr. a. sof. H. o. Da. Linnartz. †
B. Unt. Lichtenplatzerstr. 8, I: Behagl. Z. m. Zentralh. u. el. Licht, mit u. ohne Pension preiswert zu vermieten. †
Gr. m. Z. m. Koch- u. Leuchtg. a. H. o. D. a. †
B., Lindenstr. 10, II: [illegible]
B., Oberdenkmalst. 92: Gut m. Z. a. berfst. D. od. H. sofort. †
B. Fr.-Tillmannsstr. 17 (Neub.): M. Z. an 1 o. 2 Pf. 8 M †
B., Turnstr. 2, II, I: Sch. m. hzb. Z. Kochg. †
B. Schnurstr. 29, II: Sonn. gut m. Schlafz. u. Wohnküche (Gas, elektr. L., Bad). †
B., Sedanstr. 41, III: Gr. saub. Z. Kochg. a. 1 o. 2 berft. P. bill. †
†B., Sophienstr. 14, Tel. 58423: 1 o. 2 sch. möbl. frdl. Z. m. fl. Wass., Ztrlhzg., el. Licht, ruhige Lage.

Möbl. Z., el. L., Heiz., sep. Eing., a. bess. Hrn. 25 M einschl. Heizg. Näh. in Gst. ł66 †

Eleg. u. behagl. **Herren- u. Schlafz.** evtl. mit Klavierb., mit od. ohne **Pension.** Heiz., Badez., el. L., sep. Eing., i. gut. H., Stadtmitte, a. einz. Hrn. od. kinderlos. Ehep. z. 1.10 präsw. B. Bredderstr. 99, II. †

2 gut möbl. (Wohn- u. Schlaf-) Zimmer m. Balkon, Kochg., Badeg., el. Licht in Einf.-Haus. Barm., Gödenstraße 11. †

Gute Kost u. Logis in bess. Hause Oberbarmens. Ang. unt. R 862 a. d. Filiale B., Berlinerstr. 62. †

† In bess. Hause am Rath. eleg. möbl. Herren- u. Schlafzimmer m. fl. Wass. an 1 o. 2 Herr. zu vm. Br. B 4458 Gst. Barmen

Sehr gut möbliertes **Wohn- u. Schlafz.** auf Wunsch Küchenbenutzg., beste Lage, Nähe Hauptbahnhof u. Theater abzugeb. † Schr. Anfr. B 4424 Bar.

Mod. möbl. Z., fl. W. u. Bd. ev. m. Pf., Nähe Schillerstr. † Ang. B 4461 Barm.

Gut möbl. zweibett. Schlafz. u. Küche, El. u. Gas, f. wöchentl. 7.50 Mk. (auch leer). Ang. B 4506 Barm. †

Gesuche

Möbl. Parterrezim. i. wenig zeitw. Benutzg. v. ausw. H. ges. Pr.-Ang. E 5594 Gst. •

Berufst. Dame sucht möbl. sonn. Zimmer in der Südstadt. Augustastr. od. Nähe bevorz. Angebote m. Preis Elbf. Jägerhofstraße 50, part. •

Möbl. Zimmer
f. Bürozw. sof. ges. Stadtzentrum. Ang. nur mit Preis unt. E 6143 Gschst. a307

Alleinst. Frl. f. p. 1. Okt. möbl. Z. m. Kochg. Ang. E 6351 Gst. •

Assessor f. möbl. Z. (ev. 2). Elbf., in b. Hause, Nh. Tennisplätze, Kaulbachstr. • Ang. E 6350 Gschst.

Einf., auch teilweise möbl., gr. sonniges, heizb., unbew. separ. Zim. part. o. 1. Etg. Nähe Sedanstr. ges. Ang. B 4388 Gst. B., Neuerweg 57. 425a

Kaufm. Angestellt. f. möbl. Zimmer i. B. mit elektr. Licht, Nh. Stadtmitte. Angeb. mit Preisangabe u. B 4469 Gst. Barm. †

Möbl. Z. m. Kochg. in bess. Hause ges. † Ang. m. Pr. W 631 an Fil. B., Weststr. 2

Möbl. Z. od. Bett. mit Heizg., sep. Eg., Str. Barm., f. ca. 4 Abendstd. in d. Wch. ges. Ang. E 6490 Gst. •

Gut möbl. Zim. für 2 Tage d. Woche geg. gute Bezahlung ges. Ang. u. E 1275 an die Gschst. e79

Geldmarkt

Wer benötigt Hypoth., Darlehen, Betriebsg.? Kostenl. Ausk. dch. O. Schanzer, Dortmund, Kuhstraße 17. Keine Anz. a140

I. Hypotheken H. Zietzling, Barm., Liebigstr. 41. Teleph. 603 06. 578b

Baugelder und Hypotheken zu günstigen Bedingungen von der Allianz, Allg. Eigend.-Ges. m. b. H., Bln. Kostenlose Auskunft durch W. G. Weber, W.-Elbf., Augustastraße 165. a111

Darlehn. — Diskret! o. Bürge, o. Zession, a. jedermann b. 2 J. I. Hypotheken! a. Fachwerkhäuser, 3. 7-8%, Ausz. 96-100%. Ohne Vorl. A. Grote, Bezirks-Vertreter, B. Reichst. 31, B.-Zt.: 9-12, 13-20, So. 11-13 †

Sicherste Kapitalanlage Grundschuldbrief v. Mk. 6000.— bei 10% Zinsen, absolut sich., zu verk. Angeb. unt. E 1264 an Gst. f21

Bar-Darlehn an Beamte u. Angestellte prompt u. reell ob. Vorl. Holl, Elb., Wilhelmstraße 3.

HYPOTHEKEN ferner Darlehen zu jed. Zweck d. Zwecksparkasse Ernst Schabe, B., Ob. Sedbollstr. 4. Sprechz. vorm. 424a

Achtung! Hypoth.-Kapitalien a. Privathand von 5000 Mk. aufwärts 7½% b. 98% Ausz. Hundhausen, Barm., Ob. Sedbollstr. 9. Ruf 600 53. 435a

Zinsloses Geld zum Neubau, Umbau, Ablösung teurer Hypotheken erhalten Sie von uns unter günstigen Bedingungen bei kürzester Wartezeit. — Gefl. Anfragen unt. E 2169 a. Gst. b3412

Abz.-Darlehn an jederm. geg. Sich. a. Hyp. zu norm. Zins. durch Otte, W.-B., Berlinerst. 47, IV. †

15000 u. 20000 Mk. 1. Hyp. aus Privathand f. Neubauten in bester Wohnlage W.-Elb. sofort ges. Ang. u. B 4454 an die Gst. Barmen. †

1. u. 2. Hyp., a. auf Landw. zu niedrig. Zinsf. Notgemeinsch. sicherste Bezugsqu. f. Bardarl. o. Vk. Kablmeyer E. Wiesenst. 144. B. Anfr. Rückp. •

Zahlungs-schwierigkeiten beseitigt durch Vergleich mit evtl. Finanzunterstütz. angeschl. Treuhand-Gesellsch. Keine Vorkosten! • Ang. E 8397 Geschst.

Mk. 15.000.- als Hypothek zu 10% Zins. u. 10fach. Sich. aus Privathand ges. In bar nicht erford. Sparkassenbuch gen. Ang. B 4382 Barm.

16 000 Mk. erste Hyp. durchaus gesd. Geschäftshaus, Hauptverkehrsstr. Barm. geg. hohe Zins. v. Privb. Eintritt sof. o. 1.1.32 a. Ang. B 4464 Barm. †

Zur Vergrößerung des bestehenden Geschäftes wird stille oder tätige 431a **Beteiligung** geboten. Einlage b. 10—15 000 Mk. erw. (keine Sanierung). Ang. E 6666 Gschst.

Sichere Kapitalanlage. 6000 RM. als erste Hypothek auf Wirtschaft u. Besitzung, ca. 21 Morg., ges. Ang. u. R 501 an d. Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. ł312

Bis 15 000 Mk. 1. Hyp. auf erstkl. Wohnh. zur Ablösung eines Restkaufpreis. v. Privh. v. Arzt ges. Absolute Sichh. Ang. u. E 6570 an die Geschäftsst. ł6547

Ablösung von Hypotheken und Bankschulden. Baufinanzierung.
Gegründet 1911 **Depotrecht**
Bankkontor A.-G., Zwecksparkasse
266a Köln, Am Hof 20—22, Telefon 227 701
(Seriöse Fachleute als Vertreter gesucht)

Brauchen Sie Geld?

Sei es zur **Abstoßung von Verbindlichkeiten oder teuren Krediten, zur Einrichtung resp. Vergrößerung Ihres Geschäftes** oder **Betriebes** oder **Tilgung** von hochverzinslichen **Hypotheken und Bankkrediten**, zum **Kauf von Möbeln**, Klavieren, Einrichtungen oder Beleihung derselben oder zu sonstigen Zwecken, so wenden Sie sich an uns. Wir geben nach einer kurzen Wartezeit **zinslose Darlehen** bei nur RM. 12.— monatl. Spar- und Tilgungsbetrag pro 1000.— RM. Fordern Sie heute noch unsere Druckschriften oder unverbindlichen Vertreterbesuch an. a304
Deutsche Mobiliar-, Spar- u. Darlehenskasse e.G.m.b.H., Köln. Vertreter **Gust. Theis, Elberfeld,** Bockmühlstr. 7.

Effekten-Verwertung
zur Ueberwind. heutiger Krise durch zweckmäßigen
Umtausch oder vorteilhafte **Neuanlagen**
vermittelt börsenmäßig, gestützt auf 30jähr. Erfahr.
MAX RADEKE, a379
Bankprokurist a. D.
Berlin-Charlottenburg, Dernburgstr. 52.

Die Rhein. Bausparkasse Bad Kreuznach
gibt innerhalb ganz kurzer Frist
Geld zu 3%
Jahreszinsen bei 100prozentig. Auszahlg. auf I. und II. Hypotheken.
Kauf- und Baugeld, Hypothekenablösg., Geschäfts- und Industriekredite.
Bezirksdirektion: Wuppertal
W.-Elberfeld, Franzenstr. 40/40a.
Sprechstunden 8—10 und 15—17 Uhr.

Hypotheken, Zwischenkredite, Neubaufinanzierung bis zu 80%. ł6540
Weyermann, Bankdirektor a. D., Elberfeld, Gartenstraße 6. Tel. 263 33.

8—10000 Mark
aus Privathand gesucht gegen
gute 1. Hypothek.
Ang. erb. unt. E 6342 an Gst. d. Bl. •

Zinsloses Geld
zum Ankauf oder Entschuldung von Mobilien, Maschinen, Aussteuer, zum Studium usw. erhalten Sie günstig nach kurzer Wartezeit durch die 388a
Mobiliar-, Spar- und Darlehnskasse „Familienschutz", Köln,
Geschäftsst. W.-Barmen, Merkurhaus 3.50. Tel. 566 94. Sprechst. von 11—13 Uhr. — Verlangen Sie kostenlos Drucksachen oder Vertreterbesuch. Vertreter gesucht. Angebote unt. B 573 an Gst. Barmen. 388a

Wer sucht zum Bauen od. Ablösen hochverzl. Hyp. **billig. Geld?** Näh. kostenl. Auskunft unt. B 4456 an Geschäftsst. d. Bl. Barm., Neuerw. 57. †

Baugeld-Hypotheken
Ablösung gibt seriöse Bausparkasse durch sof. Abschluß e. Bauspar-Vertrages. — Neue Wege schnellster Zuteilung. 1847
General-Agentur der Reichsbankkasse A. G., W.-Elberf., Neuendahlerstraße 6. Fachkundige Agenten ges. für die Bezirke: Düsseldorf, Hagen, Siegen, Duisburg, Krefeld, Westerwald.

5½—6000 Mark I. Hypothek gesucht. Gute Zi. Nur a. Privathd. Zins. k. sicherg. w. Ang. E 6501 Gst. •

3—4000 RM.
auf 1. Hypothek v. Selbstgeber ges. Angeb. E 6333 Gst. •

3000 Mk. Hypothek gesucht. Auf Wunsch leichte Beschäftig. • Ang. E 6401 Gschst.

• Hauseigentümer f. 1000 Mk. v. Selbstg. g. aus. Sich. u. Zins. Ang. E 6368 Gschst.

Beamter sucht geg. erstkl. Sicherh. u. g. Zins. v. Selbst. 600 RM. zu leih. Ang. u. S 500 an die Filiale Sonnborn. •

200 Mk. f. sof. von Selbstg. ges. 1. Mon.-Rat. zurück. Ang. u. B 4449 Barmen. †

+225 Mk. f. Beamt. 300 Mk. w. zurückg. Ang. B 4450 Barm.

Heirats-Gesuche

Intell., unabh. Dame, sorgs. Hausfrau, heiteres Gemüt, g. Ersch. (50), evgl., a. g. Fa., sucht bess. charakterv. Hrn. in s. Position zw. b. Heirat. Briefe u. R 861 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Weicher christl., hübsche, strebs. Herr m. mit ebensolch. Mädchen in Briefw. tret. zw. bald. Ehe? Ehrl. Br. B 4370 Barm. †

Talentv., frdl. Dame, 50er, s. v., bess. vornehme Herrenbek. zw. sp. Heirat. Briefe u. B 4372 Gst. Barm. †

Heirat. Frau, 47 Jahre alt, sucht einen passend. Mann zwecks Heirat. Br. E 6473 Gschst. •

Intl. Wwe., 32 J., m. 1 Jungen (10 J.),
Berlinerin,
dunkle, schlanke Erschein., 1,70 groß, tatk., im Haushalt wie im Geschäftlichen äußerst korrekt, kompl. 4-Zimmer-Einricht. vorhd., wünscht auf diesem Wege symp. Herrn aus guter Familie in gesich. Pos. zwecks Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgem. Zuschr. mit Bild erb. u. E 1265 a. d. Gschst. ł312

Großkaufmann,
Akademiker, Dr., mit Vermög. u. gesich. Eink., ledig, 40er, v. angen. Aeuß., idealdenk., sucht eine treusorg. Gefährtin u. echte Hausfrau, die Glück u. Sonne in das schöne, aber einsame Heim bringt. Allgemeinbildg. möchte vorh. sein, nur Neig.-Ehe kommt in Frage, daher ist Vermögen nicht nötig. Strengste Diskr. zuges. Nur ernstgem. Briefe (anonym u. postl. nicht erw.) unter E 1259 an die Geschst. u234

Heirat.
Fräulein, 36 Jahre alt, gutes Aeußere, sucht Herrn in sicherer Stellung zwecks baldiger Ehe. Wertvolle Wäscheausst. u. Ersparnisse vorh. Briefe E 6147 Geschst. •

S. Leidensgenossin z. sof. Heir. Bin 36 J., einfach, hier fremd, 2 K. A. liebst. Waise m. Fehler, o. K. • Briefe E 6553 Gst.

Geb. 24j. Frl., aus g. bürgl. Fam., Nebv. off. Cbar., w. Bfsch. e. nur ernstg. Hrn. zw. Heir. Briefe u. G 39 Fil. Ritzpe. ł230

Frl., Anf. 40, sucht d. Bek. e. ält. Hrn. in ges. Pos. zw. sp. Heirat. Briefe unt. 1221 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e79

†Kaufm. geb. Frl., 35 J., evgl., nicht unvermg., f. Lebensk. (Wwr. angen.) zw. Heirat. Briefe unt. B 4504 Gst. Barm. †

3 Freunde such. Damenbek. zw. sp. Heir. Alter 28—35 Jahre. Ernstgem. Briefe, w. mögl. m. Bild, unt. Nr. 16 an die Fil. in Velbert. e189

Lehrer,
in gesich. staatl. Stellung, mit Aussicht auf weiteres Vorwärtskommen, gut. Gehalt, pensionsberechtigt, etwas Vermög., 36 J., 1.74, dunkelblond, sucht eine Gattin mit sonnig., friedfert. u. häusl. Wesen. Horcher verb. Nur ernstg. Zuschr. (Lichtbild erst b. spät. Korresp. erbet.) b. gegens. Verschwiegh. u. B. N. T. 2726 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln a. Rhein. a123

Staatsbeamter, a123 40 J., 1.76, mittelblo., i. fest. Staatsstellg. m. weit. Aufstiegsmöglk., u. voller Pensionsberechtigung, wünscht sich harmon. Eheglück mit einf. u. solider Dame, d. hausfraul. Tugend. besitzt. Diskretion erbet. u. zugesich. Ernstgem. Zuschrift. von geeignet. Damen i. Alt. v. 25 bis 42 J. (Zunächst ohne Photographie) unt. B. N. S. 2725 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln a. Rh. Anonym. u. postlag. Zuschr. unerwünscht.

Beamter, 45 Jahre, wünscht die Bekch. einer lg. Dame zw. sp. Heir. Eigenheim vorh. Brf. mit Bild B 4429 Barmen. †

Witwer, 47 J., ev., gesund, rüstig, lebensfr., mit gutgeh. Lebensmittelgesch. u. Eigentum, w. pass. Dame zw. Heirat k. zu lernen. Diskret. Ehrens. Briefe mit Bild u. E 6142 an Gst. Anon. zweckl. •

Einheirat,
in d. gutgeh., schuldenfreie Industrieuntern. mein. hochbet. Vaters biete ich e. solid., sücht. u. strebs. Manne Fachkennin. u. Kapital nicht erford. Ich selbst bin 23 J., 1.68, blond u. v. natürl. Wes. Ich b. d. gegens. Verschwiegh. u. n. aufricht. Zuschr. v. solch. Herr., d. m. glücklich mach. u. außerd. d. Führg. d. Firma übernehm. könn. Briefe u. B. N. U. 2727 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln a. Rh. a123

Vermischte Anzeigen

Leistungsfäh. **Holzwarenfabrik** sucht zur rationell. Ausnutz. d. Betrieb. noch einige Massenartikel. Alt eingef. Gesch. bürgt f. Qual. u. billigste Preise. Ang. u. B 4397 an Gst. Barmen. 370a

Bausachmann übernimmt • **Haus-verwaltungen** Vermittlung v. Haus- u. Grundstückskäufen und -verkäufen. Ang. u. E 6145 Gst.

Herde und Oefen w. gut u. bill. repar. Schlosserei Schröder, Elberf., Ernststr. 6a, Tel. 376 16. ł6578

Ia Aachener Tuche in 5 Mon.-Raten liefert nach überall an Beamte, Festangestellte, Handwerker usw. • Ang. E 6360 Gschst.

Ihren Ofen, Herd u. Kachelofen, repariert jetzt bill. Herweg, E. Lucasstraße 2. Beratung kostenlos. Tel. 27025 (30jähr. Erfahrg.) •

Damenhut-Umarbeitungen n. d. neuest. Modellen, z. Zufriedenheit d. verwöhnt. Dame, v. 1.- M. an. Reinig.- Färb. bill.• Elbf., Kipdorf 42.

Für den Bau eines Hochleistungs-**Segelflugzeugs** Partner ges. Ang. u. E 6128 an Gschst. •

Für Lebens-Reformer! Im kindl., mit all. Bequemlicht. eingert. Haus find. Dauermieter gemütl. Heim. Elbf. in ½ St. zu err. Ang. E 1164 Gst. •

Benötigen Sie Hilfe bei 1825 **Zahlungsstockungen** u. derzl.? Schreiben Sie unt. E 5776 an die Geschst. ds. Bl.

Krankenwag. z. leih. ges. P. Kübler, Vohwinkel, Dorfstr. 26. •

Garagenheizung sofort zu vergeben. Ang. E 6521 Gst. •

Klavierstimmen und Reparaturen g. u. d. Vollmer, B.-Ritth., Krautstr. 36, Tel. 577 89. 609b

Wer übern. sachm. **Klav.-Transpt.** nach Essen? Preis-Ang. E 2160 an die Geschst. ł6515

Landhaus, behaglich, groß. Garten, Südwestfalen, ruhige Bevölkerung, bietet klein. Familie oder einz. Personen Daueraufenthalt, möbl. od. unmöbl. Jagd- u. Fischereigelegenheit. Ang. u. E 1276 a. Gst. b3411

Wer fährt regelmäß. nach Gelsenkirchen—Umg. zw. Beiladung? Schwarz, Elberfeld, Königstraße 45.

Schöne ł6575 **7-Sitzer-Limousine** u. billigst. Berechng. frei. Anruf 240 28.

2-3 T. Lastwg. f. Umzug innerhalb Barm. 2—3 Tage ges. Preisang. pr. Tag mit und ohne Chauff. u. B 4441 Gst. Barmen. 450a

Gütr. u. Umzüge inkl. 2 To. Tel. 319 61. •

269 27 Tel.
Privat-Autovermiet. Std. 2,50. Km. 20 J.

Richtung Bonn und Euskirchen Bei- od. Rückladung ges. Tel. 279 72.

Tel. 250 85. 1860
7sitz. Pullm.-Limousine f. Fern- u. Stadtf. frei.

Elektrische Anlagen werden gut gegen Ratenzahlung ausgeführt. Ang. unter E 8224 Gst. 1730

253 77 Tel.
Autovermietung Std. 2.50 M Km. 20 J.

57626 mit u. ohne Fahrer, eleg. Wag., sehr billig

5-S. Lim., km 18 J. Tel. 250 49.

608a Limous., 5-Sitz. km 18 J Hageborn, Tel. 534 74

Mod. Lim. frei. Sehr bill. Tel. 329 29. 1810

Gütrnsp. u. Umzüge bill. Tel. 329 29. 1800

Konkurrenzlos bill.
Autolastfahrten
— Ruf 594 22. —
Polsterm.- u. Betten-Gesch., W.-Barmen Steinweg 20. 5885

Ruf 324 88.
Buick-Lim. frei. 1800

Sahens Eiltransporte, Umzüge, Geschäftsfahrten. 5238 Telephon 584 26.

Privat-Autovermiet. Hendberg. 1836 **Teleph. 320 24.**

Verloren Gefunden

Freit. abd. Marienstr. Handtasche m. Wochenl. verl. Abzg. Bel. E., Marienstr. 36, II•

Gold. D.-Armb.-Uhr a. d. Wege Schiller-, Lichtenplatzerst., Fischertal, Meierei verl. Geg. Bel. abz. B., Schillerst. 6, I. ob. Gtb., BMZ., Bofstr. 1/3.•

Zu spät?

Bis spätestens 19 Uhr müssen wir im Besitz Ihrer Anzeige sein, wenn diese am nächsten Tage erscheinen soll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernsprech-Leitungen dann vielfach besetzt sind.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Bedürfnisse für die Hauswirtschaft des Gefängnisses in Wuppertal-Elberfeld für die Zeit vom 1. 11. 1931 bis 31. 10. 1932 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Der voraussichtliche Jahresbedarf beträgt etwa: f6536

600 Kg. Kornkaffee, 600 Kg. Kaffee-Ersatz, 150 Kg. Kakao, 120 Kg. Tee (deutsch), 2500 Kg. Bohnen, 2500 Kg. Erbsen, 1500 Kg. Erbsen (grün), 2500 Kg. Linsen, 900 Kg. Graupen, 900 Kg. Haferflocken, 1000 Kg. Weizengrieß, 2000 Kg. Weizenmehl inl., 1000 Kg. Roggenmehl inl., 3000 Kg. Speisesalz, 2500 Kg. Zucker, 300 Kg. Backpflaumen, 500 Kg. Mischobst, 1500 Kg. Sauerkraut, 25 Kg. Pfeffer, 10 Kg. Muskatnüsse, 5 Kg. Nelken, 3 Kg. Lorbeerblätter, 1200 Kg. Essig, 600 Kg. Speiseöl, 500 Kg. Senf, 120 Kg. Suppenwürze, 3000 Kg. Margarine, 1200 Kg. Magerkäse, 4000 Stck. Eier, 3000 Liter Vollmilch, 1000 Liter Magermilch, 2000 Kg. Rindfleisch, 300 Kg. Hammelfleisch, 1500 Kg. Schweinefleisch, 400 Kg. Kleinfleisch, 1400 Kg. Speck fett, 300 Kg. Speck mager, 200 Kg. Schmalz, 300 Kg. Rindertalg, 1500 Kg. Blut-, Leber- od. Mettwurst, 600 Kg. Sülze, 150 000 Kg. Kartoffeln, 8000 Kg. frisches Gemüse, 600 Kg. Sellerie, 600 Kg. Porree, 2500 Kg. Zwiebeln, 6000 Stck. Salat, 3000 Kg. Seefische, 4000 Stück Räucherheringe oder Bücklinge, 22 To. deutsche Salzheringe, 600 Kg. Kernseife, 800 Kg. Schmierseife, 1000 Kg. Waschpulver, 600 Kg. Scheuersand, 50 Kg. Schuhwichse, 50 Kg. Lederfett, 500 Dosen Putzpomade, 20 Pakete Streichhölzer.

Es sind in erster Linie Inlandwaren zu liefern. Es können sowohl feste als auch gleitende Preise (z. B. Börsenpreise) sowie beide Preisarten nebeneinander angeboten werden. Bei gleitenden Preisen sind auch die danach zur Zeit der Abgabe des Angebots geltenden Richtpreise anzugeben. Die Waren sind in den Angeboten genau nach Art und Güte zu bezeichnen. Der Bewerber muß sich den der Ausschreibung zugrunde gelegten Bedingungen, welche in der Anstalt eingesehen oder gegen Voreinsendung von 50 Rpf. bezogen werden können, durch eine Erklärung im Angebot ausdrücklich unterwerfen, sonst wird das Angebot nicht berücksichtigt. Lieferung nach Vereinbarung, in der Regel auf Abruf. Die Angebote sind portofrei und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot betr. Wirtschaftsbedürfnisse" unter Beifügung von Proben bis zu dem am 3. 10. 1931, 10 Uhr, in der unterzeichneten Anstalt anberaumten Eröffnungstermin hierher einzusenden.

Der Zuschlag wird in der Zeit vom 18. 10. bis 21. 10. 1931 erteilt.

Wuppertal-Elberfeld, den 18. September 1931.
Der Strafanstaltsdirektor.

Für Schirmfabriken und Geschäfte!

Konkurs-Versteigerung
von Maschinen, Büro- u. Lagermöbeln und Halbfertigwaren.

Dienstag den 22. September 1931, morgens 10 Uhr anfangend, versteigern wir g103

in W.-Elberfeld, Berlinerstr. 63b,

im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Rechtsanwalts Dr. Zigner in W.-Elberfeld, u. a.:

1. 2 Summa-Patent-Holzbearbeitungsmaschinen (Fabr. Gebr. Schumacher, Aachen), Schirm-Einschneidemasch., Spitzen-Aufsetzmaschine, Universal-Schirm-Dampf- und Glatt-Apparat, 3 Schirmdämpfer, 2 kl. Werktische m. Bohrmaschinen, Werktisch m. kl. Drehbank, 2 Nähtische m. je 8 Phönix-Nähmaschinen, 6 Nähmaschinenköpfe, 4 Motoren (½ u. 1 PS.);
2. eintür. Geldschrank, Continental-Schreibmasch., Dipl.-Schreibtisch, amerik. Rollpult, Schreibtischsessel, Schreibmaschinentisch, 2 Büro-Jalousieschränke, Absperrtheke mit Glasaufsatz, Garderobenständer, elektr. Wanduhr, elektrische Armaturen;
3. gr. Glas-Ausstellungsschrank, 3 Glas-Warenschränke, 2 Stockregale, 4tür. Lagerschrank, 2tür. Lagerschrank, 12 Bretterregale, 6 Lattenregale, 2 Verkaufstheken, 4 Lagertheken, 4 doppelseitige Lagertheken mit je dreißig Schiebladen, 20 Arbeits- u. Packtische, 40 Stühle u. Hocker, 6 Holz- u. Eisen-Garderobenspinde (2-, 3- u. 4tür.), 5 Stufen- u. Anlegeleitern, Junkers-Warmwasser-Apparat, Dezimal-Waage m. Gewichten, Paketwaage „Strauß", Sackkarre, Ziehkarre, 7 Reisekoffer;
4. große Posten Schirmstöcke, Schirmgriffe, Schirmgestelle, Nadelgestelle, Unterschüsse, Quasten, Eicheln, Posamenten-Anhänger, Seide, Taffet, Halbseide, Kunstseide, Baumwolle, Köper, Schirmbezüge, Futterale, Papiertüten.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 8 Uhr.

Jos. Wiedenstritt, Jos. Wiedenstritt jr.
beeid. Taxator- u. Gerichts-sachverständiger, Taxator und Auktionator,
W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40/42, Fernsprecher 205 12.

Grundstücks-Versteigerung.

Am 24. September 1931, um 17 Uhr, sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstr., Zimmer Nr. 29, folg. Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden:
Flur 239 Parzelle 65
Bendahlerstraße 92, 279/10b
groß 11,42 Ar (teilw.);
Flur 239 Parzellen 64 und 65
Bendahlerstraße 94,
groß 9,13 Ar und 11,42 Ar (teilw.).
Akt.-Z. K 86/31.
Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Konkurs-Versteigerung
von Baumaterialien u. Büroartik.

Montag 21. September 31, nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Wallraf nachfolgendes, in

Elberfeld, Uellendahlerstr. 332

Gerüstbretter, Hebel, Stockleitern, Gerüstleitern, Betonhebelzwingen, Eisenbiegemaschine, Eisenschneidemaschine, Ziegel- u. Basaltinsteine sowie alle Arten Werkzeuge u. Bauhölzer; ferner: Reißbretter, Aktenständer, Bleistiftspitzmaschine, Kartothekkasten, Lichtpauskasten, Vervielfältiger, Schemel, Formularkasten u. a. m.

Wilhelm Hügenell,
beeidigter Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Klotzbahn 15. Tel. 203 39.

Grundstücksversteigerung!

Zum Zwecke der Aufhebung einer Gemeinschaft sollen am Dienstag dem 22. September 1931, nachmittags 4 Uhr, auf meiner Amtsstube in Wuppertal-Barmen, Fritz-Ebertstraße 9: 342a

1. die im Grundbuche von Wuppertal-Nächstebreck Band 5 Blatt Nr. 209 verzeichneten Grundstücke:
Gemarkung Nächstebreck Flur 1 Parzellen Nr. 100, 101, 602/95 (unbebaut),
2. die im Grundbuche von Barmen-Gennebreck Band 1 Blatt Nr. 4 verzeichneten Grundstücke:
Gemarkung Gennebreck Flur B Parzellen Nr. 48/5, 48/9, 324/10, 328/10, 48/22, 48/23, 235/36, 235/36, 235/36, 235/36, 179/45 52, 53 (unbebaut),

durch mich öffentlich meistbietend versteigert werden.

Etwaigen Interessenten liegen die Versteigerungsakten auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen.

Wuppertal-Barmen, 14. September 1931
Der Notar: Dr. Dahlmann.

Grundstücks-Zwangsversteigerungen.

Am 1. Oktober 1931 sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden: 279/60

um 16¼ Uhr: Flur 68 Parzelle 50
Schwarzbachstr. 165
groß 2,63 Ar,
Akts. K 135/29.

um 16½ Uhr: Flur 110 Parzelle 25 (streitige Grenze)
Beckmannshofstr. 1
groß 2,74 Ar,
Akts. K 99/31.

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Konkurs-Versteigerung
von Herren- und Burschen-Bekleidung und Wäsche

Mittwoch 23. September 1931, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (Nähe Wall), u. a.:

Herren-Anzüge, Herren-Mäntel, Herren-Ulster, Gehröcke m. Westen, Lüsterjoppen, Lodenjoppen, lange Hosen, Sporthosen, Arbeitshosen, Berufskleidung, Velvetjacken u. Hosen, Kinder-Anzüge, Kinder-Mäntel, Kinder-Spielanzüge, Oberhemden, Einsatzhemden, Arbeitshemden, Sporthemden, Unterhemden, Unterjacken, Unterhosen, Nachthemden, Kragen, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger, Aermelhalter, Sockenhalter, Sportgürtel, Schals, Cachenez, Taschentücher, Pullover, weiche Hüte, Zylinderhüte, Mützen, Schirme, Stöcke und Kurzwaren. g103

Vorherige Besichtigung gestattet.
Der Konkursverwalter:
Josef Wiedenstritt
beeidigter Taxator u. Gerichtssachverständiger, W.-E., Friedrichstraße Nr. 40/42, Fernsprecher 205 12.

Terraingesellschaften, Baugenossenschaften, Großgrundbesitzer, 5996
Haben Sie Ihre Grundakten in Ordnung? Aufstellung von Lagerbüchern, Beschaffung von grundbuch- u. katasteramtlichen Unterlagen für Hypotheken etc., Grundstücksverwaltung mit allen einschlägig. Rechtsgebieten. Bedienung durch seriösen gewissenhaft. Fachmann. Angeb. unt. B 202 Gst. Barm.

Gr. Fabrik mit Wohnhaus
mehrgeschossig, ca. 1300 qm Bodenfläche, 4000 qm Nutzfläche, in gut erh. Zustande nahe Stadtmitte zu verkauf. C. A. Nahrhaft, Elberf., Wiesenstr. 32, Tel. 203 44.

Ich verkaufe mein kleines herrschaftliches
Einfamilienhaus
mit Garage und großem Garten in bester sonniger Höhenlage am Toelleturm, Straßenbahnhaltestelle Stadion. 327a
Fritz Wittenstein jun., Barmen, Marperweg 7. Telephon 559 37.

Höhenlage Elberfeld
erstkl. Villa, Nähe Stadtmitte, m. groß. Garten, für Privat od. Sanatorium geeignet, erbteilh. sof. preiswert unt. günst. Beding. zu verkaufen. — Angebote unter E 6617 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Mod. größ. Villa
Brillerviertel, in best. Lage, mit allen neuzeitl. Anlag., 19 Räume, 2 Bäd. etc., groß. Gart., unt. günst. Beding. bei bald. Freist. zu verk.
C. A. Nahrhaft, Elberfeld, Wiesenstr. 32. Telefon 20344.

Grundstücks-Markt

Schönes Grundstück
Friedenshain, 1600 qm, zu verk. Ang. E 2095 an Gst. f20

Bauplatz
428 qm, Kronprinzenallee 73, W.-Elberfeld, meistbietend zu verkaufen. Telephon 242 58. f6530

5000 qm am Wald, kl. teil urb., ca. 100 Hühner, Stallung, m. Wohnr. a. Rande d. Stadt Wupp., z. vkf. † Ang. B 4422 Barmen.

L. du Mont
Elberf., Brillerstr. 14, Telephon 344 17.
An- u. Verkauf von städtischem u. ländl. Grundbesitz. Vermietungen.

In Gruit., N. Bhf. Einfamil.-Haus mit Werkst. u. grß. Obstgarten f. 12 000 Mk. zu verk. Ang. unter E 1258 an Geschst.

Herrschaftliches **Etagenhaus**
Elb., mittl. Königst., mit Gart., weit unter Wert zu verk. Ang. u. E 6480 Gst.

Schön. Landhaus
maff., m. Gart. u. Einf., i. herrl. Lahntal gel., bill. zu vk. Kl. Haus o. Fabrikraum w. in Zahlg. genommen. Ang. u. B 4442 Gst. Barm. †

Sehr günstig!
5 Min. v. Döppersb. Wohnh., 11 Z., 4 Mk., m. Fabr. 300 qm, Wohnh., 12 Z., 4 Mk., Wohnh. u. gewerbl. R. 400 qm, Fabrik, 300 qm u. Baupl., an Straßenfront, f. Wohnh. Ang. unter E 6375 an Gschst.

Maff. 4-Etag.-Haus in der Südstadt für 12 000 Mk. zu verk. Ang. E 1266 Gst. e153

Herrschaftliches **Einfamilienhaus,** elf Räume, Oberbarmen, schöne La., preisw. zu verkauf., evtl. zu vermieten. Angeb. u. B 589 an Gst. Barmen. r397

Einfamilien-Haus
(Villa), in Langerfeld, Nähe Markt, mit großem Gart., Zentralheizg., elektr. Licht, 8 Zimmer u. 4 Mansard. bill. zu verk. Angeb. unter B 588 an die Gst. Barmen. 432a

Kleines Haus,
5 Z., mit größ. Baugrundstück ist unter sehr günst. Bed. zu verk. 4-Zim.-Wohng. wird frei. Angeb. u. E 1274 an Gst. e232

Fast neues **Geschäftshaus**
mit Kolonialw.-Geschäft, nebst Stallg. u. Garten, in Remscheid geleg., sof. zu verk., evtl. zu verm. Anzahl. 3—5000 M. Ang. u. 1219 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. e79

Berg. Haus in Ronsdorf, 17 Z., Hinterhaus u. Garten, f. 10 Mille zu verk. Anzahl. Uebereink. Ang. f6541 Gst.

Für Friseure
u. Tabakwarengesch. vorzüglich gelegenes **kl. Haus**
m. frei. 3-Z.-Wohn. u. Mans., kl. Laden, bill. zu vk. Anzahlg. mindest. 2000.—. Postfach 157 Elberf.

Gesuche

Grundstück,
b. 300 qm in Wohnlage E.-B. zu kauf. ges. Neuß. Preisang. u. Lage erbet. unt. E 6358 an Gschst.

Suche frei werdend Haus, mögl. mit Einzelz., im Zentrum d. St. Ang. u. E 5842 Gst.

Ländl. Anwesen,
auf d. Südhöhen v. Wuppertal-Barmen, Langerfeld, o. Bevenburg geg. Barzahlg. zu kaufen ges. Ang. B 4501 Gst. Barm. †

Suche in W.-Langerfeld ein mittleres **Wohnhaus**
mit kleinem Garten. Ang. u. B 100 Fil. Langerfeld. 333b

Etagen-Wohnhaus in Elbf. z. kauf. ges. Ang. m. näh. Ang. u. E 6532 Geschst.

Elberf.-Südhöhen, Miete od. kaufe kl. Haus mit Garten. Ang. E 5949 an d. Geschäftsstelle.

Gutes Wohnhaus,
2—3 Etg., mit elektr. Licht, Bad u. Verand., in Süd- od. Ost-Elberfeld geg. bar zu kauf. ges. Angeb. u. E 6123 Geschst.

Miethaus
in Elberfeld zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 6085 Geschst.

Abg. Etg.-Hs. i. Elb. zu k. ges. Prs.-Ang. u. E 6314 an Gst.

Kl. Haus zu k. ges. † Ang. E 6506 Gschst.

Mietshaus,
als Kapitalanlage zu kaufen ges. Angeb. u. E 6538 an Gst.

Haus
mit Wohn. und gewerbl. Räumen zu kaufen ges. Angebote mit Beding. B 4505 Gschst. Barmen. †

Maschinen

Elektromotoren
gebr., billigst. 5906 Mot.-Repar. u. Anker-Wickeln.
Eugen Richter, Ing., W., Gewerbeschulst. 6, Telephon 542 06.

Drehbänke Fräsmaschinen Bohrmaschinen
gebr., jed. gut erhalt., bill. zu vk. Gebr. Gemmelroth Barm., Tel. 50828

Kl. L. Drehbank
150×1000 mm, 120 Mk. Fernholzappar., fast neu, 150 Mk. — Barmen-Langerfeld, In der Fleute 1. Tel. 620 76. 392a

Windemaschinen f. Kunstf. u. Eiseng., **Doubliermaschinen Bastbandmasch. Gauffrirmaschinen Erbreiterungsmasch. Sengmaschine Schneidemaschine** bill. zu verk. Emil Spies, U.-B., Grabenstr. 8. Tel. 58920. 407a

Handbohrmaschine
110 Volt, 1,6 Amp., Bohren bis 23 mm, Gewindeschn. b. 18 mm, Aufreiben bis 18 mm, sehr billig. Emil Spies, U.-B., Grabenstr. 8. 406a

Bohrmasch. f. Kraftb. 30 M, Gasofen Bunsenbrenner 20 M z. v. Telef. 623 96. 457a

*Gut erh. Rundloch-Knopflochmaschine, 2 fast neue Phoenix-Schnellaufmaschinen, komplett, preiswert. Ang. E 6375 Gschst.

Besondere Gelegenheit!
Einige wenig gebr., tadellos erhaltene
Nähmaschinen
sehr preiswert abz. Deutsche Nähmasch.-Vertr.-A.-G., Elbf., Neue Fuhrstraße 21, Tel. 206 19. b226

Singer-Schneider-Nähmasch. (Rundsch.) f. 35 M. Elberfeld, Meckelst. 37.

Versenkbare **Nähmaschine**
mit kl. Politurfehl. enorm bill. Haftel, E., Klotzbahn 30.

Nähtische
f. Hutnäherei, 6ftz., Fabr. Großmann, m. Anita u. Oberstichmasch. besetzt, einschl. Motor, betriebsfert., sehr billig. 405a
Emil Spies, U.-B., Grabenstr. 8.

Sehr billig!!! **Gbr. Schreibmaschinen**
Adler, Conti, Mercedes, Stoewer-Record, AEG., Triumph, gut durchrepar. in eig. Werkst. Gerlach, B., Mittelst. 18. 549b

Schreibmaschinen
gebr., billigst: 558b
Adler, Mercedes, Ideal, Continental, Underwood, AEG-Schreibmasch.
Barm., Neuerweg 3.

Schreibmaschine
sehr gut erh., i. best. Zust., bill. abz. E., Marienstr. 43, II.

Große 431a **Remington-Schreibmaschine**
RM 70.—. Angeb. u. E 6565 a. Gschst.

Schreibmaschine,
f. neu b. abzug. B., Bendahlerstr. 4. 607b

Notverkauf!
Schreibmasch. az. b. Ang. E 6589 Gst.

1 Doppel-Schlag- u. Rührmasch. m. Zub. gbw. neu, mod. Typ, billig. Ang. u. A 50 Fil. Vohwinkel.

*Wasch- u. Wringm. f. Hand u. Wasserm. extra bill., alle Repar. Motor anbring. 35 Mk., kompl. Maschin 72 Mk. Jörges, Elb., Kölnerstr. 37a.

Größerer Posten
Elektro-Waschmaschinen
billig abzugeben.
Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung. Anfragen unter E 1367 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e9

Wringmaschinen Waschmaschinen repariert u. lief. neu zu billigsten Preisen
Eisen-Sieverth, Elbf., Kölnerstr. 28, Telephon 329 75.

Wir verk. d. Rest v. fabrikn. Mrk.-Waschmaschinen m. 3jähr. Fabrik-Gar. zu jed. annehmb. Prs. Angezahlte Masch. f. d. Weihn. zurückgel. w. Rings & Co., W.-E., Bahnstr. 31, gegenüber Steinbecker Pers.-Bhf. f6401

Musik-Instrumente

Schwarzes **Ibach-Piano-Pianola,**
mit ca. 150 Rollen preisw. zu verkauf. Ang. u. E 6316 an die Geschäftsstelle.



Pianos
alle Preislagen
Sprechapparate
Schallplatten
Gebr. Pianos
vorrätig, vorteilhaft 1740
Sparkassenbüch. werd. in Zahlung genommen.
SPAETHE
W.-Elberfeld, Herzogstraße 37.

Miet-Pianos b. Kauf Miet-Gutschrift
Bongardt, B., Albertstr. 25, früher Loherstraße

• Klavier m. Stuhl (schwarz pol.), 250 M, Ia Pariophon billig. E., Hochstr. 5 I, pt., Hdl.

Ibach-Piano 295 Mk.
Miete v. 10 Mk. an, neue Pian. v. 800 M. an, Radio-Sprechappar. E. Menge, Elberf., Bahnhofstr. 52. 1850

Harmoniums, prämiiert m. nur gold. Medaillen von RM. 130.— an, mit 2 Spielen durchgeh. dopp. Aeolsharfe, v. nur RM. 160.— an. Frachtfrei. Probelieferung. Katalog3 umsonst. b3357 Max Horn, Eisenberg (Thür.), Orgel-Harmonium-Fabrik, frü. Zwickau-Werdau.

B-Tenorsaxophon billig zu verkaufen. W. Siegel, Elberf., Irenenstraße 3.

Bandonion, 132 T. u. Arkordion (neu), billig zu vk. W.-Cronenberg, Solingerstr. 62. f21

Grammophon bill. E. Ottenbruchorst. 12, II

Möbelmarkt

Moderne **Ladeneinrichtg.**
f. Lebensmittelgesch. auß. billig zu verk. Ang. u. R 493 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f312

Moderne **Laden-einrichtg.**
auch einzelne Glastheken, billig zu vk. Leo Tisch, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 46

1 Schaukasten, 1 Ausstellungsschrk., 1 Tisch, Sofa, Stühle, Kamin billig zu verk. Näh. B., Uferstr. 6, I. 436a

Theke, 2¼, Tafelw., Dezimalw. 150 Kg., Dauerbr.-Of., Tische, gebr., gut erhalten, auch einz., bill. zu verk. Ang. E 6468 an Geschäftsstelle.

*2 Theken à 3.25 m, 1 to. 2 m, 1 großes Warenreg. 3.80 m l., 1 Schreibtisch m. Rollläden billig zu verk. E., Bachstr. 81, I.

2 Schaukästen billig zu vk. E., Bachstr. 46, Drogerie. 6366

2 weißl. Schaukästen m. Sp. u. Glasbpl. spottb. E., Königstr. 374, p.

Geldschrank, wie neu, spottbillig. E., Wasserstr. 5, pt.

Geldschrank
wegen Umzug zu verkf. Besicht. kann erfolgen. Wuppert.-Barmen, Allee 216 (Laden). 441a

Fast neuer **Geldschrank**
175/80/73 cm, sehr billig abzugeben. Adolf Meyer, Elbf., Schleusenstraße 5.

Selt. Gelegenheit! Schlafzim., Eiche m. Nußb., Schrank 2,20 Mtr., 4tür., spottb. unter Einkauf.

Herrenzimmer,
afr. Birnb., poliert, statt 1400 jetzt 950. Friedr. Kessen, B., Wertherstr. 60. †

Feiner, sehr gut erh. **komplett. Salon** u. mod. Gas-Badeeinrichtg. sehr billig. E., Viehhofstr. 15, II.

Wohnküche u. weiß. Herd bill. zu vk. E., Königstr. 242, pt.

Total-Ausverkauf
Sichern Sie Ihr Geld
MÖBEL
sind gute Kapitalanlage. Die vorteilhaftesten Preise finden Sie bei g147
Möbelhaus
Otto Vossen,
W.-Elberfeld, Kölnerstr. 75/75a, am Thaliatheater.

*Weiß. compl. Tochterz., Mk. 300, Ausz.-Tisch, Kredenz, Umbau, Stühle, all. eich., Schreib- u. Waschtisch, m. Marm. b. Otto, B.-U. Lichtenplatzerst. 61a



Zugreifen!!
SCHLAFZIMMER
Rmk.
350.-
470.-
595.-
komplett
Möbelhaus
Gebr. Wiedenstritt,
Elberfeld, Friedrichstr. 40/44 g85

Neue hochm. nat.-lack. Küche, Büfett 160 cm brt., mit Kühlschr. f. Mk. 260.— zu verk. E., Augustastr. 38, I. 1×schellen. †

Möbel g288
kauft man vorteilhaft bei
Reinhardt & Dickamp
Elberf., [illegible] 66 71



Für den **verwöhntesten** Geschmack
2-Zimmer-Einrichtung
zusammen für
520.-
bestehend aus:
1. hochherrschaftl. **Schlafzimmer**
2. prachtvolle **Wohnküche**
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 2 Sessel.
Nur Möbellager Adam,
Elberfeld, Königstr. 21

Sehr preiswert
Küchen, 160 cm brt., **echt Eiche, echt Kirschbaum**
neues Modell, **Mk. 455.—.**
Kiefern-Küchen, kpl., zu RM. 260, 330, 340 und 360.
Eichen-Schlafz., 2 m br., m. Waschk., kompl. **Mk. 660.-**
Speisezimmer, Eich.-Büf., 170 cm, Kredenz, Auszt., 4 St. **Mk. 550.—.**
Möbelhaus **Wille,** B., Kl. Werth 4—6. †

Selt. Gelegenheit.
Moderne neue **Küche**
1 Büfett 1,80 m, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle zus. Mk. 250.—,
gebrauchte, gut erhaltene **Küche**
1 Klappschrank, 1 Anrichte mit Porzellankästen, 1 Tisch, 2 Stühle zus. Mark 40.—.
Möbelhaus **GIESECKE,** Elberfeld, Herzogstraße 39.

Wegen Umzugs schöne große Küche, auch f. Geschäftszw. geeignet, preisw. z. v. Ang. B 4385 Barm. †

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe uns. Möbelabteilung verkaufen wir Ia Qualitätsmöbel weit unter Einkf. Echt eich.
Schlafzimmer
mit 180 br. Schrank von Mk. 350, 425,
Küchen
von Mk. 175, 400. Ebenso eichene Speise- u. Herrenzimmer zu jed. annehmbaren Preis. 607b
Gebr. Diehl,
Unt.-Barmen, Bendahlerstraße 4, 1 Min. v. d. Haspeler Brücke. Besicht. a. auch Sonntag vorm.

Gebr. b317 **Schlafzimmer**
sehr prsw. zu verk. Rud. Höfer & Co., E., Rathenaustr. 20.

Ihr Möbelkauf ist ein Ereignis,
welches sich im Leben nur selt. wiederholt. **Prüfen Sie um so sorgfältiger** jedes Angebot u. vor allem: Eine Riesenauswahl b. niedrigsten Preisen, zu vorteilhaft. Bedingung. wartet Ihrer im g322
Möbelhaus A. Runkel
Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Sehr gut erh. Küche f. 35 Mk. E., Neue Friedrichstr. 13, II.

Sehr schönes, antikes 4484
Damen-Wohnzimmer
in Elfenbein, mit echter Vergoldung, Stil Louis Seize, dazu passender wertvoller Teppich u. Vorhänge äußerst billig zu vk. W.-Barmen, Buchenstr. 21, Telef. 567 69

Gut erh. Schlafzim., Nußbaum gestr., 1 Küchenschrank, 1 [illegible], bill. Händl. verb. Besicht. Montag. E., Wiesenst. 121, II.

†Sehr gut erh.: echt **nußb. Doppelschlafz.** u. Küche bill. zu vk. B., Königstr. 106, I.

Neues Mahag.-**Schlafzimmer**
umstdh. zu jed. annehmb. Geb. ab 3 U. Sonntag 3—5 Uhr. E., Wülfingst. 9, p., l.

Gelegenheitskauf! Erstklassige b52
Eich.-Schlafzim.
neuzeitliche Modelle, konkurrenzlos billig.
Möbel vom Brocke
E., jetzt Bleichstr. 5a. Kein Laden.

Möbel


Kirschbaum-Küchen,
die große Mode, 365.—, 385.—, 465.—, 485.—, 495.—, 520.—, 595.—,
diese Modelle müssen Sie sehen! 4 Modelle 42 mal verkauft. Kennen Sie Schlafzimmer „Giesela"? echt Eiche/Nußb., komplett, b219 nur 565.— Mk., bisher 34mal verkauft. Ueberzeugen Sie sich von der Qualität u. Formenschönheit ob. Schlager-Modelle!
Möbelhaus **Brechtmann**
Groß-Ausstellung ca. 300 Zimmer
W. Elberfeld
[illegible] 46/46a

Billig! Billig! Ein prachtv. schwer. eich. **Herrenzimmer** mit sämtl. Zubehör, Kamin, Teppich, Chaisel. mit Decke u. sonstig. ganz billig zu verk. B., Werléstr. 37, II, rechts. †

Ganz bill.: Umzgh. mehr. gut erh. mod. Bett. m. Spir.-Kap.-Mtr., Kldschr. m. Sp., 1,12br., Waschk. Spg. Aufs., Nachtschr., all. hell eich. m. Mm., eich. Flurgard., Tisch, Büchr., Del.-Bild., Tepp. etc. E., Bankstr. 22.

Schön., f. neues Holzbettch. (Erstlingsb.) b. E., Neuenteich 35, I.

*1 vollst. Bett, Gastronl., Küchengasl. E., Königstr. 374, p.

Saub. Betten billig. E., Grabenst. 4, II.

*Weg. Raummang. werd. folg. tadellos erhalt. Gegenst. unter Preis abgegeb.: 1 Holzbettstelle, 2 Holzwaschtische mit Schubladen, 1 Nachtschränkchen, 2 Handtuchst., 1 weiß lack. Eisenbettst., 1 Messing-Kinderbett mit Matr., 1 Kinderbänkchen mit Tisch, 1 eleg. Salon-Bronzelampe mit Kerzen, 1 schmiedeeis. Lampe f. Herrenz. o. Diele. E., Selmaweg 11, a. Zoo.

Kind.-Gitterbettchen, 1,45 m lang, für 9 Mk. zu v. mit Matr. Ang. E 6393 Gst.

Auflege-Matratzen Draht-Matratzen Metallbettstellen
ab Fabrik zu vert. Otto Löb, Elberf., Nordstraße 3. 1844

Notverkauf!
wegen dring. Zahlg. **Schlaraffia- und Kapok-Matratzen** konkurrenzlos in Qual. u. Preis. E. Schlingensiepen, Polstermeister, E., Harmoniestr. 19.

Gelegenheitskf.
W. Kunden zurückg. Küche spottb. abzug. Einzelmöbel u. Polsterwaren noch nie so billig. Möbel-Knölke, Elbf., Nordstr. 45.

Büfett, schwerer 4-Zugtisch nebst 4 Stühlen, Nußb., a. erh. bill. zu verk. W.-Elberfeld, Treppenstraße 11, part.

2 Küchenschränke, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Gaskocher, alles n. g. erh., Preis 60 Mk. Mattheh, Elb., Gartenstr. 109.

Büfett u. Topfschrk. m. Säul. f. 35 Mk. f. g. im Anstrich. E., Bandstr. 6a, I.

Gute Gelegenheit!
Gr. 3tür. Kleiderschr., m. Wäscheabt., neu, nur 100 M. A. Zinke, Schreinermeister. B., Färberstr. 35. †

Einzel-Möbel
Wohnzimm.-Büfetts i. nußb. eich. u. eich. ger., Bücherschrk. u. Schrbt., Küchenbüf., Kleiderschr. in ein-, zwei- und dreitürig, Waschkomm., Bettst., Nachtsk. billig zu vk.
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaust. 20 u. Grünst. 16/18. b317

Kleiderschrank, Bett, Ausziehtisch, Fauteuil., Küchen-Klappschr. u. Topfschr., bill. z. v. e153 Noh., Kaiserstr. 120, I.

Umzugshalber zu verkauf.: Mahagoni-Wohnzimmer-Möbel, mod. Gasheizofen, Bade-Einr. m. Anschlußrohren u. gr. Grudeofen. f6533 Wuppertal-Elberfeld, Müllerstraße 87, pt.

Küchenschrk., pitschp., 50, Tisch 8, Tisch (nußb.) 12, Bett (kirschb., Roßh.-Mtr.) 20, Waschk. (kirschb.) 20, 2. Nacht. (kirschb.) je 8, versch. Stühle 2c. b. B. Vohwinkelst. 21 †

Chaiselong., f. neu 20, B. Heckinghauserst. 20, III. l. Eing. Turnstr. †

Gut erh. Ledersofa zu v. b. E., Bachstr. 46, Drogerie. f6366

Sofas, Sessel, Chaiselongue äußerst billig. Polsterei, E., Blumenstraße 25.

POLSTER-MÖBEL
aller Art, beste
Wertarbeit
kauft man günstig als je nur bei
Schnurbusch
W.-E., Bahnhofstr. 50
Ich führe nur Garantieware aus eig. Werkstatt. 1189

Umzugsh. Pl.-Sofa, 2 Sessel, Vertiko, rd. Tisch, Rauchtisch, Ofenschirm billig. — E., Varresbeck, Bentratherstr. 2. f6400

Gut erh. Plüschsofa (nur altmod.) 15 Mk. Nußb.-Büfett, Ausziehtisch. B., Albert-Molineusstr. 4. †

Gebr. Waschtisch und Kldschrk. g. Verr. v. Hausarb. abz. Ang. S 6 Fil. Sonnborn.

• Gr. Packtisch, gr. Warenschr., eich. gestr., gr. Dez.-Waage, gr. Zinkbadew., kl. Dau.-Br., eis. Bettst. Gardst. Wolff, E., Ernststr. 36.

Eich. Büro-Schreibt., vollst. Bett, Kleidschr., Waschkom., Nachtkons., Stühle, eich. Ausziehtisch, 4 Lederstühle, Tr.-Spiegel, prachtv. Korb-Möbel bill. E., Hochstr. 56, part. Hdl.

Polstermöbel
noch billiger,
Chaiselongues von 29.50 an, Sofas von 58.— an, Sessel von 40.— an, 3tl. Matr. v. 23.- an. Nur eigene Anfert. Polst. J. Merten, E., Luisenstr. 22. 1768

Stühle
jeder Art 1724
kaufe nur bei Herm. Strothmann, E., Grifflenbg. 43/43a, Telephon 229 06.

Verstellb. b238 **Klavierstuhl**
(Eiche), Wanduhr, eich., Ia Werk, Ofenschirm (Holz), Goldrahmen, Bett nußb., eich. kl. Waschtisch, E., Sophienstr. 16 pt.

Mantelofen u. Gasherd b. zu verk. B., Oehderstr. 50, I., r.

Groß. Kamin billig. E., Paradest. 18, II.

Komb. w. Kohlengasherd billig. Elb., Gesenbergstr. 22.

*Wß. Herd m. Aufs. g. erh. E., Aberstst. 54, I.

Prachtv., fast neuer Kamin, Gasherd u. Sitzbadewanne bill. Elb., Oststr. 49, II.

Dauerbrenner, Junker & Ruh, fast neu, preisw. Näher. Wilbricht, Barmen, Berg-Marktstr. 4. †

Dr. Rammelt, deutscher Olympia-Führer.



Auf der Olympiade, die im nächsten Jahre in Los Angeles abgehalten wird, wird Dr. Rammelt die Interessen der deutschen Olympiateilnehmer wahrnehmen.

Die Boxkämpfe in Elberfeld.

Ein knapper Punktesieg von Punching-Club. Harte Treffen und vier techn. K. o.-Siege.

Die zweite Saalveranstaltung des Elberfelder Punching-Clubs im Restaurant Reichshof am gestrigen Abend war im Gegensatz zu sonstigen Veranstaltungen außerordentlich gut besucht. Als Gegner hatte man die Staffel des Polizeisportvereins verpflichtet, die auch diesmal ihr großes Können glänzend unter Beweis stellte. Das Programm konnte zwar nicht in der vorgesehenen Weise durchgeführt werden, da Wintgen-Polizei immer noch nicht kampffähig ist und gegen Schüttler absagen mußte. Auf der anderen Seite trat Klinzer-Punchingclub gegen Möller nicht an und weiterhin konnte Hermanns nicht gegen Schmidt-Polizei starten. Für diesen sprang dann Neuhoff vom Wuppertaler Borring ein. Immerhin war der Verlauf der einzelnen Treffen äußerst spannend und hart, es gab allein vier Siege durch technischen K. o. und mit dem sehr knappen Ergebnis von 10:8 Punkten blieb am Schluß der Elberfelder Punching-Club Sieger.

Ergebnisse:

Weltergewicht: Recht abwechslungsreich verlief das Treffen zwischen Rose-Polizei und Ludwig-Punching, das mit einem Punktsiege von Rose endete. — Jgd. Fliegengewicht: Schüttler 3-Punching, der neue Stadtmeister, mußte sich gegen den talentierten Sackmann-Polizei mit einem Unentschieden begnügen. — Fliegengewicht: Riemenschneider-Punching hatte gegen den Neuling Rath-Polizei nicht viel auszusetzen. In der zweiten Runde war sein Gegner erledigt und gab auf. Sieger durch techn. K. o. Riemenschneider. — Federgewicht: Krick-Punching hatte zunächst gegen Meis-Polizei schwerer zu kämpfen als erwartet, aber die genauen und harten Treffer zermürbten Meis schließlich doch so, daß auch er in der zweiten Runde aufgab. Sieger durch techn. K. o. Krick — Jgd. Bantamgewicht: Rüßler-Polizei bestritt seinen ersten Kampf gegen Weinreis-Punching. Da ersterer aber noch nicht ringfertig war, gab es einen Abbruch durch Ringrichter Köster. Sieger wurde daher Weinreis. — Jgd. Leichtgewicht: Lückerath-Polizei und Wohlgemuth trennten sich mit einem unentschiedenen Ergebnis, das beiden gerecht wurde. — Mittelgewicht: Hülsberg-Polizei und Steindecker-Punching zeigten den technisch besten und schönsten Kampf des Abends. Beide waren harte und zähe Kämpfer. Der Polizist gefiel durch seine genaue Arbeit und seinen sauberen Stil und zwang seinen Gegner in der zweiten Runde zur Aufgabe. Sieger durch techn. K. o. Hülsberg. Lebhafter Beifall belohnte die beiderseitigen Leistungen. — Das folgende Treffen in derselben Klasse zwischen Neuhoff-Borring und Schmidt-Polizei war das Gegenteil. Der Barmer kämpfte zu ungestüm und verriet einmal mehr mangelhafte Technik, mit Rieseneifer allein kann man auf die Dauer keine Siege erringen. Schmidt blieb glatter Punktesieger. — Halbschwergewicht: Schüttler 1-Punching befand sich wieder in ausgezeichneter Form und schlug seinen Ersatzgegner Vorwerk-Polizei erwartungsgemäß, denn Vorwerk gab in der letzten Runde auf. Sieger durch techn. K. o. wurde daher Schüttler.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Männer-Turnverein Elberfeld 1 Germania Mülheim-Speldorf 1.

Am Sonntagvormittag um 11 Uhr hat auf dem Eichenbeeker Spielplatz der Männer-Turnverein aus Anlaß seines 70. Jubelfestes die erste Handball-Mannschaft der Germania Mülheim-Speldorf zu Gast. Die Gäste gelten in ihrem Kreise als recht spielstark. Da auch die Männer-Turnvereins-Mannschaft auf der Höhe ist, ist mit einem interessanten Spiel zu rechnen.

Hochbetrieb im ADT.-Handball.

Der zweite Spielsonntag der Meisterschafts-Saison sieht zahlreiche Mannschaften im Kampf. Neben 26 ersten wird auch die gleiche Anzahl zweiter und dritter Einheiten (außer der Jugend) die Sportfelder beleben. Auch diesmal ist eine ganze Anzahl ungleicher Paarungen festzustellen, so daß wieder mit hohen Ergebnissen gerechnet werden muß.

Bezirk Wuppertal-Velbert.

TV. Altenvoerde — Gut Heil Schwelm.
Blombacherbach — Oehder TV. Barmen.
Rotter T.-Klub — Einigkeit Tornap.
TV. Neuenhaus-Cronenberg — MTV. Elberfeld.
Teutonia Barmen — Schwelmer Turnverein.
TV. Wülfrath — Dahldecksbaum-Velbert.

Aller Voraussicht nach werden Sieg und Punkte nach Velbert kommen.

Krebwinkel-Velbert — TV. Mettmann.

Bezirk Remscheid-Solingen.

Osterbusch-Remscheid — Güldenwerth.
Hasten-Büchel — Bliedinghausen-Remscheid.
Bökerhöhe-Remscheid — Frisch auf Remscheid.
Schützenhöhe-Solingen — Wald-Solingen.
Widdert-Solingen — Einigkeit Schaberg.
TV. 76 Burg a. d. Wupper — Mangenberg-Solingen

Schwere Bestrafung der italienischen Fechter

Bei den letzten Fechter-Europameisterschaften in Wien zeichneten die Italiener für verschiedene Zwischenfälle verantwortlich. Mazzini, der Präsident des Italienischen Fechtverbandes, griff Veranstalter, Jury und den internationalen Verband in Wien und später in der italienischen Presse sehr heftig an, ohne auf dem Boden der Sachlichkeit zu bleiben. Der Internationale Fechter-Verband (FIE.) hat jetzt Mazzini bis auf weiteres suspendiert und alle italienischen Fechter von der Teilnahme an ausländischen Turnieren ausgeschlossen. Auf einer eigens einberufenen außerordentlichen Generalversammlung des FIE. am 2. November soll die Angelegenheit endgültig erledigt werden.

DT. HANDBALL DT.

Mittelbarmer TV. — Remscheider Tbd. Mit der Verpflichtung dieser Mannschaft hat Mittelbarmen bestimmt keinen schlechten Griff getan, denn die Gäste stehen schon seit langem in ihrem Bezirk mit an führender Stelle und wissen ein wirklich gutes Handballspiel vorzuführen. Mittelbarmen hat dagegen in dieser Saison noch nicht recht überzeugen können. Ein Spiel konnte nur gewonnen werden, wogegen die anderen alle knapp verloren wurden. Anwurf vormittags 11 Uhr auf dem Jahnplatz.

Cronenberger Tgd. — TV. 1899 Elberfeld. Die Gäste verstehen gut Handball zu spielen, werden aber gegen den Platzverein nicht ankommen können. Spielbeginn 3½ Uhr auf dem Platz an der Steinstraße.

Ronsdorfer Tbd. — Barmer Männer-TV. Das Hinspiel fiel unentschieden aus. Der Ronsdorfer Tbd. wird versuchen, diesmal den Sieg für sich zu buchen.

Elberfelder Tgd. — Unterbarmer Tbd. Vormittags 11 Uhr wird es der EZG. auf dem Freudenberg wohl gelingen, einen knappen Sieg davonzutragen.

Velberter TuSpV. — Langenberger TV. Es ist anzunehmen, daß es Velbert gelingen wird, das Treffen für sich zu entscheiden. Anpfiff um 3½ Uhr auf dem Hordt-Platz.

Männer-TV. Beule — TV. 1872 Barmen. Schon am Samstagabend 5½ Uhr treffen sich die Vereine zu einem Freundschaftsspiel auf dem Platz an der Jahnhalle in Nächstebreck. Es wird dem MTV. Beule nicht sehr schwer fallen, die Wichlinghauser niederzuhalten.

Hatzfelder TV. — Bergischer Tbd. Beyenburg. Am Sonntagnachmittag weilen die Hatzfelder zum fälligen Rückspiel in Beyenburg. Hatzfeld blieb im Hinspiel mit 7:1 Sieger.

Langerfelder TV. 1. — Beckacker TV. 1. Die Mannschaften treffen sich am kommenden Sonntagnachmittag 2 Uhr auf dem Sportplatz an der Leibuschstraße zum fälligen Meisterschaftsspiel. Die die Langerfelder in diesem Jahre spielerisch stark zugenommen haben, ist ein ausgeglichener und spannender Kampf zu erwarten. Die gut eingespielte und stieggewohnte Beckacker-Mannschaft wird hier wohl knapp die Oberhand behalten.

Meisterschaftsspiele im 1. Bezirk.

In der Kreisklasse hat Milspe 74 am Sonntag Germania Boelerheide zu Gast, während die Turngemeinde Schwelm den TSV. Altenhagen 74 auf eigenem Platz empfängt. Beide Platzvereine werden gegenüber den Hagener Mannschaften keinen leichten Stand haben. Auch TSV. Beverödde hat den Vorteil des eigenen Platzes im Spiel gegen Turnklub Hagen. Den ersten Spielen nach zu rechnen, sollte den Beverödden ein Sieg möglich sein. Hasperbach 1860 hat Sonntag spielfrei.

Die Mannschaften der Gau- und Bezirksklasse treten nach der kurzen Unterbrechung am letzten Sonntag nunmehr ernstlich an die Durchführung der Pflichtspiele heran, um bis zum 1. November die erste Spielrunde durchzuführen. In der Gauklasse gibt es Sonntag folgende Treffen:

Gruppe 1:
Altenvoerde 1 — Gevelsberg 62 1.
Deutsche Eiche Voerde 1 — Lichtenplatz 1.
Hasperbach 1 — Haspe 09 1.

Gruppe 2:
Langerfeld 1 — Beckacker 1.
Milspe 74 2 — Beverödde 2.
Rote Erde Schwelm 1 — Turngemeinde Schwelm 2.

Niederbergischer Turngau.

Beginn der Meisterschaftsspiele.

Am Sonntag beginnen innerhalb des Niederbergischen Gaues der DT. die Meisterschaftsspiele. Die Jagd nach den Punkten setzt ein. In der Gauklasse bewerben sich sechs Mannschaften um den heißbegehrten Meistertitel. Hilden 64 stellt im wesentlichen dieselbe spielstarke Elf, die im Vorjahre die Gaumeisterschaft holte. Die Mannschaft wird auch jetzt wieder ein sehr wichtiges Wort, wenn nicht das wichtigste, mitsprechen. Der Solinger Turnerbund hat einige Neueinstellungen vorgenommen. Die Elf konnte in den letzten Freundschaftsspielen nicht immer überzeugen. Aber die alte bekannte Kampfkraft wird die Mannschaft zu einem gefährlichen Gegner machen. Ganz groß war in den letzten Spielen die TuSpG. Benrath in Fahrt. In ihr sehen nicht wenige den kommenden Meister. Der TV. Gruiten wird in diesem Jahr zweifellos mehr mitsprechen als im letzten Jahr. Gespannt ist man auf das Abschneiden der jungen Mannschaft des ATV. Hilden. Wenn ihr auch ernsthafte Aussichten nicht eingeräumt werden können, so kann die Elf doch manche Ueberraschung bringen. Der wiederaufgestiegene TV. Haan wird sich in der Gauklasse schon wieder zurecht finden. Alles in allem kann man sagen, daß große Stärkeunterschiede kaum bestehen. Manches Ergebnis wird recht knapp ausfallen und die Vorschau wird es manchmal recht schwer haben.

Alle sechs Mannschaften nehmen am ersten Spielsonntag den Kampf auf, und zwar wie folgt: TuSpG. Benrath gegen TV. Hilden 64, Solinger Tbd. gegen TV. Gruiten, ATV. Hilden gegen TV. Haan.

Freundschaftsspiele: TV. Wald-Merscheid — TV. Aufderhöhe, TV. Ohligs — Kreuzweger Tbd. TV. Schlagbaum — TG. Burg, TV. Merscheid — TV. Ronsdorf, TuSpV. Ohligs — TV. Wald-Merscheid, TV. Wald-Merscheid (Damen) — VfR. Ohligs (Damen).

Bergischer Gau.

Ein reichhaltiges Programm wird sich am kommenden Sonntag im Turnerhandball abwickeln. In der Gauklasse stehen sich vier Mannschaften in interessanten Kämpfen gegenüber. Mit einem Freundschaftsspiel zwischen Volksjugend und Biersen wird das Sonntagsprogramm in Remscheid noch bereichert.

Meisterschaftsspiele der Gauklasse.

Gruppe 1: Remscheider TV. 61 1. — Jahn Remscheid 1. Herdeck 1. — Haddenbach 1. — Gruppe 2: Hilgen 1. — Wenney 1. Dabringhausen 1. — Radevormwald 1.

Der Welt bester Speerwerfer.



Penttilae-Finnland
erzielte dieser Tage in Upsala mit 69,81 Meter die beste Speerwurfleistung des Jahres.

Pferderennen

Der Preis der Winter-Favoriten ...

Auch in diesem Jahre beschließt der Kölner Rennverein seine Saison mit dem traditionellen klassischen Rennen der Zweijährigen, dem Preis des Winterfavoriten, der am Sonntag auf der Merheimer Bahn entschieden wird. Diese mit 20 000 Mark und einem Ehrenpreis ausgestattete Prüfung pflegt stets die besten Vertreter des jungen Jahrganges auf den Plan zu rufen, und schon mancher spätere Derbysieger hat als „Winterfavorit" seine Laufbahn als Zweijähriger beschlossen. Im vorigen Jahre ging Adrienne als Favorit an den Start und erfüllte auch die Hoffnungen ihrer zahlreichen Anhänger durch einen leichten Sieg. Ungleich reizvoller ist jedoch die Situation am morgigen Sonntag, da ein großer Teil der Pferde ziemlich gleichwertige Leistungen besitzt, das Ende daher vermutlich recht knapp ausfallen wird.

Unsere Voraussagen: 1. R.: Maximilian, Glanz, Pilot; 2. R.: an der Wien, Missouri, Hohensyburg; 3. R.: Ordinaria, Agrippa, Sepp; 4. R.: Aventin, Enak, Lord Nelson, 5. R.: Grandel, Fino, Charakter; 6. R.: Patrella, Wallia, Feudal; 7. R.; Nemrod, Lucca, Peloria.



Der Schachmeister nimmt ein Bad.

Der Feigling.

Der Wirklichkeit nacherzählt
von Ernst Herbert Petri.

Schon hinter Scharnhörn galt es allen Leuten auf der „Margarete Hellmers" als ausgemachte Sache: Der neue Erste Offizier, den der Alte sich in Hamburg als Ersatz für den erkrankten Vorgänger besorgt hatte, war ein Feigling.

Zugegeben, daß kein Mensch gern etwas mit dem großen, stiernackigen Olsen zu tun hatte, der ja noch im letzten Augenblick angeheuert worden war, weil die Mannschaft vollzählig gemacht werden mußte und der Heuerbaas gerade keinen Besseren wußte. Aber was Olsen tat, hätte sich kein Offizier gefallen lassen dürfen.

Stand der Mann da lässig am Ruder, als ginge ihn die ganze Sache recht wenig an. „Achtung da unten!" hatte der Erste Offizier, dieser Jensen, von der Brücke hinunter gerufen.

Olsen war wohl besonders schlechter Laune heute: „Was, Achtung? Jeder sollte sich lieber um seinen eigenen Kram kümmern!" Natürlich mußte ihm der Widerrede wegen über den Schnabel gewischt werden: „Halten Sie den Mund!"

Doch Olsen hatte keine Lust dazu: „Ich rede, was ich will." Da war der Erste Offizier zu ihm hinunter geklettert: „Sie haben im Dienst den Mund zu halten, Olsen, sonst . . ."

Da hatte der Große nur verächtlich die Achseln gezuckt: „Ja, was denn sonst?"

Einen Augenblick ballte sich die Faust des Ersten Offiziers, und es sah aus, als wollte sie dem anderen zwischen die Zähne fahren. Doch dann drehte sich Jensen plötzlich auf dem Absatz und stieg wortlos zur Brücke hinauf . . . So ein Feigling!

Das dachte auch sicher Alma Eicke, die Tochter des Alten, die einzige Frau an Bord. Sie stand oben auf der Brücke, und sie schürzte verächtlich die Lippen. Ihr Blick war jetzt ganz anders als ein paar Tage vorher, da Jensen an Bord gekommen war und höflich mit ihr Bekanntschaft geschlossen hatte. Damals konnte man denken, daß sich zwischen den beiden auf der langen Fahrt um Kap Horn herum nach Chile etwas anspinnen würde. —

Olsen war natürlich oben auf. Das Tier in ihm sah, daß kein Meister da war, und der Große tat, was er wollte. Wer sollte ihm denn etwas sagen? Der Alte hatte mit der Mannschaft nichts zu tun. Und Jensen? Dem gab Olsen täglich ein paarmal seine Verachtung deutlich zu verstehen, und doch rührte sich der Erste Offizier nicht. Mit dem Feigling konnte Olsen spielen.

Am liebsten tat er das dann, wenn Alma Eicke auf der Brücke stand, zusehen und zuhören mußte. Dann spuckte er Jensen seine Verachtung förmlich ins Gesicht, und alle anderen freuten sich. Sie grinsten, wenn der Erste Offizier kreideweiß war und die Hände ballte und öffnete. So ein schlapper Kerl verdiente es ja nicht besser, als daß man mit ihm spielte. Und das Mädchen ging ihm mit unverhohlener Verachtung aus dem Wege. Ein Mensch, der jede Autorität über die Mannschaft verloren hatte, war eine andere Behandlung nicht wert.

Nur beim Essen mußte sie mit dem Vater und dem Zweiten Offizier an einem Tisch mit Jensen sitzen. Doch sie sprach kein Wort mit ihm, und der Steward mußte den Teller des Ersten Offiziers immer halb leer wieder abräumen. Jensen litt eben unter der frostigen Behandlung durch alle. Recht so, er war ja selbst daran schuld, dieser Feigling.

Dann kam die „Margarete Hellmers" dort unten bei Kap Horn in den Sturm. Der Zweite Offizier, ein junger Kerl, hatte die Wache übernommen, weil Jensen schon sechsunddreißig Stunden lang in den Kleidern steckte. Nun war der Junge der Aufgabe nicht gewachsen. Die „Margarete Hellmers" lag quer zum Wind und neigte nach Backbord hinüber, als wollte sie jeden Augenblick kentern. Der Alte stand neben Alma Eicke auf der Brücke, klammerte sich wie die Tochter an einem Belegnagel fest, schrie und gestikulierte etwas in den Sturm hinaus, auf das keiner von der Mannschaft achtete. Denn die Leute hatten sich wie ein Haufen Schafe vor den Sturzseen unter das Vorderkastell verkrochen, und der Mann am Ruder hielt sich hilflos an den Speichen fest.

Da tastete sich Jensen die überschwemmte Treppe hinauf an Deck. Er sah den Alten und das Mädchen, den hilflosen Rudergänger, die Leute im Vorderkastell. Er sagte kein Wort. Es hätte doch niemand verstanden im Sturm. Er ging mit mühsamen Schritten über das schräg hängende Deck zum Kastell. Er wies mit der Hand hinter sich, daß jeder von den Leuten dort wissen mußte, was sie sollten: Die Segel kappen! Doch keiner rührte sich.

Da packte Jensen den ersten vor die Brust. Das war Olsen. Mit einem Wutschrei stürzte der Riese vor. Er hob die Hand. Sie hielt ein Beil. Doch er kam nicht zum Schlagen. Denn Jensens Faust traf ihn auf die Kinnspitze, warf ihn krachend gegen die Bordwand. Halb betäubt blieb der Riese liegen.

Jensen nahm ihm das Beil aus den Fingern, gab es dem ersten besten. Wie Schafe trieb er die Leute unter dem Kastell hervor. Sie gehorchten widerstandslos, taten ihre Pflicht. Sie hatten die Faust des Herrn gesehen.

Ein paar Minuten später flogen die Segel in den Sturm hinaus. Die „Margarete Hellmers" richtete sich auf und gehorchte dem Ruder.

Da schob sich Alma Eicke an den Ersten Offizier heran: „Verzeihen Sie!" sagte sie und kehrte sich rasch wieder um. So konnte sie nicht sehen, daß Jensens Gesicht rot wurde vor Freude.

Doch als sie zwei Wochen später vor Valparaiso an einem ruhigen Abend Hand in Hand auf Deck standen, fragte Alma Eicke: „Warum hast du es denn mit Olsen überhaupt so weit kommen lassen, Klas? Warum hast du ihn nicht damals schon niedergeschlagen und dir Autorität verschafft?"

Klas Jensen wurde ernst: „Ich habe einmal in der Notwehr einen Menschen mit der Faust getötet. Vielleicht schlug ich eine Sekunde zu früh. Da schwor ich mir, die Faust nicht eher wieder zu gebrauchen, bis es die größte Not verlangte."

Olsen, der Riese, ging vorbei. Er sah die beiden stehen und rückte verlegen lächelnd die Mütze: „Meinen Glückwunsch!"

Jensen blickte ihm nach. „Siehst du", sagte er dann, „das ist nun mein bester Freund. Er gehorcht auf den leisesten Wink."

SCHNELLE BESSERUNG BEI VERDAUUNGSBESCHWERDEN

Ganz gleich, wie schwer oder wie lange Sie gelitten haben, Sie können bei Verdauungsbeschwerden eine schnelle Besserung herbeiführen, indem Sie die Ursache des Übels beseitigen. Gewöhnlich entstehen Verdauungsstörungen durch überschüssige Magensäure, die Gärung und Bildung von Gasen verursacht, wodurch heftige Schmerzen hervorgerufen werden. Ein halber Teelöffel Biseritte Magnesia oder drei bis vier Tabletten in etwas Wasser, nach dem Essen oder bei eintretenden Schmerzen eingenommen, gibt Ihnen sofortige Erleichterung von Ihren Magenbeschwerden. Biseritte Magnesia neutralisiert die überschüssige Säure, wirkt beruhigend und lindernd auf die empfindlichen Magenwände und beseitigt die Schmerzen sofort. In allen Apotheken zum Preise von RM. 1.50 die Flasche (Pulver oder Tabletten) erhältlich. Es gibt nichts Besseres, um Ihren Magenbeschwerden ein Ende zu machen. b137

Florence

wünscht ihre Freiheit

Roman von O. L. Riemasch

2. Fortsetzung.

Florence hatte die kleine Villa Frank nun doch mit einem der großen Hotels vertauscht. Sie wußte nicht, daß Lionel bereits einen kühnen Gewaltstreich geplant hatte und sie als seinen Gast in eine ihrer Art entsprechende Umgebung einquartieren wollte. So war sie ihm zuvorgekommen, und nun war vieles in ihrem Beisammensein freier und selbstverständlicher geworden. Unermüdlich und erfinderisch dachte Lionel nur daran, ihre Tage mit allem zu erfüllen, was hier schön, leuchtend und genußreich war. Eine Kette strahlender Erinnerungen sollten sie einmal für sie beide sein.

Fast jeden Morgen strebten sie mit Tobias Kulm auf ihren Brettern hinaus in die verschneite Märchenwelt, in den brennenden Schnee. Jetzt hatte auch der Trainer Freude. Florence wurde immer sicherer, und sie war gelehrig, auch ehrgeizig. Man konnte die Touren immer weiter ausdehnen, in diesem Skiparadies waren die Möglichkeiten unerschöpflich, und Kulm kannte sie alle. Sie machten Partien, die fern dem großen Menschenstrom lagen, und wo die große, glitzernde, weiße Freiheit ihnen allein gehörte. Es konnte vorkommen, daß Florence dann plötzlich in der grenzenlosen Einsamkeit ein Gefühl der Angst beschlich. Tapfer kämpfte sie es nieder, die Nerven lernten ihr gehorchen. Lionel und Kulm sorgten dafür, daß sie nicht unnötig ermüdet wurde. Leise bräunte sich ihre Haut. Dazwischen wurden Ruhetage eingelegt. Dann saß Florence in der Sonne und sah zu, wie Lionel mit einem Team englischer Gäste aus seinem Hotel Eishockey spielte. Auch da stand er seinen Mann, begafft, bestaunt.

Hin und wieder ließ er sich einen guten irischen Hunter satteln und zog Florence auf den Ställern in sausendem Galopp hinter sich her. Das gab eine ziemliche Aufregung auf der menschenüberfüllten Promenade; die Photographen und Filmoperateure nahmen das Paar ins Kreuzfeuer.

Den Tee am Nachmittag tranken sie stets zusammen. Bald hier, bald dort. Jedesmal schenkte Florence Lionel einen Tanz oder zwei.

Am Abend speisten sie abwechselnd einmal in ihrem, einmal in seinem Hotel. Oder sie besuchten ein Konzert, eine Theateraufführung. Die Gesellschaftsabende, Wohltätigkeitsveranstaltungen, Bälle und Kostümfeste drängten sich beängstigend in der Fastnachtszeit. Die großen Hotels wetteiferten in immer neuen Darbietungen und Vergnügungsprogrammen.

Florence und Lionel tauchten überall auf und verschwanden schnell wieder.

Es wäre beiden ein leichtes gewesen, ständiger Mittelpunkt eines großen Kreises zu sein. Man suchte sie, dreist oder diskret, neugierig oder ehrlich interessiert. Die schöne Frau, von der man sich zuraunte, daß sie eine gefeierte Schriftstellerin sei, und der junge Lord waren Erscheinungen geworden, von denen man überall sprach, und die man mit hartnäckiger Aufmerksamkeit verfolgte. Legenden bildeten sich um sie. Abenteuerliche Vermutungen kreisten um sie. Phantastische Gerüchte liefen ihnen nach.

Aber die beiden hielten weiten Abstand. Sie blieben fast stets allein und abgesondert. Alle Annäherungsversuche ignorierten sie ebenso höflich wie bestimmt. Der Klatsch wagte sich nicht in ihre Nähe, sie gaben ihm keine Gelegenheit dazu. Dieser große Engländer mit den breiten Schultern und den schmalen Hüften sah nicht aus als ob er viel Federlesens machen würde.

Florence schritt mit ihrem lautlosen, leichten Gang, mit einem frohen, mädchenhaften Lächeln durch diese flimmernden Tage und Abende. Sie hatte nicht viel Zeit zum Nachdenken. Sie wünschte es sich auch nicht. Sie fühlte sich jung und elastisch. Ihre Spannkraft wuchs. Sie wollte kein Stillestehen, nicht die geringste Pause, denn wenn sie einmal wie im Vorübergehen in sich selbst hineinlauschte, dann konnte sie erschreckt ein leises, wehes Weinen hören. Hinter verschlossenen Türen. In einem dunklen Winkel ihres eigenen Herzens. Davor fürchtete sie sich.

Sie hatte Peter nicht vergessen. Sie wollte es nicht und konnte es auch gar nicht. In der Frühe jedes Tages läutete sie im Sanatorium an. Meist gab Schwester Monika selbst ihr Auskunft. Kurz und sachlich . . . Weniger gut. Unverändert; das Verbot, ihn nicht zu besuchen, blieb bestehen, e.. mal faßte Florence Mut:

„Fragt er nach mir, Schwester?"

„Nein", klang es hart zurück.

Dies Nein schmerzte Florence tief, sehr tief. Sie wußte es sich nicht zu deuten. In ihre bunten, hastigen Tage klang es oft und unversehens hinein.

Lionel wunderte sich jedesmal, wenn Florence Einkäufe machte, die seltsamsten kleinen Gegenstände aussuchte und sie sorgfältig verpacken ließ.

„Sagen Sie mir nur, für wen kaufen Sie denn all diesen Weihnachts- und Andenkensegen? Wollen Sie sich ein Davoser Museum anlegen?"

Florence blieb ihm die Antwort schuldig. Von Peter kam nie ein Dank. Als ob die Welt, die jenseits aller Freuden lag, ihn verschlungen hätte.

•

Sie kamen vom Nachmittagstee und gingen langsam über die Promenade. Es kribbelte von Menschen. Man wanderte heim von den Eisenbahnen und Skitouren. Man zog die langen Bobsleighs oder die kleinen Handschlitten wie müde Hunde hinter sich her. Trug die Schneebretter wie Gewehre geschultert. Eine ganze Schlittenkavalkade schlängelte sich durch die Menge. Zehn, zwanzig altmodische, lächerliche Gefährte, an denen noch andere kleine Schlitten hingen. Alles vollgepackt mit ausgelassenen Menschen. Ohrenbetäubendes Schellengeklingel, eine fiedelnde Musikantengruppe dazwischen. Sprachfetzen aus einem Dutzend fremder Länder. Junge und alte Leute barhäuptig, ohne Mantel, einen Schal als einzigen Schutz gegen die Kälte. Taghelle Lichtflut aus den gleißenden Läden, den Cafés und Restaurants; der Schnee glitzernd wie Lucker. An den Dächern und Rinnen mannsgroße Eiszapfen. Drüben die Berge in gespenstischem Weiß. Die Sterne in den dunklen Himmel hineingefroren.

Florence und Lionel kannten dies verwirrende Bild zu gut, um ihm noch mehr als einen flüchtigen und lächelnden Blick zu schenken. Man kannte die vielen Gesichter, wußte, wo die Menschen hingehörten, was sie anhatten, welche Sprache sie redeten. Ob sie krank oder gesund waren. Auch diese wirbelnde Welt hatte ihren festen Kern.

Ganz ohne Absicht blieb Florence vor den Auslagen eines kleinen Juwelierladens stehen. Ihre Augen überflogen die angehäuften Kostbarkeiten. Lionel folgte ihrem Blick.

„Was könnte Sie reizen, Florence?" fragte er lächelnd.

„Nichts."

„Sie haben mir einmal anvertraut, daß Sie an Dingen mehr hängen könnten als an Menschen", sprach er weiter. „Daß Sie sich leichter von einem lieben Menschen als von einem Gegenstand trennen könnten. Wissen Sie das noch?"

„Das ist auch noch so, Lionel."

„Sie machen Ausnahmen, Florence. Zum Beispiel vermisse ich längst etwas an Ihnen, ohne daß Sie früher nicht sein wollten"

„Und das wäre?"

„Ihre Perlenkette."

Florence erschrak heftig, und unwillkürlich griff sie nach ihrem Hals.

„Ich habe Unglück mit ihr gehabt". sagte sie dann etwas verwirrt.

„Verloren?"

„Sie wurde mir gestohlen."

„Gestohlen, Florence? Wann — wo — um Himmels willen!"

Sie hüllte sich fest in ihren Pelz.

„Was kann Sie das schon interessieren, Lionel. Es ist gewesen und vorbei. Lassen Sie uns weitergehen."

Aber er blieb stehen.

„In Rosenzell, Florence?"

„Vielleicht", gab sie kurz zurück.

„Ich hasse dieses verwünschte Nest mit allem, was drin und dran ist," sagte er grimmig. „Sowie man an den Namen rührt, springt etwas Häßliches heraus."

Sie ging schon weiter.

„Man soll nicht daran rühren. Sie haben es mir auch versprochen, Lionel."

Er schwieg.

„Schmerzt Sie der Verlust denn nicht?" fragte er nach einer Weile vorsichtig.

„Ich denke nicht darüber nach."

Er faßte sie sacht an den Arm.

„Wirklich, Florence, Sie sind ein seltenes Geschöpf. Sie machen es den Menschen, denen Sie alles sind, sehr schwer. Und auch sich selbst. Sehen Sie, mich kränkt der Verlust Ihrer Perlen. Ich könnte außer mir geraten, wenn ich denke, daß Individuen um Sie gewesen sind, die Ihre reine Nähe beschmutzt haben. In eine solche Lage dürfen Sie nie wieder geraten, Florence. Versprechen Sie mir, daß Sie nicht wieder so planlos und unüberlegt sich irgendwo festsetzen und Ihr Vertrauen verschenken, wo es gefährlich ist."

„Regen Sie sich nicht auf, Lionel. Sie wissen ja nichts von allem."

„Ich denke mir mein Teil, Florence. Perlen gibt es ja genug in der Welt. Im Tresor meiner Londoner Bank liegt ein ganzer Haufen. Der Familienschmuck der Aulesfords. Er wartet jetzt auf die neue Herrin, die der einzige Erbe heimführen möchte. Nur sie darf diese Perlen tragen. Ein Wort von Ihnen, Florence — und — und —"

„Florence! Ist es möglich, Florence?" rief eine helle überraschte Frauenstimme.

Drei Schritte von ihnen blieb eine pelzvermummte Dame stehen, und flog mit ausgebreiteten Armen auf Florence zu.

„Bei Gott, sie ist es wirklich! Unsere schöne, angebetete Florence. Ich sage ja, es gibt nur zwei todsichere Möglichkeiten, sich in der Welt zu treffen: Berlin und Davos."

Es kam so unerwartet, daß Florence in der ersten Sekunde angestrengt nachdenken mußte, wer vor ihr stand. Dann hatte sie es erfaßt.

„Tulla Tögg!" sagte sie mehr abwehrend als erfreut.

„In Person und Großaufnahme! Heute nachmittag bin ich hier angekommen. Ein Zufall — nein, eine Laune von mir. Ich mußte plötzlich nach Davos. Wir haben ein paar Wochen lang in Ägypten getonfilmt, wahnsinnig aufregend und anstrengend. Ich habe die Star-Rolle, Riesensache, in drei Sprachen. Weltprominenten. Besetzung. Jetzt kommen nur noch die letzten Atelieraufnahmen in Babelsberg. Aber ich will nicht mehr. Ich muß erst eine Atempause machen. Und da bin ich auf der Rückreise in Mailand einfach ausgebrochen. Hab die ganze Gesellschaft im Stich gelassen. Davos, Davos, Davos! hat es in mir geschrien. Immerfort. Schnee, Sonne, Höhenluft nach dieser Glut am Nil. Als ob mich etwas hergerissen hat. Das waren also Sie, liebste, goldige Florence. Kommen Sie, ich muß Sie erst umarmen."

(Fortsetzung folgt.)



Das Dauergeschenk.

„Der Mann, der den Geburtstags-Füllfederhalter auch benutzen wollte."

Stillhalten.

Ob ich — heute oder später — einer, der's nicht weiß, etwas darunter vorstellen kann: „das Still-Halte-Abkommen"? Ich glaube, wenn ich z. B. meinen seligen Großvater, der ein recht vernünftiger Mann gewesen sein soll, aus seinem Grabe bei Rüdesheim über den Rhein holen könnte und ihn fragte: „Lieber Großvater, entschuldige zunächst die Störung, aber was denkst du dir unter Still-Halte-Abkommen?", er spräche: „Warum weckst du mich, um in solch wenig lebenswerter Zeit blödsinnige Rätsel aufzugeben?" . . . Nun, wir lebenden Enkel sind gescheuter. Wir wissen, was mit dem Still-Halte-Abkommen los ist. Und was ist los? „Unterzeichnet" ist's. Das ist immerhin schon etwas. Und wer hält stille? — Wir natürlich? — Doch nicht. Ausnahmsweise — die anderen. Die ausländischen Banken nämlich. „Das tscht zum Schtaune!" sagen sie in solchem Fall im Süden unseres lieben Vaterlandes.

Ist das nun Wechsel der Gewalten,
Den uns der Himmel schenken will?
Wir hamm so lange still gehalten,
Nun halten 'mal die andern still.
Gibt's Ruhe unterm deutschen Dache?
Gibt's Frieden in der weiten Welt?
Das wär' fürwahr 'ne schöne Sache,
Die mir gefällt!

Still hielten — viele gingen schlafen,
Wo keiner sie zu finden weiß —
Vier böse Jahre unsre Braven
In übler Gräben Schlamm und Eis.
Und als sie dann mit müden Schritten
Heimkehrten auf den alten Fleck,
Da lag, für das sie heiß gestritten,
In Schutt und Dreck.

Wir hielten still, wir, die Besiegten,
Von keinem Glücksstrahl mehr verwöhnt,
Wenn die, die uns im Haß bekriegten,
In neuer „Freundschaft" uns verhöhnt;
Wenn das Gekräh' von Sieges-Hähnen
Herüberschallte laut und schrill —
Wir knirschten heimlich mit den Zähnen
Und hielten still.

Wir hielten stille, als sie logen
Von unsrer „Schuld" des ersten Schlags
Und als sie rüstend uns betrogen
Um arme „Rechte" des Vertrags.
Ist das nun Wechsel der Gewalten,
Den uns der Himmel schenken will?
Ist's ein Symbol vielleicht? Nun halten
Auch andre still.

Eines ist sicher: das Stillhalten ist kein Vergnügen. Das gilt nicht nur bei Standpauken, nicht nur im roten Plüschsessel des Zahnarztes oder auf dem elektrischen Stuhl. Nein, auch bei Abkommen zwischen inländischen Schuldnern und ausländischen Gläubigern . . . Aber die letzteren, deren Gesichter in jüngster Zeit etwas länger geworden sind, bleiben durchaus nicht lange in ihrer ohne Begeisterung gespielten Rolle. Oder was machen die Italiener und die Spanier, wenn die immer menschenfreundlicheren Franzosen jetzt die Weineinfuhr verbieten? Und was machen wir, wenn dasselbe Frankreich die Holzeinfuhr verbietet? Das sind alles kleine Liebenswürdigkeiten der Franzosen. In der großen Völkerfamilie Europa ist Frankreich eben die steinreiche Tante Marianne, die nicht nur nach schöner alter Familien-Tradition fortgesetzt auf dem Sofa sitzt und übelnimmt, sondern die auch das große Portemonnaie vor sich auf dem Tisch liegen hat. Dieses besondere Portemonnaie, das dazu bestimmt ist, gelegentlich den Neffen und Nichten, die sich durch besonderes Wohlverhalten ihr gegenüber ausgezeichnet haben, ein — kleines Geschenk zu machen? Itwo — ein großes . . . Darlehen für gute Zinsen zu bewilligen. Die bekannte Nichte Austria, die eben mit Aufgabe der Zollunion versucht hat, der guten Tante zu gefallen, ist vorerst nicht, wie man's gehofft hat, unter den von der guten Tante beschenkten armen Verwandten. Erst wird der gute Onkel Apenol vom Völkerbund eine kleine ernste Untersuchung vornehmen, ob die Nichte Austria auch nichts leichtsinnig verschwendet; ob sie nicht mit wienerischem Leichtsinn zu viel für Putz und Tand und G'schnas ausgibt; oder gar — „o pfui, das wäre!" — für ihren Deutschmeister-Ersatz! Da hilft kein Schmollen. Wer das Geld hat, bestimmt. Und mit dem alten bekannten Leitsatz: „Tu felix Austria, nube!" — ist heutigen Tages nicht mehr aufzustecken. Das war einmal für die Habsburger gesagt, die jetzt in Hollywood filmen. Aber wen soll Herr Schober schon heiraten? Trost und Hoffnung bleibt also, sich auf das vom Basler Sachverständigen-Bericht so klug und weise empfohlene Mittel zu verlassen. Dieses aber wäre das „Basler Leckerli", das den nach kräftiger Nahrung hungernden Völkern in den Mund geschoben wurde: der freie Umlauf von Geld und Waren soll sich verbinden mit dem tatkräftigen Handeln der Regierungen . . . Ich kann mir nicht helfen, ich hab' ein Mißtrauen gegen das tatkräftige Handeln der Regierungen. Dabei kommen allemal Maulschellen für die Steuerzahler heraus.

Ach Kinder, Kinder, was für eine Zeit! Der alte Friedrich Stoltze, der in Frankfurt am Main sein wohlverdientes Denkmal hat, ließ einen philosophischen Vater sich im Dialekt der Mainstadt also zu seinen Kindern äußern: „Ihr Kinner, laßt euch sage — Un merkt's euch frih und spet: — Es gibt im Leve Dage — Wo's ääni recht schofel geht; — Wo der Verdienst tut stocke, — Kää Geld un kää Kredit, — Und's fehle ääm die Brocke — beim beste Appetit." . . .

Nicht nur in Frankfurt, nicht nur in Deutschland können heute viele, viele Familienväter so und ähnlich zu ihren Kindern sprechen.

Diogenes.

Aus dem Geschäftsleben.

Auf der Essener Gastwirtsmesse war der große Säulenstand der Firma Siegmund Alsberg ein Anziehungspunkt für Abertausende. „Der Betten-Alsberg" beliefert seit Jahren Hotels, Gasthöfe, Pensionate und Jugendherbergen, und eine stattliche Zahl solcher Kunden zierte die Referenzentafel innerhalb des Ausstellungsstandes. Aber auch viele, viele private Kunden sind von Betten Alsberg gut bedient worden. h146

„Weiße Raben" — „Weiße Raben" — „Weiße Raben"

Sonder-Angebote von schier unübertrefflichem Seltenheitswert.



Im September
Unsere neue Steppdecke
nach Daunendeckenart verarbeitet.
Der Wunsch vieler Hausfrauen, unter Daunendecken zu schlafen, geht in Erfüllung, jedoch ohne die Kostspieligkeit echter Daunendecken, denn sie kostet in Ia Kunstseide nur
19.50 und 25.90

Im September
Gardinen u. Dekorationen
gänzlich kostenlos
Entworfen, zugeschnitten u. genäht!

Im September
erhalten Sie auf sämtliche Qualitäten
Bettfedern, Halbdaunen u. Daunen
Bettinletts, fertige Oberbetten, Plümos und Kopfkissen sowie Bettwäsche
10 Prozent Bar-Rabatt
Bestellen Sie jetzt Ihre Betten-Reinigung, nützen Sie für evtl. Nachfüllen und Bettstoff-Erneuerung das obige günstige September-Angebot.
Abholen und Zustellen der Betten gratis. h146

Gutschaften tun NOT

Der Betten ALSBERG

Essen, Viehofersir. 25. W.-Elberfeld, Erholungstr. 15, gegenüber Kaufhof. W.-Barmen-O., Berlinerstr. 53.

Stellen-Anzeigen

Nr. 220 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 19. Sept. 1931

Erstklassige Reisekraft

zur Bearbeitung der in Frage kommenden Elektro-Radio-Hausstandswaren und Fahrradgeschäfte, die ihr Verkaufstalent nachweisen kann, per **sofort** für

Ruhr- und Rheingebiet

(evtl. Westfalen) von leistungsfähig. Unternehmen gesucht. **Herren, die die erforderlichen Branchekenntnisse nicht besitzen, jedoch ihre Verkaufstalente durch Belege nachweisen können, werden eingearbeitet.** — Ausführl. Bewerbungen m Zeugnisabschrift u. Bild unt. E. 1279 Gesch. z74

Hiesige Geschäftsstelle bekannter Lebensversicherungsgesellschaft bietet geschäftsgewandtem a366

Herrn

mit tadell. Ruf und guten Beziehungen entwicklungsfähige

festbezahlte Stellung.

Ausführl. handschrift. Bewerbungen mit Ang. d. Empfehlung. erwünscht u. M 1459 a. d. Ann.-Exp. Jak. Boiwinkel, Elberfeld

— Fabrik in England — sucht einen o132

erfahrenen, technischen Leiter,

der befähigt ist, moderne Scher-, Weberei- u. Appretur-Methoden für Litzen und Bänder einzuführen. Eingehende Kenntnisse in der Behandlung des Rohmaterials und der rationellen Herstellung erforderlich. Englische Sprachkenntnisse erwünscht. Angeb. mit Angabe des Alters, der Erfahr. etc. unt. E 10132 an Gst. d. Bl.

Lebensversicherungsgesellschaft mit niedrigen, den heutigen Verhältnissen angepaßten Beiträgen in Verbindung mit einer

Sparuhr

stellt noch einige zielbewußte

Herren

ein. Sofortige Barauszahlung der Bezüge. Erfolge werden nachgewiesen. Angeb. unt. E 6184 an Geschst. d. Bl. k6556

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen

Herrn,

der befähigt ist, eine Organisation mit Untervertretern aufzubauen. Angeb. unter E 10130 an die Geschäftsst. dss. Bl. a130

Filialdirektor

für unsere Fabrikate gesucht

Nur ganz bes. organisationsbefäh. Persönlichkeiten ges. Alters, welche ein Barkapital v. 3—5.000.— nachweisen können, wird glänzende Dauerexistenz geboten. Bew. m. Lichtb., Lebensl., Zeugn. erb. an das Sekretariat der „Cadi" Fabrik und Vertrieb, Wenner, Oberwald & Cie., Kom.-Ges., Köln, Händelstr. 26. a112

Für den Bezirk Rheinland suchen wir verkaufsgewandten a111

Herrn

und bieten demselben außergewöhnlich hohe Verdienstmöglichkeit (Keine Kautionsstellung, keine Nachnahmen!) Zuschrift: Fa. Frucht & Russemeyer, Hannover, Calenbergerstraße 47.

Wir suchen für sofort

einen tüchtigen Oberagenten.

Dauerstellung, hohes Einkommen. Gefl. Angeb. unt. E 6370 an Gst. d. Bl. k6526

?Zu knappes Haushaltungsgeld?

bedrückt Sie nicht, wenn Sie Kaffee, Tee, Kakao einer ersten Bremer Importfirma an Ihre Freunde und Bekannten verteilen. Bargeld nicht erforderl. Auf Wunsch Kommissionslager. Angeb. unter E 2168 an die Geschäftsst. dies. Bl. d3404

Herren, welche infolge der schlecht. Wirtschaftslage Berufswechsel vornehmen wollen, finden angenehme Reisetätigkeit bei hohen Provisionen. (Einarbeitung durch Direktionsbeamten.) Schriftliche Bewerbungen erbeten an

Central-Krankenversicherung,

A.-G. — Bezirksdirektion W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Ruf 236 21.

• Biete f6568 **Herrn oder Dame** angenehme Beschäftigung u. gut. Einkommen, wenn 1000 Mk Interesseneinl. gestellt werden. Ang. u. E 6581 an Gst.

Zuverl. Bausparkasse sucht † **Kreisvertreter** Bewerb. u. B 4376 a. d. Gst. Barmen.

Privatreisenden Hausierern, wird sicherer Artikel zum Verkauf angeboten. Hoher Verdienst, großer Absatz, da er große Ersparnis bringt. Ang. u. E 6571 an die Gesch. f6544

Herren u. Damen f. den Vertr. e. leichtverk. Haushaltart. gf. E. von Hagen, B., Handelstraße 52. †

Jung., geprüftem **Fach-Drogisten** mit nachweisb. Mk. 3—4000 Kapital ist Gelegenheit zu einer sich. Existenz geboten. Angeb. unt. E 6619 an die Gst. f382

Streb. junger Mann für Versicher.-Büro per sofort gesucht. Ausführl. eigenhdge. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsforder. E 6354 an die Geschäftsstelle. •

Hausierer! Erwerbslose! Gute Verdienstmögl. Leichtverk. Art. Ca. 3—5 M erford. • Mont. 16-18 Uhr, Krauß E. Klotzbahn 3, III. l.

† Keine 150.— Mk. per Woche, allerd. ein anständ. Wochenlohn, können Leute jed. Stand. verdienen, d. ernstl. dazu gew. sind. Näh. z. erfahr. Montag nachm. 4 Uhr, B., gr. Flurst. 33

Vers. Bügler für Hand u. Bügelmaschine gesucht. • Färberei Ernst Cleff, Elberf. Gesundheitstr. 110—112a. Vorst. Montag vormittag.

Selbst. Bäcker- u. Konditorgeh. welcher auch in der Burgerbrezelnbäckerei bewand ist, ges. Bernhard Schulte, Wuppert.-Vohwinkel Nordstraße 10. Tel. Nr. 348 70. e232

Kräft. ev. Junge als **Bäckerlehrling** ges. Ang. u. E 6292 an die Geschäftsst. •

Sohn ordtl. Elt. m. g. Schulb. f. d. Kond.-Lehre gf. Café Scholar, Inh. H. Reuscher, B. Steinweg 18. †

Ordentl. **Lehrling** für Mützenmacherei, Hut-Umpresserei und Laden-Verkauf ges. • Ernst Pohl & Sohn, W.-E., Mühlenstr. 22

Weibliche

Eine tücht., unabh. **Geschäftsdame**, welche sof. frei ist, i. Alt v. 26—48 J. ges. Eilang. B 859 an die Fil. Barm., Berlinerstraße 62 †

Junge Kontoristin

für Stenographie und Schreibmaschine sofort gesucht. Ang. u. E 6338 an Gesch. •

Größ. Fabrikgesch. d. Textilbranche f. zum sof. Eintr. f. d. Buchhaltung eine jg. in Kurzschrift u. Maschinenschreib. durchaus perf. 409a **Stenotypistin**, die fir im Rechnen ist. Ausf. Ang. unt. B 579 an die Gst. d. Bl. Barmen.

Junglehrerin für d. Nachm. ges. zu 7jähr. Töchterch. Angebote m. Bild, Zgn. u. Empf. unt. B 572 Gst. Barmen. 386a

Jg. Frl. m. Lyz.-Bildg. f. nachm. zu 9j. Mädchen gesucht. Ang. E 6373 Gst. •

Tüchtige e11 **Filialleiterin** aus der Lebensm.-Branche, welche mindestens 500 M Kaution stellen kann, p. sofort gesucht. Ang. u. S 209 an d. Fil. ds. Bl. in Schwelm

Bardame f6453 gesucht. Angeb. m. Bild unter E 6181 an die Geschäftsst.

Hilfsarbeiterinnen, bis 17 Jahre und Kartonn.-Arbeiterinnen ges. Th. Rotte, B., Kampstr. 42a. z393

+Vers. Näherin für **Knabenanzüge** ges. Ang. u. B 4337 a. d. Gschst. Barm.

Geübte 401a **Schirmnäherinnen u. Futternäherinnen** suchen sofort: Rud. Gend & Co., Schirmgroßfabrik, B., Springerstr. 29.

Schneiderin ges. z. Anfertig. v. Backfischgard. auß. d. Hse. Ang. m. Ref. E 2173 an Gst f6560

Erfahr. Näherin f. Kend. v. Damenkonf. ges. Ang. m. Ang. bish. Tätigk. E6362 Gst. •

Gasthof sucht frdl. **Mädel** z. Bedien. d. Gäste. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. unt. S 206 Fil. Schwelm. e11

Für sofort 440 **Volontärin** für Metzgerei ges. — K. Matthey, B. Berlinerstr. 105

Volontärin mit bess. Schulbild. für größer. Fabrikgeschäft der Textilbranche ges. Bewerberinnen mit etwas Sprachkenntn. werd. bevorz. Ausführliche Angeb. unt. B 571 Gst. Barmen. 381a

Fräulein in die kaufm. Lehre v. Ingenieur-Büro gesucht. Angeb. unt. E 6466 an d. Gst. •

Hauspersonal

Für Einfam.-Haus **Alleinmädchen** m. Zeugn. ges. Ang. B 576 Barm. 399a

Tücht. Alleinmädch. mit gut. Zeugn. p. 1. 10. für d. Haush. ges. Viktor Fischer, E. Hansastr. 60. f6539

Jüngere Morgenhilfe, flink u. sauber, sof. od. bald ges. Angeb. mit Lohnanspr. u. Empfehl. u. E 6177 an die Gst. f6540

Morgenmädchen gesucht. W.-Barmen, Wertherstr. 13. II.+

In mein. landwirtschaftl., kinderl. Hsh. f. ich ein ordtl., fl. **Mädchen.** Zu erfragen in der Geschst. [119 b3407

Zum 1. Okt. f. ich f. m. herrschaftl. Etg.-Haush. ein perfektes **Alleinmädchen**, m. gut. Zeugn. aus ähnl. Stell. Putz- u. Waschhilfe vorh. * Ang. u. Zeugnisabschr. u. E 6344 Gschft.

Suche f. m. kl. Gesch.-H. zuverl. Mädchen, w. selbst. in Haush. u. K., sparf. u. anpassf. ist, f. ¾ Tg. z. 1. 10. Ang. B 4459 Barm. †

Tücht. Mädchen für Küche u. Haush. z. 1. 10. ges. Ang. mit Zeugnisabschr. u. B 4473 Barm. †

Bess. Mädchen mit gut. Zeugn. für alle Hausarb. zum 1.10. ges. E., Wortmannstr. 6. f6546

Suche z. 1. Okt. kräft. ev. Mädch. im Alt. v. 16—19 J. f. Gesellschaftsh. Ang. m. Z. u. B 4465 Barmen†

Ordtl., saub., jung. **Mädchen** für kl., bess. Etagen-Haush., Cäcilienstr., f. ¾ Tag ges. Ang. B 4519 Barm. 434a

Zuv. kindl. Mädchen mit gut. Zeugn. für sofort ges. Barmen, Rathenaustr. 25. †

Für bess. Etg.-Hsh. (2 Kind., 10 u. 11 J.), suche ich ein erfahr. **besseres Mädchen** Gute Zeugn. Bed. Zu meld. W.-Elbf., Telephon 244 86. †

Eins., saub. Mädch. f. alle Hausarb. f. ½ od. ¾ T. ges. Zu meld. m. Zgn. B. Alb.-Molineusstraße 4. †

Junges bess. Mädchen zu 2 Kindern von 4 u. 6 Jahren und für leichte Hausarb. sofort ges. z402 Frau A. Gutowski, Barmen-Langerfeld, Schweimerstr. 235.

Tcht. Mädch. m. gt. Empf. f. alle Arbeit ges. Tel. 242 25 od. Ang. E 6180 Gst.

Junges Mädchen von 14—15 Jahren gesucht Stein, Elb., Oststraße Nr. 65. •

Mädchen, 15—16 J., z. Erl. d. Haush. b. Taschenq. ges. Ang. V174 Fil. Vohwinkel•

Jg. Mädch. o. Frau für nachmittags im Haush. ges. Ang. u. E 6573 Gschft. f6542

Ein im Kochen und all. häusl. Arbeiten durchaus erfahr. ält. Mädchen † für 1. 10. ges. Frau Lückenhaus, Barm., Heckinghauserstr. 174.

Saub. Putzfrau ges. Ang. E 6512 Gst. •

Stellen-Gesuche

Buchbinder (Wstr.) in sämtl. vork. Arb. bew., Spez.: Musterkarten u. Preßvergolden, sucht sof. o. später Stell. Ang. u. E 6146 an d. Gst. •

Häkelmeister, langjähr. erste Kraft, sucht anderw. Stell. Ang. B 4378 Barm. †

Ält., erfahr. Meister Handstühle, Häkelm., Patr. zeichnen, Kartenschl., Mustern usw. sucht irg. w. Stelle, sehr bescheid. Lohn. Gute Zeugn. Ang. u. E 1278 Geschft. v878

Musterz. u. Patron. f. St., w. auch für ¼ Tg., o. Hausarb., in d. Hofentr.-Br. Ang. E 6574 Gst. e232

Lediger Gärtner u. Chauffeur, 23 J., f. f. sof. oder spät. pass. Stell. Gt. Zeugn. vorh. Ang. unter A. B. 100 an die Fil. dss. Blatt. Hatzfe erbeten. f111

Jg. Mann, 23 J., sucht Volontärst. als **Dekorateur.** Ang. u. E 6264 an die Geschäftsstelle. •

Kraftfahrer, 24 Jahre alt, ledig, sucht zum 1. Oktob. St. f. Fernlastw., Liefer- od. Pers.-W. Gute Zeugn. u. Ref. Ang. E 6378 Gst. •

Bäckergehilfe, 18 J., a. d. Sauerl., i. Konditorei erfahr., f. bei besch. Anspruch Stellung f. sof. od. später. Angeb. unt. E 6124 Geschft. •

† Junger Mann, 20 J. (Sekundareife, kaufm. Lehre) sucht..... **prakt. Betätigung** in kl. Installat.- od. Elektr.-Geschäft od. kl. Auto-Repar. bei **Beteiligung** Brf. u. B 4375 an Gst. Barm., Neuerw. 57.

Jg. Mann, 40 J., f. Stell. 150 M. Kaution kann gest. werden Evtl. Vergüt. † Ang. B 4362 Barm.

Jg. strebs. Mann sucht Beschäftig. bei 2—3000 Mk Einl. † Ang. B 4426 Barm

Suche z. 1. 10. für m. Sohn (Obersek.-Reife) passende † **Kaufmänn. Lehrstelle.** Gute Sprachkenntn vorhanden. Angeb B 4360 Gst. Barmen

Weibliche

Jg. Mädchen f. Stelle als Stenot. o. Buchh. Eig. Masch. (Mercedes) f. gestellt werden. Angeb. unt. E 6277 an Gschst. •

Stenotypistin, auch als Haushaltarbeiterin, die keine Arb. scheut, mit mehrj. Praxis, fleißig, gewandt, intelligent, an saub. Arb. gewöhnt, selbst. Korrespondentin, durchaus zuverl. u. ehrlich, gute Umgangsformen, angenehme Erscheinung, sucht Tätigkeit. Ang. u. E 6213 an Gst. •

Gewissenhafte • **Buchhalterin** Witte Ver., f. p. 1. 10. od. sp. Vertrauensst., ev. ans. f. ½ T. Vers. Kassaw., Mahnw., Korresp., sowie allen vork. Arb. Ang. G 36 Fil. Elb., Burgstr. 7

Jüngere **Stenotypistin,** fertig i. Maschinenschr. u. Stenogr. f. 1. Okt. Anfangsst. • Ang. E 6484 Gschft.

Tüchtige **Filialleiterin** sucht Stellung in Lebensmittel-Gesch. Prima Zeugnisse u. Ia Referenzen vhd. Ang. E 6382 Gst. •

Vers. Weiß-, Stick- u. Bid.-Jack-Näherin sucht Stelle. Angeb. E 6474 an Geschft. •

†Aelt. Schwester, in b. ges. Krankenpfl. auch in schriftl. Arb. u. Haush. erf., sucht Wirkstr. Ang. B 865 Fil. B., Berlinerstr. 62

Frl., 35 J., t. Koch u. Hausw. erf., f. St. bis 1. od 15. Okt. G. Zgn. vorh. Ang. E 6230 Gst. •

Frl., 40 J., tüchtig im g. Hauswesen, gepr. Krankpfl., sow. perf. Schneid., f. St. evtl. frauenl. Hsh. Ang. u. E6388 Gst. •

Bess. 21j. Frl. sucht St. als Haustochter Etw. Taschenq. erw. Ang. E 6476 Gst. •

Haushälterin, 39 J., alt, evgl., sucht pass. Wirkungskreis, evtl. als Stütze, auch in Geschäftshaush. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorh. Ang. unt. 147 an die Filiale ds. Bl. in Velbert. e189

Aelt. Wwe., 60 J., alt, rüstig u. arb.-freudig, sucht St. als **Haushälterin** in kl. Haush. Lege mehr Wert auf gute Behandlg. als auf Lohn. Ang. u. H 199 Fil. Hückeswag. 1132

Frl., 40 J., v. ausw., gute Erzieh., i. Haush. durchaus erfahren, sucht Stell. als † Wirtschafterin in kl., bess., frauenlos. Hsh. Gute Zgn. vh. Ang. B 4445 Barm.

Weg. Wiederverh. f. ich für meine **Hausdame,** 38 J., in jed. Bez. zuverl., kinderlieb, i. Hausw. tücht., Stelle in frauenl. Haush. i. Ind.-Gebiet oder d. Nähe. Gefl. Angeb. erb. an Ober-Ing. H. Weiß, Gelsenkirchen, Rheinelbestraße 37, Telephon 21379 u. Tel. 14321•

Alleinst. Frau, 41 J., gesd., zuverl., durchaus erf., sucht Stelle als Haushälterin in frauenl. Haush. od. bei einzeln. Herrn. Ia Referenz. u. gute langj. Zeugnisse vh. Ang. E 6472 Gst. •

Suche f. m. Schwest., 22 Jahre, Stell. als Stütze. Selb. ist in d. bürg. Küche, in all. Zweig. des Haushalts sowie auch im Nähen erfahren u. sehr kinderlieb. Ang. u. E 6113 an die Geschäftsst. •

Korrespondentin

erste Kraft, firm in Buchhaltung und Steuerfragen, bilanzsicher, im Mahn- u. Klagewesen bewandert, Kenntnisse der Expedition, nachweislich ehrlich, arbeitsfreudig, pflichtbewußt, gute Auffassungsgabe, sucht per sofort od. bald entsprech. Position. Angebote unt. 1220 a. Filiale dss. Bl. in Solingen, Hauptstr. 194. c79

Für mein sehr zuverläss. **Fräulein,** das seit längeren Jahren in mein. Hause eine Vertrauensstelle einnimmt, suche ich anderweit. Stelle zu **Kindern** oder zur **Führung des Haushalts.** • Frau Gust. Reimann, Elberfeld, Platzhoffstraße 14. Telephon 336 27.

Bess. Stütze, 24 J., in ungek. St., sucht neu. Wirkkr. i. Haus u. Küche perf., kinderlb., pr. Zgn. u. Ref. H. Muchow, E., Kriegerheimstr. 25.•

Witwe, 50 J., in geordn. Verh., alleinst., i. Haush. erf., sucht pass. Stelle b. alleinstehend. Herrn oder Dame. Angeb. unt. E 6310 an Geschft.•

Als Haustöchter such. 2 bess. Frl. 15. 10.31 weit. Ausbild. in gut. Hause o. Vergütung. Ang. u. 183 Fil. Vohwinkel. •

Evang. Mädchen, 24 J., sucht Stellung i. Privat- oder Gesch.-Hsh. Elly Mohr, B., Sachsenstr. 2. z401

Weg. Verklein. uns. Haush. suche ich für uns. langj. f6569 **Zweitmädchen** (welches auch etwas kochen kann) e. Stelle in bess. evang. Haushalt. — Frau Ernst Richmann, Elberfeld Bismarckstraße 60.

Fräulein v. Lande 36 J., in bess. Haushalt erf. u. selbständig, sucht Wirkungskreis bei ält. Ehep. od. ält. Herrn, oder in frauenlos. Haush. Ang E 6568 Gst. •

19jähriges Mädchen, v. Lande, sucht bis 1. 10. 31 Stellung i. gut. Etg.-Haushalt. Sehr bewandert im Nähen. Angebote u. B 852 a. d. Filiale B., Berlinerstr. 62.+

Alleinmädchen 25 J., ev., v. ausw., im Kochen u. allen Hausarbeiten erf. u. war bisher in bess. Häusern tätig, sucht Stelle für sofort od. später. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. u. E 6379 an d. Gst. •

Brav. Mädch., Ostpr., f. St. i. Haush. p. 1. 10. nachm. v. 2½ Näh. Lemke, Sonnb., Hauptstr. 176a

Ehrl. saub. Wwe., 47 J., sucht St. als Stütze in bess. frauenl. Hsh. Ang. u. B 867 B., Berlinerstr. 62. z398

• Junges, kräftiges **Mädchen** von auswärts, in allen Hausarb. erf., sucht Stellung. Gutes Zeugn. vorh. E., Barresbeckerstr. Nr. 146. Tel. 342 35

Suche f. mein Mädchen m. gut. Zgn. Stelle zum 1. Okt. Frau W. Springmann Elb., Sadowastr. 61 Tel. 336 34. f6541

20jähr. Mädchen von ausw. sucht St im Haush. zum 1. Okt. od. später. Angeb. E 6385 Gst. •

Aelteres Mädchen sucht St. für ganze o. halbe Tage, auch Wasch- u. Putzstelle. Ang. u. R 860 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Selbst. Mädch., 21 J., sucht St. z. 15 Okt. als Küchen- o. Alleinmädchen. Angeb u. B 4444 Gst. Barm. †

Mädch. v. ausw., 27 J., f. St. i. Hsh., am l. in frauenl., z. 1 10. od. später. † Ang. B 4409 Barm.

Suche f. m. Tochter (17 J.), welche die Kaufm. Handelsschule besucht hat (Lyz.-B.) zum 1. Okt. od. sp. einen passenden Wirkungskreis z. weiter. Ausbildg. Angeb. mit näheren Bedingung. B 4467 an Gschst. Barmen.†

Jg. ev. Mädch. f. St. in bürgerl. Hsh., vf. Näherin, Zgn. vh.† Ang. B 4407 Barm.

19j. kindl. Mädchen f. St. Angeb. Frau Diem. Velbert, Mild.-Güterst. 85, Tel. 3285.•

Solid. ehrl. kinderlieb. 20j. Mädchen sucht Dauerst. z. 1. od. 15. Okt. Erf. in a. Hausarb., Kochk. vorhd. Langj. gute Zeugn. Angeb. unt. E 6374 an die Gst.•

Mädchen sucht St. als Haustochter für etw. Taschengeld, wo es a. die Küche mit erl. k. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. 186 an Fil. Mettmann. f212

Suche für m. Tocht. 17 J. alt. Stelle als Haustocht. z. Erl. d. Kochens i. nur bess. Hse. mit Fam.-Anschluß u. ausw. od. gegens. Vergütg. • Ang. E 6357 Gschft.

Jg. Mädchen (Waise), d. k. Arbeit scheut, f. sof. St. i. Haush. Ang. u. 83 an die Fil. Sonnborn. e153

Mädchen von Ostpr., 27 J., das in einf. bürgl. Koch., Näh. u. all. Hausarb. erfahr. ist, sucht Stelle als Alleinmädchen. Ang. an Fr. J. Deuter, in Solingen-Wald, Schulstraße 21. e324

Brav. fl. Mädch. (Waise), 23 J., erf. i. gt. Hausw., f. sof. Stelle im Haush. Sehr gt. langj. Zeugn. vh. Ang. u. M. Ahhed, B., Karolinenst. 6, bei Sorgenicht. †

Aelt., bess., kinderlb. **Mädchen** sucht z. Ende Okt. Stelle als Stütze o. z. Führg. e. frauenlosen Hsh. Bin i. Hauswesen erf., a. i. Koch., Bügl., Nähen u. Flicken. Ang. u. E 1280 Gst. b3413

Geb. jg. Mädchen f. St. a. Stütze, mögl. b. Familienanschl. u. Gehalt. Ang. Nr. 189 Fil. Mettmann. f212

Mädchen, 19 Jahre, sucht z. 1. 10. 31 St. im Haushalt. Kochkenntn., gute Zeugnisse vorhand. Anni Hesse, b. Studienrat Landwehr, Werden-Ruhr, Karl-Forstmannstr. 29. b880

Ordtl., sucht. Hausmädchen f. St. zum 1. 10. K. gut bügeln und ist kinderlieb. • Ang. E 6542 Gschft.

Suche f. m. Mündel, 17 Jahre alt, gut angelernt, Stelle in kathol. Familie. • Ang. E 6504 Gschft.

18jähr. kräft. Mädch. v. ausw., in allen Hausarb. erf., f. St. als Zweitm. od. in kl. Hsh. G. Zgn. vh. Ang. B 4387 Barm.†

Jg. Mädch., 26 J., evgl., aus gut. bürg. Hause, such Stelle i. gleich Hause od. in kl. Geschäftshaush., wo es mit i. Gesch. od. Büro tätig sein k. Ang. B 4363 Barm.†

24jähr., kräft., evgl. **Mädchen** sucht St. im Haush. bei Kindern. Zeugn. vorh. Ang. B 4366 an Gst. Barmen. †

Mädel, 23 J. evgl., f. St. im Geschäfts- oder Privathaush. Ang. unter V 176 an Fil. Vohwinkel •

Jg. Mädchen, 21 J. (Ostpr.), sucht Stelle im **Haushalt** per sof. oder 1. 10. Angebote an Herta Lange, Schwelm, Flurstr. 8. e11

19j. Mädch. f. St. in gutbürgl. Haush. Mgd. Engstfeld, Vörde-W., Göbelst. 4. f230

Suche f. m. Mädch., das in all. Hausarb. tücht. u. fleißig ist, Stellg. in gut. Hse. Refer. f. u. Fernr. 480 Mettmann eingeholt werd. b3408

Jg. Mädchen, 19 J., f. für sof. St. i. Hsh. Ang. E 6309 Gst. •

Jung. Mädchen, das bish. im elterl. Haushalt tätig war, wünscht St. i. Hsh. für ½ od. ¾ Tage.• Ang. E 6149 Gschft.

Gut empf. ältere Wasch- u. Putzfrau sucht noch einige Kunden. Angeb. u. E 6409 an Gschft. •

Putzfrau sucht Stell. für halbe Tage, am liebst. in Barmen. + Ang. B 4453 Barm.

Wir suchen für den provisionsweisen Verkauf unserer

wollenen Strickjacken, Westen, Pullover etc.

für einen größeren dortigen Bezirk einen bei Warenhäusern, Grossisten und Detaillisten bestens eingeführten

Vertreter oder Reisenden.

Es wollen sich nur Persönlichkeiten, die diesen Ansprüchen restlos gewachsen sind, melden unter Angabe, ob im Besitze eigenen Autos oder Führerscheins sowie von Referenzen unter E 1281 an die Geschft. d. Blts. b3414

Suche Stellen zum Waschen u. Putzen. E., Berlinerstr. 74,11

†J. Fr. sucht Putzst. Ang. B 4479 Barm.

Teilhaber Vertreter

Welch. gesunde Unternehm. f. ein. unermüdl. Mitarbeiter, rout. Kaufm., sprachkund., mit glänzend. Auslandsverbd., ev. als Teilhaber mit Einlage? — Ia Referenzen. Ang. B 4466 an Gst. Barmen. †

Routinierter a295 **Bezirksvertreter** f. chem. Erzeugn. ges. Drogist bevorz. Außerdem Vertreter (innen) ges. Vorstell. am Montag v. 4—5 Uhr bei Fritsches, Kaffee Turmhof, E., Poststraße.

Schnellwaagenfabr. f. Generalvertreter. Hrn., die für eigene Rechn. zu verkaufen in d. Lage sind, w. bevorz. Größte Verdienstmöglichk. Ang. B 4361 Gst. Barm.†

Ausbildung. Dame 40 J., erf. Reisende, sucht Fabrikvertretg. für Wiederverk. (Lebensm., Kurz- oder Textilw.) Ang. unt. B 4431 Gst. Barm.†

Zentralbausparkasse A.-G. Berlin Akt.-Kap. 1 Mill. M, sucht f. sämtl. Städte des Berg. Landes **Vertreter** unt. günst. Beding. Anfr. Hauptverbestelle Berg. Land, Elb., Herzogstr. 25, I.•

Filialleiterin, • die 1—2000 Mk. zur Verfüg. hat, gesucht. Ang. E 6384 Gschft.

Holland Uebernehme noch 1 oder 2 gute Vertretungen. Angeb. u. B 4386 Gst. Barm. †

Arbeits-Gesuche

*Tcht. Schneiderin n. noch Kund. an. Geschmackv. Ausf., a. Sitz b. billigst. Ber. E., Schleswigstr. 63, III. r.

Vers. Schneiderin f. n. einige bessere K. in u. auß. d. Hause Ang. E 6313 Gst. •

Hausschneiderin f. Kleid. u. Mäntel f. Kunden z. 4 M. Ang. E 6320 Gst. •

Perfekte geprüfte • **Schneiderin** f. n. Kund. auß. d. H. Ang. E 6513 Gschft.

Schneiderin nimmt noch Kd. an in und auß. d. Hause, bill.• Ang. E 6587 Gschft.

•Schneiderin, erf. in Da.-u. Kd.-Garder. n. Kunden, f. u. Kund. in u. auß. d. Hause. Tagespr. 3.50 M Näh. E. Humboldtst. 22a. I.

Tücht. Näherin sucht n. Kund. auß. d. Hse. für Mänt. u. Kleid. Ang. E 6136 Gst. •

Erf. Weißnäherin u. Flickerin sucht noch Kund. Gute Empf. vh. Ang. E6579 Gst. f6573

Flickerin sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. • Ang. u. E 6475 Gst.

Heimarb. i. Korsetts auch rep. u. umändern gesucht. Ang. u. E 6345 Gschft.

• Erste Schneiderin arbeitet eleg. u. einf. Dam.-u. Kind.-Gard. **zu Friedenspreisen** Erstkl. Sitz garant. Ang. E 6523 Gst. •

Auto-Zubehör Neuh. D.R.P. a. Teilhaber mit 5000 Mk. ges. Groß. Verdienst. Angeb. unter E 6588 an d. Gst. •

Alte handelsger. eingeführ. Hyp.-Gesellschaft mit großen Erfolgen sucht einen Herrn aus den Kreisen als Generalvertreter mit Interessenanlage von Mk. 4000.-. Diese werd. in Hypothekenbriefen sichergestellt. — Lebensexistenz. Angeb. u. E 1270 Gschft. b3415

Die Nähmaschinen-Saison beginnt. Wir suchen f228

Verkaufsvertreter,

lernen Verkaufsvertreter an, zahlen hohe Provision. Deutsche Nähmaschinen-Vertr. A.-G. Elberf., Neue Fuhrstr. 21, Tel. 286 19.

Stoffhändler,

der nachweisbar mit gutem Erfolg gearbeitet hat, von angesehener Tuchfirma mit eigener Anfertigung für Reise • Auto gesucht. Angeb. unt. E 6363 an Geschft. •

Hoher Verdienst.

Alleinvertrieb eines Konsumartikels, der überall beling. benötigt wird, für persch. Bezirke noch zu verg. Täglich Kassaeingänge. Gesicherte Einnahme auf Jahre hinaus. Fachkenntn. nicht erforderlich. Haupt- oder nebenberuf. Kein Kundenbesuch. Verlangen Sie Prospekt B durch „City" Frankfurt a. M., Schließfach 174. a111

Leistungsfäh. Seidenweberei sucht für d. Kölner, Düsseldorfer, Elberfelder u. Duisburger Bezirk einen tüchtigen, nachweislich gut eingeführten a111

Vertreter.

Angebote erbeten unter K. M. 4080 bef. Rudolf Mosse, Köln am Rhein.

Glänzende Existenz

Jahre hindurch gesichert, wer schnell den Alleinvertrieb unseres ges. gesch. Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz (200 Proz. Verdienst). — Laden und Branchekenntnisse unnötig. Jedermann ist Käufer. Prospekt gratis durch Chem. Lab. R. Schneider, Wiesbaden

Margarine

Tücht. Fachmann, Kfm., wird Gelegenheit geboten, sich mit 1—2 Mille an erstkl. Unternehmen zu beteiligen. Herren, die Auto od. Motorrad haben, angenehm. — Ausf. Angeb. m. Ref. u. E 2166 Gschft. •

Morgenfdch. z. Frif. ges. Mon. 5 Mk. † Ang. B 4470 Barm.

Maler- u. Anstr.-Gesch. führt alle Innen- u. Außenarbeiten, Ia Möbelanstr., sauber u. billig aus. Ang. u. E 5691 Gschft. •

Anstr. f. Kd., Decke str. 3 Mk., Tapez. R. 40 Pfg. Ang. u. E 6395 an Gschft. •

Anstreicher empf. sich. Zim. Tapez. u. Decke str. Ang. E 6544 Gst. •

Anstr. tap., str. Decke, Z. 8 Mk., f. Elbf. u. Barm. Ia Ausführg. Ang. E 5149 Gst. •

Dachreparatur, bill. Teeren qm 9 Pf an. E., Höchsten 45a. •

Fachm., ausgesteuert, sucht Stellen z. Bed. der Zentralheizung, am l. Zoo-Viertel. Ang. E 6515 Gst. •

Kaufmann erf. gewissenh. Korresp., Eintr. v. Ford., Buchf., Steuerb., Hausverw. (Kunden-Ber.) Angeb. unt. E 6271 an die Gschft.•

Kleine Anzeigen aller Art

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 220 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 19. Sept. 1931

Kleines 322a
Geschäftshaus
Laden mit Wohnräumen sof. zu vm. Näh. Barm., Rödigerstr. 21, Konditorei.

Barmen-Mitte
Einfamilienhaus
mit Gart., p. 1. 10. zu verm. od. zu vk. Enth. 8 Wohnr. u. 4 Speichz. Mietprs. Mk. 2000.— p. J. Ang. E 2165 Gst. *

Einfam.-Hs., neuzl. einger., mit gr. Gt., Nähe Gabelpunkt, z. verm. oder zu verk. per 1. 10. Angeb. u. E 6270 an Gschft. *

Einfam.-Hinterhäuschen Nähe Hardt, mit 7 R., renov., frei od. je 2 Zimmer zu vm. Ang. E 6502 Gst. *

Existenz Metzgerei, Lad. m. Wurstk. kompl. einger., in best. Lage, f. 1000.- M bar zu vm. Nie wieder geboten. Weber, Opladen, Kölnerstraße 129. *

Wirtschaft
an kautionsfäh. Fachleute zu vermieten. Ang. B 4460 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Remscheid
mittleres
Ladenlokal
an Hauptstraße der Stadt, für Filialgeschäft besonders geeignet, per 1. Nov. od. später zu verm. Ang. u. R 495 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f312

E., Bahnhofstr. 48, Laden zu verm. Auskunft 1. Etg., Oestreich. *

Ladenlokal,
Zentr. Bm., Steinweg 25 u. gr. Lager o. Werkst. p. sof. zu verm. Näh. Barm., Rödigerst. 10A. 447a

Elberf., Island
schönes a297
Ladenlokal
beste Lage, billig zu vermieten. Ang. u. E 6620 an die Gst.

Ladenlokal,
Elbd.-Zentr., Bm., Ecke Wupper- und Karlstr., p. 1. 10. 31 zu verm. Näh. Bm., Rödigerst. 10A. 445a

Kl. Laden m. Hinz. Zentr., auch f. Büro passd., billig. Ang. u. E 6510 an Gst. *

Ladenlokal bill. im Zentr. zu vermiet. Ang. E 6529 Gst. *

Laden m. Wohn. † auch Werkst. Barm., Bredderstr. 60, II.

Schöner Laden
m. Einr. sof. zu vermieten. — Wagener, Ba., Steinweg 13. †

Ladenlokal, 2 gr. Schaufenst., 80 qm, 1 Min. v. Neumarkt, sof. zu verm. Bruchhaus, Elberf., Heubruch 6, II. *

Kleiner Laden
2 Schaufenst., 2 Minuten v. Rath. Ang. E 6185 an Gst. f6555

Große, moderne
Wohnung
mit Garten, in Rhöndorf b. Honnef, außerd. für dauernd schöne möbl. Wochenend-Wohn., beide m. Ausi. auf d. Rhein, sehr prsw. zu verm. Ang. u. E 1262 an die Gschft. v877

2 schöne 6-Zimm.-Etagen
Barmerstr. Nähe der Hofaue sof. zu vm. * Ang. E 6519 Gschft.

Schlieperstr. 17p.
6 Räume, eingeb. Bad, mit od. ohne 2 Speicherz., sof. o. später zu vm. Elb., Augustastr. 60, part. Tel. 245 28. f6571

In guter Wohnlage **2. Etg., 6 sonnige, geräumige Zimmer, eventl. Mansd.,** zu verm. Angeb. unter E 6621 an Gst. f6591

6 Zimm. u. Bad
B., Sedanstr., part., mit Garten, zum 1. Nov., evtl. früh. zu verm. Ang. B 4518 Gst. Barmen. 441a

Etage v. 5 gr. R.
Barmen, Allee 215, f. zu verm. Taf. a. Ladenlok. u. gew. Räume. 455a

Schöne, abgeschl. 1. Etage, in best. Zust., in ruh. H. Elbf., B. eitestr., 6 gr. Zim., elekt. Licht, günstig zu vm. Näh. Tel. 529 86. 230a

---

Sehr schöne **Villa** f382
Wilhelmstraße 25, W.-Ronsdorf, auch möbliert sehr günstig zu vermieten. Garnap & Sohn, W.-Ronsdorf. — Tel. 8.

Herrschaftl. Haus
Roonstr. 16 Elbf., p. 1. 10. od. spät. zu verm. Näh. Fa. Ferd. Hufenbecher, Elbf., Nordstr. 41a, Fernspr. 20574. *

Mod. einger. Einf.-Haus
mit allen Bequemlichk. in bestem Zustand, schöner Garten, a365
Elberfeld,
zentralste, aber äußerst ruh. Lage, nächste Nähe Hauptbahnhof und sämtl. Bahnen, Deutsche Bank, Reichs-, Spark., Handelskammer,
zu vermieten.
Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Ang. u. E 1446 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Das Einfamilienhaus
Elberfeld, Katernbergerstraße 160
sofort beziehbar, ist unter günstigen Bedingungen zu mieten. — Näheres bei: A. Frowein, Telephon 208 53. f6528

Eckladen in Elberfeld,
3 große Schaufenster, mit und ohne Geschäfts-Etage u. Einrichtung sofort zu vm. Bonn, Händelstraße 1, Tel. 6517. b3048

Ladenlokal, ca. 350 □
mit 6 Schaufenstern, in allerbest. Lage in Barmen, zu verm. Angeb. unt. B 3943 an Gst. d. Bl. Barm., Neuerweg 57. †

Großes Ladenlokal
mit Waschkeller u. Wohn., für jedes Geschäft passend (Wäscherei) billig zu verm. Angeb. u. E 6331 an Geschäftsst. *

Ladenlokal
im Mittelp. d. Stadt gel., 2 Schaufenster, 54 qm gr., p. sof. od. später zu verm. Elberfeld, Neustraße 13. *

Ladenlokal mit Hinterzimmer
auch für **Metzgereifiliale**
geeignet, zu verm. Elberf., Luisenstr. 88.*

Zu vermieten!
im Hause Blaudorfstr. 3, Elberfeld, zum 1. Oktober oder später f6529
Erdgeschoß und erstes Stockwerk
mit Zubehör u. Mitbenutz. d. Gartens. Näheres: Notar Cörzesinski, Elberfeld, Königstraße 69 Fernspr. 383 88.

Ladenlokal
mit ca. 100 qm großem Lagerraum in Mettmann Mittelpunkt der Stadt, ab 1. 10. zu vermieten, passend für eine Filiale; Aufsicht und Personal kann evtl. gestellt werden. — Näheres: Mettmann, Fernruf 791. f212

Ia Existenz!
In allerbester Geschäftslage gelegenes Lokal, mit Konzession für Kleinhandel in Spirituosen zur Errichtung einer f382
Drogerie,
vorzüglich geeignet (da ohne Konkurrenz), günstig abzugeben. Angeb. E 6618 Gschft.

Im Parterre des Café Holländer, Islandufer 5, ist ein f6306
Ladenlokal
mit Nebenraum sof. zu vermieten. Wicküler-Küpper-Brauerei A.-G., W.-Elberfeld, Ronsdorferstraße 64, Telephon 210 01.

Ladenlokal mit Wohnung
Ludwigstraße, an der Hochstraße, sofort zu vermieten. k6584
Erich Farthmann, Telefon 38335, Grünewalderberg 30.

Anfang 1932 w. große, abgeschl. 1. Etg. (vom Hauseigent. bewohnt) frei. 6 gr. Zim. u. 1 Mädchenz., Wandschr., Marmortoil. m. fl. Wasser, Marmorkamin, Haltestellen u. Garagen am Hause, Post Bahnh. ganz nahe. Best. geeign. auch f. Büro-Etg. Preis 160 Mk. Ang. E 2167 Gschft. f6535

Meine gut erhaltene †
1. Etage, 6 Zimmer u. 2 Mans.
ist zum 1. Nov. zu vermieten. †
Erna Hoerter, Barmen, Gewerbeschulstr. 38, I, Tel. 585 78. Meldung auch Wenzel.

Herrschaftliche Wohnung
(abgeschlossene Etage, 8 Wohnräume sowie Nebenräume) in günstiger, ruhiger Lage (Hardt) z. 1. 10. günstig zu vermieten. Angeb. u. W 1447 a. d. Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a365

Herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung
m. Küche, Diele, Mans., gr. Garten, Heizung zu verm. Tel. 263 33 oder Angeb. unter E 6483 an die Gschft. d. Bl. f6549

Herrschaftliche Wohnung
in sehr gutem Zweifamilienhause, mit allen modernen Bequemlichkeiten, 6 Zimmer, Küche, Bad, 1 oder 2 Mansarden, Zentralheizung, Garage, groß. Obst- und Nutzgarten, in freier Lage, an der Nordgrenze zwischen Elberfeld und Barmen, ab 1. Oktober zu vermieten. — Angebote unt. E 6315 an die Geschäftsstelle d. Bl.*

Moderne 1. Etage,
4 R., Ver., Bad, Ztrhz., fl. k. u. w. Wass., Wandschränke, freie sonnige Lage, zu vermieten 1. Nov. Besichtig. ab Montag. Zimball, Elbf., Frankfurterstr. 10. *

Marienheide, Rhld.
In bester Lage d3417
modernes Geschäftshaus
mit div. Wohnungen (Heizung) ganz oder teilweise äußerst günstig sofort zu vermieten. Besonders geeignet für Filialgeschäft jeder Branche.
J. Grimberg, Schleiden/Eifel.

5-Zimm.-Wohn.
abgeschl. 2 Etg., m. Ver. u. Spch., m. o. ob. Mans. Nähe Ba. Anl. p. 1. 10. o. 1. 11. Ang. B4472 Barm. †

Abg. 2. Etg.,
5 Z. Küche, Badez. u. Mansd., preisw. zu verm. Sträter, B. Wertherstr. 73, Tel. 597 92. 443a

f. Arzt od. Anw.
Mod. Etg. 6 Zim., Küche u. Badezimm. prsw. Näh. Möbelhaus Bossen, Elbf., Kölnerstr. 75, i. Geschäft am Thalia-Theater a147

Sch. sonn. 1. Etage, 5 Zimmer (Badezi., Diele) sof. zu verm. Vohwinkel-Hammerstein, Goebenstr. 11*

5-Z.-Wohn.,
Balk., II. Et. i. Einfamilienh., Barmen Schützenstr., an ruh., kinderl. Mieter sof. † Ang. B 4364 Barm.

Paterre-Wohnung
5 Zim., Küche, Balkon, el. Licht, Heiz., in freier Lage Südstadt zu vm. Ang. E 6580 an Gst. f6572

Frei gelegene f386
5-Z.-Wohnung
m. Zentr.-Heiz., Bad u. Speicherzim. sof. zu verm. Garage u. Lagerraum vorh. — Berges, U.-Barmen, Hirschstraße Nr. 31. Tel. 506 85.

Abgeschl. Pt.-Wohn., 5 Z., Badez., Msd., elektr. L., Ver., nichts anzuleg., zu vm. E., Viehhofstr. 7, II. *

Schöne 5-Z.-Wohng. p. 1. Okt. zu vm. † Näh. B. Blankst. 15, pt.

594b 5 Zimmer, Küche u. Badez., II. Etg., gut., abgeschl. Haus, Allee, sof. frei z. v. Ang. u. B 206 a. d. Gst. Barmen.

4 oder 5 Zimmer, part., 1. 10. zu vm. B., Hochstr. 6, I. †

1. 10. zu vm. nahe Rathaus, beschlagn.-freie f6548

4- od. 5-Z.-W.
mit Gas u. el. Licht 2 Mansardenzimm. Ang. u. E 6530 Gst.

4 Zimmer 1. Etg., neu renov., auch m. Garage zu verm. * Ang. u. E 6235 Gst.

Vohwinkel-Hammerstein.
4 Zim., pt., zu vm. Ang. E 6259 Gst. *

* 4 schöne Z., part., 1. 10. zu vm. E., Arrenbergerstraße 70 Elektr. Gas. Wass. vh.

4 Z., part., m. Einf., Hofr., Lagerr. (für Wohn. o. Geschäft), 4 Z. i. Dachg. (bill. Miete), 2 u. 3 Z. i. Neubau m. Bad u. Heizg., in herrl. Lage, Nh. Sedanstr., an ruh., zahlgsfäh. Mieter z. 1. Nov. zu verm. Ang. B 4435 Gst. Barmen. 449a

Neuzeitlich eingerichtete, abgeschl. f6339
4-Z.-Wohnung
part., m. Bad, Balkon, ev. Mans., sof. in d. Südst. zu vm. Ang. u. E 5706 Gst.

Elegante
4-Z.-Wohnung
mit Küche, Bad und Wintergarten, I. Et., in ruh. Lage, Nähe Langerfelder Markt, Mietprs. Mk. 1100 pro anno, per sof. zu verm. Ang. unt. B 584 an d. Gschft. Barmen. 427a

† 4 Z. 1 Mans., m. Ver., i. Zweif.-H. an ruh. ält. Leute zu v. bei den Anlagen. Ang. u. B 3903 an die Gst. in Barmen.

4 schöne 1822
Parterre-Zimmer
für gewerbl. Zwecke zu verm. Näh. Elb., Wasserstraße 5, I.

4-Z.-Wohng. 2. Etg. mit gr. K. z. 1. 10. † B., Carnaperstr. 18

4 Zimmer,
Bad u. Küche, Speisekammer, Zentralheiz. günstig zu vm. bd. R. Bems, B., Wertherstr. 41, Tel. 537 49 †

---

5 Zimmer, 1 Mansarde
evtl. mit Werkstatt, Nützenbergerstr., an der Brillerstr., p. 1. 11. zu verm. Erich Farthmann, Telefon 38335, Grünewalderberg Nr. 30. k6584

Zentrum Elberfeld: *
Abgeschloss. 4. Etage, 4 Zimmer, 1 Mansarde,
auch für Bad geeign. Jetz. Preis M. 70.- Angeb. unt. E 6367 an Gst. dies. Bl.

Schöne 1. Etage
bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, dazu Mansarde, geräumige, sonn. Wohnung, vollständ. neu hergerichtet (nichts anzulegen) per sofort zu vermieten. †
Otto Zander, W.-Barmen, Wertherstr. 87, Telephon 537 37.

Zu vermieten in Elberfeld u. Barmen:

3 Zim., Küche, Bad, Heizg. . . .	60.—
4 Zim., Küche, Mans.	85.—
4 Zim., Küche, Bad, Heizg., Gart.	120.—
5 Zim., K., Bad, Mans., Hzg., w.W.	130.—
6 Zim., K., Bad, Mans., ev. Heizg.	143.—
8 Zim., K., Bad, Mans., Garten	210.—

Wevermann, E., Gartenstr. 6, Tel. 263 33.

Neuzeitlich eingerichtete 592b
3- u. 4-Zimm.-Wohng.
mit Badeeinrichtung, Neubauten, Ecke Springer- u. Zeughausstr., abzug. Näh. Auskunft. Büro Im Springen Nr. 14. Barmen. Montags u. Donnerstags von 19—20 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Schöne I. Etage
3 Zimmer, Küche, Baderaum u. Mans., neu hergerichtet, in ruh. abgeschl. Hause, sonn. freie Lage, Nähe Loberstr. Barmen zu vm. Angeb. u. B 4443 Gst. Barmen. †

In herrschaftl. Einfam.-Haus, Wuppertal, ist f21
Etage v. 2 od. 3 sch. Räum.
evtl. auch teilmöbl., zum 1. Nov. zu verm., am liebst. an einzelnen, nur gebild. Herrn. Garage, Heizung, elektr. Licht, warm. Wasser, evtl. Bad. Angeb. E 1277 Gschft.

In Bürohaus, Mittelpunkt d. Stadt, je
4 große, helle Büroräume,
II. und III. Etage, mit elektr. Licht und Zentralheizung, sehr preiswert zu vermieten. Angeb. unter E 6276 a. d. Gschft. *

3 schöne gewerbl. Räume
i. Hochparterre uns. Hauses Hofaue 31/33, Ecke Bembergstr., für jeden Zweck geeignet, z. 1. 10. sehr preisw. zu verm. f6393
Von Baum Komm.-Ges., Wuppertal-Elberfeld, Hofaue 31—39, Telef. 210 31.

f6241
Praxis- oder Büroräume
abgeschl. 5 Zimmer, 1. Etage, nebst Bad u. 1 Mans. sowie 2 oder 3 Büroräume mit Zentr.-Heiz. u. el. Licht z. v. Flemm, E., Berlinerstr. 85

300 qm Fabrikräume
mit Toreinf., zu all. geeign., b. 100 RM. Monatsmiete sofort zu verm. f6353
Fernsprecher 235 31.

Im Gebäude **Barmen, Sanderstr. 30,** Nähe städt. Krankenhaus, habe ich †
gewerbliche Räume 100, 200, 300 qm.
nach Wunsch, ferner große Lagerräume, Werkstellen, Büroräume per sof. preiswert zu verm. Auch sind einige **Wohnungen** vorhanden. Ferner **Einfamilienhaus** in schöner Lage, 11 Räume mit all. Bequemlichkeiten, geschloss. oder auch geteilt, etagenweise, zu vermieten. Anfragen an **Seidenhaus Koch, Barmen,** Mittelstr. 11, Tel. 52657.

Lager u. Betriebsräume
für jeden Zweck geeignet, mit Garagen, Pferdestall und 4. od. 5-Zimmer-Wohnung in unmittelbarer Nähe eines Bahnhofs in W.-Elberfeld sofort preiswert zu vermieten. Angebote u. E 6308 an die Gschft. f6527

Gewerbl. Räume
W.-Elb., Hochstr. 63, mit 2 bzw. 4 Wohn- od. Büroräumen. — Ferner in m. Hause Kampstr. 30a, Stadtmitte. *

heller Saal,
ca. 250 qm, m. Heizung, Kraft u. Licht, evtl. Garage, sofort zu v. Paul Kollock, W.-Elb. Tel. 245 11

Lagerraum * bill. zu verm. Näh. E., Kölnerstr. 52, I.

2 kl. Büroräume
im Zentr. Elbf. zu vm. Immenkötter, E., Bleichstr. 12. f6534

60 qm
Werkraum
mit 2-, 3- od. 5-Z.-Wohn. zu vermieten. Immenkötter, Elbf., Bleichstr. 12a. f6534

Kl. Werkst., Nordst., b. E., Haarhausst. 3. *

Verkaufsstell. m. Einr. b., 1. hell. Zpchz., n. anzuleg. Korfer, B., Allee- u. Wasserst. E. †

---

4 Z., Bdz., evtl. m. Mans., sonnig, ruh., Stadtrand, N. Nordb. Ang. u. B 4477 an d. Gst. Barmen. †

Elb., Rüllerstr. 32, 4 Z., part., ev. mit Lagerkeller u. Garage zu vm. f6553

Herrsch. Etage
v. 4 gr. Z., Küche, Winterg., Ver., Speisekamm., Baderaum, Mans.- u. Spchz z. 1. 10. od. sp. zu v. Zentralh. u. ev. auch Gartenbenutzung Näh. B., Kastanienst. 4 Tel. 527 19. 439a

Mod. preisw. 4-Z.-Wohn in ruh. Lage geg. gleichw. 3-Z.-W. zu t. ges. Ang. B4520 Gst. Barmen 453a

4 Zimmer
in Fabrikbau, ohne Karte zu verm. Gas u. Elektr. vorhand. Immenkötter, Elbf., Bleichstr. 12a. f6534

Freie abg. 1. Etg. 4. oder 5 Zimmer in Hammerstein zu vermieten. *
Prachtvolle Lage,
3 Seiten Sonne,
ruhige Wohnstr., Bad, Hzg., Spchz. Näh. bei Möbelhaus Schmidt, Telephon 314 72

* Freie Wohnung, 4 Zimmer, I. Etg., 1 Mansarde zu vmt. E., Haubahnstr. 12, näheres ptr.

Schöne 4-Z.-Wohng. in ruh. Hause in d. Südst. p. 15. 11. * Ang. u. E 6384 Gst.

Schöne 4-Z.-W.
part., in 2-Famil.-Haus, Barm.-Nord, z. 1. Okt. zu vm. † Ang. B 4413 Barm.

Sonnige, schöne
4-Z.-Wohnung,
part., abg., el. L., m. Vorgart., g. R. Vetter, B., Appellstraße Nr. 4. †

Wohnung
4 gr. schöne Räume, 1 ausgeb. Mansdz., Bad, Diele, Zentr. Heizg. Nähe Stadtmitte per 1. 10. oder später zu vm. Ang. B 4503 Barm. 454a

4 groß. Paterrezimmer
Tiftelbederstr. Nähe Vereinstr. geg. Karte zu vm. Elektr. Licht. Angeb. unt. E 6577 an die Gst. f6576

Freie
4-Zim.-Wohng. mit Bad u. Heizung, in Dreifam.-Haus sof. zu verm. Näh. B.-Wichl., Schimmelsburg 27, U. 411a

Elbf., Südoststadt,
Neubau-Wohnung.
4 Zim., Badezim. u. Mans. per 1. 10. zu verm. Miete mon. 78.35 Mk. Grüne K. od. Tauschwohnung. Fr. Klophaus, Barmen, Allee 224. Fernr. 56187. 417a

3, 4, 5 o. mehr. Zimmer,
in best. Wohnlage, (Hardt), auf Wunsch m. Lagerr. u. Garage an nur ruh. Famil. Ang. E 6470 Gst. *

Freie abg. Etg., 4 Zimmer,
Küche u. Mansd., zu verm. Friedenspr. B., Wichlinghauserstraße 93, I. 393a

Schöne f6585
4-Z.-Wohnung
mit Elektr. u. Gas per 1. 10. billig zu verm. Buschmann, Elbf., Birkenstr. 4.

1. Etage,
abgeschl. 4 Z. u. 1 Spchz., Ztr. B., Ecke Wupper- u. Karlstr. p. sof. zu v. Nh. B., Rödigerst. 10A. 446a

4 Zimmer,
erster Stock, in ein. Einfamil.-Hause in Langerfeld, N. Markt, zu vermieten. Ztr.-Heiz., elektr. Licht, großer Garten. Anfragen unter B 587 an Gst. Barm. 432a

Ottenbruchers. 18, II: 4 Räume, grß. Ver., fl. Gart., Gas, el. Licht, z. 1. 10. zu v. mon. 59 Mk. J. Ott, E. Ulmenstr. 10. *

4 schöne große Zim. 1. Etg., abgeschl., z. 1. 10. 31 zu verm. Monatl. 57.68 Mk. Elb., Sedanstr. 37.*

Freie 3-Z.-W.,
Part., in ruh. Hause an ruh. Fam. zu v. B., Ehrenstr. 13, I. †

---

4 gr. Mansarden
im Mittelpunkt der Stadt f. Lagerzwecke zu vm. Näh. Lever, E., Grünstr. 24. *

Abg. 4-Z.-Wohn., v., el. Licht, in ruh. Hause, Gr. Karte o. Tauschwohn. Becker, Elbf., Feldstr. 13. *

Barmen-Wichlingh.:
Neubau
3- u. 4-Z.-Wohnung, mit Bad, freie Lage, sof. zu verm. Ang. B 4509 Gst. Barm. †

Moderne
$3\frac{1}{2}$-Z.-Wohn.,
günst. Beding., weg. Versetzg. ab 1. Okt. frei. 451a
Herbahn, Barmen, Im Springen 12, II.

Freie 3 u. 4 Zimmer sofort zu vm. Ang. B 4371 Gst. Barm. †

Nähe Friedenshain schöne 4-Z.-Wohnung m. Bad, 1. Etage, zu vermiet. Ang. u. E 6340 a. Geschft. *

Freie Wohnung, 3 schöne Zimmer, 2. Etg., ferner eine große Wohn.-Mans. u. 3 kl. Mansd. 3. Etg. (dav. 1 Mans. evtl. als Badez.) in d. Königstr., Nähe Breitestr. zu verm. Ang. E 6144 Gst. *

Sch. abgeschl. fl. †
3-Z.-Wohnung
in U.-Barmen sofort geg. gr. Karte zu v. Ang. B 4381 Barm.

Schöne 3-Z.-Wohng. m. Badez., a. Wunsch auch 3 Speicherz., 1 Kosteür., a. f. Text.- o. Versandgesch. pass., Allee, Adlerbrücke, sofort zu vm. Ang. B 4468 Gst. Barm. †

3-Z.-Wohng., Sedanstraße, Nähe Amtsg., sof. Wohn. in gutem Zust., a. g. gr. K. Ang. B 4421 Gschft. B., Neuerweg 57. †

† Tausch. Kdl. Ehep. b. 3 sch. Z. i. B.-Wi. g. 3 in E'feld, Ztr. od. Südst. od. U.-B. Br. B 4374 Barmen

Freie Wohnung, 3 schöne Zimmer, 1. Etg., Königstr., Nähe Breitestr., zu vermieten. Ang. u. E 6155 an Gschft. *

Im Herzkamp 129
3 Mans.-Zimmer u. 4 Z. m. Bad u. Gart. sof. zu vm. Näh. B., Chamissostr. 1, pt. †

3 Zimmer an kinderlos. Ehep. sof. zu vm. Grüne Karte erforderlich. * Ang. u. E 6478 Gst.

Nähe Zoo schöne
1. Etage, 3 Zimm.
u. Bad, m. Zentr.-Heiz., el. Licht, Gartenbenutzg. p. 1. 10. oder 15. 10. zu vm. Ang. E 6382 Gst. *

Freie 3-Z.-W.
schöne gerade sonn. Mans., 2. Et. i. best. 2-Fam.-Haus mit o. ob. Ztrlh. 1. 10. z. v. B., Goebenstr. 34, I. Bes. 10—2 Uhr. 253a

3-Z.-Wohnung
zu v. Taf. gewerbl. Räume v. 20—200 qm. Dampf, Schuppen f. Anstr. vorh. Poststr. 157, Elb. f6570

3 Z. 2. Etg., abg., m. Ver., Gas, a. kl. Fam. 1. Okt. Nordst. Ang. E 6525 Gst. *

Tausche
schöne 3-Z.-Wohng. i. best. Ordg. g. 2-Z.-Wohng., m. el. Licht u. Veranda i. g. H. von kdl. Ehep. Ang. u. E 6273 Gschft. *

Freie 3-Z.-W.
Wass. m. K. u. Schlafz., aus. Reg., in g. ruh. Einf.-H. hochp. Nähe Königspl. an best. kdl. Ehep. Ang. E6518 63. *

In abgesch. ruh. Hse.
3 Zimmer, 1. Etg.
mit Elektr. u. Gas per 1. 10. 31 zu vermieten. Näh. Barm., Jägerstraße 46. †

Südstadt
Abgeschl. 1. Etage,
3 Zimmer
u. 2 Mans., m. groß. Ver., per 1. 10. od. spät. zu vm. Herrl. Ausf. üb. d. Wuppertal. Angeb. unt. E 6585 Gschft. f6582

Billige Wohng., abgeschl. 3 Zimmer, Bad, Veranda, Klosett, best. renov., geg. ruh. 4 Z. abgeschl., Bad, ev. auch gute Mans., zu tausch. o. zu verm. Ang. unt. E 6182 an Gst. f6367

446a **3 schöne Z.,**
1. Stock, B. Steinweg 31 p. sof. z. v. N. B., Rödigerst. 10A.

3 schöne Mansdg. in best. Hse. an ruh. Lte. frei zu vm. E., Schillerstr. 3, I. *

3-Z.-Wohnung
an Möbelinteressent billig zu verm. (mit grüner Karte). r394
Möbelhaus v. Eigen, Wuppertal-Barmen, Bredderstraße 17.

3- od. 4-Z.-W.
2. Etage, Barmen, Schillerstr., z. 1. Okt. zu vermieten. Ang. unt. B 4437 an Gst. Barmen. 444a

Abgeschl. 3-Part.-Z. in g. Hse. an ruh. Leute. E., Aue 90, I. *

Südstadt
Elberfeld, in mein. Wohnung, 1. Etg., Augustastraße 47.

2 od. 3 grß. R.
mit Küchenbenutz. f. 60 bezw. 90 Mark zu verm. Evtl. auch möbl. u. mit Mans.
Herbert Katz.
Telefon 257 59. *

2 u. 3 Zimmer
mit Bad, Veranda, Neubau Nähe Frankenplatz, Miete pro Zimmer 17 RM., a. ruh. Miet. b. Möbelkauf zu verm. Ang. u. E 6576 Gst. f6478

Biete 2 gr., sonn. Z. m. Ver., suche 3 od. 4 Zim., gl. wo. Ang. u. E 6283 Gschft. *

Nähe Hpt.-Bahnhof Döppersberg freie 2-Z.-Wohnung, elektr. Licht usw., i. abgeschl. Hause sof. zu verm. Ang. unt. E 6311 an Geschft. *

2×3 od. 2 u. 4 Zim. frei sofort. Barmen, Hochstr. 42, I. Etg. †

Sofort zu vergeben: mehrere
2- u. 3-Zimmer-Wohnungen
ohne Karte, nichts anzuleg., bill. Miete. Etwas Möbel müss. übern. werden. Ang. E 6539 Gschft. b573

Biete: Elb., N. Rath. gr. 2-Zimmer-Wohn. Billige Miete. * Suche in Unter-Barmen 3 Zimmer, auch Mansarden. — Angeb. unt. E 6487 an die Gst. erbeten.

Zentr. E.-Königspl. innerh. vollst. ton. herrsch. Etg., trotzd. separ., 2 od. 3 R. leer od. teilw. möbl., mit el. L., fl. Wass., Inn.-Klos. evtl. m. Bade- u. Tel.-Ben. etc. abzug. am liebst. a. Priv.-Lehrer, Gewerbierin o. Ehep., jedoch nicht Beding. Ang. E 6309 Gst. *

2 freie Zimmer part. zu vm. Tel. 341 39.*

Freie Wohnung 2 Zimmer,
m. Ztr.-Hzg., 2. Et., B.-Wichl., p. 1. 10. zu vm. Tel. 608 09.

Wohn.-Tausch!
2 sch. sonn. Z. geg. 3 Zimm. zu tsch. ges. in Langerf. o. Umg. W.-Langerf., Kirchbaumstr. 15, III. 333b

In Einfam.-Haus,
Parterre,
2 od. 3 Z. u. Küche, ev. 1 Mans., a. ruh. Fam. zu verm. Nh. König-, Breitestraße. Tel. 220 17. *

2 Mansardenzimmer im Mittelp. d. St. für Wohn- oder gewerbl. Zwecke zu v. Ang. E 6485 Gst. *

2 freie Zimmer
2. Etg., E., Kipdorf 11, a. f. Büro, sof. zu vm. Tel. 50846. 380a

Abg. 2 Zim. m. all. Bequ., 1. Etg., in best. Hse. f. 1. Nov. an berufst. Dame z. v. Ang. R 863 Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Frdl. Mans.-Wohng. im Einf.-Haus, 2 Z., m. Kochküche a. alleinsteh. od. berufstätige Dame bill. abzug. † Ang. B 4344 Barm.

2 Zimm. g. gr. K. Ang. E 6139 Gst. *

2 schöne Mansarden-Zimmer, p. sof. z. verm. B., Wilkhausstr. 32, Rieschied. †

Freie
2-, 3- u. 5-Zimm.-
Erdgeschoß-Wohnungen in gutem Hause i. d. Nähe des Altermarkt Barmen sofort zu verm. Näh. Ba., Karolinenstr. 4. †

2 Mansards. Nähe Schule Sedansberg an alleinst. ält. Pers zu vermiet. mit gr. Karte. Ang. B 4430 an Gst. Barmen. †

Elb., Rüllerstr. 32, 2 Z. zu vm., wenn Schlafz.-Möbel übernommen werd. f6553

Mod. 2-Z.-Wohnung 1. E., abg., m. Kochn., Bad, z. 1. 10. zu v. Gr. Karte erforderl. Näh. Elbf., Nützenbergerstr. 328, pt. *

---

2 Zimmer mit el. L. u. Gas z. v. Holberg, B., Appellstr. 22. †

2 Zim. fr. Part.-Wohn., 1. 10. Elb., Arrenbergerst. 15, II.*

2 schöne Zimmer mit Balkon u. e. kl. Küche in best. Hause a. kinderlos. Ehep. zu vm. Elberf., Steinstr. 22, mittlere Schelle. f6581

Ohne Tauschwohng. im Zentr. d. Stadt W.-Elberfeld 2. Etg. 2 leere Zimmer sof. zu v. Ang. G 33 Fil. E., Burgstr. 7.*

2-Zimmer-Wohnung, ruh. Lage, in Einf.-H. Veranda, Gas, el. L. Heiz. bill. † Ang. B 4507 Barm.

2-Zim.-Wohn. 1. Et. zu vm. Ang. K 142 Fil. B., Allee 193. †

2 Mansarden in ruh. Hause 1. Okt. an 1 od. 2 Pers. * Ang. E 6524 Gschft.

2 schöne Zim. Südst. mit neu. Möbeln billig abzg. Ang. G 34 Fil. E., Burgstr. 7.*

2 kl. Speicherz. sof. z. vm. Braun, Sonnborn, Mondst. 18a.*

In Privathaus
(Brillerviertel).
Part. u. 1. Etg. (je 2 gr. Zimm.), Bad, Küche, Mans., Ver., Garten, el. L., Ztr.-Heizg. zu vermiet. E., Plateshofstr. 8, Tel. 385 75. f6545

Einf.-H., Neub., 2 Mr., 3., sonn., ruh. L. U.-B., m. Hzg. Kochf. od. einger. Bad u. a. Beau an berufst. Dame o. kdl. Ehep. sof. Ang. K141 Fil. B., Allee 193. †

2 Z. m. Gas, W. u. El. a. berufst. Dame * E., Wiesenstr. 48, I.

Leeres od. möbl. Z. m. Gas, Wasser, el. L., zu verm. W.-Bob., Kaiserstr. 120, I. e153

Gr. leer. Z. m. el. L. u. Heiz. Zoo. Ang. E 6582 an Gst. f6567

Hell., gewerbl. ca. 80 qm großer * Raum im Mittelpkt. d. St. per sof. zu vermiet. Karl Rifle, Elberf., Bachstraße 81.

Büroraum
m. gr. Ausstellfenster nahe Rathaus sofort zu verm. Angeb. u. E 6531 an Gst. f6548

100 und 250 qm helle, trockene 1726
Büro- und Lagerräume,
im Zentrum zu vm. Gebr. Immenkötter, Elbf., Bleichstr. 12a.

Kleine Bleichstr. Nr. 4, a. d. Hofaue
2 helle Büroräume m. Heiz., mit o. ob Lagerraum, 50 qm, 1. Okt. zu verm.

Hell. gew. Raum zu vm. Hansmann, E., Friedrichstr. 39. *

Helle Werkstelle, 30 qm, el. L. u. Kr., N. Königspl. zu v. Ang. E 6479 Gst. *

Sch. hell. Raum
ca. 40 qm, Kraft u. Wasser, f. Anstreich. u. Wurstküche geeignet, billig zu verm. R. K. Schweitzer, E., Nützenbergerstr. 65, Nähe Breitestraße. *

Gewerbl. hell. Raum ca. 90 qm, 2. Stock, E., Berlinerstr. 92a, 30 RM. monatl. zu v. — Tel. 201 89. *

Gewerbl. Raum, ca. 30 qm gr., hell, m. el. L., Gas u. Heiz. E., Bleichstr. 5. 1801

* Schöner, großer
Gymnastikraum
mit Klavier, in gut. Lage W.-Elberfelds, stundenweise, zu vermieten. Angeb. unt. E 5393 a. d. Gschft.

Gewerblicher Raum,
156 qm, für alle Zwecke geeign., bill. zu vermieten od. zu verkaufen. *
G. Wölf, Königstraße 178 80.

Hell., trock. Kellerraum f. jed. Zweck geeign., z. 1. 10. z. vmt. * Max Schmidt, Elb., Vereinstraße 17.

Garage mit Fernheiz. Allee 187/9, Tel. 503 15

Nähe Zoo
Auto-Garage
sof. zu vermieten. Ang. E 6312 Gst. *

Mietgesuche

Kleines Häuschen
4 od. 5 Z., in ruh. Lage bald ges. Ang. B 4428 Gst. Barm. †

Wirtschaft.
Ja., fdl. Ehep. sucht kl. Wirtsch. zu miet. Ang. E 6335 Gst. *

Bäckerei-Konditorei
zu übern. ges. Guter Ofen erf. Südstadt erw. jed. n. Bed. * Ang. E 6477 Gschft.

Metzgerei zu miet. ges. Elberfeld o. Umgbg. Ang. E 6371 Gst. *

Kleine
Auto- u. Masch.-Schlosserei,
mögl. m. Tankstelle od. wo solche einger. werden k., an Hpt.-Verkehrsstr. i. Berg. Lande zu mieten ges. Ang. u. E 1260 an d. Geschäftsst. b3420

Tüchtige Fachleute
suchen für sof. od. auch spät. Restaurants zu pachten. Auch kommt nächste Umgegend in Frage. Sicherheit vorhd. Angeb. unt. E 6545 an Gst. d. Bl. d3418

Shed
ca. 400 qm, in zwei Räume geteilt, mit Büro, in Talsohle gelegen, per sofort zu mieten gesucht. Genaue Angebote mit Preis möglichst auch mit Skizze, sind zu richten u. B 4474 a. Gschft. Barmen. 452a

Großes Ladenlokal
für Obst- u. Gemüsegeschäft in verkehrsreicher Straße von leistungsfähiger Firma per 1. Oktober zu mieten gesucht. Angeb. mit Lage, Größe u. Preis E 6535 Gschft.*

Spezialgeschäft sucht Ladenlokal
150—200 qm,
in nur guter Lage. Ang. mit Preis unt. E 5971 an Gschft.*

Zum 1. April 1932 wird von fl. Familie (3 Erwachsene) in bester Wohnlage Barmens eine Etage von
5 Zimmern, Küche, eingericht. Bad und Nebenräumen
zu mieten gesucht. Heizung und Gartenbenutzung erwünscht. Angebote mit Mietpreis unter B 4266 Gst. Barmen. w246

In ruhiger, jedoch zentraler Lage
in W.-Elberfeld 3 Parterre-Räume f. Bürozwecke ges., evtl. mit Wohng. (5 oder 6 Z.) u. Garage. Angeb. m. Preisang. erb. u. E 6258 an Gschft.*

Praxis-Räume
im Zentrum v. Elberfeld 2 Räume für 1. Nov., möglichst parterre, gesucht. Angebote unter B 4360 an die Gst. Barmen. †

Wenn es herbstet . . . .

Sonntagsgedanken von Reinhold Braun

Fruchtbaum im Wind.
Jeder Ast voll schwerer Frucht,
Rhythmus seiner eignen Wucht.
Golden-schöne Trächtigkeit
aus der innern Mächtigkeit.
So im Hin- und Wiederschwanken
Sinnbild segnender Gedanken.

Der Weinichte.

Immer, wenn ich den wundervollen Greis in einem einzig schönen Obstgarten schaffen sehe, muß ich an Goethes Wort von dem weinichten Baume denken, das also heißt: „Kein Apfel wächst allein am Stamme, wo alles rauh und holzig ist. Da gehört schon eine lange Reihe von Jahren dazu, so ein Apfelgewächs in einen tragbaren, weinichten Baum zu verwandeln, der allererst blüht und sodann auch Früchte hervortreibt."

Und heute nun war ich im Garten des alten Mannes, der zu mir schier jünglingsfeuervoll von seiner Baumliebe sprach.

Frucht um Frucht goldete Spalier hin, und es war etwas Königliches um die Fruchtkraft der andern Bäume. Dann saßen wir an einem Tisch im laubigen Gehege nieder, auf dem eine Schüssel mit sonnenlichten Aepfeln stand.

Oh, das war wirklich eine weinichte Frucht, und dazu ein Gespräch, stark und gut!

Fürwahr, der Alte selber war im Goetheschen Sinne ein weinichter Baum. Was er sagte, war gesund, herb-saftvoll, trug Sonnenkraft in sich und auch froh-herzliche Erdnähe, war rein bis in den Kern.

„Ich verdanke meinen Bäumen mehr, als sie mir verdanken!" Und dabei stieß er die Fäuste in die Luft mit dem Ueberschwang eines Zwanzigjährigen.

O du herrlich firnige Jugend!

Den „Weinichten" habe ich ihn für mich getauft, und er hat einen Ehrenplatz in meiner heimlichen Menschenbilder-Sammlung.

Verweht ist des Sommers Glut, in starker Fülle prangt der Herbst.

Kraft der Tiefe hob, himmel-gesegnet, Frucht ins Licht, daß sie gelegt werde in des Lebens sehnende Hand.

Herbst, Sinnbild der Tatkraft, aller Steigerung durch Reife . . . Flamme vor dem Abschied, heroische Gebärde!

Seele, am Herbste werde stark, daß du dich hoheitsvoll auch in die Wandlung schickst, deren Anfang in diesen letzten, glutenschönen Tagen liegt!

Herbst ist Neige . . .

Es ist ein Großes um das Trinken der letzten Tropfen.

Alle glühe Liebe schlägt in das blinkende Letzte.

So bewußt trankst du noch nie. Des Bechers Fülle ließ dich vordem trinken, trinken. Nicht jeder Schluck war des Bewußtseins voll, der echten, großen Innigkeit.

Nun funkelt des Bechers Neige grundherauf. O, jeder Tropfen ist so kostbar, kostbar. Der Becher neigt sich, aber während er sich neigt, hebst du von selbst das Angesicht empor.

Trinke mit offenen Augen, sonn-auf, stern-auf den Blick, Dank und Gruß den ewigen Mächten! Und wenn du des Lebens Becher ausgetrunken hast, so setz' ihn ab mit königlicher Geste!

Der Gott, der auch im Herbst sich offenbart, schenk' dir solche Kraft! —

Lebensneige . . . Goldenklar und würzig bis zuletzt! So kann sie höchste Gnade werden für das großbewußte Herz . . .

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 20. September 1931.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Overmann. 10: P. D. Warneck (Abordnung von P. Müller und Dr. med. Diehl). Kdg. 11¼: P. Weinsheimer. Taufhdl. 2½: P. Jung. Freitag 8½: Singabend. Samstag 4 Trauung: P. Jung. — **Neue Kirche, Sophienstraße,** 10: P. Weinsheimer. Kdg. 11½: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße,** 9: P. Lesser (Jahresfest der Blaukreuzvereine; Abendmahl). Kdg. 11: P. Kl. Hesse. Taufhdl. 5: P. Windfuhr. — **Gemeindestift, Blankstraße,** 9: Kand. Rentrop. 11: Kdg. — **Exerzierplatz,** 9½: P. Kl. Hesse. 11: Kdg. — **Hahnerberg,** 9½: P. Overmann. 10¾: Kdg. — **Uellendahl,** 9½ Uhr: P. Pathe.

Evang. Gemeinde Sonnborn, Frühpredigt 8: P. Kohl. Hauptgd. 10: P. Wichelhaus. 11¼: Kdg. 2: Jungschar. 3 Bibelstunde in Saurenhaus: P. Wichelhaus. 5½: Jungmädchenkreis. 5: Jünglingsverein. Montag 8½: Bibelstunde im Jünglingsverein; Gem. Chor, Gesangstunde. Dienstag 8: Turnen im Jungmädchenkreis. 8½: Posaunenchor. Mittwoch 8. Bibelstunde in der Grotenbeck: P. Wichelhaus; Singen im Jungmädchenkreis. Donnerstag 3: Frauenverein Ost. 3½: Frauenverein Saurenhaus, Unterhaltungsnachmittag. 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus. Freitag 7: Turnen im Jünglingsverein.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. 10 Uhr Missionsfestgottesdienst: P. Weber-Elberfeld. 2 vereinigter Kdg.: Miss. Hochstraße. 3 Missionsversammlung im Vereinshaus: P. Weber. Miss. Hochstraße. P. Bockemühl. Mittwoch 8¼ Vorbereitung zum Kindergd.: P. Prinz. Donnerstag 8 Bibelstunde in Suddera: P. Bockemühl.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9,30 Uhr: P. Kirberg.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9: Bundeswart P. Jubl-Barmen (Jahresfest des Jungmännerbundes). Kdg. 11¼: P. Risch. Taufhdl. 12¼: P. Risch. Abendgd. 5: P. Pathe. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Buddeberg. Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufhdl. 12¼: P. Reinhold. Dienstag 8½ Singabend: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstraße.** Hauptgd. 10: P. Brückner. Kdg. 11¼: P. Niemöller. Taufhdl. 12¼: P. Niemöller. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Brecher. Kdg. 11¼: P. Brecher. Taufhdl. 12¼: P. Brecher. — **Versammlungshaus Hombüchel, Gottesdienst** 9: P. Niemöller. Kdg. 11¼: P. Pathe. Taufhdl. 12¼: P. Pathe. — **Gemeindehaus Engelnberg,** Gottesdienst 9½: P. Risch (Jahresfest des Kirchenchors). Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 11¾: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Ternieden. Kdg. 11½: P. Ternieden. — **Gemeindehaus Uellendahl,** Gottesdienst 9½: P. Windfuhr. 11: Kdg. — Donnerstag 8½ Uhr, **Alte Kirche:** P. Niemöller.

Evangelische Gemeinde Cronenberg. Hauptg. fällt auswegen des Missionsfestes in der ref. Kirche. 2: Vereinigte Sonntagsschule in der reform. Kirche. 3: Missionsfestfeier im Vereinshaus. Montag 8¼: Blaukreuzvereinsstunde.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10: Vikar Weiß-Langenberg. 2: Kdg. Donnerstag 3: Frauenverein.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9¾ Uhr: P. Köhler.

Evang. Gemeinde Bohwinkel, Frühgd. 8: P. Thumm. Hauptgd. 10: P. Schruck-Kaiserswerth. Dienstag abend 8½ Bibelstunde auf der Tesche: P. Thumm. Mittwoch abend 8½ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Hülsebus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 10 Predigt: P. Fritze. Nachm. 3¼: Kirchenchöre.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein; Männer- und Jünglingsverein. 8 Bibelstunde: Pr. Kühnle. Dienstag nachm. 2: Frauenverein. Ausflug ins Gelpetal. Mittwoch abend 8¼ Vorbereitungsgottesdienst: Pred. Quack.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. 4½: Gedächtnisfeier in Barmen, Unterdörnerstr. 77. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag 8: Jünglingsverein.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Größere Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Freunde evang. Freiheit, Vorm. 10½ Aula des Realgymnasiums, Aue 93, Gottesdienst: Pfarrer Becker-Köln.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund E.C., Elberfeld, Deweerthstr. 104 (Eing. Eintrachtstr., Tor). Abends 6: Jugendbundstunde. 8: Evangelisationsversammlung. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag abend 8: Jungmännerstunde.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. 6: Jugendbund. 7½: Predigt. Dienstag 8: Singstunde. Donnerstag 8: Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Soltau. 6: Jugendversammlung. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missions-Verein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschulweiser. 8½: Männerchor.

Baptisten-Gemeinde Cronenberg, Kampstraße 5. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Mittwoch abend 8 Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼ Uhr. — **Bohwinkel, Kaiserstraße 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Düppelerstr. 19—21. Vorm. 10½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Mittwoch abend 8: Heilsversammlung. Donnerstag abend 8: Heimbund (Frauenstunde). Freitag abend 8: Heiligungsversammlung.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9,20 Schulmessen mit Ansprachen, 10¼ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12¼ Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Kindergd., 10 Hochamt, 11. 12¼ Kinderlehre, 5 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6½, 7½, 8½ mit Predigt. 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Uhr Andacht. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½ Uhr. Nachm. 5 Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. 2½ Christenlehre und Andacht. — **St. Josephs-Hospital,** 8½ hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Andacht. — **Städtisches Krankenhaus,** 8½ hl. Messe mit Predigt. — **St. Anna-Lyzeum,** 8 hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael,** 7 und 9½ hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **Barresbeck,** Kapelle der Barmherzigen Brüder. 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9½ Singmesse mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Bohwinkel. Hl. Messen: 6, 7, 8½ und 10 Uhr.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Früh 7½: P. Herkenrath. 9½: P. Hölzel (Festgd. der Ev. Schulgemeinde). 11¼: Kdg. Donnerstag abend 8 Uhr große öffentliche Gemeindeversammlung auf der Wuppertaler Gemeinden: P. Dr. Birnbaum. — **Christuskirche (Schwebdörpenanlage).** Früh 8: P. Beerdorf. 9½: P. Jaeger (Vorb. und Abendmahl). 11.30: Kdg. — **Pauluskirche.** Vorm. 9½: P. Herkenrath (Vorb. und Abendmahl). 11½: Kdg. — **Roter Vereinshaus,** Vorm. 9½: P. Lic. Hein. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle,** Vorm. 10: P. Beerdorf. 11¼: Kdg. — **Hasselder Kapelle,** Vorm. 10: P. Witteborg. — **Westener Vereinshaus,** Vorm. 11¼: Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8: P. Auf der Heyde. — **Friedhofskapelle Ronsdorferstraße,** Nachm. 5½ Andacht: P. Wiebel.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen Gemarke, Gemarker Kirche. Früh 8: P. Erich Schmidt. 10: P. Udo Smidt. 11¼: Kdg. — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Schneider-Neukirchen (Jahresfest der Evang. Schulgemeinde). — **Heckinghauser Kirchsaal.** Vorm. 10 Uhr: P. Immer. — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Erich Schmidt. — Kdg. 11 Uhr: Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 11¼ Uhr: Klingelholl-straße 54a: 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 84a, Jägerstr. 24, Grunerstr. 65: 2 Uhr: Krausstr. 72, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld Alte Kirche, 8: P. Kulp. 10: P. Window. 11½: Kdg. — **Friedenskirche.** 10: P. Adme (Schwerhörigenanlage). 11½: Kdg. — **Johanniskirche,** 8: P. Lic. Graeber. 10: P. Hübner. 11½: Kdg. — **Lutherkirche.** 10: Lic. Kliemann (Vorb. und Abendmahl). 11½: Kdg. 2: Taufhdl. — **Gemeindeheim Hügelstraße,** 9 Uhr: P. Loewenstein. 11½: Kdg. — 11½ Uhr Kdg. Klipperstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Merten. 9½: P. Krampen. 11: Kdg. — **Bethanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Merten. 11: Kdg. — **Hasfeld, Holzbrückerstr. 11.** 10½ Uhr Kdg. — **Hasfelder Kapelle.** Vorm. 10: P. Witteborg.

Evang. Gemeinde Barmen-Rüchstebreck, Vorm. 8: P. Engels. 9½: Kdg. Nachm. 3: Jungmädchenverein. Montag abend 8: Jugendgruppe Schellenbeck. Dienstag 8¼: Arbeitsgemeinschaft des Jungmädchenvereins. Mittwoch 4: Fröhliche Lernstunde.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche, 8½: Festgottesdienst: P. Lic. Dr. Thilo (amtsl. Abendmahl: P. Altenpohl). 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Sy. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Engels. 11½: Kdg. — **Pülsöhde.** 10: P. Lic. Dr. Thilo. 11½: Kdg. — **Dahl.** 11½ Uhr Kdg. — Dienstag abend 8½: Bibelstunde in Nazareth; Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch abend 8½: Bibelstunde in Pülsöhde. Donnerstag abend 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus; Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach, Vorm. 9 Jahresfest des Ev. Jungfrauenvereins: P. Unger. 10½: Kdg. 8: Blaukreuzstunde. Montag 8: Posaunenchor und Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4 Uhr: Frauenhilfe. 8: Bibelstunde. Donnerstag 8: Jungfrauenverein. Freitag 8: Jungmännerverein. Samstag 3½: Hoffnungsbund.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾: P. Trummel. 11: Kdg. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Bibelstunde und Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 56. Vorm. 10 Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 9½): P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Predigt. 7½: Jugendverein. Dienstag abend 8: Missionsarbeitsverein. Donnerstag abend 8½ Vorbereitungsgottesdienst; Pred. Quack.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Gedächtnisfeier f. W. A. Schumacher. Montag abend 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abend 8¼: Gesangverein. — **Gelsenkirche 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisation. 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½ Uhr: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 57a.** Vorm. 8: Evangelist Ostermoor. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Ev. Ostermoor. Montag bis Samstag nachm. 4 Bibelstunde, abends 8 Evangelisationsvorträge: Evangelist Ostermoor.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1, Abends 8¼: Evangelisationsversammlung. Dienstag nachm. 4—6: Frauen-Arbeits- und Erbauungsstunde. Abends 8¼ Uhr: Jugendbund f. entsch. Christentum. Donnerstag abend 8¼: Bibelbesprechung. Samstag abend 7 Uhr: Männerversammlung.

Baptistengemeinde, Barmen-Ritth., Pfeilstr. 18. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½ Familienabend: Pred. Oehmler. 6½: Jugendverein. Mittwoch abend 8½ Bibel- u. Gebetstunde: Pr. Oehmler.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Od. Gelthofstr. 54. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Rüchstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Langerfeld, Schwelmerstraße 116** (Hinterh.). Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr.

Neuapostolische Gemeinde, Schwelm, Wilhelmstraße 35. Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Hestlingbausen, Wittenerstr. 259a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal,** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Wallfahrt nach Neviges, Treffpunkt morgens 8 am Adach, 9.15 hl. Messe auf dem Marienberg, 2 Kreuzweg, 4¼ Andacht in der Kirche, anschl. Rückmarsch. — **Hl. Messen:** 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½, 9½ Hochamt, 10¾ Schulmesse, 11¼ mit Predigt, 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6¼, 8 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt, 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Marien.** 7 Frühmesse, 9½ deutsche Singmesse 11 hl. Messe. 2½ Andacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½ mit Predigt, 8 mit Predigt 10. 3 Andacht. — **St. Joseph** (Lichtenplatz). 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 8¼ hl. Messen mit Predigt. — **Städtisches Krankenhaus,** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld. St. Raphael. 7¼ Uhr Frühmesse mit Predigt, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse, 9¼ Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf. St. Joseph. 7 Uhr Frühmesse, 9½ Uhr Hochamt, 2½ Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Vohwinkel. St. Peter. 7 Uhr Frühmesse, 9½ deutsche Singmesse, 2½ Christenlehre und Andacht.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Von Sonntag 20. Sept. bis einschl. 27. Sept. Ernte-Dankfest. Jeden Abend 8 Uhr besondere Aufführungen. Sonntag vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Nachm. 6: Freiluftgottesdienst auf dem Rathausplatz. — Kinderversammlungen: Sonntag vorm. 10½: Wegweiserunterricht. 11: Sonntagsschule.

Rundfunk-Programm

Montag, den 21. September

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: Schallplattenkonzert. Gelobet seist du, Jesus Christ (Bach). — Präludium in C-Dur (Bach). — Suite aus „Peer-Gynt" (Grieg). — Zwei Walzer: a) Die Hochzeit der Winde (Hall); b) Die Schlittschuhläufer (Waldteufel). — Serenade (Toselli). — Schlaf ein, mein Blond-Engelein (Perez Freire). — Das große Opern-Potpourri.
10.15—10.30: Gymnastik für Frauen. Hilde Bremus.
10.40—11.00: Schallplattenkonzert.
11.20—12.00: Schulfunk für Schüler aller Schulen vom 12. Lebensjahr an. Erich Bockemühl: Herbstzeit.
12.00: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert, Leitung: Wolf. Klar zum Gefecht, Marsch (Blankenburg). — Auf Wiedersehen, Walzer (Waldteufel). — Ouvertüre zu „Fra Diavolo" (Auber). — Der Wanderer, Lied (Schubert). — Melodien aus „Traviata" (Verdi). — Rhapsodische Fantasie (Urbach). — Schleier-Intermezzo (Schillings). — Melodien aus „Die Geisha" (Jones).
15.50—16.20: Kinderstunde.
16.20—17.00: Jugendfunk. Rektor Simon: Meiers Hinnert von Wilhelm Busch / Robert Götz: Lieder zur Laute. — Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Figuren, aus Stoffresten geklebt.
17.00—18.00: Konzert. Vor eigenen und fremden Partituren. 11. Hans Pfitzner. Einführende Worte: Paul Heinrich Gehly. Eigene Partituren: „Das Christ-Elflein". Ouvertüre; „Palestrina". Vorspiel zum 1., 2. und 3. Aufzug. — Fremde Partituren: „Der Freischütz". Ouvertüre (Weber). — „Preziosa". Ouvertüre (Weber). — „Zar und Zimmermann". Ouvertüre (Lortzing).
18.00—18.20: Rheinisch-westfäl. Musikleben 1930/31. Dr. Adolf Raskin.
18.20—18.40: Otto Brües: Weimar.
18.40—19.00: Frauenstunde. Dr. h. c. Else Wentscher: Die ältere und die jüngere Generation.
19.30—19.55: Dr. Fritz Sternberg: Der englische Kapitalmarkt in der Weltkrise.
20.00—22.00: Leichte Musik. Leitung: Buchmayer. Ouvertüre „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" (Suppé). — Minnehaha-Suite (Coleridge-Taylor): Lächelnde Wasser; Die Verfolgung; Liebeslied; Die Rückkehr.
20.30—21.15: Intermezzo: Feier anläßlich des 60jährigen Bestehens der Deutschen Bühnengenossenschaft. Vorspiel zu den „Meistersingern von Nürnberg" (Wagner). — Ansprachen und Rezitationen. Matthieu Pfeil, Ehrenmitglied des Schauspielhauses, Frankfurt a. M., Heinrich George, Berlin, Präsident der Bühnengenossenschaft Wallauer, Kultusminister Dr. Grimme, Gerhart Hauptmann.
Konzertfortsetzung: Eva-Walzer aus „Eva" (Lehar). — Vorspiel zum dritten Aufzug „Das Heimchen am Herd" (Goldmark). — Der Hirtenknabe, Tanz der Zwerge (Grieg). — Melodien aus „Der liebe Augustin" (Fall). — Holländische Rhapsodie „Piet Hein" (Anroop). — Die Hanseaten, Marsch (Warnken).
22.30—24.00 aus London: Tanzmusik.

*

Interessantes im Europa-Funk.

Sonntag den 20. September.

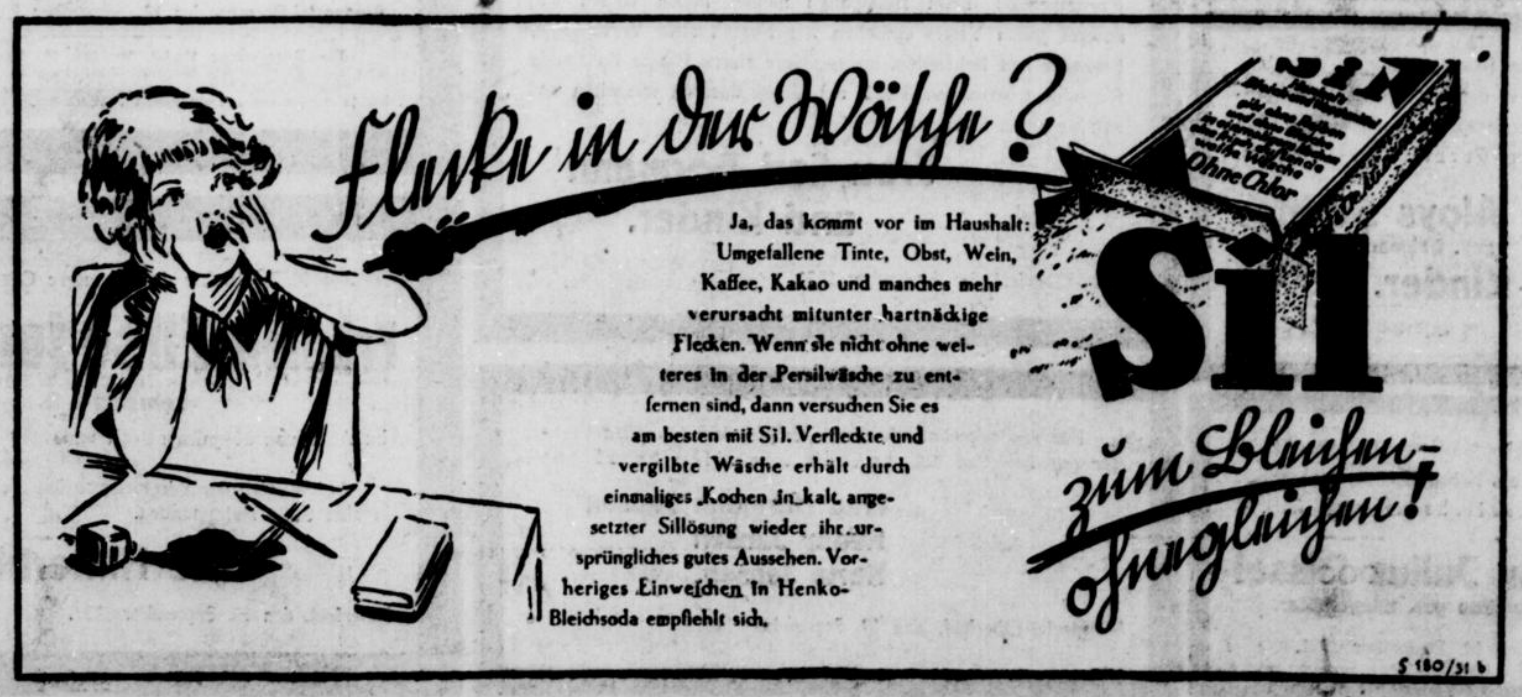
Berlin, Welle 419. 15.30: „Die Soldaten", Schauspiel.
Mühlacker-Stuttgart, Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 19.30: Kammermusik. — 20.00: Deutsche Humoristen: Fritz Reuter. — 20.30: Volkslieder-Abend. — 21.45: Jazz auf zwei Flügeln.
München, Welle 533. 20.10: „Die spanische Nachtigall", Operette von Fall.
Bukarest, Welle 394. 21.00: „Die Fledermaus", Operette von Strauß.
Huizen, Welle 1875. 19.55: Orchester-Konzert (Smetana, Brahms, Dvorak, Schubert, Zimmer).
London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 21.05: Orchester-Konzert (Socatelli, Saint-Saens, Offenbach, Mendelssohn).
London-Regional, Welle 356. 16.15: Kammermusik. — 21.05: Orchester-Konzert (Weber, Grieg, Bizet).
Mährisch-Ostrau, Welle 263. 19.25 von Prag: „Rigoletto". Oper von Verdi.
Wien, Welle 516. 20.00: „Bruder Straubinger", Operette von Eysler.

*

„Für die Schule mit der Bibel."

Jahreshauptversammlung der Evangelischen Schulgemeinde.

Essen, 17. Sept. Am 10. und 11. Oktober findet in Essen die Jahreshauptversammlung und die Kundgebung der Evangelischen Schulgemeinde unter der Devise: „Für die Schule mit der Bibel" statt. Die Verhandlungen beginnen am Samstag, 10. Oktober, 16 Uhr, in der Kaupenhöhe. Am Sonntag, 11. Oktober, findet vormittags wie üblich der Teilnahme an den Gottesdiensten statt. Nach den Gottesdiensten halten die beiden Provinzial- bzw. Gauverbände Rheinland und Mark Münsterland sowie der Alte Verband Deutscher Evangelischer Lehrer und Lehrerinnen ihre Sondertagungen ab. Im Anschluß an das Mittagessen findet die Kundgebung „Für die Schule mit der Bibel" in den großen Sälen der Kaupenhöhe statt.



Sigrid Doris

Die glückliche Geburt einer gesunden, prächtigen Tochter zeigen hocherfreut an

Paul Fels und Frau
Else geb. Meyer

W.-Elberfeld, den 19. September 1931
Prinzenstr. 39

Wer dich gekannt, vergißt dich nie;
Du, lieber Fritz, starbst uns zu früh.

Nach langem, schwerem Leiden wurde uns unser lieber Kegelbruder und Ehrenmitglied

Fritz Tollkamp

durch den Tod entrissen.

Sein ehrenvoller Charakter und sein Kameradschaftsgeist werden ihm ein dankbares Angedenken sichern.

Seine Kegelbrüder.

Elberfeld, den 19. Sept. 1931.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 10 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Friedrich Tollkamp

im Alter von 51 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Friedrich Tollkamp
Paula geb. Hinn.

Wuppertal-Elberfeld, Opladen, Hilden, 17. September 1931.
Gesundheitstr. 85.

Die Beerdigung findet am Montag 21. Sept. 1931, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.



Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern mittag 1½ Uhr mein lieber, unvergeßlicher Gatte, unser lieber, treusorgender Vater

Hermann Ostermann

im Alter von 53 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Selma Ostermann
geb. Schuster
Ruth Ostermann cand. rer. nat.
Hella Ostermann.

Wuppertal-Barmen, den 18. September 1931.
Lentzestr. 48.

Die Beerdigung findet am Montag 21. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hugostr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir möglichst abzusehen. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Du warst so jung, du starbst zu früh;
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Am 16. September verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere einzige, innigst geliebte Tochter, Schwester, meine Braut

Gertrud Waschetinski

im blühenden Alter von 18¼ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Max Waschetinski nebst Frau
Emma geb. Krüger
Willi Waschetinski
Rudi Kneisel als Bräutigam
Familie Kneisel.

Wuppertal-Elberfeld (Steinbeckerstr. 63a), den 16. September 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 21. Sept., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Gestern abend verschied nach längerem, schwerem, aber tapfer ertragenem Leiden unser herzensguter Sohn, mein lieber Bruder

Egon Krause

im blühenden Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer:
Heinrich Krause
Elise Krause
geb. Dahlhaus
Heinz Krause.

W.-Elberfeld, London, den 18. September 1931.
Bahnhofstr. 70.

Die Beerdigung findet am Dienstag 22. Sept., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs Hochstr. aus statt.
Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche St. Suitbertus gehalten.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 17. September verschied nach langem schweren Leiden unser früherer Oekonom

Herr

Hermann Ostermann

Nachdem er mehr als 19 Jahre unserer Gesellschaft treu und ehrlich gedient hatte, war er leider im Frühjahr ds. Js. krankheitshalber gezwungen, zurückzutreten.

Dem lieben Verstorbenen, welcher ein Vorbild von Treue und Fleiß war, werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

Verein für Kunst und Gewerbe.

Die Beerdigung findet Montag 21. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofs an der Hugostraße aus statt.
462a

Mittwoch nachmittag entschlief plötzlich und unerwartet unsere langjährige Mitarbeiterin

Fräulein

Gertrud Waschetinski

Wir werden ihr ein treues Andenken bewahren.

Jac. Meier & Co.

W.-Elberfeld, den 19. September 1931.
k6596

Gestern abend gegen 7½ Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Berta Hanatscheck

verwitw. Müller geb. Ströter

im 79. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Barmen, Remscheid-Hasten, Aarau (Schweiz), Sandstr. 5. den 17. September 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 21. Sept., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs Bartholomäusstr. aus statt.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Heute morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Walter von der Burg

Luise geb. Hessler

im 53. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Walter von der Burg und Familie.

Wuppertal-Barmen, den 18. September 1931.

Die Beerdigung findet Montag 21. Sept., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofs aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
44d

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen Mutter sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern, insbesondere dem Herrn Pastor Pathe für seine trostreichen Worte am Sarge unseren tiefgefühlten Dank aus.

Geschwister Schlenz.

Wuppertal-Elberfeld, den 19. September 1931.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und schönen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Gatten und unseres guten Vaters sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Fohrmann für seine trostreichen Worte am Grabe unseren wärmsten und aufrichtigsten Dank aus.

Frau Carl Bormann und Kinder.

W.-Elberfeld, im September 1931.

Am 16. September durfte unsere Cousine und Tante

Fräulein Elise Jonghaus

Lehrerin i. R.

im Alter von 84 Jahren sanft und selig heimgehen.

Auf Wunsch der Verstorbenen hat die Beerdigung heute in aller Stille stattgefunden.

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 19. September 1931.
k6569

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Beteiligten unseren herzlichen Dank aus.

Frau Aloys Schäfer
geb. Deitmann
und Kinder.

Wuppertal-Barmen, im September 1931.
k6530

Für die Beweise wärmster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus.

Frau Julius Dissel
Mathilde geb. Klingelhöfer.

Niederbreisig, den 19. September 1931.
e232

Für das teilnehmende Gedenken bei dem schweren Verlust, der uns betroffen hat, danken wir allen herzlichst.

Frau Hermann Jansen
Henny Jansen
Herta Jansen.

Wuppertal-Elberfeld, den 19. September 1931.

Heute abend 10½ Uhr verschied nach kurzem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Walter Sattler

Ida geb. Rode

In tiefer Trauer:

Walter Sattler
Familie Wilhelm Sattler
Wwe. Ernst Müllig
Anna geb. Rode
Familie Reinhold Bruske
Adele geb. Rode.

Wuppertal-Elberfeld (Georgstr. 11), Ohlau-Schlesien, den 17. September 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 22. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs in der Varresbeck aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. •

Heute morgen 9½ Uhr entschlief nach langem Leiden unsere gute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Wwe. Theodor Wirtz

Rosine geb. Grün

im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Wirtz.

Wuppertal-Elberfeld (Weberstr. 30), Berlin, den 17. September 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 21. Sept., nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. •

Heute nachmittag 6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sakramenten der röm.-kath. Kirche, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilhelm König

Julie geb. Isert

im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm König u. Braut
Elisabeth König
Gertrud König
Lotte König
Margret König

Wuppertal-Elberfeld (Ottenbruchersstr. 16), W.-Ronsdorf, Bad Kreuznach, Düsseldorf, den 18. September 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 22. Sept., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofs Uellendahl aus statt.
Das Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten. — (Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.) •

Heirats-Gesuche

2 Freundinnen, kath., 23 J. u. evgl., 26 Jahre, im Hsh. durchaus erf., sehnen sich nach e. friedlich. Heim. In Frage k. nur solide Herren. Briefe u. E 6287 an die Geschäftsstelle. •

Tücht. Hausfrau, 47 J., ev., jadl., fleiß., besch., spars., w. d. Heirat m. bess. H. i. sich. Pos. Sch. Heim, 4 Z. u. Exist. vorh., sp. Rent. Briefe u. E 6151 an d. Gst. •

Frl., Anf. 30, kath., 2-Z.-Einr., noch jugendl., zierl. Ersch., mit sonnig. heit. W., w. die Bek. ein. sol. Hrn. in ges. Stell. zw. sp. Heir. Br. mit Bild E 6266 Gst. •

Ansehnl. achtb. Frl., 31 J., einzig. Kind, häusl. gut erz., sucht die Bek. eines anst., sol. Herrn (Witwer mit Kind nicht ausgeschl.) zw. sp. Heir. Br. E 6361 Gschst. •

Hübsch. schw. Mädel, 22 J., strebs. lieb. Wesen, w. d. Bekfch. e. gr., nett. Herrn, ev., m. tadellos. Vergh. i. Alt. v. 23—27 J. in ges. St. Sp. Erbe vorh. Nur ernstg. ausf. Briefe m. Bild u. V 180 Fil. Vohwinkel erbet. •

Witwe, 40 J., evgl., s. pass. Herrn zwecks spät. Heir. Briefe u. E 6527 an Gschst. •

Heirat. Frl., 45 J., blond, ang. gute Erschein., mit gemütlich. Heim, mit Vermög., möchte gebild. Herrn k. l., bess. Char. u. Leb.-St. für eine glückl. Ehe bürgt. Ausf. Br. E 6567 Geschst. •

Sol. Frl. m. Ausst. sucht d. Bek. eines sol. Hrn. im Alt. v. 32—40 J. zw. Heir. Witwer nicht ausg. Br. E 6516 Gst. •

Heirat. Witwer, 60 J., mit sch. Heim, s. verm. Dame in reif. Alter zwecks spät. Heirat. Brf. postl. Hahnerberg Nr. 800. b3409

Strebs. Herr sucht Bekanntschaft zwecks Heirat, auch Witwe. Briefe mit Bild u. E 6343 an Gschst. •

Suche e. treu. Mädch. i. Alt. v. 28—34 J. zwecks Heirat. Bin Witwer. Briefe unt. B 4455 Gst. Barm. †

Heirat

Ich bin 42, Chemik., selbständig, lebe in geordn. Vermögensverhältnissen u. ersehne, da ehelich enttäuscht, eine nur treue, verläßl. Gattin. Geldinteressen sind ausgeschlossen. Postlagerkarte 9, Berlin-Charlottenburg 11. a112

Idealehe w. 2 evgl. Kusinen, 27 J., aus gutbürgl. Verh., häusl., gesund u. lebensfroh, ang., schl. Fig., mit Herr. v. gut. Eigensch. aus ähnl. Verhältn. (ev. Witwe m. Kd.) Ernstgem. ausf. Briefe u. B 4355 Barmen. †

Geb. jg. Kaufmann, 28 J., sucht auf d. Wege eine l., schl. Blondine bis 25 J. zw. Heir. Vermögen erw. Br. mit Bild u. E 6272 an Gst. •

Sind Sie neugierig gnädige Frau?



In einer Beziehung bestimmt, nämlich in punkto „Mode".

Die neue Saison bringt viele modische Ueberraschungen, über die Sie sicherlich rechtzeitig informiert sein wollen.

Das Einfachste, Sie kommen jetzt vor unsere Fenster, da finden Sie alles Sehenswerte — neueste Mäntel, Kleider, Hüte, Woll- und Seidenstoffe — zu einem harmonisch schönen Gesamtbild vereinigt.

Und die Preise? — Darauf sind Sie sicherlich diesmal besonders neugierig, aber damit wollen wir Sie überraschen. Nur eins möchten wir Ihnen schon jetzt verraten: So vorteilhaft wie in dieser Saison bei uns haben Sie Qualitäts-Kleidung wahrscheinlich noch nie gekauft!

S&R Wahl
BARMEN

Nerven- schmerzen und schwächen u. **Rheuma** besonders auch **Ischias** behandelt **speziell** auf rein-naturgesetzlichem Heilwege. **H. Krebs, B., Kaiserbrücke 3** (mehr als 20jährige Übung und Heilprozesserfahrung). ab

---



Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, allen, die uns bei unserm

Jubiläum

so reichlich erfreut haben, persönlich durch Wort und Händedruck zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unsern herzlichen Dank entgegen zu nehmen.

Ernst Böhmer und Frau.

Elberfeld, den 19. September 1931. •

Neu! Neu!
Med. Bäder, Bestrahlung u. Massage
Ia Bedienung. 1837
Inge Kaiserswerd
Elberfeld,
Bellevuestr. (?) 14 I.

Entfettungstee
Gewichtsabnahme verblüffend, 2 Kurpakete à 2.50. a112
Doctor Vinette,
Berlin-Halensee,
Kronprinzendamm.

Ziehe demnächst um

und gebe bis dahin auf alle

Waren Rabatt

Stahlwaren	10 bis 20% Rabatt
Nickelwaren	20 bis 30% Rabatt
Zinn- und Messingwaren .	30 bis 50% Rabatt

Fachgeschäft **Busch**
Schleiferei und Reparaturen
Wuppertal-Elberfeld
Fernruf 22080 und 22060 1846

nur Schwanenstraße 20.

BERLIN

in nächster Nähe des Bahnhofs Zoo

HOTEL HESSLER

Zimmer von Mk. 7.— an einschließlich Bedienung •
Haus I. Ranges
Inh.: M. Friediger

139a

Rheuma - Gicht Ischias - Nervenleiden
werden auf schnellstem Wege erfolgreich behandelt durch •
Parapack! (Radiumhaltig)
Elberfeld, Aue 5, Telefon 314 71
Auskunft, Prospekte kostenlos!

Mitarbeiter gesucht
Zwecks Neugründung einer Treuhand- und Revisionsges. i. Wuppertal sucht Volkswirt/Jurist einen Mitarbeiter, der insbes. eine längere Praxis im Buchrevisionsw. nachweisen kann. Zuschrift. unt. E 6386 an Geschst. dies. Bl. •

Von der Reise zurück
Dr. med. Louig
Wuppertal-Wichlinghausen

Zurück
Dr. Lieschied
Chirurg. 136d

Habe meine **Praxis verlegt**
von Barmen, Gewerbeschulstr. 25, nach
Barmen, Wertherstraße 33/35, 1. Etg.
(gegenüber der Ruhmeshalle) •
Zahnarzt Dr. Schade
Sprechstunden: 9½—1, 3—6 Uhr. Telefon 57537.

Verzogen
nach Werlmannstr. 47 Ecke Berlinerstr.
Dentist Egen
staatlich geprüft. — Ruf 26200. •

Offeriere Ia Molkerei-Zentrif.-Süßrahmbutter 9 Pfd. für 13 Mk. frk. Nachn. H. Düchting, Plantlünne. b3128

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen.
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Suchen Sie ein billiges Eigenheim nach Ihren Wünschen?

Wir haben viele preiswerte Bauplätze in guten und besten Wohnvierteln zur Bebauung mit Land-, Wohn- und Geschäftshäusern an der Hand. Als Eigenkapital sind etwa 20% der gesamten Bau- und Geländekosten — auch in Teilbeträgen zahlbar — erforderlich. Das übrige unkündbare Geld wird durch uns zu 3% Jahreszinsen besorgt, auch wenn Sie bereits über einen Bauplatz verfügen. Geld- und etwaige Geländebeschaffung sind gebührenfrei. Eigentümer werden Sie sofort.

Zinsen u. Tilgung zusammen betragen nicht mehr als Miete. Nach etwa 15 Jahren sind Haus u. Gelände schuldenfrei.

Schon mit einem Eigenkapital von etwa 2—3000 Mk. können wir Ihnen ein Eigenheim bauen

für Wuppertal: Architekt Georg Rusag, W.-Elberfeld, Laurentiusstrasse 4, Ruf 36717
für Groß-Remscheid: Architekt Albert Blasberg, Remscheid-Vieringhausen 132, Ruf 4764
für den Ennepe-Ruhrkreis: Architekt Walter Fleischhauer, Hattingen (?), Wittenerstr. 172a

Kostenlose Hausbesuche auf Wunsch.

Faltbootfahrt von Passau bis Budapest

Wunder der Donau

Melk – Dürnstein – In der Wachau. Von Wien nach Ungarn.

Von Hans Heiling, Düsseldorf.

Es ist mir heute wie ein singendes, klingendes Märchen, wenn ich an die sommerlich-bunten Junitage zurückdenke, da unser blaues Boot unter dem jubelnden Frühhimmel, der mit weißen Wölkchen bestückt war, im schwarzen Wasser der Ilz flott gemacht wurde.

„Wohin wollen Sie?" — „Nach Budapest!" Das schien selbst in Passau für solch ein Schinakel (Bootchen) zu weit zu sein, von wo doch alljährlich 10 000—15 000 deutsche Faltbootfahrer sich den Wellen der Donau überlassen. Und nun lag schon diese herrliche deutsche Grenzstadt hinter uns.

Und dann stand am ersten Abend unser einsames Zelt hinter Obermühl, wo die Burg Neuhaus das Donautal bewacht. Die Nachtigallen schlugen im Uferbusch. Der Bergwald hauchte die Sonnenhitze des Tages aus. Das Abendbrot brutzelte auf dem Spirituskocher, derweil wir mit aller Anstrengung die Gummimatratzen aufbliesen, die solch ein wohliges Schlafen geben wie daheim. Über der Burg, gegenüber unserem kleinen Haus, war der Himmel im Rundhorizont abendlich rot und mattlila in Farbtönen, wie wir sie hier oben am Niederrhein gar nicht kennen. Dann fiel das Licht in sich zusammen. Und nur der Strom sang uns sein Nachtlied.

*

Und es wechselt der Auwald mit der fruchtbaren Tieflandschaft, in deren blauen Abschluß irgendwo die Gipfel der Salzburger Alpen sich recken. Dann geben uns die Berge wieder das Geleite. Das ist der freundliche Rhythmus der Donaulandschaft, die nicht lediglich einen Abschnitt der Zusammenballung aller Schönheiten hat, sondern die aus dem übergroßen Füllhorn der Natur immer wieder steigert und mindert, bis dann die Wunder der Wachau uns mit ihrer Schönheit fesseln. Und die unser Glück ganz voll machen, wenn der Leopoldsberg vor Wien seine scharfe Silhouette in das Landschaftsbild schickt. Und beglückend zumal ist auf diesem deutschen Strom das Wandern im Boot, das Zeit und Welthändel vergessen läßt. Lockt ein Abend und ein Ufer zum Bleiben — gut, wir bauen da unser Zelt! Lockt ein Tag zum Faulenzen im Wasser und Sonne — schön, wer will uns weiterjagen?

Und so steuerten wir erst einmal Melk an. Wieder war es heißer Junimittag geworden. Eine unerträgliche, drückende Last lag über dem sommerlichen Land. Wir bogen, müde von der schwelenden Hitze, hinter Pöchlarn, dem Bechelaern des Nibelungenliedes, in den Seitenarm der Donau ein, an dem Stift Melk liegt. Und plötzlich, nach der Biegung des Donauarmes, steht über uns, auf steilen Fels über dem Ufer gebaut, das Meisterwerk deutscher Baukunst des Barocks, wie eine Erscheinung im unwirklichen Licht der grellen Sonne. Das ist ein so überraschendes Erlebnis, daß die Arme das Paddeln vergessen, daß die Hände nicht, wie sonst, nach der Kamera greifen. Nein, nein, solch ein Bild gibt es nicht am Rhein, und das mag es auch anderswo in der Welt in dieser Vollendung nicht geben! Und während wir dann im Terrassengarten vom „Roten Ochsen" den ersten Wein der Wachau trinken, wird die Geschichte wach: die Gestalten des Nibelungenliedes steigen herauf. Astold, der Burgwirt von Medelike, kredenzt der schönen Braut Krimhilde den Trank, ehe sie gegen Mutarn zu Etzel zieht. Dann stand die Trutzburg des Ungarfürsten Gizzo auf dem Fels, bis sie Sitz der Babenberger wurde, die den Benediktinern Burg und Horst überließen. Die schufen das Melk des Barocks und von heute mit dem Reichtum seiner Kunstschätze, seiner Fresken, mit der Weltberühmtheit des barocken Innenraums der Bibliothek, mit dem Altan über der Donau, wo das Schwatzen der Schulklasse aus dem Salzburger Lande aufhörte vor lauter Ehrfurcht und Staunen. Wir ließen die wenigen Gäste vorausgehen und uns vom Bibliothekskustos dann allein die Schätze zeigen, die an Handschriften und Urkunden, Inkunabeln und Holzschnitten dort aufbewahrt werden. Und unvergeßlich wird die Stunde im Stiftsgarten sein, der leider sein barockes Gesicht verloren hat. Die Rosen und Linden dufteten vom Burggraben herauf. Weit ging der Blick zu den blauen Bergen des Dachsteingebietes und auf der anderen Seite zur über alles geliebten Donau mit dem Schloß Schönbühel, das der goldenen Wachau treuer Wächter ist. Gegen diese Schönheit des Lebens verblaßte unsere Begeisterung für die Werke eines Antonio Beduzzi oder die Fresken von Troges, die Baukunst von Brendauer und Munkenart. Wir saßen auf der hohen Mauer über dem wallnußbestandenen Hang, und träumten in die Schönheit der Stunde. Im Teich, der früher von Wasserkünsten erfüllt gewesen sein mag, blühten die weißen Seerosen. Aus dem Dunkel eines verwachsenen Laubenganges trat ein Benediktiner in Ordenstracht. Das Glöcklein rief die Schüler zur Vesper. Das Sommerland lag in Blühen und Glück, und Augen und Seele konnten nicht fassen, was sich ihnen schenkte. Das ist Melk . . !

Als unser blaues Schifflein uns wieder der Donau gab, haben wir es immer wieder gegen den Strom gestellt, um dieses Bild des Stiftes über dem Städtchen und dem Fluß tief in uns einzufangen. Auf einer Halbinsel an der Pielachmündung, die ihr helles, grünes Wasser und ihre Forellen aus den Schneebergen zur Donau trägt, haben wir den Platz gefunden, der diesem Tage Ausklang geben sollte. Das Zelt stand so, daß die Wachau unseren Schlaf bewachte. Vielleicht träumten wir gar von ihren alten Städtchen, ihren Weinbergen und der unsagbaren Schönheit von Dürnstein. Lange genug war unsere Sehnsucht diesem Tage vorausgeeilt. Jetzt wollten wir in aller Beschaulichkeit die Wunder der Wachau in uns aufnehmen. Also Ruhetag vor ihren Toren!

Das Zeltlicht erlosch. Die Sterne streuten ihr Funkeln in die nächtliche Einsamkeit dieses Donaulandes.

*

Über die Klippen um Schloß Schönbühel rauschte das hohe Wasser. Schon grüßte der Aggstein, die unerhörte und schönste Felsenruine der Wachau, unser blaues Boot. Die Wiesenmatten stiegen weit hinauf in die Berge. Hinter Aggsbach, mit dem wundervollen Blick auf Burg und Strom stand abends unser Häuslein. Wir saßen unter den Pfirsich- und Walnußbäumen und aßen das Abendbrot. Eigentlich waren wir aber gar nicht bei der Sache, denn drüben zog sich ein Wetter zusammen. Schwefelgelbe Streifen, dunkles Wolkengemäuer. Der Wind pfiff um die Burg der „wilden Hunde von Kuenring", die als Raubritter da oben gesessen hatten.

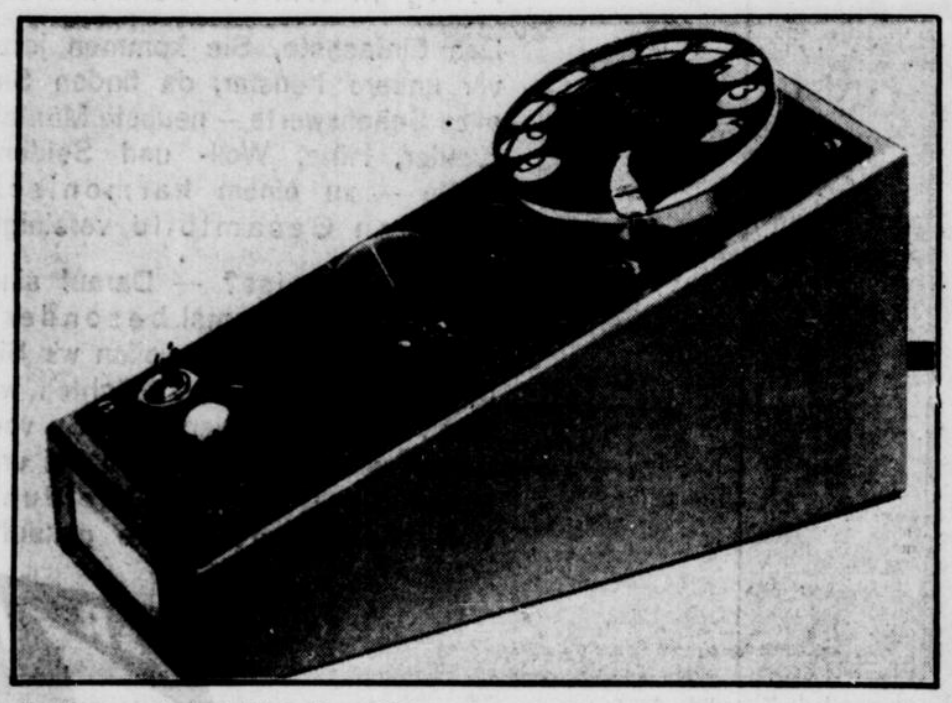
Und das ist dann ein Morgen auf dem Wasser geworden, wie ihn nur ein heller Junitag nach einer Gewitternacht schenken kann. Da war überall ein goldenes Flimmern in der Luft. Schwallendach, im Kranz der Gärten, St. Johann mit dem vom Teufel durchpfeilten Hahn auf der Kirchturmspitze — köstlich, köstlich! Und um eine leichte Biegung des Stromes Burg Hinterhaus und der Tausendeimerberg von Spitz. Hier ist das Herz der alten Wachau, ein Malernest und ein verträumtes Städtchen fern allen Weltgetriebes. An den sonntäglichen Gassen, deren Architektur schon stark an südliche Motive erinnert, lag die stille Sonne. Der Marktbrunnen plätscherte und raunte. Unter der breiten Kastanie saßen alte Männer und Frauen, jeder ein Charakterkopf. Der grüne Kranz bei der Wirtschaft zeigte den Heurigen an. Uns trieb es zum Schloß und in die Weinberge. Durch geschwungene Bogen sehen wir in alte Höfe. Schwindsche Romantik wurde wach. Und alles ohne Allotria und Klimbim, einfach, schlicht, so ohne viel Aufhebens ein Idyll am großen Strom. Eine halbe Stunde im spätgotischen Hallenbau der Kirche, die herrliche Barockaltäre und Arbeiten vom berühmten Kremser Schmidt aufweist. Dann aber zum Wein! Was wäre Spitz ohne einen Spitz? Hm — süffig und zart! Und dabei schon ein Schuß südlichen Feuers.

Mein Gott, was bleibt denn da noch zu schauen übrig in diesem goldenen Garten Gottes, wenn jedes Städtlein und jede Kirche vier Sterne im Baedecker haben müßte? Ich werde es Euch verraten: Dürnstein! Das ist wie in Melk: auf einmal macht die Donau eine Biegung auf ein steil abfallendes Felsufergewirr zu; weit holen die Berge des rechten Ufers aus. Dann steht plötzlich, hingeduckt unter das braune Gestein und die grünen Rebenhänge, tief unter dem Wald, der die Höhe krönt, ein trotz diesem Einordnen in das große Landschaftsbild selbstherrlich betontes Städtchen: Dürnstein! Was dort die Baumeister im elften und fünfzehnten und achtzehnten Jahrhundert schufen, das ist uns noch heute eine Meisterschöpfung jener Epochen, und das macht Dürnstein zur Perle der Wachau, so abgegriffen sonst dieser Meistertitel der Fremdenwerbung auch sein mag. Hier schwelgst Du im Hochbarock, hier füllst Du Dir die vor lauter Sachlichkeit hungrig gewordene Seele mit dem schönsten Erleben. Da wächst der barocke Turm, den Steinl entwarf und Munkenast (Melk!) baute, in den azurblauen Himmel der Wachau. Gäßchen und Tore, alte Gasthäuser entzücken Dich. Das wuchtige Renaissanceschloß derer von Starhemberg schließt sich an den Stiftsbau zu grandioser Einheit. Und im stillen Stiftshof, wo ein herrliches Barockportal und eine riesengroße Trauerweide eine beseligende Stimmung schaffen, klopft man den verschlafenen Wärter heraus. „Diese Kirch'n wurde eingeweicht im Jahre . . ." Barock, Barock und Geschichte! Über einen „inkommoden" Nebenhof, wo die rüsseligen Sautkere des Herrn Pfarrers grunzen, klettert man auf den Altan über der Donau. War Melk eine Offenbarung, so ist hier der Blick eine noch größere Überraschung. Wir hemmen des Pförtners mittagheischende Eile mit einem Schilling und träumen in das Donaubild hinein, das in unvergleichlicher Schönheit mit dem ganzen Rund der Berge eingefaßt wird von den Putten und barocken Flauren des Altans.

Nach solch einem Hochtag des Erlebens muß ein Abgesang kommen. Die Berge steigen über die Weingaue von Loiben nach Krems und Stein herab. Herrliche Städtebilder flitzen vorbei. Stift Göttweig segnet auf hohem Berge die Wachau von Osten. Auwälder. Die Donau wird breiter. Schauen wir uns um, dann flimmert im blauen Du eines herrlichen Tages die Wachau schon der Ferne. Das alte Mautern, das Mutarn des Nibelungenliedes, wo Krimhild von Etzel empfangen wurde, liegt am Strom. Tulln, das Tulna der Römer, schickt die Bahn Wien-Prag über eine große Brücke und über den Strom. Wien — schon klettert am Horizont der Wiener Wald in unsern Gesichtskreis. Sonderbar — doch Herzklopfen? Nun ja, ist Wien schließlich nicht Ziel dieses ersten Teiles der Donaufahrt, soll es nicht die Krönung unserer Ferienwochen in Österreich sein?!

(Schluß folgt.)

Wähler für Radioempfang.



Die besseren Hotels bieten ihren Gästen neben allem Komfort auch Radioempfang mit Anschluß an alle größeren Sender. Mit dem abgebildeten Drehschalter kann die Auswahl getroffen werden. Er steht auf dem Nachttische in jedem Zimmer und ist an den zentralen Empfangsraum angeschlossen, in welchem mehrere Empfänger auf die einzelnen Sender abgestimmt sind. Hat man die Wahl getroffen, so läßt man die Lochscheibe herumschwingen und sofort tönt aus dem Lautsprecher Musik oder ein Vortrag des gewünschten Senders. Der Drehknopf regelt die Lautstärke.

Durch Gagenverzicht zum Betriebskapital.

Für die Erhaltung des Gladbach-Rheydter Stadttheaters.

WG. Gladbach-Rheydt, 18. September. Die Bestrebungen, für die Weiterführung des Gladbach-Rheydter Stadttheaters eine tragbare Grundlage zu finden, haben in den letzten Tagen eine aussichtsvolle Wendung genommen. Dem Intendanten Kranz ist es gelungen, durch freiwillige Spenden einen Betrag von 13 000 Reichsmark zusammenzubringen, der um noch fehlende 7000 RM. auf 20 000 RM. erhöht werden soll, damit so eine Kaution für den Spielbetrieb geschaffen wird. Das notwendige Betriebskapital hofft die Intendanz durch eine Reihe von Werbevorstellungen zu erhalten, bei denen die Künstler unter Verzicht auf irgendwelche Gagen mitwirken wollen. Durch diesen Gagenverzicht und durch Sachleistungen der Stadtverwaltung will man das notwendige Betriebskapital schaffen, um dann an die Gründung einer Theater-G. m. b. H. zu gehen, die die Weiterführung der Bühnen übernehmen soll.

Ein südwestdeutscher Opernbund? Zwischen den Theaterleitungen einiger süddeutscher Städte (Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt) schweben zurzeit Verhandlungen über die Gründung eines südwestdeutschen Opernbundes mit dem Zweck gegenseitiger unentgeltlicher Aushilfeleistungen des Solo- und Orchesterpersonals, sowie sonstiger Vereinbarungen, durch die Einsparungen an den betreffenden Theatern erzielt werden können. Bei den Württembergischen Landestheatern Stuttgarts wird zurzeit auch der Plan erwogen, aus Ersparnisgründen eine Verkürzung der Opernspielzeit um ein Drittel vorzunehmen.

WG. Entschließungen der Deutsch-Nordischen Schriftstellertagung. Unter Zustimmung aller Beteiligten aus den Nordischen Ländern, Österreich, Deutschland und der Schweiz sprach sich in Entschließungen die Deutsch-Nordische Schriftstellertagung in Lübeck dafür aus, daß die Autoren pekuniären Anteil an Verleihung ihrer Bücher durch Bibliotheken erhalten. Sie forderte ferner die fünfzigjährige Schutzfrist für alle Werke der Literatur und Kunst nach dem Tode des Urhebers und nach deren Ablauf die dauernde Tantiemepflicht, damit die aufkommenden Summen für staatliche Zwecke der Kunst und Literatur Verwendung finden. Außerdem wurden zur Weiterführung der Arbeiten der Schriftstellertagung zwei Komitees gegründet, ein größeres aus Vertretern aller beteiligten Staaten, und ein kleineres, bestehend aus Ruben G. Berg (Schweden), Hans Henny Jahnn (Deutschland) und Max Alexander Neumann (Deutschland). Vorsitzender ist der Leiter der Kulturabteilung der Nordischen Gesellschaft in Lübeck Dr. Fred A. Domes.

Damenhüte werden zu 1.75 Mk. nach d. neuest. Mode umgepreßt. Fischer, Elberfeld, Bahnhofstr. 32.



Alle Fassent., Schrauben usw., groß und klein, dick u. dünn. K. Dewald, W.-Elb., Schraubenfab. 1835

STRUMPFE Häckl. verdien. v. Geld, wenn Sie ab Fabr. kauf. Make m. Seide, Ia Qual. haltbar, Otad. ab M. 7.35 Künstl. W'Seide, feinm. mod. Farb., Dz. ab 12.75. Flor m. Seide, vornehm. Zukunftstr. Dz. ab 16.25. Vers. n. geg. Nachn. Bei Nichtgefallen Geld zurück. a179 Hilscher & Co., Chemnitz Preisliste gratis.

Feiertagshalber bleiben unsere Geschäfte am Montag, dem 21. September bis 5 Uhr nachm. geschlossen.

N. Strauss Barmen — M. Meyer Nachf. Barmen

1600/274b

Trinkt Kaffee mit Coffein!

3 Gramm „EDUSCHO" für die Tasse

Eduscho / Bremen Stört nicht das Herz u. schont die Kasse

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft Montag den 21. cr. bis 5 Uhr geschlossen

Fleischhacker Elberfeld, Herzogstr. 25. b315

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft Montag d. 21. Sept. geschlossen.

. Leo Tisch Elberf., Walter-Rathenaustr. 46.



Hilfe bei Rückgratverkrümmung nur durch „Rachitor"! Dr. med. K. in H. schreibt: „Ich habe in diesen Fällen Besserungen gesehen, wie ich sie noch bei keiner anderen Behandlungsart erlebt habe"! 8200 Ill. Broschüre und Auskunft kostenlos M. ERNST, Düsseldorf, Charlottenstr. 33-34

Trotz aller Anfeindungen: **Dauerwellen** in Preis und Güte nicht zu schlagen! von 8-12 Uhr ganzer Kopf **6.00** 6 Monate Garantie ab 12 Uhr 1 Mark teurer. Inklusive Waschen und Wasserwellen. Keine Nebenausgaben mehr! **Nur Bahnhofstr. 80** Bitte achten Sie genau auf die Nummer 80.